BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Koch, Ludwig

Die Arachniden-Familie der Drassiden

Nürnberg 1867

Zool. 290 ch
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10307861-6

Zool. Koch
290 ch 8°
1.-

<36635869600019

<36635869600019

Bayer. Staatsbibliothek

I. 82.

N. 2

Die Zool. 290ch

Arachniden-Familie

der

DRASSIDEN

von

Dr. Ludwig Koch.

-7.

Erstes (Heft.

Mit 2 Kupfertafeln.

NÜRNBERG.
Verlag von J. L. Lotzbeck.
1866-67.

(Vollständig in 8 Heften.)

557

In der Verlagsbuchhandlung von J. L. Lotzbeck in Nürnberg sind nachfolgende grosse, naturgeschichtliche Werke vollständig erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Herrich-Schäffer, Dr. G. A. W., die wanzenartigen Insecten. Getreu nach der Natur abgebildet und beschrieben. I—IX. (letzter) Band. 1831—1852. (I.—III. Band 1. Heft ist vom verstorbenen Dr. C. W. Hahn bearbeitet.) Jeder Band 6 Hefte, ausser dem 9. Bande, welcher 9 Hefte hat. Jedes Heft mit 6 fein colorirten Tafeln und 1—2 Bogen Text, gr. 8. Velin. br. 1 fl. 30 kr. oder 25 Sgr.

Das ganze Werk complet 85 fl. 30 kr. od. 47 Thlr. 15 Ngr.

Koch, C. L., die Arachniden. Getreu nach der Natur abgebildet und beschrieben. I.—XV. Band. à 6 Hefte. XVI. Band à 4 Hefte. (Schluss.) (Der I. u. II. Band ist vom verstorbenen Dr. C. W. Hahn bearbeitet.) 1831—48. gr. 8. Jedes Heft mit 6 fein colorirten Tafeln und 1—2 Bogen Text. gr. 8. Velin. br. 1 fl. 30 kr. od. 25 Sgr.

Das ganze Werk complet 141 fl. oder 78 Thlr. 10 Sgr.

— — **Uebersicht des Arachnidensystems.** 11 Hefte. 1837—1851. gr. 8. Velin. br. complet 14 fl. 42 kr. oder 8 Thlr. 5 Sgr.

— — **Verzeichniss der in den 16 Bänden des Werkes: die** Arachniden von C. W. Hahn und C. L. Koch vorkommenden Arten und Synonyme. **General-Index.** 1849. gr. 8. Velin. br. 54 kr. oder 16 Sgr.

Küster, H. C., ornithologischer Atlas, oder naturgetreue Abbildungen der aussereuropäischen Vögel. 1834—1841. 1—17tes (letztes) Heft. (I.—VI. Heft ist vom verstorbenen Dr. C. W. Hahn bearbeitet.) Jedes Heft mit 8 fein colorirten Tafeln. gr. 8. Velin. br. 1 fl. 30 kr. od. 25 Sgr.

Das ganze Werk complet 25 fl. 30 kr. od. 14 Thlr. 5 Sgr.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Die Familie der Drassiden.

Drassidae Sund.

Zur Familie der Drassiden sind alle Spinnen zu rechnen, welche keine Afterkralle an den Tarsen besitzen, — acht Augen in zwei oder drei Reihen (dann aber 2. 4. 2.) haben, und bei denen nie das zweite Beinpaar länger ist als die übrigen.

In diese Familie wurde eine grosse Zahl von Gattungen gezogen, welche nicht zu ihr gehörte; — entweder weil man die Grenze, welche die Drassiden abschliesst, beliebig erweiterte, oder weil man sie nicht bestimmt genug zu ziehen sich entschliessen konnte. Es fällt nun die ganze Gruppe der Ageleniden und der Dysderiden weg, ebenso Theile der von Blackwall aufgestellten Cinifloniden*), die Gattungen Sparassus und Argyroneta; während die von den Drassiden wieder abgetrennten Anyphaenen und Cheiracanthien sich mit ihnen vereinigen lassen.

Die Drassiden sind über die ganze Erde verbreitet und werden im hohen Norden wie im heissesten Süden gefunden; — die Zahl der mir bekannten Arten beläuft sich auf 280. — In ihrer Lebensweise zeigen die Drassiden keine allgemein übereinstimmenden Erscheinungen.

*) Die Familie der Ciniflonidén wird wohl nicht fortbestehen können, indem alle Eresiden die eigenthümliche Bildung vor den Spinnwarzen und das Calamistrum besitzen, und diese in jeder Weise auffallenden Thiere doch kaum sich mit den Amaurobien, Dictynen etc. vereinigen lassen.

Analytische Tabelle
zur Uebersicht der Gattungen.

1	Die Maxillen mit einer Aushöhlung oder einem Quereindruck	2
	Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck	6
2	Die Maxillen ihrer ganzen Länge nach ausgehöhlt	Latona
	Die Maxillen mit einem Quereindruck	3
3	An d. hintern Falzrande d. Mandibeln eine gezahnte Platte	Pythonissa
	An den Mandibeln keine gezahnte Platte	4
4	Die Mittelritze fehlt	Macaria
	Die Mittelritze vorhanden	5
5	Die hintere Augenreihe über die vordere gebogen und breiter .	Drassus
	Die hintere Augenreihe gerade und nicht breiter als die vordere .	Melanophora
6	Die Augen in drei Reihen 2. 4. 2	Storena
	Die Augen in zwei Reihen	7
7	Die hintere Augenreihe gerade oder durch Tieferstehen der Seitenaugen gebogen	8
	Die hintere Augenreihe durch Tieferstehen der Mittelaugen gebogen .	15
8	An der Unterseite des Abdomen eine Querfalte	Anyphaena
	An der Unterseite des Abdomen keine Querfalte	9
9	Die Mandibeln vorn an der Basis mit einem Stachel . . .	Phrurolithus
	Die Mandibeln ohne Stachel	10
10	Das erste Beinpaar das längste	Cheiracanthium
	Das vierte Beinpaar das längste	11
11	An den Patellen beider Hinterpaare keine Stacheln oder nur hinten 1 Stachel	12
	An den Patellen beider Hinterpaare oben, oder vorn und hinten Stacheln	14
12	Der Cephalothorax glatt	13
	Der Cephalothorax gerieselt	Hypsinotus
13	Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen	Clubiona
	Die Lippe höchstens halb so lang als die Maxillen	Liocranum
14	An den Patellen oben am Ende ein Stachel	Agroeca
	An den Patellen vorn und hinten ein Stachel	Lycodrassus
15	Beine ohne Stacheln	Trachelas
	Beine mit Stacheln	Zora

Bemerkung: Die Gattung „Gayenna Nicol.“ in Histor. fis. y pol. de Chile por Gay. p. 450 ist mir unbekannt.

Latona nov. gen.

Der Cephalothorax sehr lang, oben gerade, gerieselt, mit einfachen Haaren besetzt; die Mittelritze vorhanden.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die hintere Reihe so breit als die vordere, wie diese gebogen, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend*).

Die Mandibeln dünner als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt.

Die Maxillen der Länge nach muldenförmig ausgehöhlt.

Die Lippe lang, um 1/4 kürzer als die Maxillen, wie diese der Länge nach ausgehöhlt.

Das Sternum mit zelligen Eindrücken, mit einfachen Haaren besetzt.

Das Abdomen cylindrisch.

Die Taster ohne Stacheln.

Die Beine stachellos, mit einer Scopula versehen; 1. 2. 4. 3.; das erste, zweite und vierte gleichlang.

Bisher nur in Australien beobachtet.

Latona cylindrata nov. spec.

T. I. f. 1. Epigyne. 2. männlicher Taster von aussen, 3. männlicher Taster von unten.

Femina:

Der Cephalothorax schwarz, so lang als Patella, Tibia und Metatarsus des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande mit sanfter Wölbung kurz ansteigend, oben gerade, breit, in den Seiten etwas ge-

*) Bei der Bestimmung der Augenstellung der vorderen Reihe wurden die Exemplare von vorn, — bei der Untersuchung der hinteren Reihe von oben betrachtet.

wölbt, mattglänzend, dicht fein gerieselt, mit langen, gelblichweissen, einfachen Haaren bedeckt; die Mittelritze lang, in den Seiten keine Furchen, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen vom Kopfrande und den hintern Mittelaugen gleichweit entfernt, rund, grösser als die seitlichen, an einer kleinen Hervorwölbung sitzend, die Seitenaugen ebenfalls an einer niederen Erhöhung, vorwärts gerichtet, — die hintere Reihe nicht breiter als die vordere, wie diese gebogen, die Mittelaugen einander näher als die vorderen, oval, flach, schräg gestellt, nach vorn divergirend, die Seitenaugen rund, an einer Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, dünner als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig stark hervorgewölbt, innen divergirend, glänzend, querrunzelig, vorn und innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen schwarzbraun, lang, am äussern Vorderwinkel gerundet, über die Lippe gebogen, — der ganzen Länge nach muldenförmig ausgehöhlt.

Die Lippe schwarzbraun, um $^1/_4$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis sich verschmälernd, vorn gerundet, wie die Maxillen der Länge nach ausgehöhlt.

Das Sternum lang, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, in der Mitte am breitesten, schwarzbraun, flach, ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, mattglänzend, dicht maschig zellig; mit anliegenden, nach hinten gerichteten einfachen Haaren licht besetzt.

Das Abdomen cylindrisch, von Grundfarbe graubraun, mit einfachen langen schwarzen Haaren bedeckt.

Die sechs Spinnwarzen rothbraun, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Die Taster dünngliederig, das zweite und dritte Glied braungelb, das vierte und fünfte röthlichbraun. Das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, ohne

Stacheln, das vierte etwas länger als das dritte, das Endglied gebogen, so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die beiden Vorderpaare der Beine rothbraun, die beiden Hinterpaare gelbbraun mit schwarzen Ringen an der Spitze der Patellen, Tibien und Metatarsen.

Alle Beine ohne Stacheln. Die Schenkel der beiden Vorderpaare dick, über der Basis oben stark gewölbt, die Tibia des ersten Paares sehr dick. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula. Das erste, zweite und vierte gleichlang, das dritte kürzer.

Das Männchen viel grösser als das Weibchen, — der Hinterleib dreimal so lang als breit, an der Basis der Oberseite mit einem rothbraunen, harten Schildchen, das fast bis zur Mitte der Länge reicht, von mattem Glanze und mit anliegenden gefiederten Häärchen bedeckt ist. Die Beine schlanker als beim Weibchen, am dritten Beinpaar nur der Metatarsus mit einem schwarzen Ringe an der Spitze. Sonst stimmt das Männchen mit dem Weibchen vollkommen überein.

Das zweite Glied der Taster gebogen, am Ende verdickt, ohne Stacheln, — das vierte Glied kürzer als das dritte, aussen mit einem geraden Fortsatz, der bis zur Hälfte seiner Länge ziemlich dick ist, dann aber in eine feine, nach innen gebogene Spitze ausläuft.

Die Tasterdecke ungefähr so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, schmal, bis zur Spitze fast gleichbreit, nur wenig breiter als das vierte Glied an seinem Ende, die Spitze abwärts gedrückt.

Femina:

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I., II. und IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des III. Paares: $5^1/_2$ mm.

Mas. (das I. u. IV. Beinpaar fehlt.)

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des III. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Neuholland.

Anmerkung. Es ist zweifelhaft, ob die hier beschriebenen beiden Geschlechter einer Art angehören, — die Grösse des Männchens, die gefiederten Haare desselben erregen wenigstens bedeutendes Bedenken.

Pythonissa C. Koch.

Der Cephalothorax bei den verschiedenen Arten mannigfaltig gestaltet, — die Mittelritze immer vorhanden.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, — die Mittelaugen an einer leichten Hervorwölbung sitzend. Die vorderen und hinteren Seitenaugen immer weiter von einander entfernt als die vorderen und hinteren Mittelaugen, — bei den meisten Arten die hintere Reihe durch Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, — sehr selten gerade. — Die hinteren Mittelaugen einander immer mehr genähert, als den seitlichen.

Das Hauptcharacteristicum für diese Gattung ist, dass der hintere Klauenfalzrand der Mandibeln eine breite Platte trägt, deren unterer Rand eine Reihe kurzer Zähnchen zeigt, während die beiden Winkel in zahnartige Ecken vorgezogen erscheinen. Nur bei einer Art (Pyth. nocturna) ist an der Stelle dieser Platte ein grosser breiter Zahn.

Die Maxillen mit einem Quereindruck. Das Abdomen mit Schuppen- oder Federhäärchen bedeckt. —

An allen übrigen Körpertheilen zeigt sich bei den einzelnen Arten eine solche Verschiedenheit, dass andere gemeinschaftliche Merkmale sich nicht entdecken lassen; so ist z. B. nicht einmal das Längenverhältniss der Beine ein constantes, indem bei einer Art das erste Beinpaar länger erscheint als das vierte.

Die Pythonissen finden sich nie in Häusern, sie leben sehr verborgen, meist unter Steinen oder dichter Moosdecke; — ihre Eiersäcke, welche rund und planconvex sind, legen die Weibchen

in runde Grübchen, setzen sich darauf und bewachen sie bis zum Ausschlüpfen der Jungen.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Das Abdomen mit Schuppen bedeckt	2
	Das Abdomen mit gefiederten Haaren bedeckt	13
2	Die Augen der vorderen Reihe gleichgross	3
	Die Seitenaugen der vorderen Reihe grösser	6
3	Am Seitenrande des Cephalothorax ein breiter Umschlag .	4
	Am Seitenrande des Cephalothorax nur eine feine Kante .	lugubris
4	An den Tibien des dritten Paares hinten Stacheln	5
	An den Tibien des dritten Paares hinten keine Stacheln .	lucifuga
5	An den Tibien der beiden Vorderpaare unten 1 Stachel .	muscorum
	An den Tibien beider Vorderpaare unten 1. 1. Stacheln .	montana
6	Der Cephalothorax mit einem Randumschlage	7
	Der Cephalothorax mit einer Randkante	11
7	An den Tibien beider Vorderpaare unten kein Stachel . .	rufula
	An den Tibien beider Vorderpaare unten 1 Stachel . . .	8
8	An den Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula	badia
	An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula .	9
9	Das 2. und 3. Beinpaar gleichlang	10
	Das 2. Beinpaar um seinen Tarsus länger als das dritte .	tricolor
10	Das 4. Paar um seinen Metatarsus länger als das erste . .	leporina
	Das 4. Paar um seinen Tarsus länger als das erste	helvetica
11	An den Tibien beider Vorderpaare unten und vorn Stacheln	sericata
	An den Tibien beider Vorderpaare nur unten Stacheln . .	12
12	An den Tibien beider Vorderpaare unten 1 Stachel . . .	lapponum
	An den Tibien beider Vorderpaare unten 1. 1. Stacheln .	femoralis
13	Das Abdomen schwarz mit goldgelben Flecken	nocturna
	Das Abdomen hellfarbig	14
14	An den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten 2. 2. 2. Stacheln	lentiginosa
	An den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten 2 Stacheln	15
15	Ueber den Spinnwarzen vier schwarze Punkte	exornata
	Keine schwarzen Punkte über den Spinnwarzen	molendinaria

Anmerkung. Einzelne Stacheln werden mit 1. 1. 1. etc., paarige mit 2. 2. 2. etc. bezeichnet.

Pythonissa lugubris C. Koch.

Tab. I. f. 4 Epygine.

Pyth. lugubris Koch „die Arachniden" Bd. VI. p. 60. T. 195. f. 473.

Westring's (Ar. suec. p. 351) mit einem? angeführte Pythonyssa lugubris kann nicht hierher gezogen werden, indem derselbe ausdrücklich bemerkt, dass die Mandibeln an der Basis stärker hervorgewölbt sind, als bei P. lucifuga. Bei unserer Art ragen sie kaum bemerkbar über den Kopfrand hervor. Auch ist die Bestachlung bei der in Griechenland vorkommenden lugubris anders als bei lucifuga und die Beine verhältnissmässig viel länger.

Ich besitze nur ein unentwickeltes Weibchen, das Originalexemplar zu C. Koch's Beschreibung.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn wenig verschmälert, mit fein aufgeworfenen Seitenrändern, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, dann schwach eingedrückt, am Kopftheil wenig gewölbt, nach den Seiten mässig steil abfallend, — etwas matt glänzend, licht mit anliegenden, feinen, einfachen Haaren bekleidet, dazwischen zahlreiche Borstchen eingestreut. Die Mittelritze deutlich, — ebenso die den Kopftheil abgrenzende Furchen, in die Seiten ziehen sich bis zur Hälfte herab auf jeder Seite zwei Furchen, an der hintern Abdachung zwei Grübchen. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen etwas weiter von einander, als von den Seitenaugen entfernt, die Mittelaugen der hintern Reihe tiefer stehend als die Seitenaugen, von den vorderen Mittelaugen ebenso weit entfernt, als diese vom Kopfrande, schräg gegen einander gestellt, hinten einander näher als die vorderen Mittelaugen; — die Seitenaugen soweit von den Mittelaugen entfernt, als diese von den vorderen Mittelaugen. Alle Augen fast gleichgross; die vorderen Mittelaugen auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung, die Seitenaugen, jedes für sich, auf einem kleinen Hügelchen, — die hinteren Mittelaugen flach und

oval, alle übrigen rund. Der Cephalothorax dunkelbraun, die Behaarung bräunlichgelb, die Seitenränder schwarz.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier nur sehr wenig hervorgewölbt, dann aber nach rückwärts gedrückt, innen etwas divergirend, glänzend, aussen mit dünnen, kurzen Häärchen, innen und vorn mit langen, kräftigen Borsten besetzt.

Die Maxillen und Lippe wie bei P. lucifuga geformt, erstere hell gelbbraun, diese mehr röthlichbraun.

Das Sternum gelbbraun, sehr glänzend, breit eiförmig, hinten spitz zulaufend, am Rande mit längeren, abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten ziemlich gleichbreit, dicht mit anliegenden kurzen Schuppenhaaren bekleidet, dazwischen abstehende Borsten reichlich eingestreut. Die Schuppenhaare haben schwachen Seidenglanz. — Die Grundfarbe des Abdomen ist ein tiefes Schwarz, die Behaarung gelbbraun.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten lang, cylindrisch, von Farbe gelbbraun. —

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, sehr breit, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein langer Stachel, am Ende zwei kürzere, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden, kegelförmig.

Die Beine gelbbraun, die Tarsen etwas heller; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite, das dritte kaum kürzer als das zweite. —

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1., 1., vorn 1. Tibia unten 1 (am Ende).
Metatarsus unten 1. 2 oder 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $10^1/_2$ mm.

Vorkommen: Griechenland.

Obige Beschreibung war längst verfasst, als ich ein entwickeltes Weibchen dieser Art bei Weltenburg an der Donau (Anfangs August) fand; dennoch glaube ich sie hier voranstellen zu müssen, weil sie nach dem Originalexemplar C. Koch's aufgenommen ist.

Das entwickelte Weibchen unterscheidet sich, wie bei den übrigen Pythonissen, hauptsächlich von den jüngern nur dadurch, dass es in allen Theilen dunkler gefärbt ist und dass die Maxillen an der Basis etwas mehr hervorgewölbt sind. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum sind dunkelrothbraun, — die Mandibeln schwarzbraun, alle Schenkel gelbbraun, alle übrigen Glieder der Beine röthlichbraun. Die Bestachelung der Beine wie beim Weibchen. —

Beim entwickelten Weibchen misst der
Cephalothorax: $5^1/_2$ mm.
Ein Bein des vierten Paars: $13^1/_2$ mm.
Ein Bein des ersten Paars: $11^1/_2$ mm.

Pythonissa lucifuga Walck.

T. I. f. 5. Epigyne des reifen Weibchens. 6. Epigyne nach dem Eierlegen. 7. Epigyne des jungen Weibchens. 8. Männlicher Taster von unten.

Ar. lucifuga Walck. f. p. II. p. 221.
Drassus lucifugus Walck. Tab. d. Ar. p. 45.
— — Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 613. n. 1.
Drassus melanogaster Lat. Gen. Crust et Ins. I. p. 87.
Drassus melanogaster Hahn „die Arachn." T. II. p. 11. T. 41. f. 102.
Drassus lucifugus Sund. Sv. Spindl. 1831. p. 138.
Pythonissa lucifuga Koch „die Arachn." Bd. VI. p. 54. T. 194. f. 468, 469, 470.
Drassus lucifugus Blackw. Spid. of Gr. Brit. and Irel. T. I. p. 105. Pl. VI. f. 62.
Pythonissa lucifuga Westr. ar. suec. p. 350.

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn mässig verschmälert, in den Seiten mit deutlichem Randumschlage; vom Hinterrande kurz ansteigend, oben fast gerade und ziemlich breit, in die Seiten mässig steil abfallend; mattglänzend, dicht mit kurzen anliegenden einfachen Haaren bekleidet, dazwischen zahlreiche, auf Knötchen sitzende Borsten. Die Mittelritze in einem Eindrucke des Cephalothorax; die den Kopftheil abgränzende Furche deutlich; die Seitenfurchen breit.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen sitzend, von einander nur wenig weiter als von den Seitenaugen entfernt, — die hintere Augenreihe breiter, durch das Tieferstehen der Mittelaugen stark gebogen; die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, einander noch mehr genähert als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen ungefähr in derselben Entfernung von den Mittelaugen, wie diese von den vorderen Seitenaugen. Die vorderen und hinteren Seitenaugen weit mehr von einander entfernt als die vorderen und hinteren Mittelaugen. Die hinteren Mittelaugen oval, flach, die übrigen Augen rund, die Seitenaugen jedes für sich auf einem Hügelchen sitzend. Alle Augen fast von gleicher Grösse.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, der vordere Kopftheil und der Randumschlag schwarzbraun, die Behaarung graugelb, die Borsten schwarz.

Die Mandibeln schwarz, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, stark kniеartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, glänzend, vorn und innen mit kräftigen, auf Knötchen sitzenden Borsten reichlich besetzt. Die Klaue sehr kurz, stark gekrümmt, im ersten Drittheil verdickt. Am vordern Falzrand oben ein kräftiger Zahn, — der hintere Falzrand stellt eine breite Platte vor, deren Rand eine Reihe kurzer Zähnchen trägt, während die beiden Winkel in zahnartige Ecken vorgezogen erscheinen.

Die Maxillen ein Dreieck mit abgerundeten Ecken darstellend, dessen Basis an der Lippe anliegt, die Fläche in der Mitte mit einem unregelmässig tiefen Eindruck, glänzend, reichlich mit starken, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt; längs der Lippe ein entsprechend gebogener Kiel. Die Lippe oval, vorn sehr verschmälert, um $^1/_4$ kürzer als die Maxillen. Lippe und Maxillen schwarzbraun, letztere mit röthlichgelbem Vorderrandsaum.

Das Sternum schwarzbraun, nur wenig länger als breit, hinten spitz zulaufend, mattglänzend, flach, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, grau behaart, die Haare des Randes abstehend, die der Fläche gegen die Mitte und nach hinten gerichtet.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben mit sechs deutlichen Rückengrübchen, oben wie unten dicht sammtartig, etwas seidenglänzend behaart (kurze Schuppenhaare), dazwischen reichliche abstehende Borsten.

Sechs Spinnwarzen, die untersten viel länger und dicker als die obersten. Die Grundfarbe des Abdomen graugelb, die Behaarung graubraun, etwas olivenfarben schillernd; an der Bauchseite beiderseits der Mittellinie eine feine hellere Linie. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Die Taster dickgliederig, das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, im letzten Dritttheil oben ein Stachel, am Ende zwei, das dritte und vierte Glied gleichlang, das Endglied so lang als beide vorhergehende zusammen. Das 2., 3. und 4. Glied rothbraun, das Endglied schwarzbraun. Die Tasterkralle mässig gekrümmt, mit vier Zähnchen.

Die Schenkel je nach dem Alter des Thiers vom Bräunlichgelben bis in's Dunkelrothbraune gefärbt, die Spitzen immer dunkler, die übrigen Glieder der Beine vom Dunkelrothbraunen bis in's Schwarzbraune gefärbt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine Scopula.

Das vierte Paar das längste, dann das erste, das dritte am kürzesten.

Der Metatarsus des letzten Beinpaares länger als die Tibia.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia 1 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia 1 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 7 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 17½ mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 15 mm.

Mas.:

Der Cephalothorax des Mannes ebenfalls merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, auch der übrige Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, Lippe, das Sternum wie beim Weibchen. Das Abdomen in den Seiten etwas mehr gerundet. Die Beine in denselben Längenverhältnissen wie beim Weibchen, auch die Behaarung und Scopula in beiden Geschlechtern gleich.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das dritte und vierte fast gleichlang, das vierte aussen mit einem hackenartigen Fortsatze, dessen Spitze nach abwärts gebogen ist. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, oben gewölbt, dicht mit kurzen Borsten bekleidet, am Aussenrande drei lange kräftige Stacheln.

Diese Art variirt ihrer Färbung nach sehr bedeutend, doch immer nur in den verschiedenen Nüancirungen des Hellen in's Dunkle. Sehr junge Thiere zeigen orangegelbe Schenkel mit schwarzen Spitzen, der Cephalothorax ist bräunlich gelb, schwarz marmorirt, mit schwarzem Randsaume, und zeigt am hintern Winkel des Kopftheils zwei nach vorn divergirende schwarze Flecken, — welche, so lange nicht der Cephalothorax, wie diess bei ganz alten Individuen der Fall ist, ganz schwarzbraun gefärbt ist, noch immer zu erkennen sind. Die Tarsen sind bei vielen, selbst älteren, Exemplaren oft rothbraun.

Vorkommen: Schweden, England, Deutschland, Dalmatien, — Frankreich. — Nach Walck. käme sie auch in Spanien vor. — Nach meinen Beobachtungen wäre sie nur den Kalkformationen eigen. — Sie lebt unter Steinen an freien Bergabhängen und sitzt meist in einem kleinen Grübchen. Die Eiersäcke sind sehr gross (im Durchmesser 19—20 mm.), rund, planconvex, weiss.

Pythonissa muscorum nov. spec.

T. 1. f. 9. Epigyne. 10. Männlicher Taster von unten.

Diese Species scheint mit jener Art, welche Westring (Ar. suec. p. 351) als P. lugubris K. beschreibt, grosse Aehnlichkeit zu haben; doch unterscheidet sie sich leicht dadurch von dieser, dass die Bestachelung eine ganz andere, als bei Pyth. lucifuga ist, während Westring von seiner lugubris sagt: „Pedes omnino ut in illa (lucifuga) aculeati. —

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, um die Mittelritze etwas eingedrückt, am Kopftheil etwas gewölbt, nach den Seiten ziemlich steil abfallend, mattglänzend, dicht mit seidenglänzenden anliegenden einfachen Haaren bekleidet, dazwischen zahlreiche Borsten eingestreut. — In den Seiten ein breiter Randumschlag, die Mittelritze deutlich, an der Abgrenzungslinie des Kopftheils eine Furche; bis in die Hälfte der Seiten sich herabziehend, zwei Furchen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen weiter vom Kopfrande als von den hinteren Mittelaugen entfernt, merklich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt; die hintere Augenreihe breiter, durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, — die Mittelaugen viel näher beisammen als die vorderen; die Augen alle fast von gleicher Grösse, die vorderen Mittelaugen auf einer leichten Erhöhung gemeinschaftlich sitzend, — die hinteren Mittelaugen flach, die

übrigen gewölbter. Die vorderen Seiten- und die hinteren Mittelaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax dunkel gelbbraun, nach vorn in's Schwarzbraune übergehend, der Randumschlag schwärzlich, die Behaarung bräunlichgelb, die Borsten schwarz.

Die Mandibeln braunschwarz, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen stark divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen geraden Borsten reichlich besetzt. Die Krallen an der Basis schwarz, die Endhälfte durchscheinend rothbraun, kurz, stark gebogen. Am hintern Rande des Klauenfalzes dieselbe gezähnte Platte wie bei Pyth. lucifuga, am vordern Rande dicht beisammen zwei kurze Zähnchen.

Die Maxillen ähnlich wie bei Pyth. lucifuga, doch aussen mehr gerundet. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn sehr verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen schwarzbraun, letzte mit bräunlichgelbem Vordersaume.

Das Sternum schwarzbraun, am Vorderrand gerade, in den Seiten gerundet, hinten spitz; mattglänzend, flach, in den Seiten ohne Impression nach der Insertion der Hüften, — am Rande abstehende lange Borsten, auf der Fläche dünne, nach der Mitte gerichtete, einfache Haare.

Das Abdomen (nach dem Eierlegen) vorn abgestutzt, gegen das letzte Dritttheil breiter werdend, hinten gerundet, dicht mit kurzen Schuppenhaaren bekleidet, dazwischen zahlreiche abstehende Borsten; an der Bauchseite ist die Behaarung weniger dicht. — Die Grundfarbe des Abdomen ist schmutzig bräunlichgelb, die Behaarung gemischt röthlichgelb und tiefschwarz, in der Mitte der Rückenseite herrscht mehr erstere Färbung vor und das Schwarze zeigt sich mehr in Form rundlicher Flecken, — in den Seiten ist das Schwarze vorwaltend und die gelbliche Farbe mehr in Form runder oder länglicher Flecken bemerkbar.

Die sechs Spinnwarzen sind gelbbraun, die untersten viel länger und dicker als die obersten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben im letzten Drittheil ein Stachel, am Ende zwei Stacheln, das dritte und vierte Glied gleichlang, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite und dritte Glied braungelb, das vierte röthlichgelb, das Endglied schwarzbraun.

Die Schenkel und Patellen aller Beine braungelb, die übrigen Glieder rothbraun, zuweilen auch braungelb, aber viel dunkler als Schenkel und Patellen. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Der Metatarsus des letzten Paares etwas länger als die Tibia.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste und zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. am Ende. Metatarsus unten 2. an der Basis.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. am Ende. Metatarsus unten 2. an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella 1. (hinten). Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 2, 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 5 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 10 mm.

Mas.:

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, auch sonst wie beim Weibchen gebildet, ebenso gefärbt und behaart. Die Augenstellung ebenfalls wie beim Weibchen.

Die Mandibeln rothbraun, weniger glänzend als beim Weibchen, an der Basis nicht so stark hervor gewölbt, von gleicher Länge und Dicke wie beim Weibchen. — Die Klaue sehr kurz, an der Basis sehr dick, — am hintern Rande des Falzes dieselbe Zahnplatte wie beim Weibchen, am vordern Rande vier kleine Zähnchen. — Lippe, Maxillen und Sternum wie beim Weibchen. Das Abdomen schmaler, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet.

— Die Behaarung wie beim Weibchen, — ebenso auch Farbe und Zeichnung.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, die Stacheln wie beim Weibchen.

Das dritte Glied so dick als das zweite an seinem Ende; das vierte etwas kürzer als das dritte, aussen in einen kurzen zahnartigen Fortsatz verlängert, für welchen in der Tasterdecke ein entsprechender Eindruck sich befindet. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, oben gewölbt. Der Aussenrand ziemlich gerade, — der Innenrand stark gebogen, indem sich ein nach innen vorspringender gerundeter Winkel bildet.

Das vierte Paar der Beine um mehr als seinen Tarsus länger als das erste und zweite, das dritte Paar am kürzesten.

Der Metatarsus des vierten Paares länger als die Tibia.

Die Bestachelung des ersten, zweiten und dritten Beinpaares wie beim Weibchen, an den Schenkeln des vierten aber vorne und hinten je 1. 1. —

Länge des Cephalothorax. $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $9^1/_2$ mm.

Bei sehr hellen Exemplaren zeigen sich am hintern Ende des Kopftheils am Cephalothorax zwei breite dunkelbraune, hinten winklich zusammengehende Flecken.

Vorkommen: Deutschland, Lappland, Schweiz. Bei Nürnberg in trocknen Föhrenwäldern unter der Cladoniendecke des Bodens sehr häufig. Mitte Mai sind Männchen und Weibchen geschlechtsreif; Mitte Juni findet man letztere bei ihren Eiersäcken, welche sie in einem rundlichen Grübchen im Sande ablegen und darauf sitzend bewachen. Die Eiersäcke sind von rein weisser Farbe, biconvex, kreisrund, 10 mm. im Durchmesser gross. —

Pythonissa montana nov. spec.

T. I. f. 11. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger, als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vorn mässig verschmälert, in den Seiten mit einem schmalen Randumschlag, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, mattglänzend, mit kurzen einfachen Haaren und zahlreichen auf Knötchen sitzenden Borsten bekleidet; die Mittelritze lang, in einem Eindrucke liegend; eine Furche längs der Abgrenzungslinie des Kopftheils, in den Seiten je zwei tiefe, kurze Furchen. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen weiter von einander als von den Seitenaugen, vom Kopfrande so weit, wie von den hinteren Mittelaugen entfernt. Die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, viel näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, die beiden Seitenaugen jeder Seite in gleicher Entfernung vom hintern Mittelauge dieser Seite; von einander aber weiter entfernt. Nur die hinteren Mittelaugen oval, die übrigen rund; alle ziemlich gleich gross.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, um die Augen schwarzbraun, der Randumschlag, ein Flecken mitten auf dem Kopftheile und zwei schräg gegen einander gestellte Flecken am Hinterwinkel des Kopftheils schwarz. Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis vorn stark knieartig gewölbt, dann etwas nach rückwärts gedrückt, innen divergirend, mattglänzend, vorn und innen mit langen auf Knötchen sitzenden Borsten. Die Klauen kurz, die Zähne am Falzrande wie bei Pyth. lucifuga. —

Lippe, Mandibeln und Sternum dunkelrothbraun, — sonst wie bei Pyth. lucifuga; das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Dritttheil am breitesten, hinten gerundet, dicht mit kurzen Schuppenhaaren bekleidet. Die Grundfarbe schwarz, die Behaarung gelbbraun.

Sechs Spinnwarzen, das unterste Paar am längsten.

Die Taster viel kürzer als bei lucifuga, die Beine schlanker als bei dieser und merklich kürzer; bei letzterer Art sind nämlich alle Beine um mehr als ihren Tarsus länger, als bei dieser. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Der Metatarsus des letzten Beinpaares etwas länger als die Tibia.

Die Schenkel dunkelrothbraun mit helleren Flecken, die übrigen Glieder einfarbig dunkelrothbraun.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte), 1 (Ende.) Metatarsus 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

Diese Art ist höchst wahrscheinlich das Thier, welches C. Koch als altes Weibchen von Pyth. lucifuga beschreibt. Die ständig viel kürzeren Beine und Taster, sowie die Form der Epigyne dürften wohl massgebend für die Aufstellung einer eigenen Art sein. — Die Epigyne hat in ihrer Form etwas Aehnlichkeit mit jener der entwickelten Weibchen (vor dem Eierlegen) von Pyth. lucifuga. — Die Weibchen von Pyth. montana, welche ich vor mir habe, sind ältere Individuen, welche ihre Eier bereits abgelegt haben, in welcher Altersperiode die Epigyne von Pyth. lucifuga eine weit verschiedene Gestalt annimmt.

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: $14\frac{1}{2}$ mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $12\frac{1}{2}$ mm.

Vorkommen: Ich fand diese Art nur in Berggegenden, einmal auf der Benediktenwand in den bayerischen Alpen, ein zweites Exemplar bei Muggendorf in der sogenannten fränkischen Schweiz. In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befindet sich ein Exemplar ohne Angabe des Vaterlandes.

Pythonissa rufula nov. spec.

T. I. f. 12 .Epigyne. 13. Männlicher Taster von aussen, 14. derselbe von unten.

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der Mittelritze etwas eingedrückt, am Kopftheile oben nur wenig gewölbt, in die Seiten mässig steil abfallend, mattglänzend, licht mit anliegenden einfachen Haaren bekleidet, dazwischen Borstchen in reichlicher Anzahl eingestreut. Die Mittelritze deutlich, lang; ein breiter Randumschlag an den Seiten. Der Kopftheil durch eine Furche abgegrenzt, in jeder Seite zwei kurze schwache Furchen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, letztere oval, fast noch einmal so gross als die Mittelaugen, diese rund, merklich weiter von einander, als von den Seitenaugen entfernt. Die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, diese flach, oval, etwas schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, näher beisammen als die vorderen; die hinteren Seitenaugen rund, nach aussen und hinten gerichtet, von den Mittelaugen so weit, als diese von den vorderen Seitenaugen entfernt. Die vorderen Mittelaugen an einer schwachen Hervorwölbung sitzend, von den Seitenaugen jedes für sich auf einem niedern Hügelchen.

Der Cephalothorax braungelb, an den Seitenrändern ein schmaler schwarzer Saum, zwei schräge Fleckchen am Hinterwinkel des Kopftheils schwärzlich, — die Erhöhung der vorderen Mittel-, sowie der Seitenaugen schwarz.

Die Mandibeln röthlich braun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark kniartig hervorgewölbt, dann rückwärts gedrückt, innen stark divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Krallen kurz, an der Basis sehr dick, — am hintern Falzrande das der Gattung eigene gezahnte Plättchen.

Die Maxillen an der Aussenseite und vorn gerundet, innen längs der Lippe ein gebogner feiner Kiel, die Fläche mit einem tiefen schrägen Eindrucke. Die Lippe um $^1/_4$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn wenig verschmälert, am Vorderrande gerundet. Lippe und Maxillen bräunlich gelb.

Das Sternum breitoval, hinten spitz, gelbbraun, glänzend, flach, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren, abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und nach hinten gerichteten Haaren. —

Der Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleich breit, dicht mit anliegenden, etwas glänzenden, kurzen Schuppenhaaren bedeckt, dazwischen zahlreiche, lange, abstehende Borsten. — Die Schuppenhaare braungelb mit leichtem röthlichen Schimmer, die Borsten schwarz.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Die Taster bräunlich gelb, das letzte Glied etwas dunkler gefärbt; das zweite gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Drittheils ein Stachel, am Ende zwei; das vierte Glied etwas länger als das dritte; das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden. Die Beine bräunlichgelb, an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar das längste, aber nur um die Hälfte seines Tarsus länger, als das erste; — dieses um seinen Tarsus länger das zweite, das dritte nur wenig kürzer als das zweite. —

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 1 (Mitte).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.
Länge eines Beines des vierten Paares: 8 mm.
Länge eines Beines des ersten Paares: $7^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen kleiner als das Weibchen. Der Cephalothorax wie bei diesem gebildet, die Augenstellung dieselbe, die Mandibeln an der Basis weniger hervorgewölbt. — Sonst mit dem Weibchen übereinstimmend, auch die Längenverhältnisse der Beine dieselben. —

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied etwas kürzer als das dritte, aussen in einen langen, geraden, spitzen Fortsatz verlängert, — die Tasterdecke so lang, als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, gewölbt, die Spitze abwärts gedrückt, nur wenig breiter als das vierte Glied an seinem Ende, — die Spitze der Tasterdecke unten ausgehöhlt; ein kleines ovales Grübchen an der Aussenseite der Basis.

An der Epigyne des alten Weibchens erweitert sich nach dem Eierlegen die Oeffnung, wodurch die beiden Seitenläppchen verschwinden.

Vorkommen: Sarepta. (Sammlung des Hrn. Grafen Keyserling).

Pythonissa badia nov. spec.

T. I. f. 15. Epigyne.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, — vor der Mittelritze mit einem Eindrucke, am Kopftheile oben wenig gewölbt, in die Seiten ziemlich steil abfallend, glänzend, spärlich mit kurzen, anliegenden, einfachen Haaren bekleidet, dazwischen längere Borstchen eingestreut. Am Seitenrande ein schmaler Randumschlag, die Furche an der Abgrenzung des Kopftheils, so wie die beiden Furchen in den Seiten nur schwach angedeutet, die Mittelritze kurz.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen merklich weiter von einander entfernt, als von den seitlichen. Die hinteren Seitenaugen zurückstehend,

so weit von den Mittelaugen entfernt, als diese von den vorderen seitlichen. Die hinteren Mittelaugen so weit von einander entfernt als die vorderen, etwas schräg, nach vorn divergirend gestellt.

Die vorderen Mittelaugen auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung, — die seitlichen, jedes für sich auf einem Höckerchen, — die hinteren Mittelaugen sehr flach. Die vorderen Mittelaugen und die hinteren Seitenaugen rund, die übrigen oval. Die vorderen Seitenaugen am grössten.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, zwischen den Augen schwärzlich, am hintern Winkel des Kopftheils zwei schwarze Flecken, — der Randumschlag schwarz.

Die Mandibeln hellrothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis nur wenig knieartig hervorgewölbt, dann etwas nach rückwärts gedrückt, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen kurz, stark gebogen, an der Basis sehr dick. Am hintern Falzrande die der Gattung eigenthümliche gezahnte Platte.

Die Maxillen aussen gerundet, die Fläche in der Mitte mit einem tiefem schrägen Eindruck, — die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn sehr verschmälert. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere heller.

Das Sternum breit eiförmig, hinten spitz zulaufend, dunkelrothbraun, glänzend, mit leichten Impressionen hinter der Einfügung der Hüften, am Rande mit abstehenden langen, auf der Fläche mit kurzen, anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit; dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, ziemlich langen Schuppenhaaren bekleidet, dazwischen eingestreute Borsten. Die Grundfarbe des Abdomen braunschwarz, — die Behaarung braungelb.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Drittheils ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte und vierte Glied gleichlang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden, kegelförmig. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, die beiden Endglieder röthlichbraun.

Die Hüften, Schenkel und Patellen der Beine braungelb, die übrigen Glieder mehr röthlichbraun.

Nur an den Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als die gleichlangen beiden ersten. Tibia und Metatarsus des letzten Paares gleichlang.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Ende). Metatarsus 2 (Basis), 1 (Ende).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella 1 (hinten). Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 5 mm.

Vorkommen: Bisher nur in den Alpen bemerkt; — ich fand sie in Tirol und im bayerischen Hochgebirge, — Ende Juli das Weibchen bei seinem Eiersacke. Derselbe ist rein weiss, biconvex, rund und hat ca. 5 mm. im Durchmesser.

Pythonyssa tricolor. C. Koch.

T. I. f. 16. Epigyne, 17. männlicher Taster von aussen, 18. derselbe von unten.

Pythonissa tricolor. Koch „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 67. tab. 197. f. 479.

Femina:

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der

Mittelritze etwas eingedrückt, am Kopftheile schwach gewölbt, in die Seiten mässig steil abfallend; glänzend, spärlich mit feinen einfachen Haaren und auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt. Der Kopftheil in den Seiten durch eine Furche abgegrenzt, zwei andere Furchen an jeder Seite des Brusttheils, nicht ganz zum Rande herabreichend. Der Randumschlag in den Seiten schmal.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen rund, an einer gemeinschaftlichen Erhöhung, von einander etwas mehr entfernt als von den Seitenaugen, letztere oval, viel grösser als die Mittelaugen, — die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, die mittleren Augen dieser Reihe flach, oval, schräg, mit der Divergenz nach vorn, gegen einander gestellt, etwas näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, von den hinteren Seitenaugen ebensoweit als von den vorderen entfernt. Von den Seitenaugen jedes für sich auf einem niedern Hügelchen sitzend.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, am Hinterwinkel des Kopftheils zwei, nach vorn divergirende, schräg gegen einander gestellte Flecken schwarz, der Randumschlag schwarz.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel und knieartig hervorgewölbt, sonst aber etwas nach rückwärts gedrückt, sehr glänzend, an der untern Hälfte vorn und innen feine Querrunzeln, — aussen kurze Härchen, vorn und innen lange kräftige Borsten. Die Krallen kurz, stark gebogen, an der Basis sehr dick. Am hintern Rande des Klauenfalzes das der Gattung eigenthümliche gezahnte Plättchen, am vordern Rande drei Zähnchen, von denen das mittlere länger ist als die beiden seitlichen.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, mit einem tiefen schrägen Eindruck in der Mitte. Die Lippe beiläufig um $^1/_4$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn mit gelblichweissem Saume.

Das Sternum gelbbraun, etwas dunkler als Lippe und Maxillen, breit oval, hinten spitz, etwas gewölbt, in den Seiten mit sehr

schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, sehr glänzend; am Rande mit längeren abstehenden Borsten, auf der Fläche mit feinen, kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, im letzten Dritttheil am breitesten, mit kurzen, glänzenden Schuppenhärchen ziemlich dicht bekleidet, dazwischen abstehende längere Borsten.

Die Grundfarbe des Abdomen schwarzbraun, die Schuppenhaare ebenfalls schwarzbraun, mit leichtem grünlichen Schimmer.

Die sechs Spinnwarzen braungelb, das unterste Paar länger und dicker als das oberste.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, braungelb, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein langer Stachel, am Ende zwei kürzere. Das dritte Glied etwas dunkler gefärbt als das zweite, — das 4. röthlichbraun, etwas länger als das dritte, — das Endglied so lang, als beide vorhergehende zusammen, röthlichbraun. Die Beine sehr glänzend, besonders beide Vorderpaare.

Die Hüften und Schenkel sämmtlich hell braungelb, bei frischen Exemplaren gelbroth, die Spitzen der letzteren etwas gebräunt, die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkelbraun, die Tarsen röthlichbraun. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine sehr dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses merklich länger als das zweite, dieses um seinen Tarsus länger als das dritte. — Tibia und Metatarsus des letzten Paares gleichlang. —

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Ende). Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 2. 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 6 mm.

Mas:

Das Männchen ist etwas dunkler gefärbt als das Weibchen; der Cephalothorax, die Mandibeln und das Sternum schwarzbraun, das Abdomen hat einen grauweissen Schimmer. — Die Beine sind bei fast gleicher Körperlänge länger; das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste.

Das zweite Glied der Taster hat an seinem Ende aussen ein Büschel, dichter, kurzer Borsten, das dritte aussen an der Basis ein kleineres Schöpfchen solcher Borsten; das vierte Glied verlängert sich an der Aussenseite in einen kurzen, stumpfen, reichlich mit Borsten besetzten Fortsatz. — Die Tasterdecke ist so lang als das zweite Glied, stark gewölbt, aus breiter Basis in einen schmalen Schnabel übergehend.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $7^1/_2$ mm.

Vorkommen: Deutschland. Bei Regensburg und im fränkischen Jura; bei Nürnberg; sie lebt unter grossen Steinen, am liebsten in feuchter Erde, daher man sie unter kleineren, eben aufliegenden Steinen niemals findet. Ende Juni hat das Weibchen seine Eier abgelegt; der Eiersack ist weiss, rund, biconvex.

Pythonissa leporina nov. spec.

T. II. f. 19. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit schwarzer, netzaderiger Zeichnung, zwei hinten zusammenstossenden, nach vorn divergirenden schwarzen Flecken am Hinterwinkel des Kopftheils, und einer schwarzen Randlinie, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der Mittelritze leicht eingedrückt, am Kopftheil oben wenig gewölbt, mattglänzend, licht mit kurzen, anliegenden, bräunlichgelben, einfachen Haaren bedeckt, da-

zwischen aufrechte Borsten eingestreut. Die Mittelritze kurz; eine den Kopftheil abgrenzende Furche, und zwei abgekürzte Furchen in den Seiten deutlich; der Randumschlag schmal.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, — die seitlichen oval, viel grösser als die Mittelaugen, nur durch einen schmalen Zwischenraum von diesen getrennt. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, diese oval, schräg, mit der Divergenz nach vorn, gegen einander gestellt, flach, näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, von diesen so weit als von den seitlichen entfernt.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Tarsen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervortretend, dann etwas nach hinten gedrückt, glänzend, mit langen starken Borsten vorn und innen reichlich besetzt.

Die Maxillen dunkelrothbraun, vorn gelblichweiss gesäumt, über die Lippe gebogen, aussen gerundet, mit einem tiefen schrägen Eindruck in der Mitte.

Die Lippe wie die Maxillen gefärbt, an der Basis breit, vorn sehr schmal und gerundet, um $1/3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum dunkelgelbbraun, oval, hinten spitz, flach, glänzend, mit feinen, kurzen einfachen, nach hinten gerichteten Haaren und längeren Borsten reichlich besetzt, in den Seiten mit schwachen Eindrücken.

Das Abdomen graubraun, vorn abgestutzt, hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, dicht mit kurzen, bräunlichgelben Schuppenhaaren bedeckt, zwischen diesen abstehende, schwarze Borsten.

Die Spinnwarzen braungelb, das unterste Paar länger und dicker als das oberste.

Das zweite und dritte Glied der Taster bräunlichgelb, die beiden letzten Glieder mehr röthlichbraun. Das zweite stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte nur wenig länger als das dritte.

Die Beine gelbbraun, doch viel heller als der Cephalothorax, licht behaart, am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare

eine Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (am Ende). Metatarsus unten 2 (Basis.)

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. 1., vorn 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1 (Basis), vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $7^1/_2$ mm.

Vorkommen: Siebenbürgen. Von Herrn Dr. Seidlitz entdeckt.

Pythonissa helvetica nov. spec.

T. II. f. 20. Epigyne.

Mit Pythonissa badia sehr verwandt, doch dadurch von ihr unterschieden, dass das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, und dass an Metatarsus und Tarsus beider Vorderpaare eine Scopula vorhanden. Ausserdem ist die Form der Epigyne eine ganz andere als bei Pyth. badia.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn mässig verschmälert, — vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der Mittelritze leicht eingedrückt, am Kopftheile oben ziemlich stark gewölbt, in die Seiten etwas steil abfallend; sehr glänzend, spärlich mit kurzen anliegenden Schuppenhaaren bedeckt, dazwischen längere Borsten eingestreut. Die Mittelritze lang, deutlich, — der Kopftheil durch eine Furche abgegrenzt, in den Seiten des Brusttheils je zwei tiefe, die Ränder nicht erreichende Furchen. In den Seiten ein ziemlich breiter Randumschlag.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer gemeinschaftlichen Er-

höhung, rund, weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Letztere grösser als die mittleren, oval. Die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, diese oval, schräg gegen einander gestellt, mit der Divergenz nach vorn, deutlich näher beisammen als die vorderen Mittelaugen. Die hinteren Seitenaugen rund, so weit von den mittleren als diese von den vorderen Seitenaugen entfernt. Jedes der vier Seitenaugen auf einem niedern Hügelchen sitzend.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit netzaderiger, schwarzer Zeichnung, — am Hinterwinkel des Kopftheils zwei schräg gegeneinandergestellte, nach vorn divergirende schwarze Flecken, der Randumschlag ebenfalls schwarz.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann mehr nach hinten gedrückt, innen etwas divergirend, sehr glänzend, innen mit feinen Querfurchen, vorn und innen mit langen kräftigen Borsten besetzt. Die Krallen kurz, an der Basis sehr dick, am hintern Falzrande die der Gattung eigenthümliche gezahnte Platte.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck; die Lippe aus breiter Basis sich nach vorn verschmälernd, vorn gerundet. Maxillen und Lippe gelbbraun.

Das Sternum gelbbraun, breit oval, hinten spitz, sehr glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten mit sehr schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und nach hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, im hintersten Dritttheil am breitesten, oben und unten dicht mit kurzen Schuppenhaaren bekleidet. Die Grundfarbe braunschwarz, die Schuppenhaare braungelb.

Die sechs Spinnwarzen gelbbraun, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, oben zu Beginn des letzten Dritttheils e i n Stachel, am

Ende zwei, — das dritte und vierte fast gleichlang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden. Das zweite und dritte Glied braungelb, das vierte und fünfte röthlichbraun.

Die Hüften, Schenkel und Patellen braungelb, die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine sehr dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, — das zweite und dritte Paar gleichlang, nur wenig kürzer als das erste. — Tibia und Metatarsus des letzten Paares gleichlang.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. (Ende). Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $5^1/_2$ mm.

Vorkommen: im Engadin (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Pythonissa sericata nov. spec.

T. II. f. 21. Männlicher Taster von aussen, 22. derselbe von unten.

Der Cephalothorax braungelb, mit schwarzer Randlinie, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten stark gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzend, mit kurzen Borstchen spärlich besetzt, an der hinteren Abdachung längere Borsten. Am Rande eine fein aufgeworfene Kante, die Mittelritze lang, vor ihr ein eingedrücktes Grübchen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen weiter vom Kopfrande entfernt als von den hinteren Mittelaugen, von einander weiter als von

den seitlichen entfernt. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, etwas breiter, die Mittelaugen etwas schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, so weit von einander entfernt als die vorderen, von den Seitenaugen so weit als von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die Seitenaugen weiter von einander entfernt als die Mittelaugen. Nur die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Die vorderen Seitenaugen grösser als die Mittelaugen.

Die Mandibeln braungelb, nicht so lang als die vordersten Tarsen, nicht so dick als die Vorderschenkel, innen etwas divergirend, vorn nur wenig gewölbt, daher vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, mattglänzend, reichlich mit kurzen Borsten besetzt. Am hintern Falzrande die der Gattung eigenthümliche gezahnte Platte.

Maxillen und Lippe bräunlichgelb, erstere über die Lippe geneigt, aussen und vorn gerundet, mit einem tiefen schrägen Eindruck in der Mitte. Die Lippe in den Seiten stark gerundet, am Vorderrand gerade, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum bräunlichgelb, breit oval, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, mit kurzen derben Borsten und sehr feinen, nach hinten gerichteten, einfachen Haaren spärlich besetzt.

Das Abdomen schwarz, mit stark seidenglänzenden, grauen kurzen, Schuppenhaaren dicht bekleidet, dazwischen abstehende Borsten; es ist vorn abgestutzt, in den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten ebenfalls gerundet.

Die Spinnwarzen braun, das oberste Paar sehr kurz, das unterste viel länger und dicker.

Das zweite Glied der Taster nur wenig gebogen, am Ende etwas verdickt, oben in der Mitte mit einem sehr langen, an der Spitze mit zwei kürzeren Stacheln; das dritte und vierte Glied fast gleichlang, letzteres mit einem leicht abwärts gebogenen, spitzen Fortsatz an der Aussenseite. Die Tasterdecke sehr lang, länger als das zweite Glied, die Genitalien nur an der Aussenseite deckend, in einen langen Schnabel vorgezogen.

Die Schenkel und Patellen der 4 Vorderbeine und die beiden Hinterpaare braungelb, die Tibien, der Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare schwärzlich angelaufen. Am Tarsus der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste; das zweite nur wenig kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis), 2 (Ende).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis), 2 (Ende), vorn 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. vorn 1. Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1., unten 1. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1., vorn 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1., oben 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 5 mm.

Vorkommen: Baltimore.

Pythonissa lapponum. nov. spec.

T. II. f. 23. Epigyne. 24. männlicher Taster von aussen, 25. derselbe von unten.

Femina:

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn sich verschmälernd, am Brusttheil in die Seiten steil abfallend, am Kopftheil in den Seiten hervorgewölbt, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, in der Umgebung der Mittelritze eingedrückt, am Kopftheil oben mässig gewölbt, mattglänzend, mit anliegenden kurzen Schuppenhärchen licht bekleidet, dazwischen zahlreiche abstehende Borsten.

Die Mittelritze deutlich; längs der Abgrenzung des Kopftheils eine Furche, in den Seiten zwei kurze, breite Furchen; am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, — die Mittelaugen kleiner als die seitlichen, an einer gemeinschaftlichen, niedern Erhöhung sitzend, deutlich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Die Mittelaugen der hintern Reihe tiefer stehend als die Seitenaugen, viel näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, von den Seitenaugen so weit entfernt als von den vorderen Seitenaugen.

Die hinteren Mittelaugen sehr flach, fast dreieckig, die übrigen Augen gewölbt; die vorderen Seitenaugen oval, die anderen rund.

Der Cephalothorax rothbraun, um die Augen sehr verdunkelt, die Behaarung bräunlichgelb. Bei hellen Exemplaren erscheint am hintern Ende des Kopftheils der gewöhnliche Winkelfleck, und die Fläche marmorirt; am Rande bemerkt man eine feine schwarze Linie.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier stark knieartig hervorgewölbt, dann aber mehr nach rückwärts gedrückt, innen etwas divergirend, glänzend, reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Klaue kurz, an der Basis sehr dick, — am hintern Rande des Klauenfalzes die der Gattung eigenthümliche gezahnte Platte, am vordern Rande zwei kurze Zähnchen nahe beisammen.

Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere mit bräunlichgelbem Vordersaume, — ihrer Form nach wie bei Pyth. lucifuga gebildet.

Das Sternum dunkelrothbraun, am Vorderrande gerade, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, — mattglänzend, mit sehr schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften. Am Rande abstehende lange Borsten, auf der Fläche spärliche, kurze, feine, nach der Mitte und rückwärts gerichtete Härchen, zwischen diesen zahlreiche Borsten eingestreut.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, dicht mit glänzenden Schuppenhaaren bedeckt, dazwischen zahlreiche Borsten eingestreut. Die Grundfarbe braungelb, die Behaarung bräunlichgelb.

Die sechs Spinnwarzen gelbbraun, die untersten und obersten fast gleichlang, jene etwas dicker.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben im letzten Dritttheil ein langer Stachel, am Ende zwei kürzere; das dritte und vierte Glied von gleicher Länge und dicker, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite und dritte Glied gelbbraun, das vierte rothbraun, das Endglied schwärzlich.

Die Schenkel und Patellen aller Beine gelbbraun, die übrigen Glieder rothbraun; zuweilen auch die ganzen Beine gelbbraun. — An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses nur wenig länger als das zweite, das dritte am kürzesten. Die Tibia des letzten Beinpaares etwas kürzer als der Metatarsus.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (am Ende). Metatarsus unten 2 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9 mm.

Das Männchen bedeutend kleiner und schmaler als das Weibchen, sonst in den Formen und der Färbung ganz mit diesem übereinstimmend; nur sind die Beine, bei viel kleinerem Körper, ebenso lang als beim andern Geschlechte.

Das zweite Glied der Taster seitlich zusammengedrückt, am Ende dicker, gebogen, — oben im letzten Dritttheil ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied merklich kürzer als das dritte, — es verlängert sich an der Aussenseite in einen conischen Fortsatz, für welchen an der betreffenden Stelle der Tasterdecke ein

Eindruck sich befindet. Dieser Fortsatz ist über seiner Basis etwas dünner, wird aber vor der Spitze wieder breiter.

Die Tasterdecke ist länger als das zweite Glied, oben gewölbt und verlängert sich in eine schnabelförmige, stark abwärts gebogene Spitze.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9 mm.

Vorkommen: Lappland. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Pythonissa femoralis. Wider.

T. II. f. 26. Epigyne.

Filistata femoralis Wider. Mus. Senck. Bd. I. Heft 3. p. 206. T. XIV. f. 5.

Pyth. fusca Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 56. T. 195. f. 471.

Westring citirt bei Pythonissa femoralis Wid. (vid. Pyth. lucifuga), die Koch'sche Pythonissa fusca, — die Spinne jedoch, welche er beschreibt, ist sicher eine andere Art, viel kleiner und mit weit kürzeren Beinen, auch ist die Bestachelung der Beine anders.

Ich besitze das Originalexemplar zu C. Koch's Python. fusca, welches aber durch Schimmel derart unkenntlich geworden ist, dass nur mehr die Augenstellung, die Längenverhältnisse des Körpers und der Beine und die Bestachelung der letzteren mit Ausnahme des dritten Paares daran deutlich sind. In allem Uebrigen muss auf die Beschreibung C. Koch's l. c. hingewiesen werden.

Der Cephalothorax vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der Mittelritze eingedrückt, am Kopftheil oben leicht gewölbt, kein Randumschlag, sondern blos eine gerundete Randkante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen weiter von einander entfernt als von den seitlichen, rund; die Seitenaugen oval, grösser als

die mittleren. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, diese flach, oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, von den hinteren Seitenaugen so weit wie von den vorderen entfernt.

Die Mandibeln an der Basis sehr wenig hervorgewölbt, dann nach hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus unten 2 (Basis).

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 2. 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 15 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 12 mm.

Vorkommen: Deutschland. Bei Kissingen.

Pythonissa nocturna. Linn.

T. II. f. 27. Epigyne vor, 28. nach dem Eierlegen, 29. männlicher Taster von aussen, 30. von unten.

Aranea nocturna. Linn. syst. nat. Ed. 12. p. 1033. sp. 21.

— — Linn. Act. ups. 1736. p. 38. nr. 11.

— — faun. suec. 2010.

Drassus nocturnus var. b. Sund. Act. Holm. 1831. p. 137.

Filistata maculata Wider mus. Senck. Bd. I. Heft 3. p. 205. T. XIV. f. 4.

Drassus gnaphosus Walck. Aran. d. fr. p. 159. nr. 3.

— — Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 616 et T. II. p. 485.

Pythonissa maculata Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 61. T. 196. f. 474 u. 475.

Drassus maculatus Westr. Act. Gothob. 1851. p. 47.

Pythonissa nocturna Thor. rec. crit. p. 87.

Melanophora nocturna Westr. Ar. suec. p. 357. — Westring zieht diese Art zu Melanophora, wohin sie sicher nicht gehört; denn sie hat die eigenthümliche Bildung des hintern Falzrandes der Mandibeln, wenn auch in aussergewöhnlicher Form, — bei genauer Beobachtung erscheint die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen etwas gebogen, — wenn auch nicht so evident wie bei den übrigen Pythonissen.

Femina:

Der Cephalothorax dunkelbraun, mit schwärzlichem Randsaume, auch die Furchen sind dunkler gefärbt. Derselbe ist so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheil vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten sanft abfallend, an abgeriebenen Stellen glänzend, dicht mit anliegenden, goldglänzenden, gelben Schuppenhaaren bedeckt, zwischen diesen, besonders am Hinterrande und vor und zwischen den Augen lange Borsten. Die Mittelritze ziemlich kurz, an der hintern Abdachung mehrere runde Grübchen, am Rande eine fein aufgeworfene Kante; zwei abgekürzte Furchen in den Seiten und eine den Kopftheil abgrenzende Furche sehr deutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen weiter vom Kopfrande entfernt als von den hinteren Mittelaugen, an einer Erhöhung sitzend, weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt; letztere viel grösser als die mittleren.

Die hintere Reihe dadurch, dass die Seitenaugen etwas zurückstehen, schwach gebogen, nur wenig breiter als die vordere, die Mittelaugen länglich, querliegend, so weit von einander entfernt als die vorderen. Mit Ausnahme der hinteren Mittelaugen alle rund.

Der Clypeus vom Kopfrande zurückweichend.

Die Mandibeln dunkelgelbbraun, schwärzlich angelaufen, an der Basis knieartig vortretend, dann zurückweichend, kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares, dünner als die Vorderschenkel,

mattglänzend, mit kräftigen Borsten besetzt, in der untern Hälfte querrunzelig, innen divergirend. Die Kralle kurz, stark gebogen, am hintern Falzrande an der Stelle der der Gattung eigenthümlichen gezahnten Platte ein grosser Zahn. —

Die Maxillen gelbbraun, mit breitem, weisslichen Vordersaume, über die Lippe gebogen, mit einem schrägen Eindruck.

Die Lippe gelbbraun, aus breiter Basis sich verschmälernd, in den Seiten und vorn gerundet, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum gelbbraun, am Rande schwarzbraun, breit oval, hinten spitz, glänzend, am Rande ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, mit einfachen schwarzen, nach hinten gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, oben schwarz, mattglänzend, mit kurzen schwarzen einfachen Haaren bedeckt. Zwischen diesen Haaren finden sich gelbliche Federhärchen spärlich eingestreut. An der Basis ein halbkreisförmiger Querfleck, in der Mitte beiderseits ein rundlicher Fleck, ebenso über den Spinnwarzen, aus goldgelben glänzenden Schuppenhaaren gebildet, die Flecken über den Spinnwarzen näher beisammen als die in der Mitte. Die Bauchseite gelbbraun, mit weisslich gelben Haaren bedeckt; zwischen diesen ebenfalls gelbe, gefiederte Haare.

Die sechs Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar länger und dicker als das oberste.

Die Taster gelbbraun, schwarz angelaufen. Das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, in der vordern Hälfte oben und am Ende je ein Stachel, das dritte und vierte Glied gleichlang, das fünfte kegelförmig, so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Beine glänzend, an den Patellen, Tibien und Metatarsen goldgelbe, glänzende Schuppenhaare. Die Hüften sämmtlich gelbbraun. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Paares schwarz, die Patellen an der Wurzel gelbbraun, die Metatarsen und Tarsen dunkelrothbraun. Die Basalhälfte der übrigen Schenkel gelbbraun, die andere Hälfte schwarz; alle Patellen braungelb,

die übrigen Glieder rothbraun. Am Tarsus des ersten und zweiten Paares eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. (sehr lang), vorn 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis), 2 (Ende).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $7^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $5^1/_2$ mm.

Mas.:

Das Männchen kleiner als das Weibchen, die Beine verhältnissmässig kürzer, doch in gleichem Längenverhältniss zu einander wie beim Weibchen. In den Formen der einzelnen Körpertheile, in der Farbe und Zeichnung besteht kein wesentlicher Unterschied in beiden Geschlechtern; nur sind die Mandibeln beim Männchen an der Basis viel weniger hervorgewölbt als beim Weibchen und stärker runzelig.

Das zweite Glied der Taster dicker als beim Weibchen, ebenso bestachelt, das vierte Glied kürzer als das dritte, ohne irgend welchen Fortsatz, die Tasterdecke in der Mitte ihrer Länge noch einmal so breit als das vierte Glied, gewölbt, am Ende in einen stark abwärts gebogenen Schnabel verlängert.

Länge des Cephalothorax: $1^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^1/_2$ mm.

Vorkommen: Deutschland, Schweden und Frankreich, die unteren Donaugegenden (Orsova). Sie lebt unter Steinen, läuft sehr schnell; wo sie vorkommt, ist das Weibchen nicht selten, während das Männchen sehr schwer zu finden ist. — Sie liebt Berggegenden; ich fand sie bis hoch in die Alpen hinauf, nie in Ebenen.

Pythonissa lentiginosa. Koch.

T. II. f. 31. Epigyne.

Drassus lentiginosus Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 39. T. 190. f. 459.

Clubiona fallax Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 142. nr. 10. (?)

Die nur bei den Pythonissen vorkommende gezähnelte Lamelle am hintern Falzrande der Mandibeln weist dieser Art ihre richtige Stelle ein. C. Koch selbst hat bezweifelt, ob sie wirklich zu Drassus zu zählen sei.

Femina:

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, so lang als diese beiden Glieder des ersten; am Kopftheil vorn bis zur Insertion des ersten Beinpaares sehr schmal, von da an die Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis zur Rückenritze steil ansteigend, von da an zu den Augen sanft sich niedersenkend, in den Seiten etwas gewölbt; dicht mit anliegenden Federhärchen bedeckt; von den Hinterrandswinkeln zur Mittelritze beiderseits eine Reihe von Borsten, — vor der Mittelritze eine einfache Reihe von Borsten in der Mittellinie des Kopftheils bis zu den Augen, ausserdem an den Seiten des Kopftheils und über dem Hinterrande zerstreute Borstchen. Der Clypeus von der vordern Augenreihe senkrecht abfallend.

Die vordere Augenreihe sehr stark gebogen, indem die Seitenaugen sehr tief stehen, — die Mittelaugen von einander in ihrer Breite entfernt, von den Seitenaugen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die Mittelaugen der hintern Reihe von jenen der vordern so weit entfernt als diese vom Kopfrande, die hintere Reihe fast gerade, nicht breiter als die vordere, die Mittelaugen nach vorn divergirend, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander wie von den Seitenaugen getrennt. Die Seitenaugen in Augenbreite von einander entfernt. Die hinteren Mittel-, sowie die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die vorderen Seitenaugen die grössten, die übrigen kleiner und gleichgross.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, ein schmaler Saum der Seitenränder, zwei hinten convergirende Streifen an den Seiten des Kopftheils; in den Seiten des Brusttheils ovale, in der Mitte die Grundfarbe durchlassende Flecken, schwarz. Die Federhaarbedeckung weisslichgelb. Die vorderen Mittel- und die Seitenaugen trüb bernsteinfarben, die hinteren Mittelaugen milchig gelblichweiss.

Die Mandibeln braungelb, merklich kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares und nicht dicker als diese, an der Basis etwas hervorgewölbt, vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, nicht divergirend, glänzend, an der Basis mit kurzen, innen und aussen mit längeren Borsten ziemlich dicht besetzt. Die Kralle kurz, stark gekrümmt, an der Basis sehr breit. — Am hintern Rande des Klauenfalzes eine breite, vorn gezähnelte Lamelle.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, ohne innern Abschnitt, stark über die Lippe geneigt, in der Mitte mit einem schrägen Eindruck, glänzend, dicht mit langen Borsten besetzt.

Die Lippe um ¹/₃ kürzer als die Maxillen, breit, in den Seiten und vorn gerundet. Lippe und Maxillen hellbräunlichgelb, letztere mit schwarzem Vorderrandsaume.

Das Sternum hellbräunlichgelb, so lang als breit, flach, in den Seiten mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, mattglänzend, mit kurzen Borsten und anliegenden Federhärchen dicht besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zugehend, glanzlos, dicht mit anliegenden, glänzenden Federhärchen bedeckt, dazwischen eingestreute Borsten, letztere an der Bauchseite zahlreicher.

Sechs Spinnwarzen, alle mit anliegenden Federhärchen und derben Borsten besetzt, die untersten am längsten und dicksten, cylindrisch, weit von einander entfernt, die obersten viel dünner, ebenfalls cylindrisch, um mehr als ¹/₃ kürzer, mit einem kurzen zweiten Gliede, die mittleren die kürzesten.

Das Abdomen oben und unten graugelb, oben von der Basis bis zur Mitte ein hinten spitz auslaufender, undeutlicher Längsstrich, braun, von derselben Farbe zahlreiche grössere und kleinere Punktflecken, welche hinter dem Spiessfleck beiderseits der Mittellinie in zwei Reihen gebogener Linien ordnen. Der Bauch ungefleckt. Die Federhärchen weisslichgelb, die Borsten schwarz. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster hellbräunlichgelb, gebogen, oben an der Basis und in der Mitte je ein, am Ende drei Stacheln, das dritte und vierte Glied, wie das zweite gefärbt, gleichlang und gleichdick, das Endglied kürzer als das zweite, kegelförmig, stark behaart, rothbraun.

Die Beine hellbräunlichgelb. Die Metatarsen und Tarsen etwas dunkler, mit anliegenden Federhärchen bedeckt, ausserdem mit kurzen, einfachen Haaren besetzt. Keine Scopula; dafür an der Unterseite aller Tarsen reihenweise gestellte, sehr kurze Stachelborstchen.

Das vierte Paar nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses nur wenig länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. oder 1. Metatarsus unten 2. 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1. 1. oder 1. 1., hinten 1. 1. 1. oder 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 15 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 11 mm.

Ich habe nur ein unentwickeltes Männchen vor mir, welches in Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen übereinstimmt, nur ist das Abdomen schmaler. Bei gleicher Körpergrösse sind die Beine etwas kürzer, doch in demselben gegenseitigen Längenverhältnisse.

Vorkommen: Das südliche Europa und das nördliche Afrika, — Griechenland und dessen Inseln, Egypten.

Pythonissa exornata. C. Koch.

T. II. f. 32. Epigyne. f. 33. Männlicher Taster von unten, 33. a, Fortsatz des vierten Tastergliedes.

Pyth. exornata C. Koch. „Die Arachn." Bd. VI. p. 63. T. 196. f. 476 u. 477.

Femina:

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten schön gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert; vom Hinterrande kurz steil ansteigend, vor der Mittelritze kaum bemerkbar eingedrückt, am Kopftheile oben nur wenig gewölbt, nach den Seiten mässig steil abfallend, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, fast bis zur Spitze gefiederten Haaren bedeckt; dazwischen spärlich eingestreute Borsten. Die Mittelritze ziemlich lang, am Seitenrande eine aufgeworfene, feine Kante. Die den Kopftheil abgrenzende Furche, sowie zwei kurze Furchen auf jeder Seite undeutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen; die Mittelaugen weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, dem Kopfrande näher als den hinteren Mittelaugen, an einer gemeinschaftlichen schwachen Erhöhung, rund; die Seitenaugen grösser als die mittleren, etwas oval, an einem sehr niedern Hügelchen sitzend, — die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen, jedoch schwach gebogen, nur wenig breiter als die vorderen, die Augen dieser Reihe in gleicher Entfernung von einander, die mittleren etwas näher beisammen als die vorderen Mittelaugen; etwas mehr gewölbt als bei anderen Arten dieser Gattung, oval; die Seitenaugen rund; nach aussen und hinten gerichtet, an einem niedern Hügelchen sitzend.

Die Grundfarbe des Cephalothorax dunkelgelbbraun, zuweilen schwarzbraun; die Randkante schwarz, die Federhaare bräunlichgelb.

Die Mandibeln dunkelgelbbraun, kaum so lang als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier nur wenig knieartig hervorgewölbt, dann etwas rückwärts gedrückt, innen divergirend, vorn und innen mit langen schwachen Borsten reichlich besetzt, glänzend. Die Kralle kurz, nur wenig gebogen, am hintern Falzrande das der Gattung eigene gezahnte Plättchen, bei dieser Art aber sehr wenig entwickelt.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, auf der Fläche mit einem schrägen Eindruck. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis sich sehr verschmälernd, vorn gerundet. Lippe und Maxillen hellgelbbraun.

Das Sternum gelbbraun, breit oval, hinten spitz, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, anliegenden, nach hinten und der Mitte gerichteten einfachen Haaren.

Das Abdomen kurz, vorn abgestutzt, hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, bis zur Spitze gefiederten Haaren bekleidet, dazwischen zahlreiche abstehende Borsten eingestreut. An der Unterseite ist die Behaarung ebenso, nur sind die Härchen und Borsten viel kürzer.

Die Grundfarbe des Abdomen ist bräunlichgelb. Auf der vordern Hälfte ist das Abdomen schwärzlich bestaubt, — in der Mitte eine Längsreihe von vier schwarzen Bogenlinien, von welchen die hinterste nur schwach angedeutet ist, vor diesen Bogenlinien zwei ovale schwarze Fleckchen. Ueber den Spinnwarzen vier schwarze Punkte. Am trockenen, unabgeriebenen Thiere ist die ganze Färbung und Zeichnung von den bräunlichgelben Schuppenhaaren bedeckt und nur die vier schwarzen Punkte über den Spinnwarzen von denselben freibleibend.

Die Bauchseite ebenfalls bräunlichgelb, — seitlich ebenfalls schwarz bestaubt, in der Mitte mit zwei schwarzen Längsstrichen, welche aber nicht bis zu den Spinnwarzen reichen.

Das oberste und mittlere Spinnwarzenpaar gelblichweiss, das unterste gelbbraun. — Dieses am längsten und dicksten, weit von einander stehend. Auch die Spinnwarzen sind mit Federhärchen bekleidet.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Drittheils ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied etwas länger als das dritte, das Endglied so lang als beide vorhergehende; auch die Taster tragen einzelne Federhärchen. — Alle Tasterglieder einfarbig gelbbraun, die Federhärchen bräunlichgelb.

Die Beine mattglänzend, — alle Glieder leicht mit Federhärchen bekleidet. — Die Hüften, Metatarsen und Tarsen gelbbraun, die Schenkel, Patellen und Tibien schwärzlich, — bei einzelnen Exemplaren die ganzen Beine schwärzlich. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und an den Tarsen der 4 Hinterbeine eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste; dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Basis), 2 (Mitte). Metatarsus unten 2 am Ende des ersten Drittheils.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Basis), 2 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus unten 2 am Ende des ersten Drittheils.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Patella hinten 1.

Länge des Cephalothorax: 2½—3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Mas:

Beim Männchen ist das unterste Spinnwarzenpaar länger als beim Weibchen und deutlich gebogen, während die Spinnwarzen bei letzterem gerade sind. Auch die Beine sind länger, — die

Verhältnisse der einzelnen Paare bezüglich ihrer Länge anders als beim Weibe. Das erste und vierte Paar fast gleichlang, das erste um seinen Tarsus und die Hälfte des Metatarsus länger als das zweite, das dritte so lang als das zweite. Sonst stimmen beide Geschlechter in den Formen, der Farbe, Zeichnung und Behaarung mit einander überein.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, zu Beginn des letzten Dritttheils oben und am Ende je ein Stachel. Das dritte Glied kurz, der Körper des vierten noch kürzer als das dritte. Das vierte trägt an der Aussenseite einen runden muschelartig ausgehöhlten Fortsatz, von dessen unterer Seite nach rückwärts ein gebogener spitzer Sporn abgeht. Unter diesem Fortsatze befindet sich ein zweiter kurzer stumpfer Auswuchs.

Die Tasterdecke länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, an der Basis viel breiter als das vierte, die Spitze abwärts gedrückt, unten nicht ausgehöhlt. —

Länge des Cephalothorax: $2^1/_3$—$3^1/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9—11 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9—11 mm.

Vorkommen: im ganzen südlichen Europa und im nördlichen Afrika. In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befindet sich ein Exemplar aus der Sahara, — andere von den griechischen Inseln. Ich selbst besitze Exemplare aus Griechenland, Spanien, Italien und dem südlichen Tirol (Meran).

Pythonissa molendinaria. nov. spec.

T. II. f. 34. Männlicher Taster von aussen, 35. von unten.

Steht mit Pyth. exornata in naher Verwandtschaft und ist nur durch die anderen Längenverhältnisse der Beine und die Bildung der Taster von dieser verschieden.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, am Kopftheil vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben bis zu den Augen fast gerade, schmal, nach den Seiten schräg abfallend, mattglänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, fast bis zur Spitze gefiederten Haaren bekleidet, dazwischen abstehende Borstchen spärlich eingestreut. Die Mittelritze lang, — die den Kopftheil abgrenzende Furche, sowie zwei kurze Furchen an jeder Seite undeutlich. Am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, — die Augen dieser Reihe rund, die seitlichen noch einmal so gross als die mittleren, letztere an einer leichten Hervorwölbung sitzend, weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hinteren durch das Tieferstehen der Mittelaugen etwas gebogen, — diese weniger gewölbt als die übrigen, oval, schräg mit der Divergenz nach vorn gegen einander gestellt, etwas näher beisammen als die vorderen Mittelaugen; von den seitlichen nicht weiter als von einander entfernt, die hinteren Seitenaugen wie die vorderen auf einem Hügelchen sitzend, nach aussen und hinten gerichtet, rund, etwas grösser als die Mittelaugen.

Die Grundfarbe des Cephalothorax braungelb, — die Seitenrandkante, zwei ovale Fleckchen in den Seiten, zwei vom Hinterwinkel des Kopftheils zu den hinteren Seitenaugen ziehende gebogene Linien schwarz. Die Augenhügelchen schwarz. Die Federbehaarung bräunlichgelb.

Die Mandibeln röthlichbraun, — an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier nur wenig hervorgewölbt, leicht nach rückwärts gedrückt, innen nur wenig divergirend, vorn und innen mit langen starken Borsten reichlich besetzt, glänzend, an der unteren Hälfte fein gefurcht. Die Kralle ziemlich lang, das der Gattung eigenthümliche gezahnte Plättchen, am hintern Falzrande nur schwach entwickelt.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, die Fläche mit einem schrägen Eindruck. Die Lippe um 1/4 kürzer als die Maxillen, stark gewölbt, aus breiter Basis sich verschmälernd, vorn gerundet. Lippe und Maxillen braungelb.

Das Sternum braungelb, breit oval, hinten spitz, glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren, abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, anliegenden, nach hinten und der Mitte gerichteten einfachen Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, oben wie unten dicht mit anliegenden gefiederten, seidenglänzenden Haaren bekleidet, dazwischen abstehende Borsten zahlreich eingestreut.

Die Grundfarbe des Abdomen röthlichgrau, in den Seiten und der vorderen Hälfte der Oberseite aber derartig mit Schwarz gemischt, dass nur rundliche Fleckchen von der Grundfarbe übrig bleiben. Oben in der Mitte zwei schwarze, ovale Punkte, hinter diesen eine Reihe von vier schwarzen Bogenlinien; die Seiten des Bauches ebenfalls schwärzlich, in der Mitte zwei breite, hinten etwas von den Spinnwarzen entfernt sich verbindende Längsstriche schwarz. Die Luftschilde gelblich. — Beim trockenen Thiere ist die ganze Färbung und Zeichnung durch die bräunlichgelbe Federhaarbekleidung bedeckt.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar am dunkelsten gefärbt, am längsten und dicksten, weit von einander gestellt und etwas gebogen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, bräunlichgelb, oben zu Beginn des letzten Drittheils e i n Stachel, am Ende zwei. Das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres an der Aussenseite mit einem laubförmigen Fortsatz, unter diesem ein kurzer, etwas aufwärts gebogener Auswuchs.

Das zweite, dritte und vierte Tasterglied ist ebenfalls mit anliegenden Federhärchen bedeckt.

Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als das vierte Glied, gegen die abwärts gedrückte Spitze sehr verschmälert; die Spitze unten nicht ausgehöhlt.

Die Beine einfarbig bräunlichgelb, licht mit Federhärchen bekleidet. — Keine Scopula.

Das erste Paar um die Hälfte seines Tarsus länger als das vierte, um seine Patella und Tibia länger als das zweite, das dritte Paar am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Basis), 2 (Mitte). Metatarsus unten 2 am Ende des ersten Dritttheils.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1 (Basis), 2 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus unten 2 am Ende des ersten Dritttheils.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $9^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Das junge Weibchen stimmt in allen Körperformen so wie in der Zeichnung mit dem Männchen überein; nur ist der Thorax merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, und das vierte Beinpaar um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite. —

Vorkommen: Kaukasus und Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Von anderen Autoren wurden noch folgende mir nicht bekannte Arten aufgeführt:

1. Drassus Nyctalopes. Walckenaer Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 614.
2. Drassus nocturnus. Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 615; kaum synonym mit Pyth. variana Koch.

3. Pythonissa occulta. C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 58. T. 195. f. 472 — wahrscheinlich ein junges Thier.

4. Pythonissa variana. C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 65. T. 197. f. 478. — Westring (Aran. suec. p. 359) zieht diese Art zu Melanophora, wohin sie wahrscheinlich ebensowenig gehört als Pyth. nocturna.

5. Pythonissa fumosa. C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. X. p. 118. T. 356. f. 832.

6. Pythonissa nana. C. Koch, „Die Arachn.“ Bd. X. p. 119. T. 356. f. 833.

7. Pyth. fuliginea. C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. X. p. 120. T. 356. f. 834, wahrscheinlich ein junges Thier.

8. Drassus parvulus Lucas. Expl. sc. de l'Algérie. I. part. p. 219. Pl. 13. f. 6.

9. Drassus fastuosus Lucas. Expl. sc. de l'Algérie. p. 221. Pl. 13. f. 10.

10. Drassus dives. Lucas. Expl. sc. de l'Algérie. p. 220. P. 13. f. 9.

11. Pythonissa lugubris Westr. Ar. suec. p. 351.

Die übrigen von Lucas zu den Pythonissen gerechneten Arten gehören anderen Gattungen an.

Wahrscheinlich gehören zu Pythonissa auch die beiden von Savign. und Aud. Égypte. Arachn. aufgeführten Arten:

12. Drassus Schaefferi p. 156. Pl. 5. f. 5.

13. Drassus Linnaei p. 156. Pl. 5. f. 7.

Micaria Westr.

(Macaria C. Koch.)

Die Mittelritze am Cephalothorax fehlt.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die hintere breiter, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend.

Die Maxillen mit einem Quereindruck.

Beine 4. 1. 2. 3. Die Bestachelung ist sehr verschieden bei den einzelnen Arten, doch sind nie am Metatarsus des ersten Paares Stacheln zu bemerken.

Die Körperbedeckung bilden meist in den verschiedensten Farben prangende Schüppchen, bei wenigen Arten einfache, nie gefiederte Haare.

Sehr zierliche, äusserst rasche Thierchen.

Es sind bisher Thiere dieser Gattung nur aus Europa und dem nördlichen Afrika (Egypten und Algier) bekannt.

Analytische Tabelle
zur Uebersicht der Arten.

1	Die Augen der vorderen Reihe nicht gleichgross	2
	Die Augen der vorderen Reihe gleichgross	6
2	Die Mittelaugen der vorderen Reihe grösser als die seitlichen	3
	Die Seitenaugen der vorderen Reihe grösser.	4
3	Die Metatarsen beider Vorderpaare ohne Stacheln	cincta
	Am Metatarsus des 2. Paares unten 1 Stachel	Albini
4	Das 1. und 4. Beinpaar gleichlang	nivosa
	Das 4. Beinpaar länger als das erste	5
5	An allen Schenkeln nur oben 1 Stachel	nitens
	An den Schenkeln des 1., 3. und 4. Paares oben und vorn Stacheln .	pulicaria
6	Das Sternum ohne Schuppen.	radiata
	Das Sternum mit Schuppen	7
7	An den Mandibeln keine Schuppen	Romana
	An den Mandibeln Schuppen	8
8	An den Tibien des 3. und 4. Paares oben 1 Stachel . . .	formicaria
	An den Tibien des 3. und 4. Paares oben kein Stachel . .	fulgens

Micaria cincta nov. spec.

T. III. f. 36. Epigyne. 37. männlicher Taster von aussen, 38. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande in sanfter Wölbung ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten gewölbt, sehr glänzend, licht mit einfachen, kurzen anliegenden Härchen bedeckt. Der Cephalothorax schwarz, die Behaarung in den Seiten graugelb, auf dem Rücken reinweis und hier ein breites Längsband bildend. Die Mittelritze fehlt; am Seitenrand eine feinaufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer Hervorwölbung sitzend, rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, etwas grösser als die Seitenaugen, letztere sehr nahe an den Mittelaugen, oval; die hintere Reihe, wie die vordere gebogen, etwas breiter als diese, die Mittelaugen oval, flach, merklich weiter von einander, als von den Seitenaugen entfernt, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, letztere oval, an einer kleinen Erhöhung sitzend.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen nur wenig divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt.

Die Kralle kurz, stark gebogen, am vordern Falzrande drei kleine, am hintern ein Zähnchen.

Die Maxillen aussen an der Basis gerundet, in der Mitte leicht ausgeschnitten, am vorderen Aussenwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindrucke. Die Lippe aus breiter Basis sich mässig verschmälernd, in den Seiten und vorn gerundet, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen. Lippe

und Maxillen schwarzbraun, letztere am inneren Abschnitte bräunlichgelb.

Das Sternum schwarz, länger als breit, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gleichmässig verschmälert, etwas gewölbt, ohne Eindrücke in den Seiten, glänzend, am Rande mit abstehenden, auf der Fläche mit anliegenden, nach hinten gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben und unten mit anliegenden, einfachen Haaren dicht bedeckt. Die Behaarung schwarz, an der Basis zwei ovale, in der Mitte zusammenstossende, in der Mitte der Länge und über den Spinnwarzen ebenfalls je zwei ovale, in der Mitte sich jedoch nicht vereinigende Flecken aus reinweissen Haaren. Die Bauchseite graugelb behaart.

Die Spinnwarzen schwarz, lang, glänzend, die obersten und untersten gleichlang, letztere jedoch merklich dicker.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, schwärzlichbraun, in der Mitte oben ein längerer Stachel, am Ende zwei kürzere, die übrigen Glieder gelbbraun, das vierte länger als das dritte, das Endglied so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Hüften und Schenkel aller Beine, die Patellen, Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare schwarz, die übrigen Glieder der beiden Vorderpaare gelbbraun, die Tarsen der beiden Hinterpaare an der Basis gelbbraun, sonst schwarz. — An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und am Tarsus des dritten Paares eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses nur wenig länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte), 1 (Ende).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $4^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen schlanker gebaut als das Weibchen, sonst in Form und Farbe aller Theile mit diesem übereinstimmend.

Das zweite Glied der Taster gebogen, gegen das Ende verdickt, nach unten bogig verbreitert; das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres an der Aussenseite mit einem geraden, am Ende spitzen Zahnfortsatz. Die Tasterdecke an der Basis kaum breiter, als das vierte Tasterglied, gegen die Spitze sehr verschmälert, gewölbt.

Die Beine sind etwas länger als beim Weibchen, jedoch in demselben Längenverhältniss zu einander.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: $6^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 5 mm.

Vorkommen: bei Orsova. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Micaria Albini. Sav. (?)

T. III. f. 39. Epigyne, 40. männlicher Taster von Aussen, 41. von Unten.

Drassus Albini Savigny u. Audoin. Égypte. Arachn. p. 156. n. 8. Pl. 5 f. 8.

Femina:

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten etwas gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, mit anliegenden, einfachen, langen Haaren und abstehenden Borsten bekleidet. Keine Mittelritze. Eine den Kopftheil abgrenzende Furche und zwei Furchen in den Seiten schwach angedeutet. Der

Cephalothorax schwarzbraun, die Behaarung in den Seiten schwarz, oben weiss und hier ein breites weisses, von der hinteren Abdachung bis zu der hinteren Augenreihe ziehendes Längsband bildend.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, nicht in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt, an einer leichten Hervorwölbung sitzend, die Seitenaugen nahe an den Mittelaugen, merklich kleiner als diese, oval; die hintere Reihe breiter als die vordere, die Mittelaugen flach, oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, merklich weiter von einander entfernt, als von den Seitenaugen, letztere oval, nach hinten und seitwärts gerichtet.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Kralle kurz, kräftig, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande ein kurzer, breiter Zahn, am hinteren ein sehr kleines Zähnchen.

Die Maxillen am Aussenrande buchtig ausgeschnitten, vorn gerundet, innen schräg abgeschnitten, in der Mitte mit einem schrägen Eindruck; — die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, aussen gerundet, nach vorn verschmälert, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen dunkelrothbraun, der Vorderrandsaum gelblichweiss.

Das Sternum oval, fast noch einmal so lang als breit, glänzend, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, schwarzbraun, am Rande mit längeren, auf der Fläche mit kürzeren, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit; an abgeriebenen Stellen etwas glänzend, oben wie unten ziemlich dicht mit einfachen Haaren bedeckt. Die Grundfarbe des Abdomen schwarz, die Behaarung graugelb, an der Basis ein halbmondförmiger Flecken; in der Mitte beiderseits ein ovaler Querfleck rein weiss.

Die Spinnwarzen schwarzbraun, sehr glänzend, das unterste Paar viel länger und etwas dicker als die beiden übrigen Paare.

Das zweite Glied der Taster schwarz, gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben in der Mitte und *am Ende* je ein Stachel. Die übrigen Glieder braungelb, das vierte merklich länger als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften und Schenkel schwarz, die übrigen Glieder der Beine braungelb. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als die übrigen Paare.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. am Ende. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte), 1 (Ende). Metatarsus unten 1 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 7¼ mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 5¼ mm.

Mas:

Das Männchen in allen Theilen viel schlanker als das Weibchen.

Der Cephalothorax in seiner Form, Farbe und Zeichnung wie beim Weibchen, auch die Augenstellung, die Mandibeln, die Maxillen, Lippe und das Sternum wie bei diesem. Das Abdomen fast cylindrisch, glänzend.

Das zweite Glied der Taster schwarzbraun, seitlich zusammengedrückt, breit; oben in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei, die übrigen Glieder röthlichbraun, das dritte sehr kurz, das vierte dick, länger als das dritte, an der Aussenseite mit einem kurzen, dicken, am Ende zugespitzten Fortsatze; die Tasterdecke gewölbt, so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, stark behaart.

Die Farbe der Beine wie beim Weibchen; die Längenverhältnisse aber anders, das vierte Paar um seinen Tarsus länger als die beiden Vorderpaare, das dritte etwas kürzer als letztere.

In der Grösse variiren die Männchen sehr bedeutend; man findet Exemplare von 5 mm. — 8 mm. Körperlänge. Bei grösseren Exemplaren misst der Cephalothorax 3 mm., ein Bein des IV. Paares 7½ mm., des ersten Paares 6 mm.

Vorkommen: Bei Sarepta und in Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Micaria nivosa nov. spec.

T. III. f. 42. männlicher Taster von aussen, 43. von unten.

Der Cephalothorax schwarzbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten schwach gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am Kopftheile hoch gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzend, dicht mit weissen, schwach golden schillernden Schuppen bedeckt. Keine Mittelritze, am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Der Clypeus nieder, senkrecht abfallend. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen rund, merklich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt; letztere oval, grösser als die mittleren. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, nur wenig breiter, die Mittelaugen, von rückwärts betrachtet, weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen, oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, die Seitenaugen oval, an einer kleinen Hervorragung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln gelbbraun, länger als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis sehr wenig hervorgewölbt, vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, innen nur wenig divergirend, mattglänzend, dicht fein quer gefurcht, ohne

Schuppen, vorn und innen mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gelbbraun, breit, mit einem tiefen schrägen Eindruck ziemlich nahe an der Basis. Die Lippe gelbbraun, um 1/3 kürzer als die Maxillen, vorn und in den Seiten gerundet.

Das Sternum braun, oval, hinten spitz, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit langen, abstehenden Haaren, auf der Fläche mit weissen Schuppen besetzt, zwischen diesen lange, einfache Haare eingestreut.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, oben dicht mit dunkelgrünen, röthlich schillernden Schuppen bedeckt, hinter der Einlenkung oben ein reinweisser, mit der Concavität nach vorn liegender Bogenstreifen, hinter diesem ein dreieckiges Fleckchen, in der Mitte der Länge eine Querbinde, hinter dieser bis zu den Spinnwarzen eine Reihe von 4—5 dreieckigen Fleckchen, in den Seiten zwei schräge Striche; alle diese Zeichnungen aus reinweissen Schuppen gebildet.

Die Bauchseite ebenfalls dicht mit Schuppen bedeckt, welche aber einen viel intensiver röthlichen Schiller zeigen. Der Raum zwischen den Luftschilden, zwei grössere Flecken hinter diesen und mit dem vorderen schrägen Seitenstrich zusammenhängend, und ein rundlicher Flecken vor den Spinnwarzen von reinweissen Schuppen.

Die sechs Spinnwarzen gelbbraun, das unterste Paar länger und dicker als die übrigen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, gegen das Ende verdickt, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel, unten eine Reihe langer, gerade abstehender Borsten. Das vierte Glied etwas länger als das dritte, aussen mit einem geraden, spitzen Fortsatz. Die Tasterdecke von der Basis bis zur Mitte gleichbreit, nur wenig breiter als das vierte Glied, vorn in einen geraden Schnabel endend.

Die Hüften und Schenkel röthlichbraun, letztere oben dunkler gefärbt, die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare bräunlichgelb, die beiden Hinterpaare röthlichbraun. Die Spitzen der Tarsen der drei vorderen Paare, sowie das letzte

Drittheil des Tarsus am vierten Paare gelblichweiss. An der Unterseite der Schenkel und Tibien beider Vorderpaare lange, abstehende Haare. Die Schenkel oben mit gelblichen, unten mit reinweissen Schuppen bekleidet, ausserdem die beiden Vorderpaare mit reinweissen, die beiden Hinterpaare mit gelblichen Schuppen bekleidet, an den Tibien und Metatarsen des letzten Beinpaares innen eine Linie reinweisser Schuppen.

An der Spitze der Metatarsen beider Vorderpaare und an den Tarsen aller Beine eine Scopula.

Das erste und vierte Paar gleichlang, um ihren Tarsus länger als das zweite; das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1 (Spitze). Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1. 1. Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stachel. Tibia vorn 1. 1., hinten 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stachel. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5½ mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 4½ mm.

Vorkommen: bei München. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Micaria nitens. C. Koch.

Macaria nitens. C. Koch. „Die Arachn." Bd. VI. p. 91. T. 202. f. 497.

Drassus lugubris Walck. Hist. nat. des Ins. nat. Apt. T. I. p. 624.?

Drassus nitens Blckw. Spid. of Great-Brit. and Irel. T. I. p. 119. Pl. VI. f. 73.? (Der Koch'schen Micaria nitens fehlen die weissen Strahlen am Cephalothorax.)

Micaria nitens Westr. Aran. suec. p. 336.

Ich besitze nur unentwickelte Weibchen dieser seltenen Art.

Der Cephalothorax schwarz, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheil oben gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzend, mit weissen, roth und grün schwach schillernden Schuppen bedeckt. Keine Mittelritze.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, grösser als die mittleren, von diesen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. — Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, von rückwärts betrachtet weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen, diese an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln schwarz, mit gelblichweisser Spitze, so lang als die vordersten Patellen und so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, mattglänzend, mit feinen Borstchen licht besetzt, ohne Schuppen.

Die Maxillen schwarz, am Innen- und Vorderrande gelblichweiss, etwas über der Basis mit einem schrägen Eindruck. Die Lippe schwarz, vorn gelblichweiss, halb so lang als die Maxillen, aussen und vorn gerundet.

Das Sternum schwarz, oval, gewölbt, ohne Eindrücke in den Seiten, mit feinen einfachen Haaren licht besetzt.

Das Abdomen schwarz, vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, mit golden, grünlich und kupferig schillernden Schuppen dicht bedeckt, über den Spinnwarzen ein rundlicher Fleck weisser Schuppen. Die Bauchseite wie die Oberseite mit Schuppen bedeckt.

Das zweite Glied der Taster schwarz, von den Seiten betrachtet breit, unten ohne abstehende Borsten, die übrigen Glieder gelblichweiss, das vierte etwas länger als das dritte.

Die Hüften und Schenkel der beiden Vorderpaare und ein Längsstrich an der Oberseite der Schenkel des dritten Paares schwarz, sonst alle Beinglieder gelblichweiss. — Keine Scopula.

Das vierte Paar am längsten, das erste und zweite Paar gleichlang, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Tibia ohne Stacheln. Metatarsus und Tarsus unten mit zwei Reihen sehr kurzer Stacheln.

II. Beinpaar: Wie das erste bestachelt, nur fehlen an den Tibien die zwei Reihen Stacheln.

III. und IV. Beinpaar: Wie das II. Beinpaar.

Länge des Cephalothorax: 1 mm.

Vorkommen: Diese sehr seltene Art lebt im Moose an trockenen Bergabhängen; sie wurde bisher in Deutschland, Schweden, Frankreich (?) und England (?) gefunden.

Micaria pulicaria Sund.

T. III. f. 44. Epigyne. 45. männlicher Taster von aussen, 46. von unten.

Clubiona pulicaria Sund. Svensk. Spindl. Beskrifn. in Vetensk. Acad. Handl. 1831. p. 140.

Macaria formosa Koch. „Die Arachn." Bd. VI. p. 97. T. 203. f. 501.

Micaria pulicaria Westr. Ar. suec. p. 334.

Micaria micans Blackw. Spid. of Great. Brit. and Ireland. T. I. p. 118. Pl. VI. f. 72.

Femina:

Der Cephalothorax schwarzbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzend, mit schwach grün und röthlich schillernden Schuppen bedeckt. Von

der hinteren Spitze des Kopftheils gehen strahlenartig beiderseits drei aus weissen Schuppen gebildete Linien ab, eine nach vorn zur Hüfte des ersten Beinpaares, eine mittlere zur Hüfte des zweiten, und eine nach hinten zur Hüfte des vierten Beinpaares. Keine Mittelritze.

Der Clypeus senkrecht abfallend. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Augen rund, die mittleren klein, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die seitlichen noch einmal so gross als die mittleren, von diesen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, von rückwärts betrachtet weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen; diese an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln braun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn sehr wenig gewölbt, nach hinten zurückweichend, innen nur wenig divergirend, mit langen, feinen Borsten reichlich besetzt, mattglänzend, ohne Schuppen.

Die Maxillen braun, vorn weisslich, breit, mit einem schrägen Eindruck über der Basis. Die Lippe braun, halb so lang als die Maxillen, vorn und in den Seiten gerundet.

Das Sternum braun, glänzend, oval, hinten spitz, gewölbt, ohne Eindrücke in den Seiten hinter der Insertion der Hüften, mit langen, einfachen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, oben mit grün-blau-roth schillernden Schuppen dicht bedeckt. Aus weissen Schuppen gebildet, eine kurze Querbinde über der Einlenkung, hinter derselben ein Punktflecken, in der Mitte eine von den Seiten heraufziehende Querbinde, hinter derselben eine Längsreihe von fünf Punktflecken, von denen jener über den Spinnwarzen der grösste ist.

Die Bauchseite mit grün-blau-roth schillernden Schuppen, der vordere Theil zwischen und um die Luftschilde und Epigyne mit weissen Schuppen bedeckt. Die Spinnwarzen sehr kurz, braun.

Das zweite Glied der Taster schwarz, die übrigen Glieder blassgelb. Das zweite Glied gebogen, oben in der vorderen Hälfte mit zwei Stacheln; das vierte Glied merklich länger als das dritte.

Die vier Vorderschenkel schwarz, die übrigen Glieder beider Vorderpaare, sowie die beiden Hinterpaare braungelb. Die Hüften oben mit weissen Schuppen bedeckt; auch an der Oberseite der Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare weisse Schupden. An den Metatarsen der vier vorderen Beine und an allen Tarsen eine dünne Scopula.

Das vierte Paar am längsten, dann das erste; das zweite und dritte fast gleichlang.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1 (Spitze). Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stachel. Tibia unten 2. 2., hinten 1., vorn 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Patella ohne Stachel. Tibia unten 1. 1. 2., vorn 1., hinten 1.

Länge des Cephalothorax: $1^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen in Form, Farbe, Zeichnung und Behaarung mit dem Weibchen vollkommen übereinstimmend. Das zweite Glied der Taster schwarz, die übrigen gelbbraun, unten mit einer Reihe gerade abstehender Haare. Das vierte Glied nur wenig länger als das dritte, am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, spitzen, geraden Fortsatze. Die Tasterdecke über der Basis breiter als das vierte Glied an seinem Ende, vorn in einen geraden Schnabel auslaufend.

Länge des Cephalothorax: $1^1/_4$ mm.

Vorkommen: unter Moos in Waldungen, (Deutschland, England, Schweden.) Kommt auch ziemlich hoch in den Alpen vor.

Micaria radiata nov. spec.

T. III. f. 47. Epigyne.

Der Cephalothorax rothbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am Kopftheile oben leicht gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, mit weissen, nicht schillernden Schuppen bedeckt, welche, zu dichten Streifen zusammengedrängt, in jeder Seite zwei Strahlen bilden. Keine Mittelritze.

Der Clypeus etwas zurückweichend; die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, von den Mittelaugen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt, oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, die Seitenaugen an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann etwas nach hinten gedrückt, innen nicht divergirend, mattglänzend, mit feinen Querfurchen, vorn und innen mit langen Borsten besetzt, keine Schuppen.

Die Maxillen braungelb, vorn weisslich, breit, mit einem schrägen Eindruck über der Basis. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, vorn und in den Seiten gerundet.

Das Sternum gelbbraun, oval, hinten spitz, glänzend, mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, ohne Schuppen, dafür mit längeren, nach vorn gerichteten Borsten reichlich besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben mit bronzeartig grün schillernden Schuppen be-

deckt, über der Einlenkung eine kürzere, in der Mitte eine von *den* Seiten heraufziehende Bogenlinie, hinter dieser bis zu den Spinnwarzen eine Reihe kleiner Flecken aus weissen Schuppen gebildet. Die Bauchseite ebenfalls mit bronzeartig grünlich schillernden Schuppenhaaren bedeckt, an jeder Seite der Epigyne ein schräger Strich, vor den Spinnwarzen ein rundlicher Flecken aus weissen Schuppen.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Die Taster dünngliederig, braungelb, das zweite Glied stark gebogen, oben mit zwei Stacheln, das vierte Glied merklich länger als das dritte.

Die Schenkel rothbraun, die übrigen Glieder der Beine gelbbraun. Die Hüften oben dicht mit weissen, die übrigen Glieder mit gelben und weissen Schuppen bedeckt. — An den Tarsen aller Beine eine Scopula.

Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste und zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1. Tibia unten mit einer Reihe kurzer Stacheln. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1. Tibia unten mit einer Reihe kurzer Stacheln. Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stachel. Tibia unten 2. 2. 2., hinten 1., vorn 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Patella ohne Stachel. Tibia unten 1. 1. 2., vorn 1., hinten 1.

Länge des Cephalothorax: $1^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 4 mm.

Vorkommen: unbekannt. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Micaria Romana nov. spec.

T. III. f. 48. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun, an abgeriebenen Stellen fast glanzlos, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheil vorn über der Einlenkung der Taster abgesetzt, verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am Kopftheil oben gewölbt, in die Seiten steil abfallend. Der ganze Cephalothorax ist dicht mit kurzen braungelben Schuppen bedeckt, welche kupferig und grünlich schillern, von beiden Winkeln des Hinterrandes zieht eine durch weisse Schuppen gebildete Linie zur Mittelritze, wo beide zusammentreffen, etwas vor derselben an jeder Seitenabdachung eine gleiche, mit der Concavität nach vorn gebogene Linie. Statt der Mittelritze ein schwacher Längseindruck.

Der Clypeus hoch, senkrecht. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen an einer kleinen Hervorwölbung sitzend, rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, sehr nahe an den Seitenaugen, diese ebenfalls rund, so gross als die mittleren. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander (mit der Divergenz nach hinten) gestellt, noch einmal so weit von einander als von den Seitenaugen entfernt; letztere an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln hellrothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, vorn nur wenig gewölbt, daher fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, innen nicht divergirend, fast glanzlos, vorn und innen mit mässig langen schwarzen Borsten besetzt; keine Schuppen.

Die Maxillen röthlichbraun, vorn weisslich, mit einem tiefen schrägen Eindrucke in der Mitte. Die Lippe röthlichbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum dunkelrothbraun, oval, hinten spitz, mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, glanzlos, am Rande mit langen dünnen, abstehenden Haaren besetzt, auf der Fläche weisse, nach der Mitte und vorn gerichtete Schuppen.

Das Abdomen vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend; von Grundfarbe dunkelbraun, mit roth und grün schillernden Schuppen oben dicht bedeckt, über der Einlenkung eine in der Mitte durchbrochene Bogenlinie, in jeder Seite, etwa in der Mitte der Länge ein Streifen und vor den Spinnwarzen in jeder Seite zwei gebogene Striche aus weissen Schuppen gebildet. Die Bauchseite ebenfalls mit roth und grün schillernden Schuppen dicht bedeckt.

Die Spinnwarzen dunkelbraun, das unterste Paar am längsten.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied schwarz, die übrigen blassgelb. Das zweite Glied gebogen, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel, am Ende kein Stachel. Das vierte Glied merklich länger als das dritte, das fünfte am Ende etwas verdickt. Auch an den Tastern Schuppen.

Die Hüften hellrothbraun, die Schenkel der beiden Vorderpaare schwarzbraun, mit bräunlichgelben Gelenkspitzen, die Schenkel der beiden Hinterpaare röthlichbraun, die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare bräunlichgelb, die Metatarsen oben bräunlichgelb, unten und an der Spitze schwarz, die Tarsen schwarz, an der Basis bräunlichgelb. Die Patellen, Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare oben bräunlichgelb, unten schwarz, die Tarsen schwarz, an der Basis bräunlichgelb. Alle Glieder mit Ausnahme der Tarsen oben mit gelblichweissen, in den Seiten und unten mit roth und grün schillernden Schuppen bedeckt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und an den Tarsen der beiden Hinterpaare eine Scopula.

Das vierte Paar nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur unten mit vielen kurzen Stacheln, oben 1 (Basis), vorn 1 (Spitze). Tibia unten 2. 2. 2. (sehr kurz). Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur unten mit vielen kurzen Stacheln, oben 1 (Basis). Tibia unten 2. 2. 2. Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), an der Spitze vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6½ mm.

Vorkommen: Umgegend von Rom (durch Herrn Dr. Seidlitz erhalten).

Micaria formicaria Luc.

T. III. f. 49. Epigyne. 50. männlicher Taster von aussen. 51. von unten.

Drassus formicarius Luc. Expl. scient. de l'Alg. p. 228, Pl. 14. f. 4.

Femina:

Der Cephalothorax gelbbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten schwach gerundet, vorn über der Einlenkung der Taster ziemlich verschmälert, vom Hinterrande sanft ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzeud, mit gelben, kupferig schillernden Schuppen dicht bedeckt, an den Hinterrandswinkeln ein schräger Flecken aus weissen Schuppen. Die Mittelritze fehlt.

Der Clypeus etwas zurückweichend. Die Augen in einem schwärzlichen Flecken, die vordere Reihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den seitlichen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, letztere rund, nicht grösser als die Mittelaugen. Die hintere Reihe wie die vordere, doch viel weniger gebogen, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, merklich weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen; diese an einer leichten Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn sehr wenig gewölbt, stark nach hinten gedrückt, mattglänzend, an der Basis mit Schuppen, wie der Cephalothorax, vorn und innen mit langen starken Borsten besetzt.

Die Maxillen gelbbraun, breit, mit einem schwachen schrägen Eindruck ungefähr in der Mitte. Die Lippe gelbbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn und in den Seiten gerundet.

Das Sternum braun, oval, hinten spitz, mattglänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit abstehenden, einfachen Haaren, auf der Fläche mit weissen, schwach röthlich schillernden, nach der Mitte und vorwärts gerichteten Schuppen, zwischen diesen einzelne aufrechte einfache Haare.

Das Abdomen vorn gerundet, in der Mitte der Quere nach tief eingeschnürt, hinten gerundet und über den Spinnwarzen hochgewölbt, von Grundfarbe schwarz, oben dicht mit grünlich schillernden Schuppenhaaren bedeckt; über der Einlenkung ein Fleck kupferig schillernder Schuppen, und eine durch diesen durchbrochene, in der Einschnürung eine durchlaufende Querbinde und hinter dieser in den Seiten zwei schräge Striche aus weissen Schuppen; über den Spinnwarzen ein Flecken kupferig schillernder Schuppen. Die Unterseite mit grün und kupferig schillernden Schuppen bedeckt, vor den Spinnwarzen ein kleines weisses Fleckchen.

Die sechs Spinnwarzen schwarz.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied schwarz, oben ein Längsstrich aus weisslichen Schuppenhaaren, wenig gebogen; unten eine Reihe abstehender Borsten, die übrigen Glieder blassgelb, das vierte um die Hälfte länger als das dritte.

Die Hüften gelbbraun, die Schenkel dunkelbraun, die vier Vorderschenkel mit blassgelben Gelenkspitzen, die Patellen und Tibien, sowie die Basalhälfte der Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare blassgelb, der andere Theil der Metatarsen und Tarsen schwarz, die beiden Hinterpaare schwarz. Auf den Patellen, Tibien und Metatarsen der vier Hinterbeine oben ein Längs-

strich mit gelblichen Schuppen. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und an den Tarsen der beiden Hinterpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus und die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, das zweite und dritte nur wenig kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1 (Spitze). Tibia unten 2. 2. 1. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Tibia unten 2. 2. 1. Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis), vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1., oben 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 1/2 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Mas:

Der Cephalothorax des Männchens gelbbraun, am Kopftheile vorn schwarzbraun, vom Hinterrande allmälig ansteigend, am Kopftheile oben hochgewölbt, nach den Seiten fast senkrecht abfallend, in den Seiten nur wenig gerundet und am Kopftheile unbedeutend verschmälert, daher fast gleichbreit. Die Schuppenbedeckung wie beim Weibchen, nur fehlen die beiden weissen Flecken an der hinteren Abdachung. Die Augen im Verhältniss zum Körper auch grösser.

Die Mandibeln rothbraun, länger als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis innen mit einem kleinen Höckerchen, von diesem an senkrecht abfallend, stark divergirend, fast glanzlos, mit einzelnen Schuppen und langen Borsten besetzt.

Maxillen, Lippe und Sternum wie beim Weibchen.

Das Abdomen nicht länger als der Cephalothorax, die Form wie beim Weibchen, auch die Querbinden wie bei diesem, nur fehlen die zwei schrägen, weissen Striche in den Seiten.

Die Taster rothbraun, das zweite Glied gebogen, unten eine Reihe gerade abstehender Borsten, das vierte Glied merklich länger

als das dritte, im letzten Drittheil aussen ein kurzes, spitzes Höckerchen, am Ende ein gebogener, kurzer, spitzer Fortsatz.

Die Tasterdecke an der Basis nicht breiter als das vierte Glied, in einen langen geraden Schnabel endend.

Die Farbe der Beine wie beim Weibchen, nur an den Schenkeln der beiden vorderen Paare nicht blos die Gelenkspitze, sondern die ganze obere Hälfte gelblichweiss.

Das vierte Paar nur um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7½ mm.

Es ist möglich, dass die beiden Geschlechter verschiedenen Arten angehören.

Vorkommen: Bei Orsova. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling).

Micaria fulgens Walck.

T. IV. f. 52. Epigyne. 53. männlicher Taster von aussen, 54. von unten.

Drassus fulgens Walck. Aran. de France. p. 164.

— — Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 624.

Drassus relucens Latreille Gen. Crust. et Ins. T. I. p. 88.

Drassus relucens Hahn. „Die Arachn." Bd. II. p. 55. T. 61. f. 143.

Clubiona formicaria Sund Vet. Acad. Handl. 1831. p. 141.

Macaria fulgens Koch in Deutschl. Ins. Hft. 129. 14.

Macaria fastuosa Koch. „Die Arachn." Bd. VI. p. 92. T. 203. f. 498.

Micaria fulgens Westr. Ar. suec. p. 331.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, rothbraun, in den Seiten nur wenig gerun-

det, vorn mässig schmäler, an der hinteren Abdachung etwas eingedrückt, am Kopftheil oben stark gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, mit grün, roth und golden schillernden Schuppen dicht bedeckt, über der Einlenkung des dritten Paares ein Flecken schwarzer Schuppen, am Clypeus die Schuppen mit viel intensiverem Glanze. Statt der Mittelritze ein kaum bemerkbares längliches Grübchen.

Der Clypeus hoch, senkrecht abfallend. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen weiter von einander als von den seitlichen entfernt, die mittleren rund, die seitlichen oval. Die hintere Reihe gerade, breiter als die vordere, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren oval, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, etwas dicker als die Vorderschenkel, an der Basis gewölbt, dann nach hinten gedrückt, wie der Clypeus dicht mit feurig schillernden Schuppen bedeckt, mit langen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen rothbraun, vorn, innen und an der Basis weisslich gesäumt, über der Basis mit einem schrägen Eindruck; die Lippe rothbraun, vorn weisslich, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum oval, hinten spitz, rothbraun, gewölbt, mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, am Rande lange abstehende Haare, auf der Fläche irisirende, nach der Mitte und vorwärts gerichtete Schuppen.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, oben und unten blauschwarz, mit grünlichen, kupferig schillernden Schuppen dicht bedeckt, ein Bogenstreif über der Einlenkung, ein schräger Strich in jeder Seite und ein Punktflecken über den Spinnwarzen weiss mit röthlichgelbem Schiller. Die Bauchseite, wie die obere, mit grünlich kupferig schillernden Schuppen bekleidet, hinter der Epigyne ein Fleck purpurfarbener, glänzender, zu beiden Seiten der Epigyne ein Streifen reinweisser Schuppen.

Die Spinnwarzen kurz, das oberste und unterste Paar gleichlang, dunkelrothbraun, mit weisslichen Spitzen.

Die Taster dunkelbraun, oben ebenfalls mit irisirenden Schuppen bedeckt, dünngliederig, das zweite Glied gebogen, das vierte merklich länger als das dritte.

Die Hüften röthlichbraun, mit irisirenden Schuppen bekleidet, die vier Vorderschenkel an der Basalhälfte röthlichbraun, die andere Hälfte blassgelb. Die Patellen und Tibien der vier Vorderbeine blassgelb, die Metatarsen und Tarsen derselben schwärzlich. Die Schenkel der beiden Hinterpaare röthlichbraun, alle übrigen Glieder schwärzlich.

Die vier Vorderbeine mit grünlichen Schuppen, besonders an der Oberseite der Schenkel, Patellen und Tibien bedeckt, die Schenkel der vier Hinterbeine mit goldglänzenden Schuppen bedeckt, an der Oberseite aller Glieder eine aus gelblichweissen Schuppen gebildete Linie.

Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare, sowie am Tarsus der beiden Hinterpaare eine Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus und die Hälfte des Tarsus länger als das erste, das zweite nur wenig kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur unten mit einer Reihe von Stacheln, oben 1 (Basis), vorn 1 (Spitze). Tibia unten mit zahlreichen kurzen Stachelborsten. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1 (Basis). Tibia unten mit zahlreichen kurzen Stachelborsten. Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Mas:

Der Cephalothorax wie beim Weibchen. Die Mandibeln bei gleicher Dicke etwas länger; das Abdomen oben beiläufig in der Mitte mit einem queren Eindruck; die Schuppenbedeckung in der

Umgebung der Augen, am Clypeus und an den Mandibeln noch feuriger als beim Weibchen. Die Beine in gleichem gegenseitigen Längenverhältniss wie beim Weibchen. Sonst alles wie bei diesem. — Das zweite Glied der Taster stark gebogen, von der Seite betrachtet breit, unten mit einer Reihe langer, abstehender Borsten; das dritte und vierte gleichlang; alle oben und in den Seiten mit gelben Schuppen bedeckt; das vierte aussen mit einem sehr kurzen, geraden, spitzen Fortsatze. — Die Basalhälfte der Tasterdecke ziemlich gleichbreit, kaum breiter als das vierte Glied an der Spitze, dann in einen langen geraden Schnabel verschmälert.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $6^1/_2$ mm.

Vorkommen: Im Moose und unter Steinen. (Deutschland, Frankreich, Schweden) und die unteren Donaugegenden (Orsova). Es kommen verschiedene Varietäten vor.

Arten anderer Autoren.

C. Koch. „Die Arachniden."

Macaria aurulenta. Bd. VI. p. 94. T. 203. f. 499.

Macaria guttulata. Bd. VI. p. 95. T. 203. f. 500.

Lucas: „Explor. scient. de l'Alg.:

Drassus erythrocephalus. p. 223. Pl. 13. f. 7.

Drassus albomaculatus. p. 224. Pl. 13. f. 8.

Drassus albovittatus p. 226. Pl. 14. f. 1.

Drassus pallipes. p. 227. Pl. 14. f. 3.

Drassus coarctatus. p. 228. Pl. 14. f. 2.

Drassus flavitarsis. p. 222. Pl. 14. f. 5.

Westring „Aran. suec."

Micaria subopaca. p. 336.

Eug. Simon. Hist. nat. des Araign.:

Macaria rufescens. p. 113.

Drassus Walck.

Bei den sehr wechselnden Formen, welche in fast allen Körpertheilen die verschiedenen Arten von Drassus zeigen, bleiben nur wenige, allen gemeinschaftliche Gattungsmerkmale übrig.

Der Cephalothorax seinem Umrisse und der Wölbung nach bei den einzelnen Arten verschieden gestaltet, auch die Behaarung wechselnd, bald gefiederte, bald einfache Haare. Die Mittelritze immer vorhanden.

Das Hauptmerkmal der Gattung liegt in der Anordnung der Augen der hinteren Reihe, während jene der vorderen bald eine gerade, bald eine durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogene Linie bilden, ist die hintere Augenreihe immer durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen sind einander mehr genähert als den seitlichen und schräg gegen einander, mit der Divergenz nach vorn gestellt; auch ist die hintere Reihe immer merklich breiter als die vordere.

Die Maxillen sind aussen und vorn gerundet, über die Lippe geneigt und haben immer einen mehr oder weniger tiefen Eindruck ihrer Fläche.

Das unterste Paar der Spinnwarzen immer länger und meist dicker als das oberste. Tasterkralle gezahnt.

Die Beine immer in dem Längenverhältnisse 4. 1. 2. 3., sonst in ihrer Dicke, Gestalt und Bestachelung keine gemeinschaftlichen Merkmale zeigend.

Die auffallende Verschiedenheit, welche gewisse Arten gegenseitig zeigen, war die Veranlassung, dass Westring die neue Gattung Drassodes bildete. (Ar. suec. p. 360.) Bei der Beobachtung eines ausgedehnteren Materials fand sich jedoch, dass zwischen Drassodes und Drassus Uebergangsformen existiren, welche eine Scheidung in zwei Genera nicht mehr möglich erscheinen lassen. Dagegen müssen wir bei Drassus zwei Hauptgruppen unterscheiden.

Bei der ersten Hauptgruppe, wohin jene Arten gehören, welche Westring zu der eigentlichen Gattung Drassus zählt, ist die vordere Augenreihe gerade.

Bei der zweiten Hauptgruppe, jene Arten enthaltend, die nach Westring zu Drassodes gehören, ist die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen. Diese zweite Gruppe zerfällt in zwei Abtheilungen:

bei der ersten haben die Tibien der Vorderpaare keine Stacheln, die Tibien der beiden Hinterpaare oben ebenfalls keine Stacheln;

bei der zweiten Abtheilung haben die Tibien beider Vorderpaare Stacheln, auch an den Tibien der Hinterpaare sind oben Stacheln. (Drassodes Westr.)

Diese beiden Abtheilungen sind jedoch keineswegs in der Natur scharf geschieden, indem Drassus loricatus an den Tibien der Vorderpaare keine Stacheln, oben an den Tibien der Hinterpaare 1 Stachel besitzt. — Im Allgemeinen haben auch die Arten jeder der beiden Hauptgruppen einen gemeinschaftlichen Typus der Körperform, besonders in der Bildung des Cephalothorax und der Dicke der Beine, doch sind hier die Uebergangsformen zwischen beiden ziemlich zahlreich.

Die Thiere dieser Gattung leben meist sehr verborgen, besonders die Männchen; manche kommen nur bei Nacht zum Vorschein; sie laufen alle sehr schnell.

Die Gattung Drassus scheint hauptsächlich Europa und dem nördlichen Afrika anzugehören, aus anderen Welttheilen sind wenigstens bis jetzt sehr wenige dahin gehörende Arten bekannt geworden; sie entgehen wohl meist den Sammlern bei der Verborgenheit, in welcher sie leben.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Die vordere Augenreihe gerade	2
	Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen	8
2	Am Femur beider Hinterpaare oben 1. 1. 1. Stacheln	3
	Am Femur beider Hinterpaare oben 1. 1. Stacheln	4
3	An der Tibia des dritten Paares oben 1 Stachel	rubrens
	Die Tibia des dritten Paares oben ohne Stachel	medius
4	Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des vierten Paares	viator
	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Paares	5
5	Die Mittelaugen der hinteren Reihe näher beisammen als die vorderen	6
	Die Mittelaugen der hinteren Reihe so weit oder weiter von einander als die vorderen	7
6	Alle Tarsen mit einer Scopula	fuscus
	Nur die Tarsen beider Vorderpaare mit einer Scopula	dalmatensis
7	An den Patellen der Hinterpaare kein Stachel	hispanus
	An den Patellen der Hinterpaare 1 Stachel	scutulatus
8	An den Tibien der Hinterpaare oben kein Stachel	9
	An den Tibien der Hinterpaare oben Stacheln	18
9	Die hinteren Mittelaugen weiter von einander als die vorderen	braccatus
	Die hinteren Mittelaugen näher beisammen als die vorderen	10
10	An allen Beinen eine Scopula	infuscatus
	Keine Scopula oder solche nur an den zwei Vorderpaaren	11
11	Scopula nicht vorhanden	tenuis
	Scopula nur an den beiden Vorderpaaren	12
12	Am Cephalothorax gefiederte Haare	13
	Am Cephalothorax einfache Haare	16
13	Die Seitenaugen der vorderen Reihe grösser als die Mittelaugen	14
	Die Seitenaugen der vorderen Reihe so gross als die Mittelaugen	similis
14	Das Abdomen oben ohne Zeichnung	orientalis
	Das Abdomen oben gezeichnet	15

15	Das erste Beinpaar merklich länger als das zweite	severus
	Das erste und zweite Beinpaar gleichlang	minusculus
16	Das Abdomen oben ohne Zeichnung	umbratilis
	Das Abdomen oben gezeichnet	17
17	An allen Schenkeln und Patellen oben ein schwarzer Längsstrich .	striatus
	An den Schenkeln und Patellen kein Längsstrich	troglodytes
18	Die Augen der vorderen Reihe gleichgross	19
	Die Augen der vorderen Reihe von verschiedener Grösse .	21
19	Der Cephalothorax mit schwarzer Randkante	20
	Der Cephalothorax ohne schwarze Randkante	lutescens
20	Die Mittelaugen der vorderen Reihe weiter von einander als von den seitlichen	pubescens
	Die Augen der vorderen Reihe gleichweit von einander entfernt .	lapidicola
21	Die vorderen Mittelaugen grösser als die seitlichen. . . .	22
	Die vorderen Mittelaugen kleiner als die seitlichen	loricatus
22	Die Mandibeln an der Basis mit vorspringender Ecke . .	mandibularis
	Die Mandibeln an der Basis ohne vorspringende Ecke . .	villosus

Drassus rubrens Walck.

T. IV. f. 55. Epigyne.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 617. 5. Das Synonym Drass. montanus Hahn gehört nicht hierher, indem der Cephalothorax sehr glänzend ist; aus demselben Grunde auch nicht Drassus murinus Hahn. Auch Drassus cinereus Hahn ist nicht hierher zu ziehen.

Filistata incerta Wid. Mus. Senck. Bd. I. Hft. 3. p. 208. T. 14. f. 7 gehört vielleicht hierher, indem dort die strahligen Vertiefungen, welche diese Art besonders charakterisiren, ausdrücklich bemerkt sind und auch sonst die Beschreibung im Wesentlichen passt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande sehr kurz steil ansteigend, oben fast ge-

rade, mit Ausnahme eines deutlichen Eindrucks vor der Mittelritze, sehr glänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, gefiederten Haaren bekleidet. Die Mittelritze kurz, von ihr gehen strahlig beiderseits drei tiefe Furchen nach dem Seitenrande ab; auch der Kopftheil ist durch eine Furche abgegrenzt, welche jedoch weniger deutlich erscheint.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen dem Kopfrande näher als den hinteren Mittelaugen, ziemlich nahe beisammen, doch etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen; die Mittelaugen merklich weiter von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen, von den Seitenaugen nur wenig weiter als von einander entfernt, die Seitenaugen in ihrem längeren Durchmesser von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen sind die grössten, rund, sehr hervorgewölbt, die übrigen Augen fast gleichgross, die Seitenaugen oval, jedes für sich auf einem niederen Hügelchen sitzend, die hinteren Mittelaugen rund, flach.

Die Grundfarbe des Cephalothorax ist hellrothbraun, die Behaarung bräunlichgelb.

Die Mandibeln hellrothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, innen divergirend, glänzend, aussen mit kurzen anliegenden, vorn und innen mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt. Die Krallen lang, im ersten Drittheil verdickt, am vorderen Rande des Falzes drei Zähne (ein mittlerer langer, zu jeder Seite desselben ein kleiner), am hinteren ein Zahn.

Die Maxillen rothbraun, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, vorn gerundet, innen schräg abgeschnitten; die Lippe rothbraun, um $^{1}/_{3}$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum lang, nach vorn sich verschmälernd, hinten spitz auslaufend, rothbraun, glänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, reichlich mit langen, nach der Mitte und hinten gerichteten Borsten und anliegenden gefiederten Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, nach hinten breiter werdend, und gerundet, glanzlos, mit langen, anliegenden, stark seidenglänzenden Schuppenhaaren, untermischt mit gefiederten Härchen, dicht bekleidet, dazwischen abstehende Borsten. Die Bauchseite ebenso behaart wie die obere, nur weniger dicht.

Sechs Spinnwarzen, die untersten länger und fast noch einmal so dick als die obersten.

Die Grundfarbe des Abdomen graubraun, die Behaarung bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitwärts zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben vor und hinter der Mitte je ein langer Stachel, am Ende drei Stacheln. Das vierte Glied merklich länger als das dritte, das fünfte etwas gebogen, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite, dritte und vierte Glied röthlichbraun, das Endglied dunkler.

Die Beine röthlichbraun, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare rothbraun. Ausser den längeren abstehenden Haaren sind die Beine dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, gefiederten Haaren bedeckt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und den Tarsen der beiden Hinterpaare eine Scopula. Das vierte Paar das längste, um seine Tibia länger als das erste, dieses und das zweite gleichlang, das dritte nur wenig kürzer als die beiden Vorderpaare. Die Tibia des letzten Beinpaares kürzer als der Metatarsus.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1 (Mitte), 2 (Ende). Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1 (Mitte), 2 (Ende). Metatarsus 1 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $5^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 16 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $12^1/_2$ mm.

Vorkommen: Deutschland, Frankreich, Schweden. — Ein Exemplar (unbekannt woher) in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Drassus medius nov. spec.

T. IV. f. 56. Epigyne.

Diese Art scheint dem Drassus sericeus Sund., wie ihn Westring beschreibt, sehr nahe zu stehen, unterscheidet sich aber von ihm dadurch, dass die hinteren Mittelaugen rund und die Beine kürzer sind.

Femina:

Der Cephalothorax röthlichbraun, mit schwarzer Randkante, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, glänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, gelblichweissen, gefiederten Haaren bedeckt, dazwischen, besonders am Kopftheile und in den Seiten, aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen weiter von einander als von den seitlichen entfernt, die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter, die Mittelaugen etwas eckig verzogen, flach, von den Seitenaugen merklich weiter als von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen am grössten, stark hervorgewölbt.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, kaum so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen mässig lang, im ersten Drittheil verdickt.

Lippe und Maxillen rothbraun, letztere in der Mitte mit einem tiefen Eindruck, vorn gerundet, die Lippe um $^1/_4$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum oval, vorn schmaler als hinten, röthlichbraun, in den Seiten mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, glänzend, mit anliegenden Federhärchen und abstehenden einfachen, nach hinten und der Mitte gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen graubraun, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, gelblichweissen Schuppenhaaren bedeckt, zwischen diesen anliegende Federhärchen und abstehende Borsten. An der Bauchseite nur Federhärchen und Borstchen.

Die Spinnwarzen gelbbraun, das oberste und unterste Paar gleichlang, dieses dicker.

Die Taster röthlichbraun, das zweite Glied gebogen, am Ende verdickt, das vierte etwas länger als das dritte. Das Endglied merklich dünner als bei Dr. scutulatus.

Die Beine röthlichbraun, die beiden Hinterpaare heller. Die beiden Vorderpaare merklich graciler als bei Dr. scutulatus, was besonders an den Tibien leicht gesehen werden kann. An allen Tarsen und an den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Die Stacheln an den Metatarsen und Tibien auffallend länger als die Dicke der betreffenden Glieder beträgt.

Das erste und zweite Paar gleichlang, das dritte sehr wenig kürzer als diese, das vierte aber um seine Tibia länger. Die Beine überhaupt kürzer als bei Dr. scutulatus. Der Metatarsus des letzten Paares länger als die Tibia.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1 (Mitte), 2 (Ende). Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 13 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 10 mm.

Vorkommen: Bei Nürnberg in Häusern. Sehr selten.

Drassus viator. nov. spec.

T. IV. f. 57. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax gelbbraun, merklich länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, nach vorn sehr verschmälert, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande ganz kurz steil ansteigend, oben gerade, nach dem Seitenrande herab etwas gewölbt, sehr glänzend, licht mit anliegenden, an der Basis gefiederten Härchen und zahlreichen aufrechten Borstchen bekleidet. Die Mittelritze deutlich, vor der Abdachung nach dem Hinterrande liegend, vor ihr ein seichter Eindruck.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen sehr nahe beisammen, doch etwas weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, dem Kopfrande viel näher als den hinteren Mittelaugen. Die hintere Augenreihe breiter, die Mittelaugen weiter von einander, als jene der vorderen Reihe, entfernt, von den seitlichen weiter als von einander entfernt. Die Seitenaugen näher beisammen, als ihr Durchmesser beträgt.

Die vier Mittelaugen rund, die vorderen die grössten und sehr hervorgewölbt, die hinteren sehr flach. Die Seitenaugen oval; jedes auf einer kleinen Hervorragung sitzend.

Die Mandibeln hellrothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, vorn an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen nur wenig divergirend, glänzend, vorn und innen mit deutlichen Querfurchen und sehr langen Borsten. Die Klauen ziemlich lang und kräftig, am Klauenfalze keine Zähne.

Die Maxillen am Aussenrande, in dessen Mitte etwas buchtig, mit langen Borsten besetzt, vorn und aussen gerundet, innen schräg abgeschnitten, mit einem schrägen Eindruck, längs der Lippe mit einer scharfen Kante. Die Lippe um ein Drittheil kürzer als die Maxillen, schmal, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit,

vorn gerundet. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere mit schwarzem Aussen- und Vorderrande.

Das Sternum hellgelbbraun, oval, vorn mehr verschmälert als hinten, glänzend, in den Seiten ohne Impressionen nach der Insertion der Hüften, am Rande mit langen, abstehenden, sonst mit kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Borsten und anliegenden Federhärchen.

Das Abdomen vorn abgestutzt, fast gleichbreit, hinten gerundet, oben und unten ziemlich dicht mit anliegenden, an der Basis gefiederten, langen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, dazwischen eingestreute, abstehende Borsten.

Sechs Spinnwarzen, die obersten etwas kürzer und dünner als die untersten.

Das Abdomen oben und unten von Grundfarbe graugelb, die Behaarung schwärzlich. Die Spinnwarzen graugelb.

Die Taster kurz, dickgliederig, das zweite Glied gebogen, unten seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, zu Beginn des letzten Dritttheils oben ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte und vierte Glied fast gleichlang, das Endglied kegelförmig. Das zweite, dritte und vierte Glied bräunlichgelb, das fünfte röthlichbraun.

Die Schenkel und Patellen der beiden Vorderpaare braungelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. Die beiden Hinterpaare ganz bräunlichgelb. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt. An allen Tarsen und an den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Tibia des hintersten Beinpaares bedeutend länger als der Metatarsus. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste und zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella, Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. oder 1. 1. Tibia unten 1. oder 1. 1. Patella und Metatarsus ohne Stacheln oder 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., hinten 1. 1., vorn 1.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $6^1/_2$ mm.

Vorkommen: Europa und Afrika, Dalmatien und Oase Bisera der Sahara. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus fuscus Latr.

T. IV. f. 58. Epigyne.

Latr. Gen. Crust. et Insect. I. p. 87. 2.

Koch. „Die Arachn." Bd. X. p. 123. tab. 357. f. 837.

Drassus cognatus Westr. Aran. suec. p. 343.

[Drassus fuscus Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 617 gehört nicht hierher.

Drassus montanus Hahn. Die Arachn. Bd. II. p. 12. T. 41. f. 103 gehört ebenfalls nicht hierher, indem Dr. fuscus immer nur unter Rinden gefunden wird, und der Thorax sehr glänzend ist, während die Hahn'sche Spinne unter Steinen vorkommt und einen glanzlosen Cephalothorax hat.]

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn sich sehr verschmälernd, am Brusttheile sehr flach gewölbt, vom Hinterrande nur ganz kurz steil ansteigend, oben gerade, glänzend, spärlich mit an der Wurzel gefiederten anliegenden Haaren und zahlreichen Borsten bekleidet. Die Mittelritze deutlich, vor der Abdachung nach dem Hinterrande liegend. Die Furchen in den Seiten nur schwach angedeutet. Am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen dem Vorderrande weit näher als den hinteren Mittelaugen, weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Augenreihe breiter, etwas über die vordere gebogen, die Mittelaugen schräg,

mit der Divergenz nach vorn, gegen einander gestellt, merklich näher beisammen als die vorderen, von den Seitenaugen so weit als von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die vorderen und hinteren Mittelaugen rund, erstere am grössten, die übrigen Augen oval. Die Seitenaugen in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen grösser als die seitlichen, die hinteren Mittelaugen sehr flach.

Der Cephalothorax rothbraun, mit einer schwarzen Randkante.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, von der Basis an vorn sehr hervorgewölbt, innen etwas divergirend, glänzend, vorn und innen mit sehr langen Borsten; die Klauen lang, im ersten Drittheil verdickt. Am unteren Rande des Klauenfalzes zwei kurze, am oberen drei Zähne; von letzteren die mittleren länger als die beiden anderen.

Die Maxillen über der Basis gewölbt, in der Mitte mit einem breiten schrägen Eindruck, am Aussenrande gerundet, vorn innen schräg abgeschnitten, längs der Lippe innen mit einem scharf vorspringenden Kiele; reichlich mit Borsten besetzt, diese am Aussenrande besonders lang. Die Lippe beiläufig um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, von der Basis bis zur Mitte breit, dann nach vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet. Lippe und Maxillen dunkelrothbraun, an den Vorderrändern etwas heller.

Das Sternum rothbraun, oval, hinten spitz, glänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, reichlich mit nach der Mitte und nach hinten gerichteten Borstchen besetzt. Die Randborsten länger und nach aussen gerichtet.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, an der Basis mit einem Büschel schwarzer Haare, oben dicht mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt, dazwischen reichliche abstehende Borsten; an der Bauchseite kürzere einfache Härchen. Sowohl oben und unten hat das Abdomen einen schwachen Seidenglanz.

Sechs Spinnwarzen, die untersten länger und dicker.

Das Abdomen schwarz, durch die röthlichgelben Federhärchen etwas röthlich schillernd.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen die Spitze verdickt, oben im Beginn des letzten Dritttheils ein, am Ende zwei Stacheln; das vierte Glied etwas länger als das dritte, das Endglied gegen die Spitze verdickt. Das zweite und dritte Glied hellrothbraun, die beiden letzten dunkler.

Die Schenkel des ersten Beinpaares röthlichbraun, die übrigen Glieder dieses Paares rothbraun. Die Schenkel des zweiten Paares gelbbraun, die übrigen Glieder ebenfalls rothbraun. Die Schenkel, Patellen und die Tibien der beiden letzten Paare gelbbraun, die Metatarsen und Tarsen rothbraun. Die Schenkel sehr dick, die der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Behaarung lang und ziemlich dicht; anliegende Federhärchen sind nicht zu bemerken.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in demselben Verhältniss länger als das zweite; das dritte das kürzeste. Tibia und Metatarsus des letzten Paares gleichlang.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 1. (an der Basis) oder 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln? Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Deutschland, Frankreich und Schweden. Bei Nürnberg in Wäldern unter der Rinde von Föhren, besonders solcher, welche mit Usneaarten stark bedeckt sind, nicht sehr selten. Man findet

die reifen Weibchen sowohl im Spätherbst, als im Frühjahre. Reife Männchen konnte ich noch nicht finden.

Drassus dalmatensis nov. spec.

T. IV. f. 59. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun, am Kopftheile vorn sehr verdunkelt, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, mattglänzend, licht mit anliegenden, einfachen, langen Haaren und aufrechten Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung des Thorax.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen den hinteren Mittelaugen näher als dem Kopfrande, weiter von einander entfernt als von den seitlichen, rund, diese etwas kleiner, ebenfalls rund. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, breiter, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von den mittleren entfernt.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die Tibien des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, mattglänzend, vorn und innen mit langen Borsten dicht besetzt.

Die Maxillen rothbraun, mit gelblichem Vordersaume, aussen etwas buchtig ausgeschnitten, mit einem leichten Eindruck der Fläche und einer vorspringenden Leiste längs der Lippe. Letztere rothbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum röthlichbraun, vorn und am Rande etwas dunkler, oval, hinten spitz, flach, glänzend, am Rande mit schwachen Eindrücken, mit einfachen langen Haaren licht besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, oben und unten graugelb, oben mit zwei Paar helleren ovalen Flecken, hinter diesen eine Reihe hellerer Winkelflecken, oben mit gefiederten weisslichgelben, unten mit einfachen Haaren von derselben Farbe bedeckt.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, kurz, das oberste und unterste Paar fast gleichlang.

Das zweite und dritte Glied der Taster röthlichbraun, das vierte und fünfte rothbraun. Das zweite stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte nur wenig länger als das dritte.

Die Beine bräunlichgelb, nur die Metatarsen und Tarsen des ersten Paares röthlichgelb. An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula. Das vierte Paar um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.
II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (Basis.)
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., an der Spitze vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1. 1., vorn 1., unten 2. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: $7^1/_4$ mm.

Vorkommen: Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus hispanus nov. spec.

T. IV. f. 60. Epigyne.

Mit Drassus severus C. Koch besitzt diese Art grosse Aehnlichkeit, ist jedoch durch ihre viel längeren Beine und andere Augenstellung leicht davon zu unterscheiden.

Der Cephalothorax so lang als Tibia und Patella des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande zur Mittelritze steil ansteigend, oben flach, am Kopftheil oben etwas gewölbt, in die Seiten mässig steil abfallend, glänzend, mit gefiederten anliegenden Haaren leicht bedeckt; die Mittelritze breit und lang, vor ihr ein seichter Eindruck, die Seitenfurchen nur schwach angedeutet.

Die vordere Augenreihe gerade (die Seitenaugen nicht tiefer stehend), die Mittelaugen etwas weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, dem Kopfrande näher als den hinteren Mittelaugen liegend; die hintere Augenreihe viel breiter als die vordere, schwach über diese gebogen, die Mittelaugen in gleicher Entfernung von einander wie jene der vorderen Reihe, die Seitenaugen weiter von den Mittelaugen entfernt, als diese von den Mittelaugen der vorderen Reihe. Die Seitenaugen der vorderen und hinteren Reihe so weit, wie die Mittelaugen beider Reihen von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen die grössten, diese sowie die hinteren Seitenaugen rund, die übrigen oval. Die vorderen Mittelaugen sehr hervorgewölbt, die hinteren flach; von den Seitenaugen jedes auf einem niederen Hügelchen.

Der Cephalothorax gelbbraun, vorn allmälig ins Rothbraune übergehend, die Behaarung graugelb.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte der Länge vorn stark hervorgewölbt, auch in den Aussenseiten etwas gewölbt; von der Basis an divergirend, sehr glänzend, aussen mit anliegenden Haaren, innen und vorn mit Borsten besetzt, welche auf Knötchen sitzen; am unteren Rande des Klauenfalzes drei kräftige Zähne.

Die Maxillen aussen und vorn gerundet, in der Mitte des Aussenrandes leicht gebuchtet, vorn innen schräg abgeschnitten, mit einem schrägen Eindruck, die vorspringende Leiste am Innenrande läuft nicht parallel mit der Lippe, sondern biegt sich in schwacher Krümmung nach aussen. Die Lippe kaum mehr als halb so lang wie die Maxillen, an der Basis breit, vorn schmaler,

die Seiten gerundet, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen rothbraun, mit hellerem Vordersaume.

Das Sternum braungelb, oval, hinten spitz, flach, in den Seiten mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, glänzend, mit langen, nach der Mitte und hinten gerichteten feinen Haaren ziemlich dicht besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, am breitesten im letzten Dritttheil seiner Länge, glanzlos, oben wie unten mit anliegenden, gefiederten, seidenglänzenden Haaren und eingestreuten Borstchen dicht bekleidet.

Das oberste Paar der Spinnwarzen sehr kurz, das unterste viel dicker und länger.

Das Abdomen oben und unten gelbbraun, die Federhärchen weisslichgelb, die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied gelblichweiss, stark nach innen gebogen, gegen das Ende verdickt, oben im letzten Dritttheil und an der Spitze je ein Stachel, das dritte Glied gelblichweiss, sehr kurz, das vierte mindestens um 1/3 länger als das vorhergehende, gelbbraun, das fünfte ebenfalls gelbbraun, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen rothbraun; mit anliegenden Federhärchen und einfachen mehr oder weniger abstehenden Haaren bekleidet. An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser, sowie an den Tarsen der vier Hinterbeine eine vollständige Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. an der Basis.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. Metatarsus un- 2 an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. 1. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.
Länge eines Beines des vierten Paares: 12 mm.
Länge eines Beines des ersten Paares: 10 mm.
Vorkommen: Spanien. (Ein Exemplar aus der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus scutulatus. mihi.

T. IV. f. 61. Epigyne. 62. Männlicher Taster von unten.

Schäffer Icon. Tab. 101. f. 7.

Filistata sericea Wider. Mus. Senck. I. 3. p. 204. T. 14. f. 3. Sehr zweifelhaft, weil Wider bemerkt, dass die zwei hinteren Mittelaugen einander mehr genähert sind als die vorderen.

Drassus sericeus Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. I. p. 619. nr. 8.?

Drassus lucifugus C. Koch. Deutschl. Cr. Ar. et Myriap. Hft. 4. 3—4.

Drassus sericeus C. Koch. „Die Arachniden." Bd. VI. p. 37. T. 190. f. 457. 458. Beide letztere Citate gehören gewiss hierher, indem der echte Dr. sericeus Sund., wenigstens wie ihn Westring genauer beschreibt, weder bei Nürnberg noch Regensburg, an welch letzterem Orte C. Koch diese Art fand, vorkommt. Das Schildchen an der Basis des Hinterleibs konnte C. Koch leicht übersehen, indem es am lebenden oder aufgesteckten Thiere schwer zu bemerken ist und nur an Weingeistexemplaren deutlich zum Vorschein kommt.

Drassus fuscus. Westring. Ar. suec. p. 342.

Nachdem der Drassus sericeus Sund. eine andere Art und Drassus fuscus Latr. auch nicht hierher zu ziehen ist, war es nothwendig, diese Species mit einem neuen Namen zu belegen.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn sehr verschmälert, nicht sehr hoch gewölbt, vom Hinterrande nur sehr kurz steil ansteigend, oben fast gerade, am Seitenrande mit einer feinen Kante, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, an der Basis gefiederten Härchen dicht bedeckt, dazwischen zahlreiche, ziemlich lange, aufrechte Borsten eingestreut.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen näher am Kopfrande als an den hinteren Mittelaugen, nicht in der Breite ihres Durchmessers, aber doch weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen weiter von einander entfernt als die vorderen, von den seitlichen weiter als von einander entfernt. Die Seitenaugen in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt.

Die vorderen Mittelaugen und die Augen der hinteren Reihe rund, nur die vorderen Seitenaugen oval. Die vorderen Mittelaugen die grössten und am stärksten hervorgewölbt, die hinteren Mittelaugen sehr flach.

Der Cephalothorax rothbraun, mit schmaler schwarzer Randlinie, die Federhärchen grauweiss, die Borsten schwarz.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, vorn bis zur Mitte hervorgewölbt, von da zum Ende senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt, die Klauen kurz, im ersten Drittheil verdickt, am Klauenfalze oben zwei kurze, stumpfe Zähne, unten einer.

Die Maxillen aussen gerundet, ebenfalls am vordern Aussenwinkel, vorn nach innen breit schräg abgeschnitten, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, mit kräftigen, am Aussenrande längeren Borsten besetzt. Die Lippe aus schmaler Basis bis zur Mitte ihrer Länge breiter und von da nach vorn wieder verschmä-

lert, vorn gerundet, um ¼ kürzer als die Maxillen. Lippe und Maxillen rothbraun, mit röthlichgelben Vorderrändern.

Das Sternum rothbraun, oval, vorn schmaler als hinten, glänzend, in den Seiten mit sehr schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, mit anliegenden gefiederten Haaren und kurzen Borsten, welche nach der Mitte und hinten gerichtet sind, licht bedeckt, am Aussenrande längere Haare.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, glanzlos, dicht mit langen, sehr glänzenden Schuppenhaaren bekleidet, dazwischen eingestreute Borsten.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten cylindrisch und fast gleichlang, jene merklich dünner.

Das Abdomen graubraun, die Behaarung grauweiss, die Borsten schwarz, die obersten Spinnwarzen von der Grundfarbe des Abdomen, die untersten gelbbraun.

Die Taster rothbraun, das Endglied dunkler. Das zweite Glied stark gebogen, an der Basis seitlich zusammengedrückt, nach dem Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein kräftiger Stachel, am Ende drei; das dritte etwas kürzer als das vierte Glied; das Endglied etwas gebogen, konisch, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Beine gelbbraun, die Metatarsen und Tarsen mehr rothbraun. Die Schenkel, besonders der beiden Vorderpaare, oben sehr gewölbt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und an den Tarsen der übrigen Beine eine Scopula. Alle Beine mit anliegenden, an der Basis gefiederten und abstehenden längeren Haaren und Borsten besetzt.

Das erste, zweite und dritte Paar fast gleichlang, das letzte um seine Tibia länger als diese. Der Metatarsus des letzten Beinpaares so lang als die Tibia.

Die Bestachelung sehr wechselnd, besonders jene der Tibien und Metatarsen der Vorderpaare. Die Stacheln entweder kürzer oder eben so lang als die betreffenden Glieder.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. sehr kurze, zuweilen gar keine Stacheln oder 2 oder 1. Metatarsus ohne Stacheln, manchmal 1 Stachel.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 14 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $10^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen variirt hinsichtlich der Grösse bedeutend.

Der Cephalothorax und die Augenstellung wie beim Weibe. Die Mandibeln etwas kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis dünner als die Vorderschenkel, weniger hervorgewölbt als beim Weibchen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum wie bei diesem.

Das Abdomen vorn abgestutzt, etwas hinter der Mitte am breitesten, hinten gerundet, an der Basis ein Haarschopf, hinter demselben ein mit der Spitze nach hinten gerichtetes, dreieckiges, gelbbraunes, hartes, glänzendes Schildchen. Das Abdomen oben und in den Seiten dicht mit anliegenden, langen, stark seidenglänzenden, dunkelgrauen Haaren bekleidet, das Schildchen aber fast kahl; unten ist das Abdomen viel lichter behaart, die Haare kürzer und glanzlos. Die Spinnwarzen weisslichgelb, schwarz behaart.

Das zweite Glied der Taster sehr gekrümmt, unten seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, zu Beginn des ersten Drittheils oben ein Stachel, am Ende drei. Das 3. und 4. Glied kurz, das vierte etwas kürzer als das dritte, vorn und aussen mit einem Fortsatz, der so lang als das Glied selbst ist. Dieser Fortsatz ist dick und geht vor seinem Ende in ein kurzes, nach abwärts gekrümmtes Häckchen über. Die Tasterdecke ist so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, ungefähr so breit als das vierte an seinem vordern Ende, vom letzten Drittheil an gegen das Ende verschmälert, die Spitze unten nicht ausgehöhlt.

Das erste Beinpaar etwas länger als das zweite; das dritte und vierte aber kürzer als beim Weibchen, so dass das vierte nur um seinen Tarsus länger als das erste ist. Metatarsus und Tarsus des letzten Beinpaares von gleicher Länge. Die Scopula wie beim Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 3—$5^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $12^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 11 mm.

Vorkommen: Diese Art wird nur an oder in Häusern gefunden; sie lebt sehr verborgen und verlässt nur Nachts ihre Schlupfwinkel. In sehr früher Morgenstunde, vor Sonnenaufgang, findet man sie nicht selten an den Häusern herumlaufen. Sie läuft sehr schnell.

Drassus braccatus nov. spec.

T. IV. f. 63. Epigyne.

Der Cephalothorax schwarz, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten wenig gerundet und vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze schräg ansteigend, vor der Mittelritze mit einem leichten Eindruck, am Kopftheil oben gewölbt, an der Seitenabdachung steil, glänzend, mit einfachen schwarzen Haaren licht bedeckt. Die Mittelritze kurz, zwei grubenartige, abgekürzte Furchen in den Seiten, sehr deutlich; der Kopftheil durch keine Furche abgegrenzt; am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Der Clypeus senkrecht; die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen schwach gebogen, die Mittelaugen vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen gleichweit, von einander nicht in ihrem Durchmesser, von den Seitenaugen noch weniger entfernt, rund, nur wenig kleiner als letztere; die Seitenaugen oval. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen einander mehr genähert als den Seiten-

Bayerische Staatsbibliothek München

augen, doch weiter von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen, oval, flach, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, die Seitenaugen oval.

Die Mandibeln schwarz, so lang als die Tibia des zweiten Beinpaares, so dick als dessen Schenkel, an der Basis knieartig vortretend, dann senkrecht abfallend, innen nicht divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen schwarzen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen kurz, kräftig, der vordere Falzrand oben eine rechtwinkelige Ecke bildend, — keine Zähne an den Falzrändern.

Die Maxillen schwarz, vorn sehr breit, mit einem tiefen Eindruck in der Mitte, längs der Lippe eine scharfe Kante; die Lippe schwarz, um ¼ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis vorn sehr verschmälert.

Das Sternum röthlichbraun, glänzend, etwas gewölbt, ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, oval, hinten spitz auslaufend, mit dünnen, einfachen, nach hinten gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen oben schwarz, mit schwachem Seidenglanze, mit kurzen, feinen, einfachen, anliegenden Haaren licht bekleidet, vor und hinter der Mitte der Länge je ein Paar schräg gegen einander liegende blassgelbe Striche; über der Einlenkung ein blassgelber schmaler Querflecken. — Das Abdomen vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend. — An der Bauchseite vier parallele gelbliche Längslinien, die äusseren breiter.

Die sechs Spinnwarzen schwarz, das oberste und unterste Paar fast gleichlang und dick.

Die Taster dünngliederig, schwarz, an den Gelenkenden rothbraun; das zweite Glied stark gebogen, gegen das Ende verdickt, oben in der vorderen Hälfte ein längerer, am Ende ein kürzerer Stachel. Das vierte Glied etwas länger als das dritte.

Beim Sammeln ging das erste Beinpaar leider verloren, doch erinnere ich mich, bemerkt zu haben, dass die beiden Vorderpaare gleich gefärbt waren; nämlich die Schenkel schwarz, die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun, die Tarsen schwarzbraun; die Hüften des ersten Paares schwarz, alle übrigen Hüften, sowie die

Bayerische Staatsbibliothek München

beiden hinteren Beinpaare rothbraun. Am Tarsus des zweiten und wahrscheinlich auch des ersten eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1 (Spitze). Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1., unten 1. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1., unten 1. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Vorkommen: Bei Nürnberg. Unter Steinen, äusserst selten, — erst einmal gefunden. Mitte Juli geschlechtsreif.

Drassus infuscatus Westr.

T. IV. f. 64. Epigyne.

Drassus infuscatus Westring. Aran. suec. p. 347.

Femina:

Der Cephalothorax röthlichbraun, die Umgebung der Augen fast schwarzbraun, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten schwach gewölbt, glänzend, licht mit anliegenden gefiederten Härchen und dünnen Borsten besetzt. — Am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die Mittelritze ziemlich lang.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, merklich kleiner als die Seitenaugen, diese oval, nicht so weit von den mittleren als diese von einander entfernt. Der Clypeus etwas zurückweichend, die Mittelaugen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen. Die hintere Reihe über die

vordere gebogen, breiter als diese; die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, hinten einander mehr genähert als die vorderen Mittelaugen, von den Seitenaugen soweit wie von den vorderen Mittelaugen entfernt.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, kaum so dick als die Vorderschenkel, an der Basis etwas hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, sehr glänzend, vorn und innen mit langen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen mit einem schrägen Eindruck und einer scharfen Kante am Innenrande längs der Lippe; letztere um $^{1}/_{3}$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum oval, röthlichbraun, mit schwachen Eindrücken in den Seiten hinter der Insertion der Hüften, glänzend, mit längeren abstehenden Randhaaren. Die Behaarung der hinteren Hälfte vorwärts, jene der vorderen Hälfte nach hinten gerichtet.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, oben wie unten dicht mit schwarzen Borsten und weissen anliegenden, gefiederten, seidenglänzenden Haaren bedeckt; doch letztere viel spärlicher, daher das Abdomen weniger glänzend als bei anderen Arten. Die Grundfarbe des Abdomen dunkelbraun.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar länger und etwas dicker als das oberste.

Die Taster röthlichbraun, die beiden letzten Glieder dunkler. Das zweite Glied stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben vor der Mitte mit einem, am Ende mit drei Stacheln, das vierte Glied länger als das dritte.

Die Schenkel aller Beine, die Patellen der beiden Hinterpaare braungelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. An allen Tarsen und an den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. und IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1„ unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 3½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vorkommen: Schweden und Deutschland. Hier sehr selten, erst einmal gefunden.

Drassus tenuis. nov. spec.

T. IV. f. 65. männlicher Taster von aussen, 66. von unten.

Der Cephalothorax gelbbraun, merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten schön gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, spärlich mit einfachen kurzen Härchen besetzt. Die Mittelritze lang; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen etwas näher am Kopfrande als an den hinteren Mittelaugen, von einander weiter als von den Seitenaugen entfernt, rund. Die Seitenaugen sehr schräg gestellt, oval, fast noch einmal so gross als die mittleren.

Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter, die Mittelaugen sehr gross, flach, quer oval, nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander geschieden, daher viel näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen rund, nicht ganz in ihrem Durchmesser von den mittleren entfernt.

Die Mandibeln gelbbraun, merklich kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, divergirend, glänzend, mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen lang.

Die Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere am Aussenrande buchtig ausgeschnitten, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe oval, vorn gerundet, um ⅓ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum gelbbraun, oval, etwas gewölbt, ohne Eindrücke in den Seiten, sehr glänzend, mit einfachen feinen Haaren licht besetzt; die Randhaare länger, abstehend.

Das Abdomen graugelb, vorn gerundet, hinter der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, an der Basis mit einem kleinen, glänzenden, bräunlichgelben, dreieckigen Schildchen; licht mit feinen, gelblichweissen einfachen Haaren und längeren schwarzen Borsten bedeckt.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar viel länger und etwas dicker als das oberste.

Das dritte und vierte Glied der Taster gleichlang, letzteres aussen mit einem an seiner Spitze aufwärts gebogenen Fortsatze. Die Tasterdecke so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, gewölbt, in einen kurzen Schnabel verlängert.

Die Beine gracil, im Verhältniss zur Körpergrösse lang, bräunlichgelb, nur die Spitze der vordersten Schenkel, die Patellen und Tibien beider Vorderpaare schwärzlichgrau. Keine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses um Metatarsus und Tarsus länger als das zweite, dieses nur wenig länger als das dritte.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte). Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., hinten 2. 1. 1., vorn 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 2. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 5 mm.

Vorkommen: Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling).

Drassus similis. nov. spec.

T. IV. f. 67. männlicher Taster von unten. 67. a. Fortsatz am 4. Tastergliede.

Diese Art hat mit Dr. troglodytes C. Koch sehr grosse Aehnlichkeit.

Femina:

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande allmälig ansteigend, oben gewölbt, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, licht mit gefiederten Härchen bedeckt. Die Mittelritze kurz, vor ihr ein eingedrücktes Grübchen, die Seitenfurchen deutlich, in der Mittellinie des Kopftheils eine Reihe auf Knötchen sitzender Borsten.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen; die Mittelaugen so gross als die seitlichen, in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den Mittelaugen der hinteren Reihe, — von einander merklich weiter als von den Seitenaugen entfernt, die hintere Augenreihe in gleicher Weise, wie die vordere gebogen, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, die Seitenaugen fast in gleicher Entfernung von den Mittelaugen wie von den vorderen Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung sitzend, die Seitenaugen jedes für sich auf einem niederen Hügelchen. Die hinteren Mittelaugen am grössten, die vorderen Mittelaugen rund, alle übrigen oval.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit deutlichem blauen Schimmer, die Behaarung graugelb.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dicker als die Vorderschenkel, aussen mit kurzen anliegenden Härchen, vorn und innen mit kräftigen Borsten besetzt. Die Krallen kurz und kräftig; am vorderen Rande des Klauenfalzes drei Zähne (ein

mittlerer grosser und je ein kleinerer seitlich), am hinteren Rande zwei Zähnchen.

Die Maxillen in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, vorn nach innen schräg abgeschnitten; die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Die Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere mit schwarzem Aussenrandsaume, am inneren Abschnitte gelblichweiss.

Das Sternum braungelb, am Vorderrande gerade, in den Seiten gerundet, hinten spitz auslaufend, licht behaart (die Randhaare abstehend, die der Fläche nach der Mitte gerichtet), die Fläche sehr glänzend, am Rande hinter der Insertion der Hüften mit schwachen Eindrücken.

Das Abdomen vorn abgestutzt, nach hinten breiter werdend, hinten gerundet, glanzlos, so weit erkennbar dicht mit anliegenden gefiederten Haaren bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die untersten am längsten.

Das Abdomen graubraun, die Behaarung gelblichweiss, die Spinnwarzen gelbbraun.

Alle Exemplare, die ich vor mir habe, unentwickelt.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, das vierte merklich länger als das dritte, das Endglied conisch, kürzer als das zweite. Das zweite, dritte, vierte und die Basis des fünften Gliedes bräunlichgelb, letzteres gegen die Spitze dunkelrothbraun.

Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Vorderbeinpaare, sowie die vier Hinterbeine braungelb, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare röthlichbraun. An den Metatarsen und Tarsen der vier Vorderbeine eine deutliche Scopula.

Das vierte Beinpaar das längste, doch nur wenig (nicht einmal um seinen Tarsus) länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite und dritte. Tibia und Metatarsus des letzten Beinpaares gleichlang.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Mas:

Der Cephalothorax von derselben Form wie beim Weibchen, dunkler gefärbt, besonders gegen die Augen zu. Letztere in Form, Grösse und Stellung wie beim Weibchen.

Die Mandibeln etwas schwächer als beim anderen Geschlechte, innen mehr divergirend, die Krallen länger, am vorderen Falzrande ein grosser breiter Zahn, am hinteren zwei Zähne.

Maxillen und Lippe dunkelrothbraun.

Das Sternum gelbbraun. — Das Abdomen und die Spinnwarzen wie beim Weibe. — Die beiden Vorderbeinpaare etwas dunkler als die beiden Hinterpaare.

Alle Beine mit Ausnahme des dritten Paares sind länger als beim Weibchen.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, das dritte und vierte gleichlang, letzteres verlängert sich wie bei Dr. troglodytes an der Aussenseite in einen langen, breiten Fortsatz, welcher vorn ebenfalls beilförmig endet, an der Innenseite ein breiter schräg abgeschnittener Fortsatz. Die Tasterdecke fast so lang als das zweite Glied, oben gewölbt, die Spitze abwärts gedrückt, dicht und lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 3½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9 mm.

Vorkommen: Sicilien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus orientalis. nov. spec.

T. V. f. 68. Epigyne.

Ich habe von dieser zierlichen Art nur ein Exemplar aus der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling vor mir, — dasselbe ist leider defekt, indem beide Hinterbeine fehlen.

Der Cephalothorax ziemlich lang, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze ansteigend, oben fast gerade, mattglänzend, mit langen einfachen und gefiederten Haaren licht bekleidet, in der Mittellinie des Kopftheils von der Mittelritze zu den Hinteraugen eine Reihe von Borsten.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die vorderen Mittelaugen merklich weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen, vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen in gleicher Entfernung. Die hintere Augenreihe breiter, wie die vordere gebogen, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, mit der Divergenz nach vorn, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt, von den Seitenaugen und den vorderen Mittelaugen gleichweit entfernt. Die Seitenaugen nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die vorderen Mittel- und die hinteren Seitenaugen rund und am kleinsten, die anderen grösser und oval. Die hinteren Mittelaugen flach, die vorderen auf einer gemeinschaftlichen Erhöhung sitzend, die Seitenaugen jedes für sich auf einem niederen Hügelchen. Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, gegen die Augen zu etwas dunkler, die Behaarung gelblichweiss und schwärzlich gemischt. Das Hügelchen, auf dem die vorderen Mittelaugen sitzen, sowie ein Ring um jedes der übrigen Augen schwarzbraun.
Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, gelbbraun, an der Basis stark hervorgewölbt, am Ende etwas nach hinten gedrückt, innen divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen am Aussenrande nur wenig ausgeschnitten, am äussern Vorderwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, in der Mitte mit einem schwachen schrägen Eindrucke, innen längs der Lippe mit einer vorspringenden feinen Leiste. Die Lippe aus breiter Basis nach vorn sich verschmälernd, in den Seiten und vorn gerundet. Die Maxillen und Lippe braungelb.

Das Sternum blass bräunlichgelb, breit oval, hinten spitz zugehend, sehr glänzend, mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit langen, abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, gegen die Mitte gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn gerundet, nach hinten allmälig breiter werdend, hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden gefiederten Haaren und abstehenden Borstchen bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten viel länger.

Das Abdomen graugelb, weisslichgelb behaart. Die Spinnwarzen blass bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, oben in der Mitte mit einem, am Ende mit zwei langen Stacheln; das dritte und vierte Glied fast gleichlang, das fünfte kegelförmig, so lang als die beiden vorhergehenden; das zweite und dritte Glied blass bräunlichgelb, die beiden letzten Glieder dunkler.

Die Beine blass bräunlichgelb, die Tarsen der beiden Vorderpaare gelbbraun, schwarz behaart, das erste Paar merklich länger als das zweite. Am Tarsus des ersten und zweiten Paares eine Scopula.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar fehlt.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Vorkommen: Sarepta. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Drassus severus. C. Koch.

T. V. f. 69. Epigyne.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 22. Tab. 186. f. 446.

Westring citirt die Koch'sche Art bei Drassodes villosus Thor. mit einem ?, — letztere gehört gewiss nicht zu Drassus severus.

Femina:

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaar sanft ansteigend, von da an nach den Augen sich niedersenkend, in die Seiten mässig steil abfallend, mattglänzend, mit anliegenden, an der Basis gefiederten Härchen bekleidet. Die Mittelritze kurz, von ihr gehen beiderseits vier Furchen strahlig ab, eine nach vorn, welche den Kopftheil abgrenzt, zwei herab nach dem Seitenrande, und eine nach dem Hinterrandswinkel.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die Mittelaugen dieser Reihe sehr deutlich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Die vorderen Mittelaugen in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen. Die hintere Augenreihe nur wenig breiter als die vordere, die Mittelaugen nach vorn divergirend, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die Seitenaugen dieser Reihe im grössern Durchmesser der Mittelaugen von diesen entfernt; ebenso weit auch von den vorderen Seitenaugen entfernt. Die vorderen Mittelaugen rund, die übrigen mehr oder weniger oval; die vier Seitenaugen auf niederen Hügelchen sitzend. Die vorderen Mittelaugen etwas kleiner als die seitlichen. — Der Cephalothorax einfarbig, gelbbraun.

Die Mandibeln rothbraun, fast so lang als die Tibia des ersten Beinpaares, merklich dicker als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten merklich gewölbt, innen von der Basis an etwas divergirend, mattglänzend, innen mit feinen Querfurchen, vorn und innen mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten.

Die Krallen kurz, stark gebogen. Am Vorderrande des Klauenfalzes drei, am hinteren Rande zwei kräftige breite Zähne. Die Maxillen am Aussenrande buchtig, vorn gerundet, innen schräg abgeschnitten, in der Mitte eingedrückt, am Innenrande längs der Lippe eine vorspringende Leiste. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, etwas über der Basis am breitesten, nach vorn sich etwas verschmälernd, der Vorderrand gerundet. Die Maxillen und die Lippe rothbraun.

Das Sternum gelbbraun, oval, nur wenig länger als breit, sehr glänzend, mit dünnen einfachen Haaren, welche am Rande länger sind als in der Mitte, licht besetzt; mit schwachen Eindrücken in den Seiten hinter der Insertion der Hüften.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, glanzlos, oben wie unten dicht mit anliegenden, an der Basis gefiederten glänzenden Härchen bedeckt, dazwischen längere Borsten eingestreut.

Sechs Spinnwarzen, die untersten länger und dicker als die obersten.

Das Abdomen graubraun mit bräunlichgelber Behaarung, die Spinnwarzen gelbbraun, an der Spitze gelblichweiss. Durch die Behaarung scheinen bei Exemplaren in Weingeist auf der hinteren Hälfte der Oberseite des Abdomens hellere Bogenlinien durch.

Die Taster etwas dickgliederig, das zweite Glied unten seitwärts zusammengedrückt, gegen die Spitze zu verdickt, nach innen stark gekrümmt, im zweiten Drittheil oben ein, an der Spitze oben und etwas nach innen zu 2—3 Stacheln, das vierte Glied nur wenig länger das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, die beiden Endglieder mehr röthlichbraun. Die Beine rothbraun, mit Federhärchen und Borsten dicht bekleidet. Nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare ist eine Scopula vorhanden.

Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste, das zweite merklich kürzer als das erste, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella, Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $11^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Vorkommen: scheint im ganzen südlichen Europa verbreitet zu sein.

Ich besitze die zwei weiblichen Exemplare aus Griechenland, nach denen diese Art in Kochs Arachniden l. c. beschrieben wurde. Ein entwickeltes Weibchen habe ich aus der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling vor mir und ein anderes erhielt ich durch Herrn Dr. Seidlitz aus der Umgegend von Rom.

Das entwickelte Männchen, wonach Koch seine Beschreibung verfasste, ist nicht mehr vorhanden. Bd. X. p. 126. T. 357, f. 838 ist dasselbe aufgeführt. Es unterscheidet sich vom Weibchen durch schlankeren Bau, grössere Fresszangen und längere Beine. Das vorletzte Glied der Taster kürzer als bei Dr. lapidicola.

Drassus minusculus. nov. spec.

T. V. f. 70. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn wenig verschmälert, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, oben gewölbt, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, licht mit anliegenden, an der Basis gefiederten Härchen bekleidet, dazwischen vereinzelte Borsten. Die Mittelritze lang. Am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen auf einem niederen Hügelchen sitzend, merklich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen in gleicher Entfernung. Die hintere Reihe breiter, schräg über die vordere gebogen, die Mittelaugen nach vorn divergirend, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den Seitenaugen in ihrem grösseren Durchmesser entfernt.

Die hinteren Mittelaugen flach und am grössten, die vorderen Mittelaugen viel kleiner als die seitlichen, rund, die übrigen mehr oder weniger oval.

Der Cephalothorax gelbbraun, um die Augen sehr verdunkelt, ohne schwarze Randlinie.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, an der Basis vorn stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, mattglänzend, an der Innenseite mit dichten feinen Querfurchen, vorn und innen reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Klauen kurz, sehr kräftig, am hinteren Falzrande zwei, am vorderen drei kurze Zähnchen.

Die Maxillen am Aussenrande buchtig, mit eingedrückter Fläche, vorn nach innen breit schräg abgeschnitten; die Lippe aus breiter Basis nach vorn verschmälert, um $1/3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere mit schwarzem Aussenrande.

Das Sternum braungelb, der Vorderrand gerade, die Seiten gerundet, hinten in eine Spitze zusammenlaufend, ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften; die Fläche sehr glänzend, mit langen, nach der Mitte gerichteten Haaren besetzt. Die Randhaare abstehend.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten ziemlich spitz zulaufend; glanzlos, mit anliegenden gefiederten Härchen und abstehenden Borstchen besetzt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten länger und dicker.

Das Abdomen graugelb, gelblichweiss behaart, oben ein breiter Längsstrich bis zur Mitte dunkelbraun, eingefasst von zwei gelblich gebogenen Linien, hinter ihnen bis zu den Spinnwarzen eine Reihe gelblicher Winkellinien, die Spinnwarzen hellbräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben im Beginne des letzten Drittheils und am Ende je ein langer Stachel. Das vierte Glied etwas länger als das dritte; das Endglied gebogen, so lang als die beiden vorhergehenden. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, die beiden letzten Glieder braun.

Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben sehr gewölbt, die Schenkel des ersten Paares gelblich, die übrigen Glieder röthlichbraun. Die Schenkel, Patellen und Tibien der übrigen Beine gelblich, nur die Metatarsen und Tarsen röthlichbraun. Die Behaarung der Beine lang. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine sehr dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, das zweite fast unmerklich kürzer als das erste, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. (die Stacheln sehr lang). Patella, Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2., vorn 2. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 1. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2—2½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 4½ mm.

Vorkommen: im südlichen Europa. Ich besitze Exemplare aus Meran (Dr. Milde) und der Umgegend von Rom (Dr. Seidlitz). In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling Exemplare aus Sicilien.

Drassus umbratilis. nov. spec.

T. V. f. 71. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit feiner schwarzer Randlinie, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, vom Hinterrande steil ansteigend, am Kopftheile oben etwas gewölbt, in die Seiten steil abfallend, vorn wenig verschmälert, glänzend, mit einfachen Haaren und Borstchen licht bedeckt. Die Mittelritze kurz, am Rande eine feine aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen dieser Reihe kleiner als die seitlichen, in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen; weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter als diese; die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, mit der Divergenz nach vorn, hinten näher beisammen als die vorderen Mittelaugen von den seitlichen weniger weit als von den vorderen Mittelaugen entfernt.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis hervorgewölbt, dann etwas nach hinten gedrückt, innen divergirend, glänzend, mit langen Borsten reichlich besetzt.

Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere mit einem Eindruck, längs der Lippe mit einem scharfen Kiele. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, in den Seiten und vorn gerundet.

Das Sternum gelbbraun, oval, hinten spitz, sehr glänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, die Randhaare abstehend, lang, die Haare der Fläche einfach, die der vorderen Hälfte nach hinten, jene der hinteren Hälfte vorwärts gerichtet.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Drittheil am breitesten, hinten gerundet, schwarzbraun; oben wie unten mit anliegenden, sehr kurzen, grauweissen, schwach seidenglänzenden Federhärchen bedeckt, dazwischen feine abstehende Borstchen.

Die Taster gelbbraun, das Endglied dunkler, das zweite Glied stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben vor der Mitte und am Ende mit einem langen Stachel. Das vierte Glied um 1/3 länger als das dritte.

Die Schenkel und Patellen der Beine bräunlichgelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. Nur an den Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste und zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia und Metatarsus 2 unten (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 4 mm.

Vorkommen: Deutschland. Bisher nur bei Nürnberg gefunden. Im Mai findet man die Weibchen geschlechtsreif, im Juni bei ihren Eiersäcken. Diese Art lebt in düstern Waldstellen unter Moos.

Drassus striatus nov. spec.

T. V. f. 72. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax röthlichgelb, am Kopftheil oben in der Mittellinie mit einem schwarzen Strich, etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, am Kopftheil oben leicht gewölbt, auch in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, licht mit einfachen, langen, schwarzen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze kurz.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen schwach gebogen, die Mittelaugen näher am Kopfrande als an den hinteren Mittelaugen, von einander weiter als von den Seitenaugen entfernt, etwas kleiner als letztere. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen, die Mittelaugen grösser, flach, fast dreieckig, nach vorn divergirend, näher beisammen als die vorderen Mittelaugen. Die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von den mittleren entfernt, an einer schwachen Erhöhung sitzend.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen etwas divergirend, mattglänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Krallen ziemlich lang, kräftig.

Die Maxillen braungelb, mit schwarzem Aussenrande und schwarzem Vorderrandsaume, aussen buchtig ausgeschnitten, innen längs der Lippe mit einer Leiste und einem schrägen Eindruck. Die Lippe gelbbraun, vorn schwärzlich, um $1/3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum bräunlichgelb, mit schwarzem Randsaume, oval, flach, glänzend, mit sehr schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, mit langen, einfachen, nach der Mitte und vorwärts gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas gerundet, oben schwärzlichgrau, vorn mit drei Paar gelblichen ovalen Flecken, hinter diesen bis zu den Spinnwarzen eine Reihe gelblicher Winkelflecken; unten ist das Abdomen graugelb, die Behaarung seidenglänzend, gelblichweiss mit schwachem röthlichem Schiller; an der Oberseite gefiederte, unten ungefiederte Härchen. — Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar länger und etwas dicker als das oberste.

Das zweite und dritte Glied der Taster gelblichweiss, oben mit einem schwarzen Streifen, die beiden letzten Glieder schwarz. Das zweite stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte etwas länger als das dritte, das Endglied conisch.

Die Hüften, Schenkel und Patellen bräunlichgelb, die übrigen Glieder der Beine von derselben Farbe, aber mit schwarzem Anfluge überzogen; an allen Schenkeln und Patellen oben ein schwarzer Längsstrich.

An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia und Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. (Spitze). Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1., hinten 1. 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Vorkommen: Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus troglodytes. C. Koch.

T. V. f. 73. Epigyne. f. 74. Männlicher Taster von unten, 74. a. Fortsatz des 4. Tastergliedes.

Dr. troglodytes C. Koch. „Die Arachniden." Bd. VI. p. 35. tab. 189. f. 455 u. 456.

Dr. clavator Blackw. a hist. of the Spiders of Great. Brit. I. p. 109. Pl. VI. f. 66.

Dr. troglodytes Westr. ar. suec. p. 346.

Femina:

Der Cephalothorax etwas länger als Tibia und Patella des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn sehr wenig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am Kopftheile oben etwas gewölbt, nach den Seiten steil abfallend,

mattglänzend, mit ungefiederten, feinen anliegenden Haaren licht bedeckt. Die Mittelritze vor der Abdachung nach dem Hinterrande tief in einem Eindruck liegend, vor ihr ebenfalls eine schwache Impression. Die Seitenfurchen deutlich, die den Kopftheil abgrenzende Furche nur schwach angedeutet.

Die vordere Augenreihe erscheint durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen so gross als die seitlichen, etwas näher am Kopfrande als an den hinteren Mittelaugen, von einander weiter als von den Seitenaugen entfernt; die hintere Augenreihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen nach vorn divergirend, schräg gegen einander gestellt, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt, von den Seitenaugen soweit als von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die Seitenaugen ungefähr in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Die Augen der vorderen Reihe und die hinteren Seitenaugen rund, gleichgross. Die hinteren Mittelaugen oval, fast dreieckig, mit abgerundeten Winkeln.

Der Cephalothorax dunkel gelbbraun, nach vorn ins Schwarzbraune übergehend, am Seitenrande eine schmale schwarze Einfassung.

Die Mandibeln schwarz, fast so lang als die Tibien des ersten Beinpaares, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, und knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen etwas divergirend, vor der Spitze mit einem Eindruck; glänzend, vorn und innen besonders an der unteren Hälfte mit tiefen Querfurchen, mit kurzen und längeren Borsten besetzt, die Klauen kurz, sehr kräftig. Am vorderen Rande des Klauenfalzes zwei kräftige Zähne, am hinteren Rande ein Zahn.

Die Maxillen an der Basis gewölbt, in der Mitte mit einem tiefen, schrägen Eindruck, am Aussenrande in der Mitte buchtig, vorn gerundet, nach innen kurz schräg abgeschnitten, am Innenrande längs der Lippe ein scharfer Kiel. Die Lippe nur um $1/4$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis sich verschmälernd, vorn gerundet. Lippe und Maxillen dunkelrothbraun, mit helleren Vorderrändern.

Das Sternum rothbraun, breit oval, hinten spitz zulaufend,

in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, sehr glänzend, reichlich mit kurzen, vorwärts und nach der Mitte gerichteten Borsten besetzt, die längeren Randborsten stehen nach aussen.

Das Abdomen vorn abgestutzt, nach hinten breiter werdend, am breitesten etwas hinter der Mitte der Länge, hinten gerundet; dicht mit anliegenden, gefiederten, seidenglänzenden Haaren und kurzen Borstchen bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten von mässiger Länge, cylindrisch.

Das Abdomen schwarzbraun, mit röthlichgelbem Schiller, welcher von dem Glanze der Federhärchen herrührt. An Exemplaren in Weingeist scheint die graugelbe Grundfarbe des Abdomen durch; dann lassen sich auch auf der vorderen Hälfte zwei Paar gegenüberliegender, heller, ovaler Fleckchen und hinter diesen bis zu den Spinnwarzen eine Reihe heller Bogenlinien erkennen, an der Bauchseite zwei hinten sich einander nähernde helle Längslinien.

Das zweite Glied der Taster gebogen, an der Basis zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, im Beginn des letzten Drittheils oben ein dünner langer Stachel, am Ende zwei.

Das dritte und vierte Glied fast gleichlang, das fünfte cylindrisch, am Ende abgerundet, so lang als beide vorhergehende zusammen. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, die beiden andern rothbraun.

Die Beine bräunlichgelb. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Das vierte Paar kaum bemerkbar länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite, das dritte am kürzesten. Metatarsus und Tibia des letzten Paares gleichlang.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella, Tibia und Metatarsus ohne Stacheln. Zuweilen 1 unten am Metatarsus.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2 an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 1. 2., vorn 2. 1. oder 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Mas:

Der Cephalothorax länger als Tibia und Patella des letzten Beinpaares zusammen, auch sonst ganz so gebaut und gefärbt wie beim Weibchen, auch die Augenstellung ist dieselbe.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, dunkelrothbraun, sonst in der Form und Behaarung ganz wie beim Weibchen; auch die Maxillen, Lippe und das Sternum.

Das Abdomen schmäler als beim Weibchen, sonst in Form, Behaarung und Farbe ganz mit jenem übereinstimmend.

Das zweite Glied der Taster gebogen, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein, am Ende zwei Stacheln, das dritte Glied etwas länger als das vierte, dieses endet an der Aussenseite in einen breiten Fortsatz, welcher sich vorn ähnlich einem Beile erweitert, an der Innenseite zwei kurze zahnartige Fortsätze. Die Tasterdecke so lang als das zweite Tasterglied, am Aussenrande gerade, innen stark gebogen, an der Spitze stumpf, diese nicht einen soliden Kegel bildend.

Die Beine etwas kürzer als beim Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Vorkommen: Deutschland, Dalmatien, England und Schweden; sowohl in Ebenen als in Gebirgen, selbst hoch in den Alpen. Lebt in Wäldern zwischen Baumwurzeln. Entwickelte Männchen und Weibchen findet man Mitte Mai. Die Weibchen bei ihren Eiersäcken, welche weiss und planconvex sind und von demselben unter Moos in ein Sandgrübchen gelegt und bewacht werden, erst gegen Ende des Septembers.

Bei sehr alten Thieren verschwindet der schwarze Seitenrand; am deutlichsten ist derselbe an frisch gehäuteten Exemplaren zu sehen.

Drassus lutescens. C. Koch.

T. V. f. 75. Epigyne. 76. männlicher Taster von unten.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 21. T. 186. f. 445 u. Bd. X. p. 127. T. 358. f. 839.

Clubiona livida Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 600 u. T. II. p. 479.? (Das hier angeführte Citat „Clubiona Listeri Savign. et Audoin, Égypte, Arachn. p. 157. Pl. 5. f. 9 gehört wegen der ganz anderen Augenstellung gewiss nicht zu dieser Art.)

Ich besitze dieselben Exemplare, nach welchen C. Koch diese Art festgestellt und beschrieben hat.

Femina:

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des ersten Beinpaares, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande allmälig ansteigend, am Kopftheil oben gewölbt; in die Seiten steil abfallend, glänzend, dicht mit anliegenden, sowohl einfachen als gefiederten Haaren bekleidet; die Mittelritze kurz.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen so gross als die seitlichen, von einander merklich weiter als von den seitlichen, vom Kopfrande so weit als von den hinteren Mittelaugen entfernt. Die hintere Augenreihe ebenso gebogen wie die vordere, breiter, die Mittelaugen etwas schräg gegen einander gestellt, in gleicher Entfernung von einander wie die vorderen Mittelaugen, die seitlichen weiter von den Mittelaugen als diese von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen

rund, sehr hervorgewölbt, die übrigen oval; die Seitenaugen, jedes für sich, auf einem niedern Hügelchen sitzend, die hinteren Mittelaugen sehr flach.

Der Cephalothorax gelbbraun, ohne schwarze Randkante, graugelb behaart, die vorderen Mittelaugen schwärzlich, die übrigen bernsteingelb.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis sehr wenig hervorgewölbt, innen wenig divergirend, glänzend, aussen mit kurzen anliegenden Haaren, vorn und innen mit längeren Borsten besetzt. Die Krallen kurz, kräftig.

Die Maxillen am Aussenrande etwas ausgeschnitten, vorn gerundet, innen schräg abgeschnitten, die Fläche in der Mitte eingedrückt. Die Lippe aus breiter Basis nach vorn sich verschmälernd, vorn gerade abgeschnitten. Lippe und Maxillen braungelb.

Das Sternum braungelb, oval, hinten spitz auslaufend, sehr glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken nach der Insertion der Hüften; die Haare am Rande abstehend und länger, die auf der Fläche kürzer, nach der Mitte gerichtet.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas spitz zulaufend, dicht mit einfachen und gefiederten seidenglänzenden Haaren bekleidet.

Das unterste Paar der Spinnwarzen merklich länger als das oberste.

Die Grundfarbe des Abdomen graugelb, ebenso die Behaarung, diese jedoch mit einem leichten röthlichen Schiller, die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster gebogen, oben im letzten Dritttheil ein, am Ende drei Stacheln; das vierte Glied merklich länger als das dritte, das fünfte nur wenig länger als das vorhergehende. Alle Glieder bräunlichgelb, nur das fünfte etwas dunkler.

Die Beine bräunlichgelb, an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare, an den Tarsen der beiden letzten Paare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses nur wenig länger als das zweite, das dritte am kürzesten, der Metatarsus des letzten Beinpaares so lang als die Tibia.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten 1 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia oben 1., unten 1. 1. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1. 1., unten 1. 1. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 $^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: 11 $^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: $9^1/_2$ $^{mm.}$

Mas:

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande allmälig ansteigend, oben gewölbt, in die Seiten ziemlich steil abfallend, sehr glänzend. (Die Behaarung abgerieben.) Die Augenstellung und Färbung wie beim Weibchen.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, etwas vorwärts gerichtet, an der Basis nicht hervorgewölbt, glänzend, die Behaarung und Farbe wie beim Weibchen.

Lippe, Maxillen und Sternum wie beim Weibchen.

Das Abdomen sehr schmal, vorn abgestutzt. Die Spinnwarzen länger und dünner als beim Weibchen.

Die Taster wie bei Dr. lapidicola, nur fehlt am vierten Gliede der kurze spitze Fortsatz an der Aussenseite des Endes, und der Stachel an der Innenseite der eigentlichen Tasterorgane ist länger, mehr gebogen und in der Mitte eingefügt, während er bei lapidicola viel kürzer ist und am vorderen Ende des Organs sich befindet.

Die Beine bei kleinerem Körper etwas länger als beim Weibchen, doch in demselben Verhältniss zu einander.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 12 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $10^1/_2$ mm.

Vorkommen: Griechenland; vielleicht auch Frankreich, Pyrenäen.

Drassus pubescens Thorell.

T. V. f. 77. Epigyne. 78. männlicher Taster von aussen, 79. von unten.

Thorell Rec. critic. aran. suecic. p. 110.

Drassodes pubescens Westring Aran. suec. p. 365. (Die Citate von Hahn und C. Koch fallen weg, indem bei Drassus cinereus Hahn nach der ausdrücklichen Bemerkung C. Koch's der Cephalothorax ohne schwarze Randkante ist. (vid. Koch. „Die Arachn.“ Bd. X. S. 128.)

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, oben nur wenig gewölbt, in die Seiten steil abfallend, glänzend, mit anliegenden, glänzenden, gefiederten und schuppenförmigen Haaren licht bedeckt, zwischen diesen zahlreiche kurze Borstchen eingestreut. Die Mittelritze lang; die Seitenfurchen deutlich. Der Cephalothorax in den Seiten gerundet, vorn über der Einlenkung der Taster rasch verschmälert.

Die vorderen Mittelaugen gleichweit vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen entfernt. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die hintere breiter, über die vordere gebogen. Die Mittelaugen der vorderen Reihe so gross als die seitlichen, etwas weiter von einander als von den diesen entfernt, die hinteren Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, wo sie sich am meisten nähern, ist die Entfernung geringer als bei den vorderen Mittelaugen. Die Seitenaugen im Durchmesser der vorderen Seitenaugen von einander entfernt. Nur die vorderen Mittelaugen rund, alle übrigen

oval, die hinteren Mittelaugen flach, die vorderen sehr gewölbt, die Seitenaugen jedes für sich auf einem niederen Hügelchen.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit feiner schwarzer Randlinie, von den Seitenaugen und hinteren Mittelaugen jedes in einem schwarzen Ringe, zwischen den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen, die Behaarung weisslichgelb, die Borstchen schwarz.

Die Mandibeln so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, gelbbraun, an der Basis nur wenig hervorgewölbt, daher fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, in den Aussenseiten wenig gewölbt, glänzend, vorn und innen mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten ziemlich dicht besetzt. Die Krallen durchscheinend, rothbraun, kurz, an der Basis dick. Am vorderen Falzrande zwei sehr derbe, kurze und ein sehr kleiner Zahn, am hintern zwei ganz kleine Zähnchen.

Der Aussenrand der Maxillen in der Mitte buchtig, der Vorderrand gerundet, in der Mitte der Oberfläche ein schräger Eindruck; vorn und innen ein kurzer Abschnitt. Die Fläche, besonders aber der Aussenrand mit kräftigen Borsten besetzt; am Innenrande, soweit die Lippe reicht, eine Längsleiste. Die Lippe von der Basis bis zum Ende des ersten Dritttheils breiter werdend, dann nach vorn in geraden Seitenlinien sich verschmälernd, der Vorderrand gerade. Die Maxillen und Lippe gelbbraun, vorn ins Gelblichweisse übergehend.

Das Sternum bräunlichgelb, mit dunkelbraunem Randsaume, oval, hinten spitz, in der Mitte mit kurzen, anliegenden, nach hinten gerichteten, einfachen und gefiederten Härchen, am Rande mit starken abstehenden Haaren besetzt, glänzend, mit sehr schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas verschmälert, oben wie unten dicht mit anliegenden, an der Basis gefiederten Härchen und eingestreuten Borstchen besetzt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten etwas kürzer und dünner als die untersten. Die Behaarung des Abdomen graugelb, mit schwachem Kupferschiller, die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster an der Basis seitlich zusammengedrückt, vorn dicker werdend, nach innen gebogen, im zweiten Dritttheil oben ein, am Ende oben und etwas nach innen zu drei Stacheln; das vierte Glied etwas länger als das dritte; das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, das vierte und fünfte rothbraun.

Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien der Beine gelbbraun, die Metatarsen und Tarsen rothbraun. Die Schenkel mit anliegenden Härchen leicht bedeckt, unten abstehende Haare, welche jedoch nicht so lang sind als das Glied dick ist; am Ende der Patellen oben eine lange aufrechte Borste, an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare, an den Tarsen der vier Hinterbeine eine Scopula.

Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als die beiden gleichlangen ersten, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. Metatarsus unten 1 (an der Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. Metatarsus unten 1 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1., unten 1. 1. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1. 1., unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 11 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9½ mm.

Mas:

Das Männchen ist bedeutend kleiner und hat dem entsprechend kürzere Beine; doch sind die Längenverhältnisse der einzelnen Beinpaare zu einander dieselben wie beim Weibchen. Der Cephalothorax ist blassbräunlichgelb, mit schwarzer Randlinie, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, und auch im Uebrigen mit dem des Weibchen übereinstimmend. Die Mandibeln so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, braungelb, glänzend, an der Basis kniеartig vortretend, mit langen, auf schwarzen Knötchen sitzenden Bor-

sten reichlich besetzt. Maxillen, Lippe und Sternum wie beim Weibchen. Das Abdomen schmal, vorn und hinten abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit; Farbe und Behaarung wie beim Weibchen; ebenso die Beine. Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt; das vierte Glied merklich länger als das dritte, am Ende aussen mit einem kurzen abwärts gebogenen, an der Spitze gespaltenen Fortsatz. Die Tasterdecke an der Basis breiter als das vierte Glied, gewölbt, vorn in einen spitzen, abwärts gedrückten Schnabel endend.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vorkommen: Schweden und Deutschland. Diese Art scheint überall selten zu sein; ich fand sie bei Nürnberg, im fränkischen Jura und in den bayerischen Alpen. Sie lebt unter Moos in Wäldern. Anfangs Juni findet man Männchen und Weibchen geschlechtsreif, letztere zu Ende dieses Monats bei ihren Eiersäcken. Um seine Eier abzulegen, begibt sich das Weibchen auf niedere Gesträuche, wo man es den in einem zusammengerollten Blatte verborgenen Eiersack bewachend findet.

Drassus lapidicola Walck.

T. V. f. 80. Epigyne. 81. männlicher Taster von unten.

Araignée lapidicole Walck. f. par. T. II. p. 222. nr. 20. et Tab. des Aran. p. 44. nr. 12. Pl. 5 f. 48.

Clubiona lapidicola Walck. Ar. de France p. 129. nr. 7.

— — Latr. Gen. Cr. et Ins. T. 1. p. 91. nr. 1. T. III. f. 98.

Clubiona lapidicolens Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 598.

Sund. 1831. p. 139.

— Conspect. Arach. p. 21.

Clubiona lapidaria Hahn. „Monogr. d. Spinnen.“ fasc. VII. 1. c.

Clubiona lapidicola Hahn. „Die Arachn." B. II. p. 29. T. 40. f. 100.

Drassus lapidicola C. Koch „Die Arachn." B. VI. p. 28. T. 188. f. 450 et 451.

Filistata incerta Wider. Mus. Senck. B. I. Hft. 3. p. 208. T. XIV. f. 7. a — c.

Drassus lapidicolens Blackw. Spid. of Great Brit. and Irel. P. I. p. 116. Pl. VI. f. 70.

Drassodes lapidicola Westr. Ar. Suec. p. 361.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vorn mässig verschmälert, in den Seiten gerundet; vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare allmälig ansteigend; am Kopftheil oben auch in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, dicht mit kurzen anliegenden einfachen und an der Basis gefiederten Härchen bedeckt, auf dem Kopftheil, besonders zwischen den Augen lange, abstehende Borsten. Der Kopftheil durch eine schwache Furche abgegränzt, in den Seiten drei strahlig von der Rückenritze nach den Seitenrändern abgehende Furchen; am Rande eine fein aufgeworfene Kante. Die Mittelritze kurz, deutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die Mittelaugen dieser Reihe näher am Kopfrande, als an den Mittelaugen der hintern Reihe. Die Augen der vordern Reihe gleich gross und gleich weit von einander entfernt, die mittleren rund, die seitlichen oval. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, mit ihrem spitzen Ende einander mehr genähert als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen dieser Reihe weit von den mittleren entfernt. Die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von einander entfernt, jedes für sich auf einem niedern Hügelchen sitzend.

Der Cephalothorax rothbraun, leicht blauschillernd, um die Augen verdunkelt, die Mittelritze und Seitenfalten ebenfalls dunkler, ein feiner Randsaum schwarz. Die Behaarung weisslichgelb, die Borsten schwarz.

Die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, ($2^1/_2$ ^{mm}) nur wenig dicker als die Vorderschenkel, rothbraun, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, auch an der Aussenseite etwas gewölbt, an der Innenseite etwas divergirend, an der Spitze innen schräg abgeschnitten, glänzend; aussen mit dünnen kurzen Härchen, vorn und innen mit langen auf Knötchen sitzenden Borsten. Am vorderen Rande des Klauenfalzes 4 — 5 Zähnchen, von denen die beiden oberen, besonders der vorletzte sehr kräftig, am hinteren Falzende nur zwei sehr kurze Zähnchen. Die Klaue sehr kräftig, die Grundhälfte schwarz und sehr glänzend, die andere Hälfte rothbraun und mattglänzend.

Die Maxillen in der Mitte eingezogen und eingedrückt, vorn erweitert, vorn und aussen gerundet, innen schräg abgeschnitten, am Innenrande zwei scharfe Längskiele, die Fläche glänzend, in der Mitte runzelig, mit langen starken Borsten besetzt. Die Lippe nur um $^1/_3$ kürzer als die Mandibeln, aus schmaler Basis bis zum Beginn des zweiten Dritttheils ihrer Länge breiter, dann nach vorn wieder sehr verschmälert, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen rothbraun, nach vorn zu heller gefärbt.

Das Sternum oval, hinten spitz, flach, mit leichten Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, mattglänzend, mit kurzen Härchen und eingestreuten Borsten ziemlich dicht besetzt. Gelbbraun, schwarzbraun umrandet, die Haare gelblich weiss.

Das Abdomen nach dem Alter des Thiers, dem trächtigen oder nichtträchtigen Zustande desselben verschieden geformt. Im nicht trächtigen Zustande erscheint dasselbe vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten verschmälert und am Ende gerundet. An der Basis ein dichter Haarschopf; die Oberseite ist mit spärlichen Federhärchen und starkglänzenden Schuppenhaaren bedeckt, dazwischen abstehende Borstchen, die Bauchseite ist dicht mit Federhärchen bedeckt, aber die langen Schuppenhaare fehlen.

Sechs Spinnwarzen, die obersten kürzer und dünner.

Das Abdomen oben graugelb, die Unterseite mehr bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das erste, zweite und dritte Tasterglied braungelb, das vierte röthlichbraun, das fünfte fast schwarzbraun. Das zweite Glied nach innen gebogen, an der Basis seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, im zweiten Dritttheil oben eine lange Stachelborste, am Ende mehr auf der Innenseite drei kürzere, das dritte Glied fast um 1/3 kürzer als das vierte, zu Anfang und am Ende, oben, so wie an der Innenseite je eine lange Stachelborste, das vierte Glied nur wenig kürzer als das Endglied, letzteres mit stumpfer Spitze. Die Endkralle sehr klein, stark gebogen mit drei, nach der Basis zu an Länge abnehmenden Zähnchen.

Die Beine bräunlichgelb mit röthlichbraunen Metatarsen und Tarsen (jüngere Exemplare) oder ganz röthlichgelb; sie sind mit anliegenden gelblichweissen Federhärchen bedeckt, dazwischen abstehende längere Haare, besonders an der Unterseite der Schenkel, der Patellen und Tibien.

An den Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares, an den Tarsen der drei übrigen Paare eine Scopula.

Das vierte Paar das längste, um seinen Tarsus länger als die beiden ersten, diese gleichlang, das dritte Paar das kürzeste.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. Metatarsus 1 an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1., unten 1. 1. 2. oder 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1. 1., unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 16 1/2 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 15 mm.

Mas:

Der Cephalothorax wie beim Weibchen. Die Mandibeln so lang, als der Metatarsus des ersten Beinpaares, (3 1/2 mm) nur wenig dicker als die Vorderschenkel, stark vorwärts gerichtet, an der Basis nur wenig gewölbt, in den Aussenseiten gerade, innen von

der Basis an sehr divergirend, glänzend, behaart wie beim Weibchen; die Kralle sehr lang, die Basalhälfte glänzend, aufgetrieben, die andere Hälfte dünner und mattglänzend; am vorderen Rande des Krallenfalzes ein kräftiger Zahn, am Hinterrande keine Zähne. Das Abdomen schmaler als beim Weibchen, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten nur wenig verschmälert. Das zweite Glied der Taster so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, stark nach innen gebogen, im zweiten Dritttheil oben ein, an der Spitze innen drei Stacheln. Das dritte Glied das kürzeste, das vierte um 1/3 länger, als das dritte, und etwas dünner, am Ende aussen einen sehr kurzen, nach aussen gebogenen spitzen Fortsatz tragend. Die Tasterdecke so lang als das vierte Glied, an der Basis nicht breiter als dieses, gegen die Spitze zu etwas verschmälert; die eigentlichen Tasterorgane nehmen nur die Basalhälfte der Unterseite ein, die andere Hälfte ist behaart und gehört noch zur Tasterdecke, sie ist mit zwei langen Stacheln bewehrt, welche jedoch die Spitze der Tasterdecke nicht erreichen; auch an der Basis der Tasterdecke befindet sich über dem Innenrande ein langer angedrückter Stachel.

Die Längenverhältnisse der Beine sind anders als beim Weibchen. Das erste und vierte Beinpaar sind gleich lang und so lang als das vierte Beinpaar des Weibchens. Die Metatarsalglieder des ersten Beinpaares sind beiläufig um die Hälfte länger als die entsprechenden beim Weibchen, daher auch die Mandibeln viel länger; das zweite Beinpaar ist merklich kürzlich als das erste und nur wenig länger als das dritte.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und behaart.

Länge des Cephalothorax: $6^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 17 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 17 mm.

Vorkommen: durch ganz Europa verbreitet, im hohen Norden wie im tiefen Süden; in den niedersten Gegenden bis hoch in die Alpen hinauf; auch im nördlichen Afrika (Algier). Immer unter Steinen.

Drassus loricatus. nov. spec.

T. V. f. 82. Epigyne. 83. männlicher Taster von aussen, 84. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang, als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn allmälig verschmälert, am Vorderrande nicht so breit, als der Metatarsus des ersten Beinpaares lang ist; vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben etwas gewölbt, in die Seiten mässig steil abfallend, mattglänzend, licht mit anliegenden, an ihrer Basis gefiederten Härchen und zahlreichen abstehenden kurzen Borsten bekleidet, die Mittelritze lang, vor der Abdachung nach dem Hinterrande liegend.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die Mittelaugen weiter von einander als von den seitlichen entfernt, in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen; die hintere Reihe etwas breiter als die vordere, über diese etwas gebogen, die Mittelaugen schräg gegen einander liegend, nach vorn divergirend, hinten einander mehr genähert, als die vorderen Mittelaugen, von den Seitenaugen ebenso weit als von den vorderen Mittelaugen entfernt. Die vorderen und hinteren Seitenaugen einander etwas näher, als die vordern und hintern Mittelaugen.

Die vorderen Mittelaugen kleiner, als die seitlichen, stark hervorgewölbt, die hinteren Mittelaugen flacher als die übrigen. Die Augen der vorderen Reihe rund, die der hinteren oval.

Der Cephalothorax rothbraun, um die Augen verdunkelt, die Federhärchen graugelb, die Borsten schwarz.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die Tarsen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick, als die Vorderschenkel, vorn von der Basis bis zur Mitte gewölbt, an der Aussenseite oben ebenfalls etwas gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, mattglänzend, an der Aussenseite mit kurzen, vorn und innen mit

langen kräftigen Borsten besetzt. Die Klaue kurz, stark gebogen, im ersten Dritttheil sehr dick. Am Klauenfalze vorn 2, hinten 1 kurzes stumpfes Zähnchen.

Die Maxillen nach innen gebogen, an der Basis gewölbt, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, vorn gerundet, ohne den gewöhnlichen schrägen Abschnitt, mit starken, am Aussenrande sehr langen Borsten reichlich besetzt. Die Lippe sehr lang, nur um $^1/_5$ kürzer als die Maxillen, oval, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet. Lippe und Maxillen rothbraun; beide mit gelblichweissem Vordersaume.

Das Sternum rothbraun, oval, mattglänzend, flach gewölbt, mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, in der Mitte mit kurzen, nach hinten gerichteten, am Rande mit langen abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten ziemlich gleichbreit, hinten gerundet, mattglänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden ungefiederten Schuppenhaaren und eingestreuten Borsten bekleidet. An der Bauchseite sind die Borsten weit dichter als oben.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten lang und mehr als noch einmal so dick als die obersten.

Das Abdomen einfarbig gelblichgrau. Die Behaarung grauweiss, die Borsten schwarz. Die obersten und mittleren Spinnwarzen von der Farbe des Abdomen, die untersten gelbbraun.

Das zweite Glied der Taster stark nach innen gebogen, an der Basis seitlich stark zusammengedrückt, nach vorn verdickt, in der Mitte, im letzten Dritttheil und am Ende oben je ein Stachel. Das dritte und vierte Glied fast gleichlang, das fünfte conisch, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Taster rothbraun und das Endglied etwas dunkler.

Die Schenkel der Beine gelbbraun, die übrigen Glieder rothbraun. Die Schenkel dick, die der beiden Vorderpaare oben über der Basis sehr gewölbt.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, das zweite nur wenig kürzer als das erste, das dritte am kür-

zesten. Der Metatarsus des letzten Paares merklich länger als die Tibia. Alle Beine leicht mit anliegenden Federhärchen bekleidet, auch sonst mit abstehenden Haaren und Borsten reichlich besetzt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 1 (an der Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2 (an der Basis), 1 (in der Mitte).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., unten 2. 2. 2., vorn 2. 2., hinten 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 4 ^{mm}.

Länge eines Beines des IV. Paares: $12^1/_2$ ^{mm}.

Länge eines Beines des I. Paares: $9^1/_2$ ^{mm}.

Mas:

Am Cephalothorax und an der Augenstellung kein Unterschied vom Weibchen zu bemerken. Die Mandibeln sehr kurz, nicht so lang als die Tarsen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, nach unten sehr verschmälert. Die Krallen wie beim Weibchen gebildet. Maxillen, Lippe und Sternum wie beim Weibe.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet; an der Basis ein kurzes, dreieckiges Schildchen, mit der Spitze nach hinten gerichtet. Das Schildchen sehr glänzend, das Abdomen fast glanzlos, behaart wie beim Weibchen. Die Spinnwarzen wie beim Weibchen. Das zweite Glied der Taster stark gebogen, das dritte und vierte gleichlang, letzteres vorn an der Aussenseite mit einem kurzen Fortsatz, der fast so breit ist, als die ganze Dicke des Gliedes beträgt und sich in einen breiteren, etwas nach unten gekrümmten oberen, und einen dünnen, nach aufwärts gebogenen unteren Zahn theilt. Die Tasterdecke von der Basis bis zum letzten Drittheil ihrer Länge so breit als das vierte Tasterglied, von da an nach dem Ende zu allmälig verschmälert;

am Innenrande vor der Spitze tief rund ausgeschnitten; die Taster-spitze einen massiven Kegel bildend.

Die Beine etwas dünner als beim Weibchen. Das vierte Paar etwas kürzer als bei diesem, die übrigen in beiden Geschlechtern von gleicher Länge.

Ich habe zwei Exemplare dieser Art von Sarepta aus der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling vor mir; ein Weibchen und ein Männchen, beide gleichgefärbt, aber merklich in allen Theilen heller, als die Färbung beim oben beschriebenen Weibchen angegeben ist. Das Schildchen auf dem Abdomen des Mannes ist gelbbraun. — Zwei viel dunkler gefärbte Weibchen erhielt ich durch Herrn D. Palliardi aus der Umgegend von Franzensbad.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 11½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 9½ mm.

Drassus mandibularis nov. spec.

T. VI. f. 85. Epigyne.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare steil ansteigend, oben am Kopftheil gewölbt, in die Seiten steil abfallend; glänzend, dicht mit anliegenden, an der Basis gefiederten Haaren bekleidet. Die Mittelritze lang und deutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die mittleren dieser Reihe in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen, die Mittelaugen etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Augenreihe gleich der vorderen gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, so weit als die vorderen von einander entfernt, die Seitenaugen weiter von den mittleren als diese von den

vorderen Mittelaugen, von den Seitenaugen der vorderen Reihe aber nicht in ihrer Breite entfernt. Die zwei vorderen Mittelaugen rund, alle übrigen oval; die zwei vorderen Mittelaugen die grössten, die übrigen kleiner, fast gleichgross unter sich verglichen. Die zwei hinteren Mittelaugen sehr flach, die übrigen mehr oder weniger stark hervorgewölbt.

Der Cephalothorax braungelb, ohne schwarze Randlinie. Die Behaarung graugelb, mit röthlichem Schiller.

Die Mandibeln braungelb, so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, an der Basis mit zwei kurzen gegen einander gerichteten Ecken, nach unten etwas divergirend, am Aussenrande gerade, mattglänzend, dicht mit Borsten, welche auf Knötchen sitzen, bekleidet. Die Krallen kurz, kräftig, am vorderen Rande des Klauenfalzes drei kräftige Zähne, am hinteren ein sehr kurzer, kleiner.

Die Maxillen in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, vorn gerundet, innen schräg abgeschnitten, längs der Lippe mit einer vorspringenden Leiste. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerundet. Lippe und Maxillen braungelb, letztere mit schwarzbraunem Vorderrande.

Das Sternum bräunlichgelb, glänzend, oval, hinten spitz, flach, mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, licht mit kurzen, nach der Mitte gerichteten Haaren bedeckt.

Das Abdomen eiförmig, hinten spitz zulaufend, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet, dicht mit anliegenden, an der Basis gefiederten Haaren und stark glänzenden Haarschuppen bekleidet. Die Grundfarbe des Abdomen graugelb, ebenso die Haare, diese mit kupferigem Schiller.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, lang, das unterste Paar am längsten, das obere kürzer.

Das zweite Glied der Taster etwas gebogen, oben in der Mitte mit einem, am Ende mit drei Stacheln, das vierte Glied fast noch einmal so lang als das dritte, das fünfte etwas gebogen,

so lang als das zweite. Das zweite, dritte und vierte Glied bräunlichgelb, das Endglied merklich dunkler.

Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen des ersten, zweiten und dritten Beinpaares dunkler. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare, an den Tarsen der beiden letzten Paare eine deutliche Scopula.

Das vierte Paar am längsten, um seine Tibia länger als das erste, dieses etwas länger als das zweite, das dritte am kürzsten.

Die Tibia des hintersten Beinpaares merklich kürzer als der Metatarsus.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. 1. 1. Metatarsus 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1, unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1. 1., unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 11½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Sarepta. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Drassus villosus Thorell.

T. VI. f. 86. Epigyne.

Thorell Rec. critic. aran. suec. p. 109.

Westring. Aran. suec. p. 363. Das Citat Dr. severus C. Koch gehört nicht hierher.

Femina:

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn über der Insertion der Taster rasch verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend,

vor der Mittelritze etwas eingedrückt, dann am Kopftheil oben leicht gewölbt, in die Seiten nicht sehr steil abfallend, die Fläche sehr glänzend, leicht mit anliegenden langen feinen Haaren und eingestreuten Borstchen bedeckt. Die Mittelritze deutlich, in den Seiten je drei, an der Abgrenzungslinie des Kopftheils eine Furche deutlich.

Die Mittelaugen der vorderen Reihe näher dem Kopfrande als den hinteren Mittelaugen, die Seitenaugen etwas tiefer stehend, daher diese Reihe etwas gebogen, die vier Augen in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen etwas grösser als die seitlichen, die hintere Reihe breiter als die vordere, über diese gebogen, die Mittelaugen nach vorn divergirend, an dem Punkte, wo sie sich am nächsten liegen, in gleicher Entfernung wie die vorderen Mittelaugen, die seitlichen von den mittleren um doppelte Augenbreite entfernt. Die Seitenaugen von einander in Augenbreite entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen sitzend. Nur die zwei vorderen Mittelaugen rund, alle übrigen oval.

Der Cephalothorax gelbbraun, vorn ins Rothbraune übergehend, mit schwarzem Randsaume, die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Hälfte der Länge herab vorn stark gewölbt, auch an der Aussenseite in der ersten Hälfte etwas gewölbt, innen von der Basis an etwas divergirend, an der Spitze nach innen schräg abgeschnitten; vorn und innen reichlich mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt. Die Krallen kurz, stark gekrümmt, im ersten Dritttheil schwarzbraun, dann durchscheinend braunroth. Am Vorderrande des Klauenfalzes zwei Zähne, der eine, welcher der Insertion der Klaue näher liegt, ist klein, der andere sehr kräftig; am hinteren Rande des Falzes zwei kurze Zähnchen.

Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes buchtig, vorn gerundet, innen vorn schräg abgeschnitten, in der Mitte etwas schräg tief eingedrückt, am Innenrande längs der Lippe eine scharf vorspringende Leiste. Die Fläche mit starken, besonders am Aus-

senrande sehr langen Borsten besetzt. Die Lippe an der Basis verschmälert, etwas über der Basis am breitesten, nach vorn nur wenig verschmälert, die Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand gerade. Die Lippe und Maxillen rothbraun, am Vorderrande der Lippe und am innern Abschnitt der Maxillen bräunlichgelb.

Das Sternum oval, hinten spitz, gelbbraun, mit schwarzbraunem Randsaume, flach, mit schwachen, kaum bemerkbaren Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, etwas mattglänzend, mit nach rückwärts gerichteten, an der Basis gefiederten Haaren und eingestreuten Borsten bedeckt.

Der Hinterleib des trächtigen Weibchens ist mehr als noch einmal so lang als der Cephalothorax, viel breiter als dieser, sehr gewölbt, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, nach hinten spitz zulaufend. Die eigentliche Behaarung der Oberseite ist fast ganz abgerieben, Spuren derselben lassen erkennen, dass dieselbe aus glänzenden Haarschuppen bestand, die zahlreichen abstehenden Borstchen sind noch alle vorhanden, die Oberfläche ist mattglänzend. Die Unterseite ist mit kurzen, an der Basis gefiederten Härchen leicht bedeckt, dazwischen zahlreich eingestreute, kurze, abstehende Borstchen.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang und gleichdick.

Die Oberfläche des Abdomen schwarzgrau, die Bauchseite mehr röthlichgrau, die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Von den Tastern ist das zweite und dritte Glied gelbbraun, das vierte mehr rothbraun, das fünfte schwarzbraun.

Das zweite Glied an der Basis seitlich zusammengedrückt, nach vorn dicker, nach innen stark gekrümmt, oben im zweiten Dritttheil ein langer, am Ende vier kürzere Stacheln, das vierte Glied um 1/3 länger als das dritte, das Endglied nur wenig länger als das vorhergehende.

Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien des ersten und zweiten Beinpaares braungelb, die Metatarsen und Tarsen rothbraun, das dritte und vierte Beinpaar einfarbig braungelb. Am

Metatarsus und Tarsus des ersten und zweiten Beinpaares, am Tarsus der vier Hinterbeine eine vollständige Scopula.

Das vierte Beinpaar das längste, um seinen Tarsus länger als das erste, dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. Metatarsus unten 1 (an der Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1., unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia oben 1. 1., unten 2. 2. 2. oder 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 5—6 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 16½—17½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 14—15½ mm.

Durch die gefällige Mittheilung des Herrn Prof. Thorell erhielt ich ein weibliches Exemplar dieses seines Drassus villosus, welches ganz mit dem von mir gesammelten Thiere übereinstimmt, nur ist dasselbe sehr dicht behaart und die Beine, besonders die Unterseite der Tibien, mit langen abstehenden Haaren dicht besetzt; auch ist das schwedische Exemplar merklich grösser.

Vorkommen: Schweden und Deutschland. Ich beobachtete diese Art bisher nur in Tirol (Duxer Thal), wo sie zwischen dem Gebälke der Blockhäuser sich aufhält. Sie ist dort nicht selten, allein schwer zu erhaschen, da sie sich leicht verschlupfen kann.

Die Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Drassusarten, wenn man die Bildung der Geschlechtsorgane nicht berücksichtigt, sind so subtil, dass es ausserordentlich schwer wird, nach den Beschreibungen und Abbildungen der früheren Autoren über so manche Species ins Klare zu kommen.

In die nachfolgende Aufzählung mir unbekannter Arten habe ich nur jene aufgenommen, von welchen ich so ziemlich sicher bin, dass sie echte Drassus sind.

Hahn bildet in der „Monogr. der Spinnen“ zwei mir unbekannte Arten ab, welche mir, obwohl ich schon so lange bei Nürnberg sammle, wo Hahn sie gefunden hat, entgingen:

1. Drassus cinereus. (7. Lieferung. T. 2. f. a. Diese Art, auch von C. Koch in den „Arachniden“ beschrieben und abgebildet, ist durch das Fehlen der schwarzen Randlinie ausgezeichnet.
2. Drassus tibialis. l. c. f. b.

Von den in Hahn's Arachniden angeführten Arten sind mir Drassus montanus (Bd. II. p. 12. T. 41. f. 103) und Drassus murinus (Bd. II. p. 54. T. 61. f. 141), beide durch ihren glanzlosen Cephalothorax ausgezeichnet, unbekannt.

Savigny und Audoin, Égypte Arachn. führen mehrere Drassiden an, von welchen jedenfalls zu dieser Gattung gehören: Drassus Lyonetii p. 156. nr. 6. Pl. 5. f. 6 und Clubiona Listeri p. 157. Pl. 5. f. 9.

Von den durch Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. Bd. I. bekannt gegebenen Arten ist ausser den bereits citirten wahrscheinlich nur Drassus fuscus (p. 617), ein echter Drassus, nach Walck. selbst synonym mit dem Dr. tibialis Hahn.

Ausser dem bereits oben erwähnten Drassus cinereus Hahn und Drassus murinus Hahn sind unter den von C. Koch in den „Arachniden“ beschriebenen Arten mir unbekannt:

1. Drassus brevimanus. Bd. VI. p. 24. T. 186. f. 447. (aus Bahia).
2. Drassus signifer. Bd. VI. p. 31. T. 188. f. 452.
3. Drassus rufus. Bd. VI. p. 33. T. 189. f. 453 u. 454.

Lucas „Expl. sc. de l'Algérie“ führt eine grössere Zahl von Arten aus diesem Lande auf, von welchen jedoch die meisten anderen Gattungen beizuzählen sein dürften. Für echte Drassus halte ich nur:

1. Clubiona oblonga. p. 207. Pl. 12. f. 3.
2. Cl. rufipes. p. 208. Pl. 12. f. 4.
3. Drassus validus. p. 213. Pl. 12. f. 10.
4. Dr. obscurus. p. 214. Pl. 13. f. 1.
5. Dr. rufipes. p. 215. Pl. 13. f. 2.
6. Dr. corticalis. p. 216. Pl. 13. f. 3.
7. Dr. crassipes. p. 217. Pl. 13. f. 4.
8. Dr. distinctus. p. 218. Pl. 13. f. 5.

Die I. Abtheilung der in Gay's Hist. fis. y pol. de Chile beschriebenen Arten enthält Thiere, welche keine ächten Drassus sind; blos der in Abtheilung II. erwähnte Drassus longipes (p. 458) wird hierher zu rechnen sein; es bleibt überhaupt zweifelhaft, ob die in der ersten Abtheilung beschriebenen Arten zu den Drassiden gehören. (Beine 4. 1. 3. 2. ?)

Doleschall in „Acta societ. scient. Indo-Neerland.“ beschreibt 2 Arten; Drassus luctuosus. p. 6. gehört einer anderen Gattung an (Länge der Beine 1. 4. 2. 3.), nur Dr. moestus. p. 7. aus Amboina ist ein echter Drassus.

Von den in Blackwall „Spiders of Great Brit. and Irel.“ beschriebenen Arten sind mir unbekannt:

1. Drassus reticulatus. p. 112 und
2. Drassus ferrugineus. p. 117. Pl. VI. f. 71.

In „the Ann. and Mag. of nat. hist. vol. X. third ser. p. 425 u. f. erwähnt Blackw. eine Art aus Rio Janeiro, den Dr. insignis.

Nach den bei den Beschreibungen angedeuteten Gründen ist mir nicht klar, wohin der eigentliche Drassus quadripunctatus Linn. (vid. Thorell Rec. crit. p. 89) zu zählen ist.

Unter den in Westring Ar. suec. beschriebenen Arten kenne ich nicht:

1. Drassus sericeus Sund. p. 340.
2. Dr. angustifrons Westr. p. 349.
3. Drassodes gracilis Westr. p. 366.

Nach Simon (Hist. nat. des Araign. p. 124.) gehört hierher noch Drassus Maillardi Vinson von der Bourboninsel bei Madagaskar.

Melanophora C. Koch.

Der Cephalothorax oben gerade oder sehr schwach gewölbt, mit einfachen Haaren besetzt, die Mittelritze vorhanden.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer Hervorwölbung sitzend, weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Die hintere Reihe gerade, bei manchen Arten scheinbar gebogen, indem die Seitenaugen grösser sind; so breit als die vordere.

Maxillen mit einem Quereindruck.

Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Sternum glänzend, mit einfachen Haaren besetzt, ohne Eindrücke am Seitenrande.

Das unterste Paar der Spinnwarzen am längsten.

Beine 4. 1. 2. 3.

Charakteristisch für die Gattung Melanophora ist es, dass die ihr zugehörenden Arten ohne Gewebe frei im Moose oder unter Steinen sich aufhalten; während die in den Körperformen nur wenig von den Melanophoren verschiedenen Drassus sich in einem Gespinnste häuslich niederlassen. Die Eiersäcke der Weibchen sind planconvex; sie legen dieselben entweder in ein Sandgrübchen oder heften sie an die Unterseite eines Steines und bewachen sie bis zum Ausschlüpfen der Jungen. Die Melanophoren sind äusserst rasch in ihrer Bewegung.

Es sind Arten aus Europa, Asien und Afrika bekannt, bisher noch keine aus der neuen Welt. — Diese Gattung kommt in

allen Theilen Europas vor, im hohen Norden wie im Süden, in den Ebenen wie in den Alpen. In Afrika wurden Arten in Egypten, Algier und den Oasen der Sahara gefunden; in Asien nur im Kaukasus.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	2
	Der Cephalothorax so lang oder länger als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	3
2	Die hinteren Mittelaugen grösser als die seitlichen	Caucasia
	Die hinteren Mittelaugen nicht grösser als die seitlichen .	longipes
3	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Paares	6
	Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des vierten Paares	4
4	Der Cephalothorax mit einem breiten weissen Längsband .	conspicua
	Der Cephalothorax ohne weisses Längsband	5
5	Der Cephalothorax braungelb mit schwarzem Saume . . .	bicolor
	Der Cephalothorax dunkelrothbraun ohne schwarzen Saum	longinqua
6	Die hinteren Mittelaugen am grössten	7
	Die hinteren Mittelaugen nicht grösser als die seitlichen .	9
7	Der Cephalothorax glatt	8
	Der Cephalothorax feinkörnig rauh	praefica
8	An den Tibien beider Vorderpaare unten 1 Stachel. . . .	lutetiana
	An den Tibien beider Vorderpaare unten kein Stachel . .	violacea
9	An den Mandibeln bürstenartig kurze Borsten	barbata
	An den Mandibeln feine lange Borsten	10
10	Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste	11
	Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste	16
11	Die hinteren Mittelaugen näher beisammen als die vorderen	12
	Die hinteren Mittelaugen so weit als die vorderen von einander entfernt	14
12	Die Taster hellgelb	flavimana
	Die Taster dunkel gefärbt	13

13	Das erste Beinpaar um seinen Tarsus länger als das zweite und dritte	oblonga
	Das erste, zweite und dritte Beinpaar gleichlang	petrensis
14	Das Abdomen mit bläulichem Schiller	subterranea
	Das Abdomen ohne farbigen Schiller	15
15	Das Abdomen etwas glänzend	Argoliensis
	Das Abdomen glanzlos	femella
16	Die hinteren Mittelaugen näher beisammen als die vorderen	17
	Die hinteren Mittelaugen so weit als die vorderen von einander entfernt	18
17	Die Schenkel schwarz, die übrigen Glieder braun	pedestris
	Die Metatarsen und Tarsen gelb, die übrigen Glieder schwarz	pusilla
18	Der Cephalothorax schwarz	19
	Der Cephalothorax rothbraun	20
19	An den Tibien des zweiten Paares unten 1 Stachel . . .	atra
	An den Tibien des zweiten Paares unten kein Stachel . .	serotina
20	Der Cephalothorax dicht fein gerieselt	spadix
	Der Cephalothorax glatt	fuscipes

Melanophora Caucasia. nov. spec.

T. VI. f. 87. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, so lang als diese beiden Glieder des ersten Paares, nach vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, dann oben gerade, in die Seiten mässig steil abfallend, glänzend, glatt, sehr licht mit anliegenden, kurzen einfachen Härchen bedeckt, an der hinteren Abdachung, sowie zwischen und vor den Augen längere Borsten, in der Mittellinie des Kopftheils bis zur Mittelritze eine Reihe längerer, nach hinten gerichteter Borsten. Die Mittelritze deutlich, vor der Abdachung nach dem Hinterrande liegend.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen in gleicher Entfernung vom Kopfrande und den hinteren Mittelaugen, nicht ganz in ihrem

Durchmesser von einander entfernt, an die Seitenaugen fast anstossend. Die hintere Augenreihe kaum breiter als die vordere, gerade, die Mittelaugen nach vorn divergirend, hinten sich fast berührend, von den Seitenaugen nur durch einen schmalen Zwischenraum, der kaum die Hälfte des Dnrchmessers derselben beträgt, entfernt. Die Seitenaugen selbst kaum in der Hälfte ihres Durchmessers von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen auf einer leichten Erhöhung sitzend, rund; alle übrigen oval. Die hinteren Mittelaugen viel grösser als alle übrigen. Der Cephalothorax gelbbraun, die Seitenränder mit einer feinen schwarzen Linie.

Die Mandibeln röthlichbraun, sehr kurz, nicht so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nicht so dick als die Vorderschenkel, vorn von der Basis an etwas hervorgewölbt, glänzend, vorn und innen mit feinen Querfurchen, mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Klauen kurz, kräftig. Am oberen Klauenfalzrande fünf Zähnchen, vier gleichlange kurze und ein längerer.

Die Maxillen von der Basis bis zur Einlenkung des ersten Tastergliedes breiter werdend, dann nach vorn wieder schmaler, am Vorderaussenwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, in der Mitte mit einem schrägen Eindruck. Die Lippe aus breiter Basis nach vorn wenig verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, vorn etwas heller.

Das Sternum braungelb, dunkler umrandet, oval, hinten spitz, etwas gewölbt, sehr glänzend, licht mit nach hinten gerichteten feinen Haaren besetzt, am Rande die Haare dichter, stärker, länger und abstehend, in den Seiten keine Impressionen nach der Insertion der Hüften.

Das Abdomen lang, vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, nur hinten etwas spitz zulaufend; stark seidenglänzend, iridisirend, mit einfachen Härchen und eingestreuten Borsten licht besetzt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten sehr kurz, die untersten cylindrisch, sehr lang.

Das Abdomen einfarbig schwärzlichgrau, die untersten Spinnwarzen dunkelbraun.

Das zweite Glied der Taster gebogen, unten zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Drittheils ein, am Ende zwei Stacheln, das vierte Glied etwas länger als das dritte, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, conisch. Das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, die beiden letzten dunkler.

Die Schenkel bräunlichgelb, gegen die Spitze schwärzlich angelaufen, die der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt, die Tibien der Vorderpaare gegen die Spitze zu dünner werdend. Die Patellen und Tibien des ersten Beinpaares schwärzlich, die Metatarsen und Tarsen dieses, sowie die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der übrigen Beine braungelb. Die Behaarung der Beine kurz. Keine Scopula. Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses im gleichen Verhältnisse länger als das zweite, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (an der Basis), 1 (in der Mitte).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten 2. 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Vorkommen: Kaukasus. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Melanophora longipes. nov. spec.

T. VI. f. 88. männlicher Taster von aussen, 89. von unten.

Mas:

Der Cephalothorax merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten schön gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, spärlich mit anliegenden einfachen Haaren und abstehenden Borstchen besetzt. Die Fläche erscheint bei guter Vergrösserung feinrunzelig, am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante, die Mittelritze deutlich, eine den Kopftheil abgrenzende Furche nur angedeutet, ebenso zwei kurze Furchen in den Seiten.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, die Mittelaugen an einem stark hervorragenden Hügelchen sitzend, rund, weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen; letztere oval, fast nierenförmig, viel grösser als die mittleren. Die hintere Augenreihe gerade, die Mittelaugen oval, so weit von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen, flach; die Seitenaugen an einem niederen Hügelchen sitzend, nach hinten und aussen gerichtet, so weit von den Mittelaugen als diese von einander entfernt, oval, nur wenig grösser als die mittleren.

Der Cephalothorax schwarz.

Die Mandibeln schwarz, so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, glänzend, dicht querrunzelig, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Krallen lang, an der Basis dick.

Die Maxillen am Aussenrande einen stumpfen Winkel bildend, vorn gerundet und nach innen schräg abgeschnitten, zu Beginn des letzten Dritttheils mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen dunkelrothbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum schwarz, glänzend, breit oval, hinten spitz, flach, in den Seiten ohne Impressionen hinter den Ansätzen der Hüften, am Rande mit langen abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach hinten und der Mitte gerichteten Haaren.

Das Abdomen schmal, vorn abgestutzt, hinten gerundet, in den Seiten ziemlich gleichbreit, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, licht mit einfachen Haaren und sehr zahlreichen Borstchen besetzt. An der Basis ein dreieckiges Schildchen, wie bei Mel. subterranea. Die Grundfarbe des Abdomen schwarz, die Behaarung gelblichgrau.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben etwas vor der Mitte mit einem Stachel, am Ende zwei. Das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres aussen mit einem langen, geraden, glänzenden, vorn zugespitzten Fortsatze.

Die Tasterdecke an der Basis schmal, in der Mitte am breitesten, die Spitze abwärts gedrückt, länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. An der Basis aussen ein Eindruck für den Fortsatz des vierten Gliedes.

Die Hüften schwarzbraun, die Schenkel, Patellen und Metatarsen schwarz, an den Schenkeln des ersten Paares ein durchscheinender Längsfleck gelbbraun. Die Metatarsen zuweilen dunkelrothbraun, alle Tarsen rothbraun. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Der Metatarsus des hintersten Paares merklich länger als die Tibia.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 11 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Mit Melanophora atra hat diese Art in der Bildung der eigentlichen Tasterorgane grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich jedoch leicht von ihr durch die weit längeren Beine und den geraden Fortsatz am vierten Tastergliede.

Vorkommen: Deutschland. Bei Nürnberg selten.

Melanophora conspicua. nov. spec.

T. VI. f. 90. und 92. männlicher Taster von aussen, 91. von unten.

Mas:

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn am Kopftheile sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, mit einfachen, langen, anliegenden Haaren dicht bedeckt, dazwischen aufrechte Borsten eingestreut. Die Mittelritze sehr kurz; keine Furchen in den Seiten, statt dieser drei Punktgrübchen; an den Seitenrändern eine feine Kante.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Behaarung in den Seiten graugelb, oben reinweiss, ein breites Längsband bildend.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Augen dieser Reihe ziemlich von gleicher Grösse, die mittleren rund, an einer Hervorwölbung sitzend, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die seitlichen oval, dicht an den mittleren; die hintere Reihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren flach, oval, deutlich weiter von einander entfernt als die vorderen, die Seitenaugen oval, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis nicht hervorgewölbt, etwas nach hinten gedrückt, dünner als die Vorderschenkel, glänzend, vorn und innen

mit Borstchen besetzt, von der Basis bis zur Spitze feine Querrunzeln.

Die Maxillen an der Basis aussen gerundet, dann etwas ausgeschnitten, vorn gerundet, mit einem sehr tiefen, schrägen Eindruck. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis sich verschmälernd, vorn gerundet. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere vorn mit einem breiten gelblichweissen Saume.

Das Sternum schwarz, länger als breit, vorn und in den Seiten gerundet, hinten spitz, glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im ersten Drittheil am breitesten, nach hinten allmälig sich verschmälernd, glänzend, schwarz, mit einfachen schwärzlichen Haaren und abstehenden Borsten bekleidet. An der Basis ein grösserer Bogenfleck, ein kleinerer, ovaler Querfleck beiderseits in der Mitte; diese Flecken sind von dichten, einfachen, reinweissen Haaren gebildet. Diese Flecken sind auch an abgeriebenen Exemplaren zu erkennen, indem hier die Haut gelbliche Flecken von derselben Gestalt zeigt. Die Bauchseite schwarz, glanzlos, mit einem grossen, ovalen, gelblichen Längsfleck.

Das zweite Glied der Taster aussen schwarz, innen bräunlichgelb, stark gebogen, sowohl nach innen als nach unten, oben in der Mitte mit einem Stachel, am Ende zwei; an der Basis unten ein nach vorn gerichteter, kurzer, stumpfer Zahnfortsatz. Das zweite und dritte Glied gleichlang, letzteres an der Aussenseite mit einem muschelartig ausgehöhlten Fortsatze. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, aus breiter Basis sich verschmälernd, schwach gewölbt.

Die Hüften des ersten Beinpaares und alle Schenkel schwarz. Die übrigen Hüften, die Patellen, Metatarsen und Tarsen, sowie die Tibia des dritten Beinpaares bräunlichgelb. Die Tibien des ersten, zweiten und vierten Paares an der Basalhälfte, am ersten

Paare fast bis zur Spitze schwarz. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste und zweite, das dritte Paar am kürzesten.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 1. 2. 2., vorn 2. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1., unten 1. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: im südöstlichen Europa. In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling sind Exemplare aus Dalmatien und Orsova.

Melanophora bicolor. Hahn.

T. VI. f. 93. Epigyne. f. 94. männlicher Taster von aussen. f. 95. von unten.

Drassus bicolor. Hahn. „Die Arachn.“ Bd. I. p. 123. T. 36. f. 94.

Melanophora electa Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 83. T. 200. f. 490.

Mas:

Der Cephalothorax braungelb, mit einem schmalen schwarzen Randsaume, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn am Kopftheile sehr verschmälert, rein eiförmig, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, sehr fein runzelig, mattglänzend, mit kurzen anliegenden einfachen Härchen und einzelnen Borstchen spärlich besetzt. Die Mittelritze deutlich, an den Seitenrändern eine fein aufgeworfene glänzende Kante, zwei

Furchen in jeder Seite und eine den Kopftheil abgrenzende Furche nur angedeutet.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einem gewölbten Vorsprunge sitzend, rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, viel grösser als die mittleren, von diesen nur durch eine schmale Furche getrennt; die hintere Reihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren quer oval, ziemlich flach, die Seitenaugen oval, an einer leichten Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten sehend.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, an der Basis wenig hervorgewölbt, dann etwas nach hinten gedrückt, braungelb, etwas glänzend, mit feinen Querfurchen an der Vorderseite, vorn und innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen mit einem gerundeten, stark vorspringenden Aussenwinkel, vor diesem rund ausgeschnitten, vorn gerundet, mit einem tiefen Quereindruck. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn abgestutzt. Lippe und Maxillen bräunlichgelb.

Das Sternum gelbbraun, breit oval, sehr glänzend, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, an den Rändern mit längeren abstehenden Borsten, auf der Fläche mit kurzen anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Härchen.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, schwarz mit schwachem violettem Schiller, licht mit einfachen grauweissen Härchen und schwarzen Borstchen bedeckt. Das Schildchen an der Basis des Abdomen bei dieser Art schwer zu erkennen.

Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, braungelb, beiläufig in der Mitte ein längerer Stachel, am Ende zwei kürzere; das dritte braungelb, so lang als das vierte, dieses etwas dunkler gefärbt, an der Aussenseite in einen langen, geraden, am Ende spitzen Fortsatz verlängert.

Die Tasterdecke so lang als das dritte und vierte Glied (letzteres mit seinem Fortsatze) zusammen, hochgewölbt, in der Mitte am breitesten.

Die Hüften und Schenkel braungelb, letztere an der Spitze schwärzlich. Die Patellen und Tibien schwarz. Die Metatarsen dunkel rothbraun, die Tarsen heller rothbraun. An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine dünne Scopula. Das vierte Paar am längsten, das erste Paar etwas länger als das zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus 2 unten (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $1^3/_4$ mm.
Länge eines Beines des IV. Paares: 4 mm.
Länge eines Beines des I. Paares: $3^1/_4$ mm.

Das Weibchen stimmt in allen Körperformen, der Färbung, den Längenverhältnissen der Beine und in der Grösse mit dem Männchen überein.

Vorkommen: Deutschland. Bisher nur bei Regensburg und Nürnberg gefunden; an letzterem Orte kommt sie in trockenen Föhrenwaldungen an lichten Plätzen unter der Cladoniendecke des Bodens vor. Im September und October sind Männchen und Weibchen geschlechtsreif. Die Begattung findet wahrscheinlich erst im Frühlinge statt; man beobachtet beide Geschlechter entwickelt bis in den Mai.

Melanophora longinqua nov. spec.

T. VI. f. 96. Epigyne.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, in den Seiten etwas gewölbt, glanzlos, dicht

fein gerieselt, spärlich mit einfachen Haaren und Borstchen besetzt. Die Mittelritze lang, in den Seiten nur eine Spur von Furchen zu bemerken; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, an einer kleinen Erhöhung sitzend, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, viel grösser als die mittleren, sehr nahe an diesen; die hintere Reihe gerade, die Augen oval, in gleicher Entfernung von einander, die mittleren so weit von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen; die seitlichen an einem kleinen Hügel, nach aussen und rückwärts sehend.

Die Mandibeln rothbraun, nicht so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, fast glanzlos, vorn und innen mit feinen Querfurchen und langen Borsten besetzt. Die Krallen lang, kräftig, am hinteren Falzrande vier kleine Zähnchen.

Die Maxillen mit einem tiefen, schrägen Eindruck, die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nur wenig verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum breit oval, hinten spitz, röthlichbraun, glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit langen abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, schwarz, glanzlos, mit bräunlichgelben, an der Basis gefiederten, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Unterseite etwas heller, mehr schwarzbraun gefärbt, zwischen der Epigyne und den Spinnwarzen zwei parallele hellere Längslinien.

Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar länger und etwas dicker.

Die Taster röthlichbraun, das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, in der Mitte oben ein längerer, am Ende zwei

kürzere Stacheln, das vierte Glied merklich länger als das dritte, das Endglied so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Beine röthlichbraun, schwärzlich angelaufen, die Tarsen heller gefärbt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, das zweite und dritte Paar nur wenig kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 2. 2., hinten 2. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.
Länge eines Beines des IV. Paares: 5½ mm.
Länge eines Beines des I. Paares: 4¾ mm.

Vorkommen: Sahara (Oase Bisera). (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Melanophora praefica nov. spec.

T. VI. f. 97. Epigyne. f. 98. männlicher Taster von aussen. f. 99. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheil vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten hervorgewölbt, glänzend, sehr feinkörnig rauh, mit einzelnen Haaren und Borstchen spärlich besetzt; am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante, zwei kurze Furchen in jeder Seite ziemlich deutlich. Der ganze Cephalothorax einfarbig schwarz.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, an einer kleinen Hervorwölbung sitzend, die

Seitenaugen durch einen schmalen Zwischenraum von den mittleren getrennt, oval, sehr schräg gestellt; die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen viel grösser als alle übrigen, oval, nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt, die Seitenaugen oval, weiter von den Mittelaugen, als diese unter sich, entfernt.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares, an der Basis leicht knieartig hervorgewölbt, dann nach hinten gedrückt, innen etwas divergirend, glänzend, vorn und innen mit feinen Querfurchen und reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Klauen lang, am vorderen Falzrande drei Zähnchen.

Die Maxillen an der Basis gewölbt, in der Mitte mit einem schrägen, tiefen Eindruck; die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen schwärzlichbraun, letztere mit bräunlichgelbem Vordersaume.

Das Sternum schwarz, oval, hinten spitz, sehr glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, anliegenden, nach hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im hintersten Drittheil am breitesten, hinten gerundet, glanzlos, schwarz, licht mit kurzen schwarzen Haaren bekleidet. Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar dicker und länger als die übrigen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich, gegen das Ende verdickt, in der Mitte oben ein Stachel, am Ende zwei. Dieses, sowie das dritte und vierte Glied schwarz, letzteres merklich länger als das dritte. Das Endglied braungelb, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien aller Beine schwarz, die Metatarsen und Tarsen braungelb. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Das Männchen etwas schlanker als das Weibchen, sonst in allen Formen und der Färbung mit diesem übereinstimmend. Das Schildchen an der Basis des Abdomen schwer zu erkennen.

Die Taster schwarzbraun, das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, in der Mitte oben ein langer, am Ende zwei kürzere Stacheln, das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres aussen in einen geraden, am Ende zugespitzten Fortsatz verlängert. Die Tasterdecke stark gewölbt, ungefähr so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, in der Mitte am breitesten.

Die Beine etwas kürzer als beim Weibchen, jedoch in gleichem gegenseitigen Längenverhältnisse.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $6^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $5^1/_2$ mm.

Vorkommen: Die unteren Donaugegenden (Orsova) und Dalmatien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Melanophora lutetiana nov. spec.

T. VI. f. 100. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax schwarzbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheil vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil

ansteigend, oben gerade, in den Seiten etwas gewölbt, glatt, glänzend, licht mit kurzen einfachen Härchen besetzt. Die Mittelritze kurz, am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante, in den Seiten zwei kurze Furchen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer kleinen Erhöhung sitzend, rund, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, sehr schräg gestellt, durch einen schmalen Zwischenraum von den Mittelaugen getrennt. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen sehr gross, oval, einander fast berührend, die Seitenaugen oval, nach hinten und auswärts gerichtet, von den Mittelaugen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, ohne Querfurchen, vorn und innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck, gelbbraun, mit gelblichem Vordersaume. Die Lippe um $1/3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis etwas verschmälert, vorn gerundet, gelbbraun.

Das Sternum breit oval, hinten spitz, schwarzbraun, sehr glänzend, ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit langen abstehenden, auf der Fläche mit anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen eiförmig, vorn und hinten gerundet, im letzten Dritttheil am breitesten, mit deutlichem grünlichen Metallschimmer, schwarzbraun, graugelb behaart, die Haare einfach, kurz.

Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar länger und dicker als die übrigen.

Die Taster röthlichbraun, das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, oben in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied etwas länger als das dritte, das Endglied so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien schwärzlichbraun, die Metatarsen und Tarsen röthlichbraun. Eine Scopula ist nicht

vorhanden, dafür an den Metatarsen und Tarsen aller Beine reihenweise geordnete Stachelborsten.

Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $7^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $6^1/_2$ mm.

Vorkommen: Umgegend von Paris. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Melanophora violacea C. Koch.

C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 71. T. 198. f. 482.

Femina:

Der Mel. pusilla sehr ähnlich, jedoch leicht an dem stark glänzenden, glatten Cephalothorax zu erkennen. Ich besitze nur ein unentwickeltes Weibchen.

Der Cephalothorax schwarz, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn am Kopftheile mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, mit kurzen feinen, auf kleinen Knötchen sitzenden Härchen spärlich bedeckt; ausser diesen Knötchen ist der Brusttheil fast ganz glatt, der Kopftheil vorn fein lederartig runzelig, was aber nur bei guter Vergrösserung zu erkennen ist. Die Rückenritze kurz, statt der hinteren Seitenfurche ein ovaler Eindruck, die vordere Seitenfurche, sowie die Randfurche des Kopftheils schwach ausgedrückt. Am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer kleinen Erhöhung sitzend, rund, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, etwas grösser als die Mittelaugen, sehr nahe an diesen. Die hintere Augenreihe gerade, die Mittelaugen sehr gross, oval, einander fast berührend, von den seitlichen merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln schwarzbraun, an der Spitze heller braun, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig vortretend, dann nach hinten gedrückt, innen divergirend, sehr glänzend, vorn mit sehr feinen Querrunzeln.

Die Maxillen schwarzbraun, vorn bräunlichgelb, in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe schwarzbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum schwarz, breit oval, hinten spitz, ohne Impressionen in den Seiten, sehr glänzend, licht mit feinen Borstchen besetzt.

Das Abdomen schwarz, mit leichtem violetten Schiller, sehr glänzend, mit feinen Borstchen licht bedeckt.

Die Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar länger und dicker als das oberste.

Das zweite, dritte und vierte Glied der Taster schwarz, das Endglied röthlichgelb. Das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte etwas länger als das dritte.

Die Beine glänzend, schwarz, mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen, welche röthlichgelb sind. — Keine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $5^1/_4$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^1/_2$ mm.

Vorkommen: Bisher nur bei Carlsbad und München beobachtet.

Melanophora barbata nov. spec.

T. VI. f. 101. Epigyne. f. 102. männlicher Taster von aussen. f. 103. von unten.

Der Cephalothorax röthlichbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, mit weitschichtigen, sehr kurzen, nur bei guter Vergrösserung bemerkbaren Härchen besetzt; die Oberfläche besonders in den Seiten fein runzelig. Die Mittelritze kurz, an jeder Seite derselben ein kleines Grübchen, in den Seiten zwei Furchen, am Kopftheile seitlich eine; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, vom Kopfrande und der hinteren Reihe gleichweit entfernt, die Mittelaugen rund, an einer kleinen Hervorragung sitzend, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, viel grösser als die mittleren, von diesen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen flach, oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, hinten einander mehr genähert als die vorderen Mittelaugen. Die seitlichen oval, in gleicher Entfernung von den vorderen Seiten- und hinteren Mittelaugen.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als der Tarsus des ersten Paares, kürzer als die Patella desselben, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, daher nur wenig gewölbt, an der Innenseite mit schwarzen derben Borsten dicht, an der Vorder- und Aussenseite nur mit

sehr kurzen Borstchen besetzt, glänzend. Die Kralle kräftig, stark gebogen, am hinteren Falzrande drei bis vier sehr kleine Zähnchen, der vordere zahnlos.

Die Maxillen braungelb, in der Mitte mit einem tiefen, schrägen Eindrucke, dicht mit kurzen Stachelborsten besetzt. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, von derselben Farbe, fast gleichbreit, vorn gerundet, wie die Maxillen dicht mit kurzen Stachelborsten besetzt.

Das Sternum oval, hinten spitz, rothbraun, flach, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, glänzend, dicht mit kurzen, nach hinten gerichteten Borstchen besetzt.

Das Abdomen graubraun oder schwarz, oben dunkler gefärbt, mit blauem Schiller, unten heller, vorn abgestutzt, hinten etwas spitz zulaufend, in der Mitte am breitesten, licht mit kurzen Borstchen besetzt. (Längere abstehende Borsten fehlen.)

Die sechs Spinnwarzen braungelb, das unterste Paar fast dreimal so lang als das oberste.

Die Taster dickgliederig, das zweite Glied gelbbraun, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben zu Beginn des letzten Drittheils und am Ende je ein kurzer Stachel. Das dritte Glied gelbbraun, das vierte röthlichbraun, so lang als das dritte, das Endglied kegelförmig, röthlichbraun.

Die Hüften, Schenkel und Patellen der Beine gelbbraun, die übrigen Glieder mehr röthlichbraun. Alle Beine glänzend, mit kurzen Borstchen besetzt, nur an den Gelenkspitzen unten längere Borsten.

An den Tarsen beider Vorderpaare eine dichte Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. (sehr kurz.)
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. Tibia vorn 1., hinten 1., unten 1. 1. 2. oder 1. 2. 2.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $3^{1}/_{2}$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^{1}/_{2}$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $9^{1}/_{2}$ mm.

Ein entwickeltes Männchen dieser Art, aus der Oase Bisera (Sahara), befindet sich in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling. Dasselbe ist schlanker gebaut als das Weibchen, kleiner und hat im Verhältniss kürzere Beine; sonst stimmen beide Geschlechter in ihren Formen und der Färbung überein. Das zweite Glied der Taster leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, oben beiläufig in der Mitte ein kurzer Stachel, am Ende keine Stacheln. Das vierte Glied merklich kürzer als das dritte, aussen in einen geraden, am Ende zugespitzten Fortsatz verlängert. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder (den Fortsatz des vierten nicht mitgerechnet) zusammen, gewölbt, in der Mitte am breitesten, die Spitze abwärts gedrückt.

Länge des Cephalothorax: $2^{3}/_{4}$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: im südlichen Europa (Dalmatien, Italien) und in Afrika (Sahara, Oase Bisera).

Melanophora flavimana C. Koch.

C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 73. T. 198. f. 484.

Von Melanophora flavimana besitze ich nur das eine unentwickelte Exemplar, welches C. Koch bei der Beschreibung dieser Art vor sich hatte. Dasselbe ist aufgesteckt, ganz zusammengeschrumpft, mit Staub bedeckt und hat nur noch ein Bein des ersten Paares, eines des dritten und das vierte Paar, das Sternum und der Cephalothorax ist mit einer starken Nadel durchstochen.

Der Cephalothorax ist so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn mässig verschmälert, mattglänzend, sehr fein gerieselt, mit kurzen einfachen

und Borstchen licht besetzt; vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt.

Der Clypeus etwas zurückweichend, die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, an einer leichten Erhöhung sitzend, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die seitlichen oval, sehr nahe an den Mittelaugen. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, hinten näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen oval.

Die Mandibeln so dick als die Vorderschenkel, an der Basis nur wenig hervorgewölbt, dann etwas nach hinten gedrückt, innen divergirend, mit kräftigen Borsten vorn und innen reichlich besetzt.

Die Maxillen über die Lippe gebogen, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe um $1/4$ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet.

Das Abdomen mattglänzend, etwas bläulich schillernd, mit einfachen Haaren licht bekleidet. Die Spinnwarzen lang.

Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste. Haare und Stacheln abgerieben.

Länge des Cephalothorax: 2 mm

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^1/_2$ mm.

Vorkommen: Griechenland.

Melanophora oblonga C. Koch.

T. VII. f. 104. Epigyne. f. 105. männlicher Taster von aussen. f. 106. von unten.

C. Koch in Deutschlands Ins. von Herrich Schaeffer. Hft. 120. nr. 23.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 80. T. 200. f. 487.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten schön gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, von hinten steil ansteigend, oben am Kopftheil etwas gewölbt, auch in den Seiten merklich hervorgewölbt, mattglänzend, fein runzelig, besonders in den Seiten, allenthalben mit langen aufrechten Borsten licht besetzt. Der Seitenrand hat eine fein aufgeworfene Kante; die Mittelritze ist kurz, aber deutlich; eine den Kopftheil abgrenzende Furche fehlt, zwei Furchen an jeder Seite sehr undeutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, diese oval, viel grösser als die mittleren, die Mittelaugen rund, an den Seiten einer starken Hervorwölbung sitzend, merklich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Die hintere Reihe erscheint dadurch gebogen, dass die Seitenaugen grösser sind, die Mittelaugen dieser Reihe wenig gewölbt, oval, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, näher beisammen als die vorderen Mittelaugen, die Seitenaugen rund, an einem niedern Hügelchen sitzend, nach hinten und auswärts gerichtet, weiter von den Mittelaugen als diese von einander entfernt. Der Cephalothorax einfarbig schwarz.

Die Mandibeln schwarzbraun, so lang als die vordersten Patellen, an der Wurzel so dick als die Vorderschenkel, innen divergirend, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, vorn und innen mit langen, kräftigen Borsten reichlich besetzt, etwas glänzend, querrunzelig. Die Krallen lang, stark gebogen, am hinteren Falzrande zwei, am vorderen fünf kurze Zähnchen.

Die Maxillen am Aussenrande gegen das Ende zu leicht ausgeschnitten, am äusseren Vorderrandswinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, ein tiefer schräger Eindruck im letzten Dritttheil; die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen röthlichdunkelbraun, letztere am vorderen Abschnitte gelblichweiss.

Das Sternum dunkelrothbraun, oval, hinten spitz auslaufend,

etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, sehr glänzend, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen fast walzenförmig, in den Seiten gleichbreit, vorn abgestutzt, hinten etwas spitz zulaufend, fast glanzlos, sehr licht mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren bekleidet, dazwischen einzelne abstehende Borsten eingestreut. Die Oberseite dunkel graubraun, die Haare bräunlichgelb, die Unterseite schmutzig bräungelb.

Das oberste und mittlere Spinnwarzenpaar bräunlichgelb, mit schwärzlichem Anfluge, das unterste Paar schwarzbraun, weit von einander stehend, länger und dicker als die übrigen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, röthlichbraun, oben beiläufig in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei. Das zweite Glied röthlichbraun, das vierte schwärzlich, so lang als das dritte, das fünfte schwärzlich, länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Die Hüften rothbraun, die Schenkel gelbbraun, die Patellen und Tibien schwarzbraun, die Metatarsen rothbraun, die Tarsen ebenfalls rothbraun, aber heller als die Metatarsen. — An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite, das dritte so lang als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Mas:

Der Cephalothorax, die Augenstellung, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und das Sternum wie beim Weibe; das Abdomen vorn

abgestutzt, hinten gerundet, im letzten Dritttheil am breitesten, an der Basis mit dem dreieckigen, schwarzen Schildchen, wie bei M. subterranea, licht mit langen, einfachen Haaren bekleidet, dazwischen aufrechte Borstchen eingestreut. Die Grundfarbe des Abdomen schwarz, mit schwachem blauen Schiller, die Behaarung bräunlichgelb, die Spinnwarzen wie beim Weibchen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben beiläufig in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei.

Das dritte Glied etwas länger als der Körper des vierten, dieses trägt an der Aussenseite denselben Fortsatz wie Melan. subterranea, die Tasterdecke so lang als das dritte und vierte Glied zusammen (letzteres ohne den Fortsatz), gewölbt, in der Mitte am breitesten, an der Aussenseite ein den Fortsatz des vierten Gliedes entsprechender Eindruck; die Spitze abwärts gedrückt, der Innenrand gerade, der Aussenrand in der vorderen Hälfte ausgeschnitten.

Die Beine von gleicher Länge wie beim Weibchen, auch die Verhältnisse der einzelnen Beine sind die gleichen.

Melanophora oblonga ist ständig grösser als Mel. subterranea.

Vorkommen: in den Salzburger und Tiroler Alpen. Bei Meran von Herrn Dr. Milde gesammelt. In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befinden sich Exemplare aus Dalmatien.

Melanophora petrensis C. Koch.

T. VII. f. 107. Epigyne. f. 108. männlicher Taster von aussen. f. 109. von unten.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 89. T. 202. f. 494 u. 495. (Das Fehlen des durchscheinenden Fleckens an den Vorderschenkeln ist für jene Arten, bei welchen es von verschiedenen Autoren als charakteristisch angegeben ist, kein constantes Merkmal; an Weingeistexem-

plaren kommen diese Flecken fast immer zum Vorschein.

Westring. „Aran. suecic.“ p. 356.?

Unter der Handzeichnung C. Koch's steht der Name Mel. petrensis, wonach der Druckfehler Tab. 202. f. 495 und 495, wo Mel. pratensis steht, zu ändern ist.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheil vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, sehr fein granulirt, spärlich mit feinen, einfachen Härchen und aufrechten Borsten besetzt. In den Seiten eine sehr feine Randkante, eine den Kopftheil abgrenzende Furche schwach angedeutet, zwei Furchen in jeder Seite deutlicher.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die zwei Mittelaugen an einer Hervorragung sitzend, rund, merklich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, letztere sehr gross, oval. Die hintere Reihe gerade, durch das Herabragen der etwas grösseren Seitenaugen scheinbar gebogen, die Mittelaugen oval, flach, etwas näher beisammen als die vorderen, weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, letztere an einem niederen Hügelchen sitzend, nach aussen und hinten gerichtet, rund.

Der Cephalothorax braunschwarz.

Die Mandibeln schwärzlichbraun, so lang als die vordersten Patellen, dünner als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervortretend, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, glänzend, feinquerrunzelig, vorn und innen mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen lang, kräftig, stark gebogen, am hinteren Falzrande zwei oder drei kurze, am vorderen vier bis fünf längere Zähnchen.

Die Maxillen aussen einen stumpfen Winkel bildend, vor diesem rund ausgeschnitten, am äusseren Vorderwinkel gerundet, in-

nen schräg abgeschnitten, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe gleichbreit, vorn gerundet, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum braunschwarz, breit oval, hinten spitz, flach, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, glänzend, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit nach der Mitte und hinten gerichteten kürzeren Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, mit schwachem Glanze; dicht mit einfachen Haaren und Borsten bekleidet. Schwarz, mit schwachem blauen Schiller, die Behaarung schwarz, bei älteren Individuen bräunlichgelb.

Das oberste und mittlere Spinnwarzenpaar bräunlichgelb, schwarz angelaufen, das unterste Paar schwarz, länger und dicker als die übrigen.

Das zweite Glied der Taster braungelb, gebogen, seitlich zusammengedrückt, vorn verdickt, oben beiläufig in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte Glied braungelb, das vierte röthlichbraun, merklich länger als das dritte; das Endglied rothbraun, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften dunkel gelbbraun, glänzend, die Schenkel schwärlichbraun, die vordersten mit einem ovalen, gelbbraunen, durchscheinenden Flecken, glänzend, die Patellen und Tibien schwarbraun, dunkler als die Schenkel, fast glanzlos, die Metatarsen und Tarsen rothbraun. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses, sowie das zweite und dritte Paar fast gleichlang.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Mas:

Die Männchen stimmen mit dem Weibchen überein, nur sind die Beine bei gleicher Länge des Cephalothorax merklich kürzer. Das vierte Glied der Taster hat an der Aussenseite einen langen, geraden, am Ende zugespitzten Fortsatz, für welchen sich ein entsprechender Eindruck in der Tasterdecke befindet. An der Basis des Abdomen das dreieckige Schildchen, wie bei Mel. subterranea.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: Deutschland und Schweden. Bei Nürnberg nicht selten, schon im ersten Frühlinge sind Männchen und Weibchen geschlechtsreif. Eiersack weiss, planconvex. Man findet diese Art am häufigsten unter der Cladoniendecke trockener Föhrenwälder.

Melanophora subterranea C. Koch.

T. VII. f. 110. Epigyne. f. 111. männlicher Taster von aussen. f. 112. von unten.

C. Koch. „Die Arachniden." Bd. VI. p. 85. T. 201. f. 491 u. 492.

Drassus nigritus Hahn. „Die Arachn." Bd. I. p. 123. T. 36. f. 93. ?

Filistata atra. Wider Mus. Senck. I. 3. p. 202. T. XIV. f. 2. gehört ihrer Augenstellung und der Bildung der Genitalien nach sicher hierher.

Melanophora subterranea Westr. Aran. suec. p. 355. Westring hatte neben der echten M. subterranea gewiss noch andere Arten vor sich, indem er sagt, Mel. subterranea habe zuweilen unten an den vorderen Tibien einen

Stachel; — bei dieser Art, wie ich mich an einer grossen Zahl von Exemplaren überzeugte, haben die vorderen Tibien niemals Stacheln.

Drassus ater Blackwall. „Spiders of Great-Brit. and Ireland.“ P. I. p. 106. Pl. VI. f. 63.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, vorn am Kopftheile sehr schmal, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade; nach den Seiten ziemlich steil abfallend, mattglänzend, fein lederartig runzelig, sehr licht mit feinen Borstchen besetzt, eine den Kopftheil abgrenzende Furche ist nicht vorhanden, an jeder Seite zwei schwache Furchen. Die Mittelritze lang und deutlich; am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Augen dieser Reihe rund, die seitlichen viel grösser als die mittleren, diese an einer gemeinschaftlichen ziemlich starken Hervorragung sitzend, etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die hintere Augenreihe gerade, nur scheinbar dadurch etwas gebogen, dass die Seitenaugen grösser sind; die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die Mittelaugen oval, flach, schräg gegen einander gestellt, nach vorn divergirend, die Seitenaugen an einem niederen Hügelchen sitzend, nach hinten und auswärts gerichtet, ruud.

Der Cephalothorax schwarz.

Die Mandibeln schwarzbraun, an der Innenseite unten mit einem durchscheinenden röthlichen Flecken; so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nicht so dick als die Vorderschenkel, innen divergirend, sehr glänzend, innen und vorn mit dichten feinen Querfurchen, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend. Die Krallen lang, am hinteren Rande des Falzes zwei, am vorderen drei Zähnchen.

Die Maxillen am äusseren Vorderwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die

Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, an der Basis und am Ende fast gleichbreit, in den Seiten und auch vorn gerundet.

Lippe und Maxillen röthlichbraun, erstere vorn weisslichgelb.

Das Sternum schwarz, breit oval, hinten spitz, etwas gewölbt, sehr glänzend, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, am Rande mit abstehenden, auf der Fläche mit nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, am Ende gerundet, nach hinten breiter werdend (Weibchen vor dem Eierlegen), mattglänzend, mit einfachen Haaren licht besetzt, dazwischen eingestreute Borsten.

Die beiden oberen Paare der Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar schwarzbraun, cylindrisch, viel dicker und etwas länger als das oberste Paar.

Das Abdomen schwarz, mit schwachem blauen Schiller, die Behaarung schwarz, bei älteren Individuen bräunlichgelb.

Die Taster röthlichbraun, das zweite Glied etwas heller gefärbt; dieses gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben beiläufig in der Mitte ein langer Stachel, am Ende zwei kürzere. Das vierte Glied etwas länger als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien schwarzbraun, die Metatarsen dunkelrothbraun, die Tarsen hellrothbraun. Die Vorderschenkel an der unteren Hälfte mit einem ovalen durchscheinenden gelbbraunen Flecken. Sonst sind die Beine glänzend, licht behaart. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. — Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis.)
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Mas:

Der Cephalothorax, die Augenstellung, die Mandibeln, Maxillen und das Sternum wie beim Weibchen nach Form und Farbe. An der Basis des Abdomen ein schwarzes, glänzendes, mit der Spitze nach hinten gerichtetes, dreieckiges Schildchen, wie es bei einigen Drassusarten vorkommt. Die Behaarung des Abdomen olivenbraun; die Spinnwarzen sind etwas länger und dünner. Die Beine wie beim Weibchen gefärbt; die Längenverhältnisse die gleichen.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, oben beiläufig in der Mitte mit einem Stachel, am Ende zwei Stacheln.

Das dritte Glied und der Körper des vierten gleichlang; letzteres verlängert sich an der Aussenseite in einen langen, ziemlich breiten, geraden Fortsatz, der an seinem Ende zugespitzt erscheint.

Die Tasterdecke so lang als das dritte und vierte Glied zusammen (letzteres ohne den Fortsatz), stark gewölbt, in der Mitte am breitesten, am Innenrande fast gerade, aussen in der vorderen Hälfte tief ausgeschnitten. Für die Aufnahme des Fortsatzes des vierten Gliedes befindet sich an der Tasterdecke eine längliche Aushöhlung.

Vorkommen: Scheint durch ganz Europa verbreitet zu sein, — in Frankreich, England, Schweden, Deutschland, Spanien und Italien, sowie in den unteren Donaugegenden (Orsowa). Sie kommt auch noch hoch in den Alpen vor. (Seiseralpe. Dr. Milde.)

Melanophora Argoliensis C. Koch.

T. VII. f. 113. Epigyne.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 72. T. 198. f. 483.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn sehr schmal, feinrunzelig, vom Hinterrande steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, licht mit einfachen Haaren und Borstchen bedeckt. Die Mittelritze deutlich; die den Kopftheil abgrenzende Furche, sowie zwei kurze Furchen an jeder Seite nur schwach angedeutet. Am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer gemeinschaftlichen Erhöhung, rund, weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen, diese sehr gross, oval. Die hintere Reihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander; die Mittelaugen ziemlich flach, oval, so weit als die vorderen Mittelaugen von einander entfernt, die seitlichen oval, an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Behaarung bräunlichgelb.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, dunkelrothbraun, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt, die untere Hälfte mit feinen Querrunzeln. — Die Krallen lang, stark gebogen, am vorderen Falzrande drei Zähnchen, am hinteren ein Zahn.

Die Maxillen aussen einen stumpfen Winkel bildend, vor diesem rund ausgeschnitten, am vorderen Aussenwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum schwarzbraun, breit oval, hinten spitz, flach, in den Seiten ohne Impressionen hinter der Insertion der Hüften, glänzend, am Rande mit langen, abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, schwarz, ohne andersfarbigen Schiller, etwas glänzend, dicht mit einfachen bräunlichgelben Haaren und schwarzen Borstchen bedeckt.

Die sechs Spinnwarzen gelbbraun, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte Glied kürzer als das vierte, das fünfte so lang als beide vorhergehende zusammen. Alle Glieder röthlichbraun, stark behaart.

Die Hüften gelbbraun, die Schenkel, Patellen und Tibien schwarzbraun, die Metatarsen dunkelrothbraun, die Tarsen gelbbraun. — Die Vorderschenkel mit einem gelblichen, durchscheinenden Flecken. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6½ mm.

Vorkommen: Bisher nur in Griechenland gefunden.

Melanophora femella nov. spec.

T. 171. f. 114. Epigyne.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten steil abfallend, mattglänzend, sehr fein gerieselt, mit einfachen feinen Haaren und Borsten spärlich besetzt, die Mittelritze deutlich, zwei kurze Furchen in den Seiten schwach angedeutet; am Seitenrande eine feine Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer Hervorwölbung sitzend, rund, klein, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen viel grösser als die mittleren, von diesen nur kaum bemerkbar entfernt, oval. Die hintere Reihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren oval, flach, die seitlichen an einer kleinen Erhöhung sitzend, oval, nach aussen und hinten gerichtet.

Der Cephalothorax braunschwarz. Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann leicht nach hinten gedrückt, innen divergirend, glänzend, die untere Hälfte vorn und innen mit deutlichen Querrunzeln, mit einzelnen, langen Borsten besetzt.

Die Maxillen aussen einen gerundeten Winkel bildend, vor diesem rund ausgeschnitten, am vorderen Aussenwinkel gerundet, nach innen schräg abgeschnitten. Die Lippe um $^{1}/_{3}$ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum dunkel rothbraun, oval, hinten spitz zulaufend, etwas gewölbt, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, sehr glänzend, am Rande mit langen abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Dritttheil am breitesten, hinten gerundet, glanzlos, die Grundfarbe der Oberseite schwarzbraun, mit einfachen grauen Haaren und schwarzen Borsten licht bedeckt; die Bauchseite gelbbraun.

Sechs Spinnwarzen, das oberste und mittlere Paar graugelb, kurz, das unterste schwarzbraun, cylindrisch, ziemlich lang und dick.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, zu Beginn des letzten Dritttheils oben mit einem langen Stachel, am Ende zwei kürzere, dieses sowie das dritte bräunlichgelb, das vierte merklich länger als das dritte, rothbraun, das Endglied ebenfalls rothbraun, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften gelbbraun, die Schenkel, Patellen und Tibien schwarzbraun, an den Schenkeln des vordersten Paares ein ovaler durchscheinender Flecken braungelb, die Metatarsen und Tarsen rothbraun. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite, das dritte so lang als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5½ mm.

Vorkommen: im südlichen Europa; in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling findet sich ein Exemplar aus Dalmatien; ich besitze zwei aus der Umgegend von Rom, durch Herrn Dr. Seidlitz gesammelt.

Melanophora pedestris. C. Koch.

T. VII. f. 115 und 116. Epigyne.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 82. T. 200. f. 489.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, fein gerieselt, mit zerstreuten einfachen Härchen und Borsten spärlich besetzt; die Mittelritze kurz, zwei kurze Furchen in den Seiten sehr schwach angedeutet, am Seitenrande eine feine Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer Hervorwölbung sitzend, rund, klein, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen oval, grösser als die mittleren, von diesen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen näher an einander als an den Seitenaugen und als die vorderen Mittelaugen, oval, etwas flach, die Seitenaugen an einer leichten Erhöhung, nach aussen und hinten gerichtet, oval.

Der Cephalothorax braunschwarz.

Die Mandibeln gelbbraun, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel; an der Basis sehr wenig hervorgewölbt, nach hinten gedrückt, innen nur wenig divergirend, vorn und innen mit kurzen, aber sehr kräftigen Borsten dicht besetzt, glänzend.

Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes rund ausgeschnitten, mit einem schrägen Eindruck. Die Lippe um ¹/₃ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelblichbraun.

Das Sternum schwarzbraun, glänzend, breit oval, hinten spitz, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im ersten Drittheil am brei-

testen, nach hinten ziemlich spitz zulaufend, schwarz, blau schillernd, mit einfachen Haaren und Borsten licht bekleidet.

Die Spinnwarzen lang, schwarzbraun, das unterste Paar am längsten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, bräunlichgelb, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte Glied bräunlichgelb, das vierte röthlichbraun, länger als das dritte; das Endglied röthlichbraun, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Hüften und Schenkel schwärzlichbraun, an den Schenkeln des ersten Paares ein durchscheinender röthlichgelber Flecken. Die übrigen Glieder der Beine röthlichgelb. Eine eigentliche Scopula fehlt, dafür an den Metatarsen und Tarsen dichtstehende kurze Stachelborstchen.

Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite, das dritte nur wenig kürzer als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$—$3^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: $7^1/_2$—$9^1/_2{}^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: 6—$8^{mm.}$

Vorkommen: Die oberen und unteren Donaugegenden (Regensburg, Orsova), Dalmatien, auch bei Nürnberg.

Melanophora pusilla C. Koch.

T. VII. f. 117. Epigyne des unentwickelten Weibchens. f. 118. männlicher Taster von aussen. f. 119. männlicher Taster von unten.

Melanophora pusilla C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 90. T. 202. f. 496 u. Bd. X. p. 121. T. 356. f. 835.

Drassus pusillus Blackwall. Spid. of Gr.-Brit. and Irel. P. I. p. 107. Pl. VI. f. 64.

Melanophora pusilla Westr. Aran. suec. p. 357.

Mas:

Der Cephalothorax schwarz, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, an der Seitenabdachung etwas gewölbt, mattglänzend, fein gerieselt, mit kurzen einfachen Haaren licht besetzt. Die Mittelritze lang, keine Furchen in den Seiten, am Seitenrande eine fein aufgeworfene, glänzende Kante.

Der Clypeus etwas zurückweichend, glatt, glänzend; die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, an einer kleinen Hervorwölbung sitzend, die Seitenaugen von den mittleren nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, oval, viel grösser als die mittleren. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen einander mehr genähert als den seitlichen, oval, schräg gegen einander gestellt, mit der Divergenz nach vorn, hinten näher beisammen als die vorderen Mittelaugen. Die Seitenaugen rund, an einer Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln schwarz, kürzer als die vordersten Patellen, dünner als die Vorderschenkel, an der Basis nur wenig hervorgewölbt, etwas nach hinten gedrückt, innen divergirend, glänzend, fein querrunzelig. Die Krallen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen schwarz, am Vorderrande weisslich gelb gesäumt, über die Lippe gebogen, mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe schwarz, am Vorderrande mit einem weisslichgelben Saume, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, fast gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum schwarz, glänzend, breit oval, hinten spitz, am

Rande mit längeren abstehenden Haaren, auf der Fläche mit kurzen, nach hinten gerichteten Haaren sehr spärlich besetzt, ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, schwarz, mit metallischem Glanze, mit graugelben, kurzen, einfachen Haaren licht besetzt. Das dreieckige Schildchen an der Basis des Abdomen sehr deutlich.

Die sechs Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster gebogen, am Ende verdickt, in der vorderen Hälfte oben ein langer, aufrechter Stachel, am Ende zwei kürzere. Das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres aussen mit einem aufwärts gekrümmten Fortsatze.

Die Beine glänzend, die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien schwarz, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare blassgelb, die der beiden Hinterpaare röthlichbraun. — Keine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Basis), 1 (Mitte) Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $5^1/_2$ mm.

Das unentwickelte Weibchen stimmt mit dem Männchen vollkommen überein. Das zweite Glied der Taster schwärzlich, gebogen, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel, am Ende zwei; das vierte Glied merklich länger als das dritte.

Vorkommen: Weit verbreitet, — England, Schweden, die unteren Donaugegenden (Orsova), südliches Tirol (Meran), Bayern.

— Bei Nürnberg selten, am liebsten in feuchten, mit Erlengebüsch bewachsenen Waldwiesen. Die reifen Männchen findet man im ersten Frühling.

Melanophora atra Latr.

T. VII. f. 120. Epigyne. 121. männlicher Taster von aussen, 122. von unten.

Drassus ater Latr. Gen. Cr. et Ins. T. I. p. 87. nr. 3. Pl. 3. f. 11.

Drassus ater Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 618.

Drassus ater Hahn. „Die Arachn." Bd. II. p. 54. T. 61. f. 142.

Melanophora atra C. Koch. „Die Arachn." Bd. VI. p. 88. T. 201. f. 493.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn am Kopftheile sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, in den Seiten schwach gewölbt, mattglänzend, spärlich mit einfachen Haaren und Borstchen besetzt. Die Mittelritze deutlich, eine den Kopftheil abgrenzende Furche fehlt, die beiden Furchen in jeder Seite deutlich. An den Seitenrändern eine feine Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, an einer gemeinschaftlichen starken Hervorragung sitzend. Die Seitenaugen rund, viel grösser als die mittleren. Die Mittelaugen weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt. Die hintere Reihe gerade, alle Augen dieser Reihe gleichweit von einander entfernt, die Mittelaugen so weit als die vorderen von einander entfernt, flach, oval; die Seitenaugen oval.

Der Cephalothorax schwarz.

Die Mandibeln schwarz, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen etwas divergirend, glänzend, an der unteren Hälfte mit feinen Querfurchen, vorn und innen mit langen Borsten. Die Krallen lang, stark gebogen, am vorderen Falzrande vier Zähne, von denen die beiden mittleren länger und kräftiger sind; am hinteren Rande zwei sehr kleine Zähnchen.

Die Maxillen aussen einen stumpfen Winkel bildend, vor diesem rund ausgeschnitten, am äusseren vorderen Winkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, die Fläche mit einem tiefen schrägen Eindruck; die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen schwarzbraun, letztere am inneren Abschnitt vorn gelblichweiss.

Das Sternum schwarz, breit oval, hinten spitz, sehr glänzend, flach, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften. Die Randborsten abstehend, die Haare auf der Fläche kurz, nach der Mitte und hinten gerichtet.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Drittheil am breitesten, hinten gerundet, schwarz, mit schwachem blauen Schiller, von sammtartigem Aussehen, mit einfachen schwarzen Haaren und Borsten ziemlich dicht bekleidet.

Die sechs Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar am längsten und dicksten.

Das zweite Glied der Taster schwarz, an der Spitze rothbraun durchscheinend, gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben beiläufig in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei; die übrigen Glieder ganz schwarz, das vierte etwas länger als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden.

Die Beine schwarz, glänzend, an den vordersten Schenkeln ein ovaler Fleck, rothbraun durchscheinend, die Tarsen dunkelrothbraun. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare unten eine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses und das zweite gleichlang, das dritte etwas kürzer.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1 (Mitte). Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Mas:

Das Männchen mit dem Weibchen übereinstimmend, nur sind bei gleicher Körpergrösse die Beine kürzer. An der Basis des Abdomen ein ähnliches Schildchen, wie bei Mel. subterranea. Das zweite Glied der Taster stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben in der vorderen Hälfte ein langer Stachel, am Ende zwei kürzere; das zweite und dritte Glied gleichlang, an der Aussenseite des letzteren vorn ein ziemlich langer aufwärts gekrümmter Fortsatz.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befinden sich zwei Exemplare, das eine aus Dalmatien, das andere wahrscheinlich auch aus dem südlichen Europa, welche von den bei uns vorkommenden sich dadurch unterscheiden, dass die Behaarung röthlichgelb, fast goldgelb ist und die Beine statt schwarz rothbraun gefärbt sind.

Ein Exemplar aus den Pyrenäen, von Herrn Dr. Seidlitz gesammelt, ist wie die bei uns vorkommenden gefärbt.

Vorkommen: im mittleren und südlichen Europa, Bayern, Böhmen, Dalmatien, die Pyrenäen. — Ich fand sie nur an feuchten, sumpfigen Waldplätzen, am häufigsten in der Erde fauler Erlenstöcke.

Melanophora serotina. nov. spec.

T. VIII. f. 123. Epigyne. 124. männlicher Taster von aussen, 125. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, fein runzelig, mit einfachen Haaren und kurzen Borstchen licht besetzt. Die Mittelritze deutlich, ebenso zwei Furchen in den Seiten, der Kopftheil durch keine Furche abgegrenzt. In den Seiten eine fein aufgeworfene Randkante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen an einer starken Hervorragung sitzend, rund, weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen, diese oval, viel grösser als die mittleren. Die hintere Augenreihe gerade, nur dadurch scheinbar gebogen, weil die Seitenaugen grösser sind und tiefer herabgehen; — die Augen dieser Reihe in gleicher Entfernung von einander, die mittleren so weit wie die vorderen von einander entfernt, oval; die Seitenaugen oval.

Der Cephalothorax schwarz.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die vordersten Patellen, schwächer als die Vorderschenkel, an der Basis stark kniartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, vorn fein querrunzelig, glänzend, innen und vorn mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Krallen lang, am hinteren Falzrande ein sehr kleines Zähnchen, am vorderen drei lange Zähne.

Die Maxillen aussen einen stumpfen Winkel bildend, vor diesem rund ausgeschnitten, am äusseren vorderen Winkel gerundet, nach innen schräg abgeschnitten, etwas vor der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, gleichbreit, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere mit gelblichweissem Vordersaume.

Das Sternum schwarz, breit oval, hinten spitz, flach, in den Seiten ohne Eindrücke nach der Insertion der Hüften, sehr glänzend, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, fast glanzlos, ziemlich dicht mit einfachen Haaren und Borsten besetzt.

Die Grundfarbe tiefschwarz, ohne bläulichen Schiller, die Behaarung graugelb.

Die sechs Spinnwarzen schwarz, das unterste Paar am dicksten und längsten.

Das zweite Glied der Taster braungelb, stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben etwa in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte Glied braungelb, das vierte röthlichlichbraun, etwas länger als das dritte, das Endglied rothbraun, so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Beine glänzend, schwarzbraun, nur die Tarsen rothbraun, an den Schenkeln des ersten Paares ein ovaler, röthlichbraun durchscheinender Fleck. — Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine ziemlich dichte Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, das zweite nur wenig kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Mas:

Das Männchen stimmt im Wesentlichen mit dem Weibchen überein, nur sind die Mandibeln weniger glänzend und das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste. An der Ba-

sis des Abdomen das dreieckige Schildchen, wie bei Mel. subterranea. — Das zweite Glied der Taster ist stark gebogen, gegen das Ende verdickt, in der vorderen Hälfte oben mit einem Stachel, am Ende sind zwei. — Das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres aussen mit einem langen, etwas aufwärts gebogenen, am Ende zugespitzten Fortsatze; die Tasterdecke (von oben betrachtet) von der Basis bis zum letzten Dritttheil ihrer Länge allmälig breiter werdend, dann aber in eine kurze, abwärts gebogene Spitze übergehend.

Länge des Cephalothorax: 2¹/₄ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: Deutschland. Bei Nürnberg nicht selten, hält sich am liebsten unter der Cladoniendecke trockener Föhrenwälder auf. Ende Juli sind Männchen und Weibchen geschlechtsreif. — Eiersack weiss, planconvex.

Melanophora spadix. nov. spec.

T. VIII. f. 126. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax rothbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt; mattglänzend, dicht fein gerieselt, licht mit einfachen Haaren bekleidet. Die Mittelritze kurz; zwei kurze Furchen in den Seiten schwach angedeutet, die Seitenrandkante fein aufgeworfen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, an einer kleinen Erhöhung sitzend; die Seitenaugen oval, grösser als die mittleren, nahe an diesen. Die hintere Reihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einan-

der, oval; die Mittelaugen so weit von einander entfernt wie die vorderen Mittelaugen.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis sehr stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen etwas divergirend, mattglänzend, vorn und innen fein querrunzelig, mit langen Borsten besetzt; die Krallen lang, stark gebogen, am vorderen Falzrande drei Zähnchen, am hinteren eines.

Die Maxillen in der Mitte mit einem tiefen schrägen Eindruck. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nur wenig verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen gelbbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum rothbraun, oval, glänzend, flach, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, am Rande mit längeren, abstehenden, auf der Fläche mit kürzeren, anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen schwärzlichgrau, mattglänzend, vorn abgestutzt, hinten gerundet, im letzten Dritttheil am breitesten, licht mit graugelben einfachen Haaren bekleidet.

Die Spinnwarzen schwarzbraun, das unterste Paar länger und dicker.

Die Taster röthlichbraun, das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, oben in der Mitte ein Stachel, am Ende zwei; das vierte Glied länger als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden.

Die Beine dunkelrothbraun, die Metatarsen und Tarsen etwas heller. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, das zweite und dritte gleichlang, etwas kürzer als das erste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.
Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Vorkommen: in der Sahara, Oase Bisera. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Melanophora fuscipes. nov. spec.

T. VIII. f. 127. Epigyne. 128. männlicher Taster von aussen, 129. von unten.

Mas:

Der Cephalothorax röthlichbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn am Kopftheile sehr verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade, in den Seiten etwas gewölbt, glatt, glänzend, spärlich mit kurzen, einfachen Härchen besetzt. Die Mittelritze kurz, statt der Furchen in den Seiten einige undeutliche Eindrücke, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, an einer kleinen Erhöhung sitzend, die Seitenaugen sehr nahe an den Mittelaugen, fast noch einmal so gross als diese. Die hintere Reihe durch die tiefer herabgehenden grösseren Seitenaugen gebogen erscheinend, alle Augen dieser Reihe so weit von einander entfernt, wie die vorderen Mittelaugen; die mittleren rund, die seitlichen oval, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, rothbraun, vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, innen divergirend, ohne Querfurchen, vorn und innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen an der Basis gewölbt, mit einem schrägen Eindruck, die Lippe um $^1/_3$ kürzer, aus breiter Basis wenig verschmälert, vorn gerundet. Lippe und Maxillen röthlichbraun, letztere vorn gelblichweiss.

Das Sternum röthlichbraun, breit oval, flach, in den Seiten ohne Eindrücke hinter der Insertion der Hüften, sehr glänzend, am Rande mit längeren, abstehenden, auf der Fläche mit kurzen, anliegenden, nach der Mitte und hinten gerichteten Haaren.

Das Abdomen gelbbraun, vorn und hinten abgestutzt, in den Seiten fast gerade, licht mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren bedeckt. Kein Schildchen an der Basis des Abdomen. An der Unterseite zwischen den Luftschilden und den Spinnwarzen zwei nicht ganz bis zu diesen reichende parallele braune Linien. Die Spinnwarzen sehr lang, das oberste und unterste Paar fast gleichlang, dieses aber merklich dicker.

Das zweite Glied der Taster gebogen, gegen das Ende verdickt, oben in der Mitte ein längerer, am Ende zwei kurze Stacheln.

Das vierte Glied merklich kürzer als das dritte, aussen in einen geraden Fortsatz verlängert.

Die Tasterdecke stark gewölbt, etwas länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, die Spitze herabgedrückt, der Aussen- und Innenrand an der Basis weiter herabreichend.

Die Beine röthlichbraun. Keine Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste und zweite; das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1.
II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Metatarsus unten 2 (Basis).
III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $5^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^3/_4$ mm.

Femina:

Das Weibchen grösser. Der Cephalothorax $2^1/_2$ mm., die Beine länger (ein Bein des IV. Paares 7 mm., des I. Paares 6 mm.), jedoch

im gleichen gegenseitigen Längenverhältnisse wie beim Männchen, mit welchem es sonst genau übereinstimmt.

Vorkommen: Sicilien. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Arten anderer Autoren.

Savigny u. Audoin. Égypte Arachn.

Drassus Listeri. p. 155. Pl. 5. nr. 4.

C. Koch. „Die Arachniden.“

Melanophora pumila. Bd. VI. p. 68. T. 197. f. 480 u. 481.
(Drassus pumilus. Blackwall Spid. of Gr.-Brit. and Irel. P. I. p. 108. Pl. VI. f. 65.)

Melanophora bimaculata. Bd. VI. p. 81. T. 200. f. 488.

Storena. Walck.

Der Cephalothorax am Kopftheile oben gewölbt, gerieselt, mit einfachen Haaren besetzt. Mittelritze vorhanden.

Die Augen in drei Reihen, 2. 4. 2., indem die Seitenaugen der hinteren Reihe mit den Mittelaugen der vorderen Reihe in einer geraden Linie liegen, wenn man sich vorstellt, dass beide Reihen durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen sind. Die vorderen Seitenaugen liegen gerade vor dem Zwischenraume der vorderen Mittel- und hinteren Seitenaugen. Die hinteren Seitenaugen sind weiter von den vorderen Mittelaugen, als diese von einander entfernt. Die hinteren Mittelaugen etwas näher beisammen als die vorderen. Die Augen ziemlich von gleicher Grösse.

Die Mandibeln dicker als die Vorderschenkel.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen.

Das Sternum gewölbt, ohne Impressionen des Seitenrandes.

An den Beinen keine Scopula.

Die Tibien des ersten und zweiten Paares ohne Stacheln; die Metatarsen der beiden Vorderpaare unregelmässig bestachelt.

Nach Walckenaer sind die beiden Vorderpaare am längsten; bei der Art, welche ich zur Untersuchung vor mir hatte, ist das vierte Paar am längsten, dann das erste; das zweite und dritte sind gleichlang. Da bei den Drassiden nicht selten vorkommt, dass selbst Männchen und Weibchen einer Art in der Länge der Beine sehr grosse Verschiedenheit zeigen, konnte ich nicht umhin, die von mir beschriebene Art dennoch dieser Gattung beizurechnen.

Dieses Genus scheint ausschliesslich Australien anzugehören, aus anderen Welttheilen sind bis jetzt noch keine Arten bekannt geworden.

Storena Graeffei. nov. spec.

Der Cephalothorax schwarz, mit schwachem blauen Schiller, viel länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten stark gewölbt, mattglänzend, dicht fein gerieselt, mit einzelnen einfachen Haaren besetzt. Die Mittelritze kurz, in den Seiten keine Furchen, auch der Kopftheil nicht besonders abgegrenzt.

Der Clypeus hoch, glänzender als der Cephalothorax, gewölbt.

Die Mandibeln schwarz, so lang als die vordersten Tarsen, viel breiter als die Vorderschenkel, flach, etwas glänzend, mit langen Haaren dicht besetzt.

Die Maxillen bräunlichgelb, über die Lippe geneigt, an der Basis breiter als am Ende, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, vorn gerundet, an der Basis breiter als an der Spitze.

Das Sternum gelbbraun, herzförmig, gewölbt, glänzend, ohne Eindrücke in den Seiten, licht mit langen Haaren bedeckt.

Das Abdomen vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, oben schwarz, mit schwachem blauen Schiller, an der Basis ein gelblichweisser, in der Mitte durchbrochener Bogenfleck, hinter diesem eine Doppelreihe schräg gegeneinander gestellter kleiner gelblichweisser Fleckchen, — über den Spinnwarzen ein etwas grösserer Flecken von derselben Farbe. Die Seiten gelblichweiss gesprenkelt. Die Bauchseite gelblichweiss, mit drei schwarzen, vor den Spinnwarzen zusammenlaufenden Streifen.

Die Taster schmutzig gelbbraun, (das Thier ein unentwickeltes Männchen.)

Die Hüften der Beine gelbbraun, alle Schenkel schwarzbraun, die übrigen Glieder bräunlichroth. Keine Scopula.

Das vierte Paar um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite und dritte.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten unregelmässig bestachelt.

III. Beinpaar: Femur vorn 1 (Basis), hinten 1 (Spitze). Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1 (Mitte), hinten 1 (Spitze). Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $3^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Wollongong. (Mus. Godeffroy in Hamburg.)

Ausser der beschriebenen Art ist nur noch eine bekannt:

Storena cyanea Walck. Tabl. des Aran. 1805. p. 83. Pl. 9. f. 85 u. 86. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 361.

Anyphaena Sund.

Diese Gattung ist besonders characterisirt durch eine Querfalte an der Unterseite des Abdomen, welche sich bei Männchen und Weibchen findet, und entweder in der Mitte der Länge des Abdomen, oder vor oder hinter derselben liegt.

Die Augen in zwei Reihen, die vordere entweder gerade oder durch das Tieferstehen der Mittel- oder Seitenaugen gebogen; die hintere Reihe breiter, immer durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen.

Die Mittelritze ist vorhanden.

Die Maxillen gewölbt, ohne Quereindruck. — Die Behaarung bei allen Arten einfach. Das vierte Glied der weiblichen Taster länger als das dritte, die Tasterkralle gezahnt. — Das erste Beinpaar so lang oder länger als das vierte.

Die Anyphaenen leben auf Bäumen. Es sind bisher nur Arten aus Europa, Nord- und Südamerika bekannt geworden. (Afrika?)

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Die vordere Augenreihe gerade	2
	Die vordere Augenreihe gebogen	3
2	Die Querfalte am Abdomen vor der Mitte gelegen	gracilis
	Die Querfalte am Abdomen in der Mitte	pectorosa
3	Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen	4
	Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen	5
4	An den Schenkeln beider Vorderpaare hinten Stacheln . .	citrina
	An den Schenkeln beider Vorderpaare hinten keine Stacheln	Keyserlingi
5	An den Tibien beider Vorderpaare hinten keine Stacheln .	6
	An den Tibien beider Vorderpaare hinten Stacheln	7
6	An den Tibien des zweiten Paares unten keine Stacheln. .	straminea
	An den Tibien des zweiten Paares unten 2. 2. 2. 2. Stacheln	bogotensis

7	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des IV. Beinpaares .	8
	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des IV. Beinpaares .	9
8	Die Mandibeln vorn stark gewölbt	tenuis
	Die Mandibeln vorn nicht hervorgewölbt	subpallida
9	Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt .	10
	Die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen	Sabina
10	Die Augen der vorderen Reihe gleichgross	sericea
	Die Mittelaugen der vorderen Reihe kleiner als die Seitenaugen .	accentuata

Anyphaena gracilis Hentz. (?)

T. VIII. f. 130. Epigyne.

Hentz Bost. Journ. T. V. p. 452. Pl. 23. f. 19.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des ersten Beinpaares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, nach vorn verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, mit kurzen, anliegenden, einfachen Haaren dicht bedeckt, auf dem Kopftheile einzelne Borsten.

Die Augen sehr hoch gewölbt, die vordere Reihe gerade, die Mittelaugen etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen nicht in Augenbreite von einander entfernt, auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend. Mit Ausnahme der ovalen vorderen Seitenaugen, die übrigen rund.

Der Cephalothorax gelbbraun, gelblichweiss behaart, vom Hinterrande zieht beiderseits eine nach vorn sich verschmälernde, schwärzliche Binde zu den Seitenaugen, von der Mittelritze ein schwärzlicher Gabelfleck zu den hinteren Mittelaugen. Bei jungen Exemplaren ist diese Zeichnung sehr deutlich, während sie bei

älteren mehr und mehr verwischt erscheint. Jedes Auge in einem schmalen schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nur wenig dicker als die Vorderschenkel, an der Basis vorn nur wenig hervorgewölbt, aussen gerade, innen von der Basis an divergirend, glänzend, vorn und innen mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt, innen mit schwachen Querrunzeln, die Krallen kurz, kräftig, im zweiten Drittheil knieartig einwärts gebogen.

Die Mandibeln rothbraun, die Krallen im ersten Drittheil schwarzbraun, dann durchscheinend rothbraun.

Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, in den Seiten etwas gerundet, der Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand leicht ausgeschnitten. Maxillen und Lippe sind einfarbig gelbbraun.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, hinten spitz, glänzend, licht behaart.

Das Abdomen eiförmig, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend. Die Behaarung oben ganz abgerieben, unten ist das Abdomen licht mit kurzen anliegenden Härchen bedeckt.

Sechs Spinnwarzen, das oberste Paar merklich länger als das unterste.

Das Abdomen oben unrein gelbbraun, bei jüngeren Exemplaren mehr ins Grünliche gefärbt, mit zahlreichen rothbraunen Flecken, welche nach vorn grösser werden und als kurzes Strichchen erscheinen, beiderseits der Mittellinie sind diese Punkte in zwei Längsreihen, jedoch nicht immer deutlich, zusammengereiht. Die Bauchseite ungefleckt, die Querfalte der Epigyne sehr genähert.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das vierte Glied der Taster fast noch einmal so lang als das dritte, das fünfte nur wenig länger als das vierte, am Ende keulig verdickt. — Das erste bis vierte bräunlichgelb, das Endglied rothbraun.

Die Beine bräunlichgelb, das vierte Paar das längste, doch nur wenig länger als das erste, das zweite merklich kürzer als das erste (um die Länge des Metatarsus des ersten Beinpaares), das dritte das kürzeste. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine dünne Scopula. Die Behaarung der Beine abgerieben; an den Patellen oben, an den Tibien oben zu Anfang und am Ende je eine aufrechte Borste, die Borsten an den Tibien der beiden Hinterbeinpaare kaum dünner als die Stacheln an denselben.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 2. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Das junge Männchen und das junge Weibchen sind einander in Farbe und Zeichnung ganz ähnlich, der Cephalothorax ist bräunlichgelb, die oben erwähnten schwärzlichen Streifen sehr deutlich, die Mandibeln bräunlichgelb, vorn mit einem, von der Basis bis zur Spitze reichenden breiten, schwärzlichen Streifen; Maxillen und Lippe gelblichweiss; das Sternum schwefelgelb; das Abdomen grünlichgrau, mit denselben rothbraunen Flecken wie das erwachsene Thier; die Spinnwarzen und Beine weisslichgelb; die Taster gelblichweiss.

Ich besitze drei Exemplare dieser Art aus Nordamerika (Baltimore), ein erwachsenes und ein unentwickeltes Weibchen und ein junges Männchen.

Anyphaena pectorosa nov. spec.

T. VIII. f. 131. männlicher Taster von aussen, 132. von unten.

Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, fast spitz, an der hinteren Abdachung, sowie am Kopftheile und in den Seiten gewölbt, glänzend, mit blassblauem Schiller, licht mit sehr feinen einfachen, gelblichweissen, seidenglänzenden Härchen bedeckt. Die Mittelritze lang, am Rande keine aufgeworfene Kante. Der Brusttheil ist höher als der Kopftheil.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen etwas näher am Kopfrande als an den hinteren Mittelaugen, rund, nur wenig weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, diese oval, mehr als noch einmal so gross als die mittleren. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter, die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die vier Seiten- und die hinteren Mittelaugen von einem schwarzen Ringe umgeben, welcher sich nach der Innenseite des von den Augen umschlossenen Raumes in ein schwarzes Fleckchen verlängert.

Die Mandibeln blassbräunlichgelb, kaum so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, nicht hervorgewölbt, daher vom Kopfrande senkrecht abfallend, stark divergirend, glänzend, mit feinen langen Haaren spärlich besetzt. Die Krallen lang, kräftig.

Die Maxillen und die Lippe weisslichgelb, erstere gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis sich verschmälernd, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, weisslichgelb, gewölbt, im hinteren Dritttheil mit einem spitzen Höcker, mit feinen, weissen, einfachen Haaren licht bedeckt; ohne Eindrücke am Rande.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, schmaler als der Cephalothorax,

blassbräunlichgelb, glanzlos, mit einfachen, gelblichweissen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. — In der Mitte der Bauchseite eine erhabene Querfalte.

Die Spinnwarzen kurz, blassbräunlichgelb. Das unterste und oberste Paar fast gleichlang.

Das zweite Glied der Taster in der Mitte dicker als an beiden Enden, das vierte etwas länger als das dritte, unten an der Basis in einen Zapfen verlängert, aussen mit einer in zwei kurze Hörner endenden senkrechten Leiste. Die Tasterdecke sehr gewölbt, an der Basis aussen in ein kurzes Zäpfchen verlängert, vorn in eine schnabelförmige Spitze übergehend.

Die Beine blassbräunlichgelb, sehr dünn, ohne Scopula. Das erste Paar um seinen Tarsus länger als das vierte und zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., an der Spitze vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1., oben 1. Metatarsus mit zahlreichen Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1., oben 1. Metatarsus mit zahlreichen Stacheln.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. (?) Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. (?) Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $2\frac{1}{2}$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $9\frac{1}{2}$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Baltimore.

Anyphaena citrina Nicol.?

T. VIII. f. 133. Epigyne. 134. männlicher Taster von aussen, 134 a. zweites Glied desselben, 135. von unten.

Vielleicht Clubiona citrina Gay. Hist. fis. y pol. de Chile. p. 433. nr. 22.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten

Beinpaares zusammen, die Seiten gerundet, am Kopftheile über der Insertion der Taster abgesetzt, verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, oben fast gerade, in die Seiten mässig steil abfallend, an abgeriebenen Stellen glänzend, ziemlich dicht mit seidenglänzenden anliegenden Härchen bedeckt. Diese Haare sind über dem Vorderrande zu einem dichten Streifen zusammengedrängt. Ueber den ganzen Cephalothorax zerstreute Borsten, zahlreicher und länger auf dem Kopftheile, unter der vorderen Augenreihe vier sehr lange, gegen einander gebogene Borsten. Die Mittelritze lang und breit, vor ihr ein deutlicher Quereindruck. Die Seitenfurchen, sowie die den Kopftheil abgrenzende Furche deutlich.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, in mehr als Augenbreite vom Kopfrande entfernt, doch diesem immer noch näher als den hinteren Mittelaugen, die Mittelaugen der vorderen Reihe in Augenbreite von einander entfernt, von den Seitenaugen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Augenreihe ebenfalls durch das Tieferstehen der Seitenaugen etwas gebogen, breiter als die vorderen, die Mittelaugen um das Doppelte weiter einander als von den Seitenaugen entfernt. Letztere nur in Augenbreite von einander entfernt, die hinteren auf einem niederen Hügelchen. — Alle Augen sehr hervorgewölbt, alle rund, die hinteren Seitenaugen die grössten, die vorderen Mittelaugen die kleinsten, die übrigen gleichgross.

Die Grundfarbe des Cephalothorax wechselt je nach dem Alter vom hellgelben bis ins dunkle Gelbbraun, vom Hinterrande zieht eine breite, auf dem Kopftheile sich etwas erweiternde dunkelbraune Binde in der Mitte bis zum Vorderrande, zwischen den Augen ins Schwarzbraune verdunkelt. Die Behaarung gelblichweiss; der Haarstreif unter der vorderen Augenreihe reinweiss.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, die Aussenseiten gerade, innen im letzten Drittheil schräg abgeschnitten, sehr glänzend, innen mit feinen

Querrunzeln, vorn und innen mit langen Borsten, welche auf Knötchen sitzen; die Krallen kurz, stark gebogen, im ersten Dritttheil etwas aufgetrieben. Die Mandibeln rothbraun, am inneren Abschnitte, so wie die Krallen durchscheinend heller.

Die Maxillen vorn gerundet und etwas breiter als an der Basis und innen kurz schräg abgeschnitten, mit langen Borsten, besonders am Aussenrande reichlich versehen, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn sehr verschmälert, der Vorderrand gerundet. Maxillen und Lippe bräunlichgelb.

Das Sternum hellgelb, oval, hinten spitz, flach, glänzend, reichlich mit dünnen weissen Haaren und schwarzen kurzen Borstchen besetzt, in den Seiten ohne Eindrücke.

Das Abdomen breit eiförmig, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos. Alle Exemplare, welche ich vor mir habe, sind abgerieben; so viel sich erkennen lässt, ist die Behaarung dicht. Die Haare selbst einfach, anliegend, mit Seidenglanz. Im letzten Dritttheil der Länge an der Unterseite eine gebogene Querfalte.

Sechs Spinnwarzen, etwas kurz und dick, die obersten cylindrisch, die untersten conisch, jene etwas länger und dünner als diese.

Das Abdomen bei jungen Exemplaren oben bräunlichgelb. Bei zunehmendem Alter zeigen sich mehr und mehr rothbraune Punktflecken, welche zuletzt so dicht werden, dass die ganze Oberfläche rothbraun erscheint und erst in den Seiten allmählig die bräunlichgelbe Grundfarbe wieder zum Vorschein kommt. Bei den jungen Thieren ist eine sehr markirte Rückenzeichnung des Abdomen vorhanden, ein seitwärts zackiges dunkelrothbraunes Längsband zieht von der Basis bis zur Mitte, in demselben zuweilen eine hellere Längslinie. Hinter diesem Bande beginnt eine doppelte Reihe von 4—8, nach hinten sich mehr und mehr verkleinernden Laubflecken, von welchen zuweilen die vorderen noch mit einander zusammenhängen. Bei älteren Exemplaren verschwindet diese Zeichnung ganz in der rothbraunen Färbung des

Rückens, und nur die Zwischenräume zwischen den Laubfleckchen sind als helle Bogenlinien zu erkennen. Die Seiten und der Bauch braungelb, ein breites, hinten spitz zulaufendes, dunkelrothbraunes Band zieht von dem Hinterrande der Epigyne zu den Spinnwarzen, dasselbe zeigt zwei aus helleren Punktfleckchen gebildete Längslinien und ist, etwas von den Spinnwarzen entfernt, durch die hellere Querfalte durchschnitten. Die Behaarung des Abdomen weiss, die Spinnwarzen bräunlichgelb. Bei ganz jungen Thieren fehlt das dunkelbraune Band an der Bauchseite.

Die Taster bräunlichgelb, die beiden letzten Glieder etwas dunkler; das zweite Glied nur wenig gekrümmt, gegen das Ende verdickt, das vierte etwas länger als das dritte, das Endglied so lang als das zweite, etwas gebogen, stark behaart. Die Endkralle kurz, stark gekrümmt, mit vier Zähnchen, welche nach der Basis zu immer kürzer werden.

Die Beine bräunlichgelb, zuweilen die Tibien, Metatarsen und Tarsen röthlichgelb, oben an den Tibien mehrere schwarzbraune Punkte und kurze Längsstriche, auf den Metatarsen eine zuweilen unterbrochene schwarze Linie. Alle Beine mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt, an der Unterseite der Schenkel, an den Tibien und Metatarsen längere abstehende Haare. An der Endhälfte der Tibien der beiden Vorderbeinpaare beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen aller Beine ist dieselbe vollständig.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. Metatarsus unten 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 1. 2. 2. oder 2. 2. 2., vorn 1. Metatarsus unten 2., vorn 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 2. 2. oder 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Das erste und zweite Beinpaar gleichlang, das vierte etwas kürzer.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Das Männchen stimmt, was Farbe und Zeichnung betrifft, im Wesentlichen mit dem Weibchen überein, nur sind bei ihm die Tibien, Metatarsen und Tarsen mehr röthlichbraun, haben jedoch dieselben Punkte und Striche wie beim Weibchen. Die Mandibeln sind ebenso lang wie beim Weibchen, doch etwas dünner und mit deutlicheren Querrunzeln an der Innenseite. Das Abdomen schmaler und kürzer als beim Weibchen.

Die Beine kürzer als beim Weibchen, das I., II. und IV. Paar gleichlang.

Das zweite Glied der Taster etwas nach innen gekrümmt, unten am vorderen Ende desselben mehr nach aussen befindet sich ein kurzer, hackenförmig nach oben gebogener Fortsatz; das dritte Glied kurz, das vierte noch kürzer, die Tasterdecke so lang als das zweite, dritte und vierte Glied zusammen, sehr breit und gewölbt, am Innenrande gerade, aussen im letzten Dritttheil stark eingezogen, so dass die ziemlich schmale Spitze nach der Innenseite gedrückt erscheint. Von unten betrachtet, zeigt sich eine bis zur Spitze der Tasterdecke durchziehende Rinne.

Länge des Cephalothorax: 3 $^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 $^{mm.}$

Vorkommen: Scheint bei St. fe de Bogota eine ganz gemeine Art zu sein; in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling in München befindet sich eine grosse Anzahl dieser schönen Thierchen.

Anyphaena Keyserlingi. nov. spec.

Taf. VIII. f. 136. Epigyne. 137. männlicher Taster von aussen, 138. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Tibia und Patella des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, ein reines Oval in seinem Umrisse darstellend;

vom Hinterrande steil ansteigend, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am höchsten, am Kopftheile oben leicht gewölbt, in die Seiten steil abfallend, an abgeriebenen Stellen sehr glänzend, sonst dicht mit langen, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, zwischen den Augen und über dem Vorderrande lange Borsten; die Mittelritze lang, unter der vorderen Augenreihe ein Streifen kürzerer, dichter Härchen.

Die vordere Augenreihe fast gerade, indem die Seitenaugen nur sehr unbedeutend tiefer stehen; die Mittelaugen nicht ganz in ihrer Breite von einander entfernt, von den seitlichen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe etwas über die vordere gebogen, breiter, die hinteren Mittelaugen von den vorderen ebenso weit entfernt, als diese vom Kopfrande, von einander fast doppelt so weit als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen von einander in ihrer Breite entfernt, gemeinschaftlich auf einem Hügelchen sitzend. Alle Augen rund, die hinteren Seitenaugen die grössten, die übrigen gleichgross.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, von der vorderen Augenreihe beginnend läuft etwas von den Rändern entfernt, ein dunkelbraunes Band um den ganzen Cephalothorax, von der Mittelritze ein brauner Strich nicht ganz bis zum hinteren Rande; zuweilen auch hinter den hinteren Seitenaugen ein kurzes braunes Strichchen. Die Behaarung blendend weiss.

Die Mandibeln gelbbraun, vorn mit einzelnen mehr oder weniger deutlichen dunkleren Längsstrichen; so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, im letzten Drittheil innen schräg abgeschnitten, sehr glänzend, aussen mit kurzen anliegenden Härchen, innen mit Borsten besetzt; glatt, nur vorn in der untern Hälfte feine Querfurchen. Die Kralle kurz, an der Basis sehr breit, in der Mitte stark knieartig nach innen gebogen.

Die Maxillen breit, über der Basis nur wenig schmaler, am Aussenwinkel gerundet, innen sehr wenig schräg abgeschnitten, glänzend, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe etwas mehr als halb

so lang als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn sehr verschmälert, der Vorderrand gerade; die Maxillen bräunlichgelb, die Lippe gelbbraun, vorn ins Bräunlichgelbe übergehend.

Das Sternum dunkelbraun, in der Mitte ein ovaler Flecken bräunlichgelb, eiförmig, hinten spitz zulaufend, sehr glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten mit nur schwach bemerkbaren Inpressionen; licht mit feinen, weissen Härchen besetzt.

Das Abdomen lang, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zugehend; breiter als der Cephalothorax, mattglänzend. Die Behaarung, so weit solche noch zu erkennen, scheint sehr dicht zu sein und besteht aus einfachen, seidenglänzenden, kurzen, anliegenden Härchen. An der Unterseite im letzten Drittheil der Länge eine gebogene Querfalte. Sechs Spinnwarzen, die obersten dünner und länger als die untersten.

Das Abdomen graugelb, manchmal etwas in Grünliche gefärbt, bei jungen Thieren hellgelb, vorn in beiden Seiten ein brauner Längsstrich, bis zur Mitte reichend, oben in der Mittellinie von der Basis an beginnend, ein kurzer, brauner Strich; dann, am Ende des ersten Dritttheils beginnend eine doppelte Reihe brauner Fleckchen; in den Seiten hinter dem Längsstrich bis zu den Spinnwarzen eine Reihe bald längerer, bald kürzerer schiefer Fleckchen. Die Spinnwarzen gelblich, zuweilen an der Basis braun, vor ihnen an der Bauchseite ein grösserer Flecken braun, zwischen diesem und der Epigyne ein breites braunes Band, in diesem vier hellere Längslinien, zuweilen fehlt dieses braune Band ganz.

Das zweite Glied der Taster kurz, nur wenig länger als das fünfte, das dritte etwas kürzer als das vierte. Das Endglied etwas gekrümmt. Die ersten vier Glieder bräunlichgelb, das Endglied dunkler. Die Endkralle kurz, sehr stark gekrümmt, mit drei Zähnchen.

Von den Beinen das erste, zweite und vierte Paar fast gleichlang; letzteres um ein sehr Geringes länger als die beiden ersten. Alle Beine bräunlichgelb, oben an den Tibien einzelne kurze braune Strichchen, welche aber zuweilen ganz fehlen. An den Metatarsen und Tarsen eine vollständige Scopula. So weit erkennbar sind

alle Beine mit anliegenden seidenglänzenden weissen Haaren bedeckt, die Scopula ist schwärzlich grau.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. (am Ende). Tibia unten 2. 2. 2. Metatarsus unten 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. (am Ende). Tibia unten 1. 1. 2. Metatarsus unten 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^1/_2$ mm.

Mas:

Der Cephalothorax des Männchens eben so lang als jener des Weibchens, das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten; Cephalothorax und Abdomen sind ebenso gefärbt und gezeichnet wie beim Weibchen. Die Augenstellung in beiden Geschlechtern gleich. Die Mandibeln so lang wie die Patellen des ersten Beinpaares, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis nur wenig gewölbt, daher fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, in den Aussenseiten gerade, innen von der Basis an etwas divergirend, und im letzten Drittheil schräg abgeschnitten, sehr glänzend, vorn und innen mit feinen Querfurchen.

Die Schenkel der Beine bräunlichgelb, oben mit einem braunen Längsstrich, die übrigen Glieder gelbbraun. Die Längenverhältnisse der Beine anders als beim Weibe; sie sind überhaupt im Verhältniss zur Körpergrösse viel länger, das erste Beinpaar ist um seinen Metatarsus und Tarsus, das zweite um seinen Femur, das dritte um Patella und Tibia, das vierte jedoch nur um seinen Tarsus länger als die entsprechenden Beinpaare des Weibchens; sonach ist beim Männchen das erste Beinpaar das längste, nach diesem das zweite, dann folgt erst das vierte, das dritte ist das kürzeste.

Das zweite Glied der Taster kurz, dick, unten nahe der Gelenkverbindung mit dem dritten Gliede an der Aussenseite ein kurzer, gerader, stumpfer Fortsatz; das dritte und vierte Glied fast gleichlang, sehr kurz und dick, fast kugelig. Die Tasterdecke fast noch einmal so lang als die beiden vorhergehenden Glieder, sehr gewölbt, aus breiter Basis sich in einen stumpfen Schnabel verschmälernd; an der Unterseite des Schnabels dieselbe Rinne wie bei Anyphaena citrina.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Anyphaena straminea nov. spec.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit feiner schwarzer Randlinie, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben fast gerade; in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, licht mit feinen, einfachen, weissen Haaren und aufrechten, steifen Borsten besetzt. Die Mittelritze kurz; eine den Kopftheil abgrenzende Furche und zwei abgekürzte Furchen in den Seiten deutlich; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Der Clypeus sehr nieder, kaum so hoch als der Durchmesser eines der vorderen Mittelaugen. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen, aber nur sehr wenig gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die seitlichen viel grösser als die Mittelaugen; die hintere Reihe gerade, breiter, die Augen ziemlich gleichgross und in gleicher Entfernung von einander. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe, die Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen, gebogenen Wulste.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn bis zum Ende herab

leicht gewölbt, glänzend, fast glatt, mit langen schwarzen Borsten spärlich besetzt.

Die Maxillen bräunlichgelb, an der Basis schmaler als am Ende, vorn gerundet, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe bräunlichgelb, um mehr als 1/3 kürzer als die Maxillen, an der Basis breiter als am Ende, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum gelbbraun, oval, sehr glänzend, flach, mit deutlichen Eindrücken am Seitenrande, mit kurzen, steifen, weissen Haaren und schwarzen Borsten reichlich besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, graubraun, mit gelblichweissen, sehr glänzenden, anliegenden, steifen Haaren und abstehenden Borsten bedeckt. An der Bauchseite die der Gattung eigenthümliche Querfalte.

Die Spinnwarzen gelbbraun, das oberste und unterste Paar fast gleichlang und dick.

Die Beine gelbbraun, an der Basis und dem Ende der Tibien und Metatarsen ein breiter, schwärzlicher Ring. An den Schenkeln kürzere, an den Tibien und Metatarsen längere steife Borsten. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das erste und vierte Paar gleichlang, um ihren Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia vorn 1. 1. Metatarsus unten 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (Spitze). Tibia vorn 1., hinten 1., unten 1. 2. 2. Patella ohne Stacheln.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., hinten 1. (Spitze). Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. oder IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des II. Paares: $7^1/_2$ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. Ein unentwickeltes Männchen in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Anyphaena bogotensis. nov. spec.

T. VIII. f. 139. Epigyne.

Der Cephalothorax röthlichgelb, mit einer gezackten schwärzlichen Linie, in der Mitte der Seitenabdachung vom Hinterrande bis zu den Augen ziehend eine schwarze Linie vor der Mittelritze, einer feinen schwarzen Randlinie in den Seiten und schwarzen Ringen um die Augen, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, auch oben am Kopftheile und in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, mit schwachem blauen Schiller, kahl (oder abgerieben?). Die Mittelritze lang, zwei kurze Furchen in den Seiten, sowie eine den Kopftheil abgrenzende Furche ziemlich stark ausgedrückt.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen etwas gebogen; die Mittelaugen rund, nur wenig weiter von einander entfernt als von den seitlichen, diese oval. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren rund, die seitlichen oval. Die Seitenaugen, jedes auf einer kleinen Erhöhung sitzend, sind in ihrem Durchmesser von einander entfernt.

Die Mandibeln gelbbraun, mit zwei abgekürzten schwärzlichen Längsstrichen, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, mit dünnen langen Borsten besetzt, vorn und innen mit feinen Querfurchen. Die Krallen kurz, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande 6, am hinteren 5 Zähne.

Die Maxillen bräunlichgelb, aussen fast gerade, am vorderen Aussenwinkel gerundet, gewölbt, ohne Eindruck in der Mitte. Die Lippe bräunlichgelb, aus breiter Basis vorn sehr verschmälert. Der Vorderrand gerade, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum bräunlichgelb, sehr glänzend, oval, hinten spitz,

gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, kahl (abgerieben?).

Das Abdomen oben wie unten von graugelber Grundfarbe, an der Oberseite mit dichten rothbraunen Punktflecken besetzt, welche in den Seiten sich zu schrägen Linien vereinigen, an der Unterseite nur zerstreute rothbraune Fleckchen.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, glanzlos. Die Behaarung spurlos abgerieben. Die Querfalte an der Unterseite ziemlich nahe an der Epigyne.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste und unterste Paar fast gleichlang, dieses etwas dicker.

Die Taster dünngliederig, bräunlichgelb, das Endglied etwas dunkler gefärbt. Das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, oben im letzten Drittheil ein Stachel, am Ende zwei.

Das vierte Glied viel länger als das dritte, das Endglied gegen die Spitze etwas keulig verdickt.

Die Beine bräunlichgelb, an der Wurzel der Stacheln rothbraune Fleckchen. Am Tarsus des ersten und zweiten Beinpaares eine dünne Scopula.

Das vierte und erste Paar gleichlang, um den Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 2 (Spitze). Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 1. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des II. Paares: $6^1/_2$ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Anyphaena tenuis. nov. spec.

T. IX. f. 140. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun, vorn am Kopftheile mehr ins Rothbraune übergehend, merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande bis zur Mittelritze schräg ansteigend, oben und in den Seiten gewölbt, glänzend, mit einfachen, kurzen, anliegenden Haaren und Borstchen bekleidet, am Kopftheile vorn die Borsten sehr lang und aufrecht. Die Mittelritze kurz, vor ihr ein leichter Eindruck. Eine den Kopftheil abgrenzende Furche, sowie zwei Seitenfurchen undeutlich.

Der Clypeus etwas zurückweichend; die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen wenig gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren etwas grösser. Die hintere Reihe breiter, über die vordere gebogen, auch die Augen dieser Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Alle Augen rund.

Die Mandibeln rothbraun, etwas vorwärts gerichtet, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, innen divergirend, vorn bis zur Mitte herab stark gewölbt, auch in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Krallen lang, am vorderen Falzrande vier Zähne, von denen der zweite von oben her viel grösser als die übrigen ist, am hinteren Falzrande eine Reihe von 7—8 fast gleichgrosser, kurzer Zähnchen.

Die Maxillen röthlichbraun, an der Basis sehr schmal, vorn und aussen sich sehr verbreiternd, am vorderen Aussenwinkel gerundet, nach innen schräg abgeschnitten; innen, den Seiten der Lippe entsprechend ausgehöhlt, gewölbt, ohne Eindruck.

Die Lippe röthlichbraun, um ¹/₃ kürzer als die Maxillen, in den Seiten nur wenig gerundet, vorn rund ausgeschnitten.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, gewölbt, fast noch einmal so lang als breit, in den Seiten mit leichten Eindrücken hinter der

Insertion der Hüften, mattglänzend, reichlich mit nach der Mitte und vorwärts gerichteten Borsten besetzt, die Randborsten etwas länger.

Das Abdomen stark gewölbt, vorn gerundet, hinten spitz zugehend, in der Mitte am breitesten, glanzlos, gelb. Die Behaarung fast ganz abgerieben; so viel sich noch erkennen lässt, besteht sie aus anliegenden kurzen Härchen, zwischen welche lange abstehende Borsten eingestreut sind. Die der Gattung eigenthümliche Querfalte an der Unterseite des Abdomen bei dieser Art ziemlich nahe hinter der Epigyne.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar nach innen und unten gebogen, dünner und länger als das unterste.

Die Taster dünngliederig, bräunlichgelb, das letzte Glied röthlichbraun, lang und dicht behaart, das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, oben im letzten Dritttheil mit einem, am Ende mit drei Stacheln. Das vierte Glied noch einmal so lang als das dritte, das fünfte etwas gebogen, gegen das Ende verdickt, so lang als das vierte.

Die Beine bräunlichgelb, mit graugelben langen Haaren reichlich besetzt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und am Tarsus des dritten Paares eine Scopula.

Das erste Beinpaar etwas länger als das vierte, das zweite um seinen Metatarsus kürzer als das erste; das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn (am Ende) 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1., hinten 1. 1. Metatarsus unten 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Metatarsus unten 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., oben 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $11^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 12 mm.

Vorkommen: St. Domingo. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Anyphaena subpallida. nov. spec.

Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten stark gerundet, vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande gewölbt sich erhebend, oben fast gerade, in den Seiten leicht gewölbt, glatt, glänzend, kahl (?).

Die Mittelritze sehr kurz, vor der hinteren Abdachung.

Der Clypeus sehr nieder, nicht so hoch als die sehr kleinen vorderen Mittelaugen.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen mehr als noch einmal so gross als die mittleren. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, breiter, die Augen gleichgross, gleichweit von einander entfernt. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe.

Die Mandibeln blassbräunlichgelb, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vom Kopfrande senkrecht abfallend, glänzend, mit weissen Borsten licht besetzt.

Die Maxillen blassgelb, gerade vorgestreckt, an der Basis schmaler als am Ende, gewölbt, ohne Eindruck; die Lippe wie die Maxillen gefärbt, schmal, um $1/3$ kürzer als diese, an der Basis und am Ende fast gleichbreit.

Das Sternum blassbräunlichgelb, herzförmig, hinten spitz, leicht gewölbt, glänzend, licht mit weissen Haaren besetzt, mit leichten Eindrücken in den Seiten.

Das Abdomen schmal, vorn und hinten gerundet, blassschwefelgelb, mit weissen Haaren besetzt. (Die Behaarung meist abgerieben.) Die Bauchseite gelbbraun, mit der der Gattung eigenthümlichen Querfalte.

Die Spinnwarzen gelbbraun, dünn, das oberste Paar viel länger als das unterste.

Die Beine sehr dünn, blassgelb, keine Scopula. Das erste Paar um seinen Tarsus länger als das vierte, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2. Metatarsus unregelmässig bestachelt.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2. Metatarsus unregelmässig bestachelt.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (Spitze). Patella hinten 1. Tibia unten 2. 1. 2., oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (Spitze). Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: $2^{1}/_{4}$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 8 mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Ein unentwickeltes Männchen in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Anyphaena Sabina. nov. spec.

T. IX. f. 141. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile über der Insertion der Taster abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, aber nicht bis zur Mittelritze, oben gerade, gegen die Augen in sanfter Wölbung niedersinkend, in den Seiten etwas gewölbt, sehr glänzend, licht mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt; die Mittelritze deutlich, vor ihr ein leichter Eindruck.

Die vordere Augenreihe gebogen (mit der Concavität nach hinten), die Mittelaugen dem Kopfrande viel näher als den hinteren Mittelaugen, die seitlichen näher an den mittleren, als diese unter sich, die hintere Reihe breiter als die vordere, gebogen, (mit der Concavität nach vorn), die Mittelaugen weiter von einander als von den seitlichen entfernt, die Seitenaugen in der Breite

ihres Durchmessers von einander entfernt. Die vier Mittelaugen rund, die Seitenaugen oval; die vorderen Mittelaugen die kleinsten.

Der Cephalothorax braungelb, mit derselben Zeichnung wie An. accentuata, doch weniger deutlich.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nicht so dick als die Vorderschenkel, bräunlichgelb, an der Basis vorn etwas gewölbt, in den Aussenseiten gerade, innen nur wenig divergirend, glänzend, glatt, vorn und innen mit langen Borsten besetzt. Die Klauen kräftig, kurz, stark gebogen.

Die Maxillen an der Basis nur wenig verschmälert, mit geradem Aussenrande, gerundetem Vorder-Aussenwinkel, innen vorn kurz schräg abgeschnitten, am Innenrande längs der Lippe mit einer Furche, gewölbt, ohne Eindruck, sehr glänzend, mit zerstreuten Borsten besetzt. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande. Lippe und Maxillen blassbräunlichgelb.

Das Sternum blassbräunlichgelb, glänzend, mit braunem Randsaume, vorn gerade, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, länger als breit, licht behaart, die Haare nach der Mitte gerichtet, mit leichten Eindrücken nach der Insertion der Hüften.

Das Abdomen vorn gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, mit etwas Seidenglanz, licht mit einfachen, anliegenden kurzen Haaren besetzt. Die Querfalte des Abdomen in der Mitte.

Sechs Spinnwarzen, die obersten etwas länger als die untersten, jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen oben und unten braungelb, mit derselben Zeichnung wie Anyph. accentuata, jedoch viel undeutlicher. Die Spinnwarzen blassgelb.

Die Taster gelblichweiss, das Endglied etwas dunkler, das zweite Glied nur wenig gebogen, oben am Beginn des letzten Drritttheils e i n, am Ende zwei Stacheln, das dritte Glied kurz, oben zu Anfang und am Ende eine lange Borste, das vierte merklich länger als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite, dritte und vierte Glied dünn, das Endglied auffallend dicker.

Die Beine blassbräunlichgelb, ausser den braunen Punkten an den Wurzeln der Stacheln und Borsten ungefleckt. Die Schenkel oben gewölbt, an den Tarsen des ersten und zweiten Beinpaares eine dünne Scopula. An den Patellen und Tibien zu Anfang und am Ende je eine Stachelborste. Das vierte und erste Paar gleichlang, um ihren Metatarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (an der Spitze). Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (an der Spitze). Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. (an der Spitze). Patella hinten 1. Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Vorkommen: im Sabinergebirge. Von Herrn Dr. Seidlitz gütigst mitgetheilt.

Anyphaena sericea nov. spec.

T. IX. f. 142. Epigyne.

Der Cephalothorax braungelb, vorn etwas dunkler gefärbt, mit einem schwärzlichen Längsbande beiderseits, welches von der Mittellinie bis zur Hälfte der Seitenabdachung herabreicht und vom Hinterrande bis zu den Augen sich zieht, und an seinem freien Rande gezackt erscheint; an älteren Thieren ist dieses Band ziemlich verwischt. Von der Mittelritze zieht in der Mittellinie des Kopftheils eine schwärzliche Linie, manchmal bis in die Nähe der Augen, auf jeder Seite derselben zwei kurze Bogenstrichchen. Um jedes Auge ein schmaler schwarzer Ring.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, in der Gegend

der Mittelritze gewölbt, nach vorn sanft abfallend, in den Seiten etwas gewölbt, an abgeriebenen Stellen glänzend, mit einfachen, weissen oder gelblichweissen, stark seidenglänzenden, anliegenden Haaren dicht bedeckt. Die Mittelritze kurz, zwei Furchen in den Seiten und eine den Kopftheil abgrenzende Furche schwach ausgedrückt.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Mittelaugen schwach gebogen, die Mittelaugen rund, etwas vorstehend, weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, letztere oval, an einer kleinen Erhöhung sitzend. Die hintere Reihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, breiter als die vordere, die Augen in gleicher Entfernung von einander, alle rund und gleichgross.

Die Mandibeln gelbbraun, vorn mit zwei parallelen schwarzen Längsstrichen, fast so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte der Länge kniеartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, glänzend, vorn mit feinen Querfurchen, mit mässig langen, dünnen Borsten besetzt. Die Krallen sehr kräftig, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande fünf Zähne, davon einer sehr gross, am hinteren Rande vier kleine Zähnchen.

Die Maxillen braungelb, aus schmaler Basis vorn breiter werdend, am vorderen Aussenwinkel gerundet, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe braungelb, ungefähr halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis vorn verschmälert, der Vorderrand gerade.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, hinten spitz, etwas gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Impressionen hinter der Insertion der Hüften, mit gelblichweissen, nach der Mitte und vorn gerichteten Haaren licht bekleidet, glänzend.

Das Abdomen eiförmig, glanzlos, dicht mit stark seidenglänzenden, einfachen, gelblichweissen, anliegenden Haaren bekleidet. Die Querfalte an der Unterseite gebogen, ungefähr in der Mitte der Länge. Die Grundfarbe des Abdomen bräunlichgrau, oben dunkler und mit röthlichbraunen Punktflecken und Längsstrichchen,

welche über den Spinnwarzen sehr dicht stehen und zuweilen zu einem grösseren Flecken zusammenfliessen. Von der Basis bis zur Mitte der Länge zwei parallele röthlichbraune Längsstreifen, welche hinten sich vereinigen und hier mit einer rautenförmigen Zeichnung zusammenhängen. Die Bauchseite heller gefärbt, mit zerstreuten, röthlichbraunen Pünktchen, ebenso behaart wie die obere Seite.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar etwas dünner und länger als das unterste.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied blassgelb, etwas gebogen, oben zu Beginn des letzten Dritttheils ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte Glied ebenfalls blassgelb, das vierte bräunlichgelb, merklich länger als das dritte. Das Endglied vorn keulförmig verdickt, röthlichbraun.

Die Beine bräunlichgelb, die Tibien, Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt, alle Schenkel unten mit röthlichbraunen Punktfleckchen, an den übrigen Gliedern um die Wurzel der Stacheln oben solche Fleckchen. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar so lang als das erste, um seinen Tarsus länger als das zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 2. (Spitze). Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1., unten 2. 2. 2. Metatarsus hinten 1. 1., vorn 2. 2., unten 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. (Spitze). Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 2. 2. Metatarsus unten 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: 2$^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 6 mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Anyphaena accentuata Walck.

T. IX. f. 143. Epigyne. 144. männlicher Taster von aussen, 145. von unten.

Aranea accentuata Walck. Fn. Par. II. p. 226.

Clubiona accentuata Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 594.

Clubiona accentuata Sund. Vet. Acad. Handl. 1832. p. 268.

Anyphaena accentuata id. Consp. Arachn. p. 20.

Clubiona punctata Hahn. Monogr. Hft. 7. T. I. f. a.

Agelena obscura Sund. Vet. Acad. Handl. 1831. p. 128.

Clubiona accentuata Koch in Panzer Deutschl. Ins. Hft. 121. 18.

Clubiona accentuata Blackw. Spid. of Great-Brit. and Ireland. P. I. p. 131. Pl. VIII. f. 83.

Anyphaena accentuata Westr. ar. suec. p. 371.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten zwischen dem zweiten und und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, am Kopftheile erst über der Insertion der Taster verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, aber nur kurz, nicht bis zur Mittelritze, dann nach vorn ziemlich gerade, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Mittelritze deutlich, kurz.

Beide Augenreihen gebogen, die vordere mit ihrer Concavität nach hinten, die hintere nach vorn. Die hintere Reihe breiter.

Die Mittelaugen der vorderen Reihe etwas näher am Kopfrande als an den Mittelaugen der hinteren Reihe, deutlich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt; die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt; jedes auf einem niederen Hügel sitzend.

Die Mittelaugen der vorderen Reihe etwas kleiner als die gleichgrossen übrigen. Die vier Mittelaugen rund, die übrigen oval.

Der Cephalothorax braungelb, eine feine Randlinie schwarz; vom Hinterrande beginnend, zieht an der Seitenabdachung ein schwarzes, breites, zackiges Band bis zu den Seitenaugen, in diesem Bande mehrere ovale Flecken der Grundfarbe durchscheinend; die Mittelritze nach vorn und hinten in eine kurze schwarze Linie verlängert, hinter den hinteren Mittelaugen zwei kurze Längsstriche und hinter diesen zwei Punktflecken schwarz. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe, übrigens der Raum zwischen den Augen gebräunt.

Die Augen weisslich, mit gelbem Schimmer, alle etwas rauchig trübe. Die Behaarung des Cephalothorax gelblichweiss.

Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, braungelb, an der Basis vorn mit einem verwischten schwarzen Flecken, etwas dünner als die Vorderschenkel, an der Basis vorn etwas gewölbt, an der Aussenseite gerade, innen etwas divergirend, mit feinen Querfurchen, glänzend, an der Aussenseite mit kurzen, vorn und innen mit längeren, auf Knötchen sitzenden Borsten. Die Krallen kurz, im ersten Drittheil verdickt, dann dünner und kniéartig nach innen gebogen.

Die Maxillen gewölbt, ohne Quereindruck, an der Basis nur wenig schmaler als vorn, am Aussenrande fast gerade, am Aussenwinkel vorn gerundet, innen vorn kurz schräg abgeschnitten, längs der Lippe mit einem Eindruck, mit zerstreuten, am Rande längeren Borsten. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn verschmälert, die Aussenseiten gerade, der Vorderrand gerundet. Die Maxillen braungelb, vorn weisslichgelb, die Lippe gelbbraun, vorn bräunlichgelb.

Das Sternum schwarz, weiss behaart, am Vorderrande gerade, in den Seiten gerundet, hinten spitz, glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten mit tiefen Eindrücken nach der Insertion der Hüften; die Haare lang, nach der Mitte gerichtet.

Das Abdomen (des trächtigen Weibchens) hochgewölbt, vorn

abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, fast glanzlos, dicht mit anliegenden, kurzen, einfachen Härchen und abstehenden kürzeren und längeren Borstchen besetzt. Die der Gattung eigenthümliche Querfalte an der Unterseite des Abdomen ziemlich in der Mitte.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang; jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen des trächtigen Weibchens gelblichweiss, in den Seiten mit schwarzbraunen schrägen Streifen und Pünktchen dicht besetzt, oben in der Mitte mit zwei hinter einander liegenden, mehr oder weniger deutlichen circumflexartigen Strichen. An der Bauchseite zerstreute schwarze Punktflecken. Die Area der Epigyne schwarzbraun, hinter der Epigyne ein breiter schwarzer Längsstrich, bis zur Querfalte reichend, hinter der Querfalte ein kleiner, ziemlich viereckiger Flecken, welcher aber sehr oft fehlt; von diesem zieht eine schwarze Linie zu den Spinnwarzen.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die kurzen, anliegenden Härchen des Abdomen weiss, die Borstchen schwarz, die Haare der Epigyne grau.

Das zweite Glied der Taster nach innen und unten gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben im letzten Dritttheil ein, an der Spitze zwei Stacheln, das dritte Glied sehr kurz, das vierte merklich länger als das dritte, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden, gegen das Ende verdickt. Das zweite und dritte Glied von der Farbe der Schenkel, die beiden letzten Glieder dunkler. Die Tasterkralle mit 2—3 kurzen Zähnchen.

Die Beine bräunlichgelb, die Schenkel etwas heller als die übrigen Glieder. Die Wurzel der Stacheln ist von einem schwarzen Punkte umgeben, oben und unten an den Schenkeln beiläufig in der Mitte ein mehr oder weniger deutlicher schwarzer Querfleck. An den Patellen und Tibien ausser den schwarzen Fleckchen an der Wurzel der Stacheln und Borsten noch mehr oder weniger zahlreiche schwarze Pünktchen.

Das erste Paar nur wenig länger als das vierte, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite, das erste um seine Tibia

länger als das dritte. Eine dünne Scopula ist nur an den Tarsen des ersten und zweiten Beinpaares vorhanden. Die Behaarung der Beine besteht, wie jene des Cephalothorax, aus seidenglänzenden, anliegenden, einfachen Haaren. Oben an den Patellen und Tibien zu Anfang und am Ende je eine Stachelborste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. oder 1. 1. 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Metatarsus unregelmässig bestachelt.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Metatarsus unregelmässig bestachelt.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 11 mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 10 mm.

Bei dem noch nicht trächtigen, aber entwickelten Weibchen ist die Grundfarbe des Abdomen dieselbe, wie bei dem trächtigen Thiere, aber durch das Zusammendrängen der Zeichnung erscheint es dunkler. Das Sternum hat bei dem Thiere in diesem Stadium der Entwicklung immer in der Mitte einen ovalen bräunlichgelben Flecken; die Mandibeln statt des schwärzlichen Fleckens vorn an der Basis zwei kurze schwarze Striche.

Das alte Weibchen nach dem Eierlegen erscheint in allen Theilen dunkler gefärbt. Der Cephalothorax gelbbraun, die Mandibeln schwarzbraun, die Maxille sowie die Lippe schwarzbraun, mit gelblichem Vordersaume, das Sternum schwarz; die Grundfarbe des Abdomen braungelb, die Punkte und Striche sehr zusammengedrängt und tief schwarz erscheinend, die Behaarung mehr gelblichweiss. Die Beine braungelb, die Flecken an den Schenkeln viel deutlicher als bei den jüngeren Thieren.

Mas:

In Farbe und Zeichnung stimmt das Männchen mit dem alten Weibchen überein. Der Cephalothorax wie beim Weibe, auch die Augenstellung; die Mandibeln aber länger und dünner, innen

stark divergirend, mit einem Eindruck über der Spitze an der Innenseite; die Kralle nur wenig länger als beim Weibe, übrigens wie bei diesem gebildet.

Das erste und zweite Beinpaar länger als beim Weibe, das vierte und dritte so lang wie bei diesem.

Das zweite Tasterglied nach innen und unten gebogen, oben mit denselben Stacheln wie beim Weibe, unten im ersten Drittheil mit einem Büschel eigenthümlicher Stacheln, welche viel länger als der Querdurchmesser des Gliedes und an beiden Enden dünner als in der Mitte sind. Ausser diesem Büschel sind nach vorn an der Unterseite kürzere Borsten, an der Aussenseite fast bis zur Spitze des Gliedes dieselben eigenthümlichen Stacheln wie unten. Das dritte Glied sehr kurz, oben an der Basis und am Ende mit einer langen Borste. Das vierte Glied um die Hälfte länger als das dritte, an der Aussen- und Innenseite und unten mit sehr langen abstehenden Borsten, oben mit einem Schopfe derselben eigenthümlichen Stacheln, wie am zweiten Gliede, nur sind diese hier merklich kürzer. Am Ende des Gliedes ragt nach unten ein kurzer, am Ende gerundeter, ausgehöhlter Fortsatz hervor, über welchem ein zweiter, nach innen gekrümmter Zahn sich befindet. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, oben gewölbt, dicht behaart, am Ende in ein kurzes, stumpfes Schnäbelchen übergehend.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10\frac{1}{2}$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 15 mm.

Vorkommen: Durch ganz Europa verbreitet. Lebt auf Bäumen und Sträuchen. Ende Mai und Anfangs Juni sind Männchen und Weibchen entwickelt.

Arten anderer Autoren.

Nicolet in Gay's Hist. fis y pol. de Chile.

Wahrscheinlich gehören die unter Seccion II, § 2, 3 und 4 bei den Clubionen aufgeführten Arten zum grössten Theil den

Anyphaenen an; doch lässt es sich bei der Kürze der Beschreibungen, und weil das charakteristische Merkmal der Gattung nicht angegeben ist, nur vermuthen.

Hentz Bost. Journ. T. V.

Von den hier beschriebenen Clubionen sind wahrscheinlich zu Anyphaena zu ziehen:

Cl. inclusa p. 451. pl. 23. f. 18.

Cl. sublurida p. 453. pl. 24. f. 1.

Cl. agrestis p. 453. pl. 23. f. 21.

Cl. fellens p. 451. pl. 23. f. 17.

Blackwall, the Ann. and Magaz. of nat. Hist. v. X. third. ser. p. 427—429.

Die zu den Clubionen gezählten Arten, subflora, fasciata und affinis sind vermuthlich Anyphaenen.

Phrurolithus. C. Koch.

Der Cephalothorax oben fast gerade. Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, diese grösser als die mittleren. Die hintere Reihe gerade. Die Mittelaugen schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend.

Die Mandibeln an der Wölbung der Basis mit einem vorwärts gerichteten Stachel.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck; die Lippe halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum gewölbt, glänzend, mit leichten Eindrücken am Seitenrande.

Beine: 4. 1. 2. 3. Scopula fehlt.

Die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares ohne Stacheln. An den Tibien des ersten Paares unten mehr als vier

Paar Stacheln, an den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten vier Paar Stacheln oder mehr.

Die hierher gehörenden Arten leben unter Moos und Steinen. — Es sind nur in Europa Thiere dieser Gattung gefunden worden.

1	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares .	romanus
	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Beinpaares .	2
2	Am vierten Gliede der männlichen Taster der Fortsatz am Ende gerade abgeschnitten	minimus
	Am vierten Gliede der männlichen Taster der Fortsatz am Ende eingekerbt	festivus

Phrurolithus Romanus nov. spec.

Ich besitze leider nur ein unentwickeltes weibliches Exemplar dieses merkwürdigen Thieres, welches Herr Dr. Seidlitz bei Rom sammelte.

Der Cephalothorax schwarz, so lang als die Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten stark gerundet, am Kopftheile vorn rasch sehr verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben fast gerade, nach den Seiten schräg abfallend, mattglänzend, sehr fein gerieselt, mit anliegenden weissen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze kurz, am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Augen rund, die mittleren klein, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den Seitenaugen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, letztere noch einmal so gross als die mittleren; die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen flach, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, nur wenig weiter von einander entfernt als von den seitlichen; diese an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln von der Basis bis zum letzten Drittheil herab schwarz, der übrige Theil gelblichweiss, so lang als die vordersten

Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis hervorgewölbt, am höchsten Punkte der Wölbung mit einem langen, gerade vorwärts gerichteten Stachel, glänzend, mit langen dünnen Borsten besetzt. Die Krallen kurz, kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen breit, die äussere Hälfte abgegrenzt in der Linie vom äusseren vorderen und inneren hinteren Winkel schwarz, die andere Hälfte gelblichweiss. Die Lippe an der Basalhälfte schwarz, sonst gelblichweiss, breit, nur halb so lang als die Maxillen, aussen gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum schwarz, glänzend, herzförmig, gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, mit langen, einfachen, vorwärts gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen schwarz, glänzend, vorn abgesutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, licht mit kurzen Borstchen besetzt, die Schuppen weiss, meist abgerieben; die Spinnwarzen gelblichweiss, das unterste Paar an der Wurzel schwarz.

Das zweite und dritte Glied der Taster und die Basalhälfte des vierten schwarz, sonst gelblichweiss. Das zweite Glied wenig gebogen, vor der Spitze ein kurzer Stachel, das vierte Glied etwas länger als das dritte.

Die Beine dünngliederig, glänzend. Alle Tarsen gelblichweiss, ebenso die Spitzen der Tibien und Metatarsen, sonst alle Beinglieder schwarz. Keine Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite. Das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn in der Mitte ein langer, auf einem vorspringenden Zähnchen aufsitzender Stachel. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2. 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben (Basis) 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus 2. 2. 2. 2.

III. Beinpaar: Femur 1. (Basis) oben. Patella und Tibia ohne Stacheln.

IV. Beinpaar: Femur (Basis) oben 1. Patella und Tibia ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: $1^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $6^1/_4$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $5^1/_2$ mm.

Vorkommen: Umgegend von Rom. Von Herrn Dr. Seidlitz entdeckt.

Phrurolithus minimus C. Koch.

T. IX. f. 146. männlicher Taster von aussen, 147. von unten.

C. Koch. „Die Arachn.“ Bd. VI. p. 111. Tab. 207. f. 513.

Westr. „Aran. suec.“ p. 329.

Mas:

Der Cephalothorax gelbbraun, mit schwarzem Randsaume und einem vom Hinterwinkel des Kopftheils ausgehenden, an der Grenze desselben hinziehenden schwarzen Striche, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, dem Umrisse nach länglich rund, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben gerade, nach den Seiten mässig steil abfallend, mattglänzend, mit anliegenden, kurzen, einfachen, weissen Haaren besetzt. Die Mittelritze fehlt, an der hinteren Abdachung an der Grenze des Kopftheils ein schwacher Eindruck.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Augen rund, die mittleren klein, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die Seitenaugen wenigstens noch einmal so gross als die mittleren, von diesen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die hintere Reihe gerade, die Mittelaugen flach, schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, in gleicher Entfernung von einander und den Seitenaugen, diese an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach hinten und aussen gerichtet.

Die Mandibeln gelb, schwarz melirt, so lang als die vordersten Patellen, dünner als die Vorderschenkel, vorn nur wenig gewölbt, fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, unterhalb der

Basis mit einem langen gebogenen Stachel, sehr glänzend, mit feinen Borsten besetzt.

Die Maxillen sehr breit, an der Basis bauchig aufgetrieben, gelb, schwarz melirt. Die Lippe wie die Maxillen gefärbt, nur halb so lang als diese, aus breiter Basis verschmälert, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum gelb, am Rande schwärzlich angelaufen, herzförmig, sehr glänzend, gewölbt, mit schwachen Eindrücken in den Seiten, mit feinen vorwärts gerichteten Borstchen spärlich besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, sehr glänzend, schwarz. Meine Exemplare meist ganz abgerieben. Nach C. Koch über der Einlenkung und in der Mitte zwei aus weissen Federhärchen (was ich noch erkennen kann) gebildete Punktflecken, zwischen diesen und über den Spinnwarzen je ein solches Fleckchen. Die Bauchseite schwarz, mit grauweissen, einfachen, kurzen Härchen bedeckt.

Die Spinnwarzen blassgelb.

Die Beine bräunlichgelb, zuweilen blassgelb, an der vorderen und hinteren Seite der Schenkel des ersten Paares, manchmal auch an der Vorderseite der Schenkel des zweiten Paares ein schwarzer Längsstrich. Keine Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste.

Die Taster wie bei Phrurolith. festivus gebildet, das zweite Glied aussen ebenso ausgehöhlt, das vierte mit einem ähnlichen bandförmigen Fortsatze, welcher jedoch bei Phr. minimus schmäler und am Ende nicht eingekerbt, sondern gerade abgeschnitten ist.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2. 2.

II. Beinpaar: Femur ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2. 2.

III. und IV. Beinpaar ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: mas. und fem. 1 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: mas. und fem. 3 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $2^3/_4$ mm.

Femina:

Ich besitze nur unentwickelte Weibchen. Am Cephalothorax des Weibchens ist der Kopftheil vorn mehr abgesetzt. Die Mandibeln sind dicker und gewölbter als beim Männchen, haben aber ebenfalls die beiden Stacheln. Die Maxillen weniger breit und an der Basis nicht bauchig erweitert. Die Taster blassgelb, schwarz angelaufen, das zweite Glied gebogen, im vorderen Dritttheil oben ein Stachel, das vierte Glied länger als das dritte. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Vorkommen: an freien Bergabhängen unter Steinen. Deutschland und Schweden.

Phrurolithus festivus C. Koch.

T. IX. f. 148. Epigyne. 149. männlicher Taster von aussen, 149. a. Fortsatz des vierten Tastergliedes, 150. männlicher Taster von unten.

C. Koch. „Die Arachniden." Bd. VI. p. 110. T. 207. f. 511 u. 512.

Drassus propinquus Blackw. Spid. of Great-Brit. and Irel. P. I. p. 120. Pl. VI. f. 74.

Phrurolithus festivus Westr. Aran. suec. p. 327.

Femina:

Der Cephalothorax gelbbraun, mit einem schwarzen Fleckchen am Hinterwinkel des Kopftheils, schwärzlichen Linien in den Seiten und einem feinen schwarzen Randsaume, so lang als Patella nnd Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben gerade, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, mit einfachen, anliegenden, weissen Haaren dicht bedeckt. Die Mittelritze fehlt, ebenso Furchen in den Seiten, an der seitlichen Grenze des Kopftheils ein schwacher Eindruck.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen rund, nicht ganz in ihrem Durch-

messer von einander entfernt, die Seitenaugen oval, grösser als die mittleren, sehr nahe an diesen. Die hintere Reihe gerade, etwas breiter als die vordere, die Mittelaugen flach', schräg gegen einander gestellt, nach hinten divergirend, oval, von einander ebensoweit wie von den Seitenaugen entfernt, letztere an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet.

Die Mandibeln blassgelb, schwärzlich angelaufen, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis stark hervorgewölbt, an der höchsten Stelle der Wölbung mit einem langen, gerade vorwärts gerichteten Stachel, innen divergirend, mit langen dünnen Borsten besetzt.

Die Maxillen blassgelb, schwarz angelaufen, breit, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe wie die Maxillen gefärbt, halb so lang als diese, aus breiter Basis verschmälert, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum blassgelb, schwarz angelaufen, herzförmig, sehr glänzend, gewölbt, mit schwachen Eindrücken in den Seiten, mit weissen, vorwärts gerichteten Haaren licht besetzt.

Das Abdomen vorn gerundet, hinten spitz zugehend, im letzten Dritttheil am breitesten, hochgewölbt, metallisch glänzend, mit schwarzen Federhärchen licht bedeckt. Ueber der Einlenkung und in der Mitte je eine von der Bauchseite heraufziehende, aus weissen Federhärchen gebildete, in der Mitte durchbrochene Querbinde, vor der hinteren Querbinde eine, zuweilen mit ihr verbundene weisse Bogenlinie; vor den Spinnwarzen ein rundliches weisses Fleckchen. Die Bauchseite gelblich, schwarz melirt, mit weissen, kurzen, einfachen Haaren licht bedeckt.

Die Spinnwarzen blassgelb, das unterste und oberste Paar gleichlang.

Die Taster blassgelb, das zweite, dritte und vierte Glied schwarz angelaufen. Das zweite Glied wenig gebogen, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel; das vierte Glied merklich länger als das dritte.

Die Beine blassgelb, die Schenkel vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstrich, der an den vier Vorderbeinen breiter ist.

Die Patellen der beiden Vorderpaare schwarz angelaufen. Keine Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2. 2.

II. Beinpaar: Femur ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2. 2. 2.

III. und IV. Beinpaar ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 1 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 4 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 3½ mm.

Mas:

Der Kopftheil des Cephalothorax vorn weniger deutlich abgesetzt als beim Weibchen, die Mandibeln weniger gewölbt, mit denselben Stacheln, die Maxillen noch breiter als beim Weibchen, an der Basis bauchig aufgetrieben, sonst Alles wie bei diesem. Das zweite Glied der Taster von oben betrachtet fast gerade, im vorderen Dritttheil mit einem kurzen Stachel, aussen tief ausgehöhlt, der untere Rand der Aushöhlung mit kurzen Borstchen besetzt; das dritte und vierte Glied gleichlang, letzteres aussen mit einem glänzenden, breiten, gebogenen, bandförmigen Fortsatz, dessen vorderes Ende eingekerbt ist, und der an seiner Basis vorn ein kleines Zähnchen besitzt. Die Tasterdecke gewölbt, in der Mitte am breitesten.

Die Körpergrösse und die Länge der Beine wie beim Weibchen.

Vorkommen: sowohl in Wäldern unter Moos als an freien Bergabhängen unter Steinen. Deutschland, Schweden, England.

Cheiracanthium C. Koch.

In den „Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, 1864“ habe ich eine Darstellung der europäischen Arten der Gattung Cheiracanthium gegeben und eine Charakteristik der Gattung beigefügt. Nach Untersuchung einer grösseren An-

zahl von Arten aus anderen Welttheilen stellte sich jedoch heraus, dass der Gattung eine weit grössere Ausdehnung zukommt, und dass so manche Merkmale, welche die europäischen Cheiracanthien besonders zu charakterisiren scheinen, wegfallen müssen, um die aussereuropäischen nicht auszuschliessen; es würden dann Thiere, welche ihrem ganzen Habitus nach zusammengehören, in verschiedene Gattungen getrennt werden.

Der Cephalothorax glatt, oben gewölbt, mit einfachen Haaren besetzt.

Die vordere Augenreihe sehr nahe am Kopfrande, gerade, die hintere Reihe breiter, gerade oder durch Tieferstehen der Seitenaugen gebogen. Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck.

Das Sternum glänzend, mit Impressionen am Seitenrande. Das Abdomen mit einfachen Haaren bedeckt. Tasterkralle ungezahnt.

Beine: Das erste Paar am längsten.

In ihrer Lebensweise, in der Form der Mandibeln und Maxillen haben die Cheiracanthien grosse Aehnlichkeit mit den Clubionen; auch besitzen sie eine ungezahnte Tasterkralle, wie diese. Sie halten sich meist auf Bäumen auf, wo man sie zwischen zusammengerollten Blättern in ihrem Gewebe findet und wo sie ihre Eier bewachen; sie halten sich aber auch gern in trockenem Moose, besonders zwischen Cladonien auf. Die Eiersäcke sind kugelig.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Der Cephalothorax mit einer Mittelritze	2
	Der Cephalothorax ohne Mittelritze	4
2	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	auricomum
	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	3

3	Die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander	meridianum
	Die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den Seitenaugen	tenuissimum
4	Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	tropicum
	Der Cephalothorax so lang oder kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	5
5	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	6
	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	10
6	An dem Femur beider Vorderpaare oben Stacheln	lanipes
	An dem Femur beider Vorderpaare oben keine Stacheln .	7
7	Das dritte Beinpaar mehr als $^1/_2$ so lang als das erste . .	8
	Das dritte Beinpaar nicht halb so lang als das erste . . .	pelasgicum
8	Am Metatarsus beider Vorderpaare unten mehr als 2 Stacheln .	edentulum
	Am Metatarsus beider Vorderpaare unten nur 2 Stacheln .	9
9	Am Femur beider Hinterpaare keine Stacheln	nutrix
	Am Femur beider Hinterpaare Stacheln	Mildei
10	Der Femur beider Hinterpaare ohne Stacheln	carnifex
	Der Femur beider Hinterpaare mit Stacheln	11
11	Das dritte Beinpaar mehr als halb so lang als das erste .	mordax
	Das dritte Beinpaar nicht halb so lang als das erste . . .	12
12	Am Metatarsus beider Vorderpaare unten nur 2 Stacheln .	Seidlitzii
	Am Metatarsus beider Vorderpaare unten mehr als 2 Stacheln .	insulare

Cheiracanthium auricomum nov. spec.

T. IX. f. 151. männlicher Taster von aussen, 152. von unten.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit einem schmalen schwarzen Ringe um jedes Auge, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, am Kopftheile oben gewölbt, auch in den Seiten etwas gewölbt, an abge-

riebenen Stellen glänzend, licht mit einfachen, anliegenden, goldgelben, glänzenden Haaren bekleidet. Die Mittelritze vorhanden, zwei Furchen in den Seiten abgekürzt, undeutlich.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande genähert, gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren rund, um mehr denn die Hälfte kleiner als die Seitenaugen, diese oval. Die hintere Reihe etwas über die vordere gebogen, breiter als diese, die Augen in gleicher Entfernung von einander, gleichgross, die mittleren rund, die seitlichen oval; die letzteren von den vorderen Seitenaugen nicht ganz in ihrem grösseren Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln gelbbraun, vorwärts gerichtet, noch einmal so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, vorn kaum bemerkbar gewölbt, aussen gerade, innen stark divergirend, vor der Spitze eingedrückt, glänzend, mit langen Borsten und kürzeren Haaren bedeckt. Die Krallen lang, am vorderen Falzrande 5, am hinteren 6 Zähnchen.

Die Maxillen gelbbraun, vorn breiter als an der Basis, am äusseren Vorderwinkel gerundet, gewölbt, ohne Quereindruck. Die Lippe gelbbraun, schmal, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, über der Basis etwas eingezogen, sonst fast gleichbreit. Der Vorderrand rund ausgeschnitten.

Das Sternum gelbbraun, herzförmig, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, licht mit nach der Mitte und vorwärts gerichteten, einfachen, gelblichweissen Haaren besetzt.

Das Abdomen graubraun, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, mit goldgelben, glänzenden, einfachen, anliegenden Haaren bekleidet, dazwischen lange aufrechte Borsten.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste und unterste Paar gleichlang, dieses merklich dicker.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied wenig gebogen, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied um $^1/_3$ länger als das dritte, aussen mit einem zuerst

abwärts gebogenen, von da an gerade vorgerichteten, am Ende in zwei Spitzen gespaltenen Fortsatz. Die Tasterdecke schmal, so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, die Spitze abwärts gedrückt.

Die Beine blassbräunlichgelb, am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare unten eine sehr dünne Scopula.

Das erste und zweite Paar gleichlang, um ihren Tarsus länger als das vierte, dieses um seinen Metatarsus länger als das dritte.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Metatarsus unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Tibia unten 2. 2., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. Metatarsus unten 2. 2, vorn 1. 1., hinten 1. 1.

III. und IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1. (Basis), vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 11½ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium meridianum nov. spec.

T. IX. f. 153. männlicher Taster von aussen.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, etwas kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn sehr verschmälert, vom Hinterrande in starker Wölbung erhoben, oben am Kopftheile und in den Seiten gewölbt, glänzend, mit einfachen, anliegenden Haaren licht bekleidet. Die Mittelritze deutlich, keine Seitenfurchen.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen rund, nur wenig weiter von einander entfernt als von den seitlichen, diese oval, mehr als noch einmal so gross als die Mittelaugen. Die hin-

tere Reihe breiter, über die vordere gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander, rund.

Die Mandibeln blassgelb, so lang als die vordersten Patellen, vorwärts gerichtet, an der Basis nicht hervorgewölbt, innen im letzten Dritttheil divergirend, nicht so dick als die Vorderschenkel, vorn und innen mit feinen Borsten besetzt, mattglänzend, die Krallen lang, kräftig.

Die Maxillen blassgelb, aussen fast gerade, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe blassgelb, fast gleichbreit, um 1/3 kürzer als die Maxillen, am Vorderrande etwas ausgeschnitten.

Das Sternum oval, hinten spitz, blassgelb, gewölbt, glänzend, in den Seiten hinter der Insertion der Hüften mit deutlichen Eindrücken, licht mit feinen weissen, nach der Mitte und vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen graugelb, vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten spitz zulaufend, die Behaarung meist abgerieben; soviel sich erkennen lässt, besteht dieselbe aus einfachen, anliegenden, seidenglänzenden, gelblichweissen Haaren.

Die Spinnwarzen blassgelb, das oberste und unterste Paar fast gleichlang.

Die Taster im Verhältniss zur Grösse des Thieres sehr entwickelt. Das zweite Glied blassgelb, gerade, fast gleichdick, in der vorderen Hälfte oben mit einem Stachel, am Ende zwei; das dritte Glied sehr kurz, das vierte an der Aussenseite mit einer von oben nach unten ziehenden, geschwungenen Kante, vorn über der Kante mit einem schnabelförmig abwärts gekrümmten Fortsatz. Die Tasterdecke gewölbt, von der Basis an nach vorn sich verschmälernd, aussen an der Basis stark abwärts sich ziehend, am Innenrande fast gerade und in einen kurzen, spitzen, abwärts unter dem Fortsatze des vierten Gliedes gebogenen Stachel endend.

Die Beine blassgelb, die Tibien oben und in den Seiten schwarz gefleckt. Keine Scopula.

Das erste Paar am längsten, dann das vierte, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 2. Tibia vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1., unten 1. 1. 1. Metatarsus unten 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1., unten 1. 1. 1. Metatarsus unten 2. 2., hinten 1. 1., vorn 1. 1., oben 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1. 1., unten 1. 2., oben 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8½ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium tenuissimum nov. spec.

T. IX. f. 154. männlicher Taster von aussen.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit feiner schwarzer Randlinie, einem schwarzen Ringe um jedes Auge und dunkleren Seitenfurchen, viel kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, nach vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, oben gewölbt, auch in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, kahl (abgerieben?), fein lederartig runzelig, die Mittelritze ziemlich lang, drei Furchen in den Seiten deutlich; am Seitenrande eine sehr fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe gerade, nahe am Kopfrande, die Mittelaugen rund, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, die seitlichen oval, sehr nahe an den mittleren. Die hintere Reihe gerade, breiter, die Augen dieser Reihe rund, die mittleren merklich weiter von einander entfernt als von den seitlichen, diese an einer kleinen Erhöhung sitzend, nach aussen und hinten gerichtet. Alle Augen von fast gleicher Grösse.

Die Mandibeln bräunlichgelb, innen etwas dunkler, gerade vorgestreckt, fast so lang als der Cephalothorax, so dick als die

Vorderschenkel, oben fast gerade, innen stark divergirend, oben mit feinen Querrunzeln, mit langen Borsten reichlich besetzt, glänzend. Die Krallen sehr lang, von der Wurzel fast bis zur Hälfte der Länge aufgetrieben, am vorderen Falzrande zwei kleinere Zähne, am hinteren Rande nahe der Einlenkung der Kralle ein sehr derber, vorwärts gerichteter, grosser Zahn.

Die Maxillen bräunlichgelb, lang, gewölbt, ohne Eindruck, glänzend, vorn gerundet; die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn etwas verschmälert, am Vorderrande gerade.

Das Sternum hellbräunlichgelb, sehr glänzend, herzförmig, gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, die Behaarung abgerieben. Das Abdomen graubraun, eiförmig, glanzlos, die Behaarung ebenfalls abgerieben.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste und unterste Paar gleichlang, das unterste etwas dicker.

Die Taster hellbräunlichgelb, dünngliederig, das zweite Glied gebogen, seitlich nicht zusammengedrückt, gegen das Ende kaum verdickt, im letzten Dritttheil oben ein Stachel, am Ende zwei. Das dritte und vierte um $1/3$ kürzer als das zweite, das vierte am Ende aussen in einen kurzen breiten, in eine feine Stachelspitze endenden Fortsatz verlängert. Die Tasterdecke halb so lang als das vierte Glied, flach gewölbt, an der Spitze gerade, oben kurz behaart, am Rande mit langen Borsten besetzt.

Die Beine einfarbig blassbräunlichgelb, ohne Scopula. Das erste Paar um seinen Tarsus länger als das vierte, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite; das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. 1. lange Stacheln, ausserdem beiderseits eine Zeile kurzer Stachelborstchen. Metatarsus unten 2., auch hier beiderseits eine Zeile kurzer Stachelborstchen.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2., sonst wie die Tibia und der Metatarsus des ersten Paares.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln.
Tibia unten 1. 2. 2., vorn 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: $9^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: $10^{mm.}$

Vorkommen: scheint der ganzen Mittelmeerfauna anzugehören; in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befinden sich Exemplare aus Dalmatien, Griechenland (Naxos) und Algier.

Cheiracanthium tropicum. nov. spec.

T. X. f. 155. Epigyne.

Der Cephalothorax röthlichbraun, vorn ins Schwarzbraune übergehend, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, von der Insertion der Taster an in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem ersten Beinpaare schräg ansteigend, von da in starker Wölbung abfallend, nach den Seiten steil abgedacht, am Kopftheile in den Seiten etwas gewölbt, an abgeriebenen Stellen glänzend, licht mit einfachen, anliegenden, langen Haaren bekleidet, ohne Randkante; ohne Mittelritze, statt der letzteren ein schwacher Längseindruck; die Furchen in den Seiten schwach angedeutet, gebogen. Die Behaarung graugelb.

Die vordere Augenreihe nahe über dem Kopfrande, nicht im Durchmesser der Augen von ihm entfernt, gerade, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander, von den seitlichen doppelt so weit entfernt, letztere oval, kleiner als die Mittelaugen. Die hintere Reihe breiter als die vordere, schwach über diese gebogen. Die Augen dieser Reihe gleichgross, viel kleiner als jene der vorderen, die mittleren weiter von einander als die vorderen entfernt, rund. Die Seitenaugen oval, mit denen der vorderen Reihe auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend.

Die Mandibeln braunschwarz, 1½mal so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis

knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, innen divergirend, sehr glänzend, fast kahl, nur vorn und innen einzelne Borsten, hier auch mit weitschichtigen, feinen Querfurchen. Die Krallen lang, am vorderen Falzrande drei Zähne, von denen der mittlere am kräftigsten, am hinteren Rande drei sehr kräftige und ein kleiner.

Die Maxillen braunschwarz, am vorderen Aussenwinkel gerundet, innen schräg abgeschnitten, etwas gewölbt, ohne Eindruck.

Die Lippe braunschwarz, am Vorderrande rothbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, in den Seiten gerade, am vorderen Winkel gerundet, vorn gerade.

Das Sternum gelbbraun, am Rande dunkler, oval, hinten spitz, wenig gewölbt, in den Seiten mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, glänzend, mit langen, nach vorn gerichteten Haaren reichlich besetzt.

Das Abdomen glanzlos, gelblichbraun, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet; mit graugelben, glänzenden, einfachen, anliegenden Haaren und längeren schwarzen Borsten bekleidet.

Die Spinnwarzen röthlichbraun, das unterste Paar etwas dicker und länger als das oberste.

Das zweite Glied der Taster bräunlichgelb, gebogen, oben im letzten Dritttheil und am Ende je ein Stachel, das dritte Glied bräunlichgelb, das vierte röthlichbraun, fast noch einmal so lang als das dritte; das Endglied rothbraun, nur wenig länger als das vierte. Das vorletzte und letzte Glied dicht mit langen graugelben Haaren besetzt.

Die Hüften, Schenkel und Patellen bräunlichgelb, die übrigen Glieder mehr röthlichbraun.

An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine sehr dichte Scopula, an der Spitze der Metatarsen und an den Tarsen der beiden Hinterpaare desgleichen.

Das erste, zweite und vierte Beinpaar gleichlang, das dritte merklich kürzer.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia 1 (Mitte). Metatarsus 2 (Basis).

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. (Mitte), hinten 1., vorn 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. (Mitte), hinten 1.

Länge des Cephalothorax: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 25½ mm.

Länge eines Beines des III. Paares: 19½ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium lanipes nov. spec.

Der Cephalothorax röthlichbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, am Kopftheile oben leicht gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit gelblichweissen, langen, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze fehlt, statt dieser an der hinteren Abdachung des Cephalothorax ein längliches Grübchen.

Der Clypeus nicht so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die vordere Augenreihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen rund, die seitlichen oval. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen einander mehr genähert als den seitlichen. Die zwei Seitenaugen jeder Seite einander sehr nahe, an einer rundlichen Erhöhung sitzend.

Die Mandibeln röthlichbraun, fast so lang als die vordersten Metatarsen, an der Basis knieartig stark hervortretend, dann senkrecht abfallend, etwas dicker als die Vorderschenkel, innen divergirend, sehr glänzend, an der unteren Hälfte mit deutlichen Querfurchen, vorn und innen mit langen Haaren besetzt.

Die Maxillen röthlichbraun, an der Basis schmaler als am Ende, gewölbt, ohne Eindruck, innen etwas über die Lippe gebogen, diese ebenfalls röthlichbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum bräunlichgelb, herzförmig, hinten spitz, flach, mit schwachen Eindrücken in den Seiten, glänzend, licht mit einfachen kurzen Haaren bedeckt.

Das Abdomen graugelb, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, glanzlos. Die Behaarung meist abgerieben; soviel zu erkennen, einfache, gelblichweisse, seidenglänzende Haare.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Die Taster blassbräunlichgelb, das zweite Glied gebogen, oben im letzten Dritttheil und am Ende je ein Stachel, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte noch einmal so lang als das dritte.

Die Beine bräunlichgelb, glänzend, wollig behaart; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. Das erste, zweite und vierte Paar von gleicher Länge.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1., hinten 1., unten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. (Mitte), hinten 1.

Länge des Cephalothorax: 5 mm.

Länge eines Beines des I., II. und IV. Paares: 13 mm.

Vorkommen: Südamerika. (St. fe de Bogota. Ein unentwickeltes Weibchen in der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium pelasgicum. C. Koch.

T. X. f. 156. männlicher Taster von aussen.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. VI. p. 12. Tab. 183. f. 436—437.

Länge: Männchen: 8 mm. Cephalothorax: 3½ mm.
Weibchen: 9 mm. Cephalothorax: 3 mm.

Ich besitze von Cheir. pelasgicum nur einige in ihrer Färbung sehr veränderte Exemplare, welche jedoch die Originale zu *C. Koch*'s Beschreibung sind; aus dieser musste ich daher bezüglich der Farbe und Zeichnung das Nöthige entnehmen.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, über dem ersten Beinpaare beginnend in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare allmählig ansteigend, oben gewölbt, gegen die Augen rasch abfallend, der Kopftheil in den Seiten etwas gewölbt, sehr hoch. An der hinteren Abdachung des Cephalothorax ein schwacher Eindruck. Die Fläche sehr glänzend, licht mit anliegenden Härchen bedeckt.

Die Augen der vorderen Reihe in gerader Linie, die mittleren einander näher als den seitlichen, in gleicher Entfernung vom Kopfrande wie von den hinteren Mittelaugen; die hintere Reihe etwas breiter und leicht über die vordere gebogen, die Mittelaugen etwas weiter von einander entfernt als von den vorderen. Die Seitenaugen auf einem Hügelchen gemeinschaftlich sitzend, nicht in Augenbreite von einander entfernt. Alle Augen rund; die vorderen Mittelaugen sind die grössten, die vorderen Seiten- und hinteren Mittelaugen etwas kleiner, die hinteren Seitenaugen am kleinsten.

Die Mandibeln um ⅓ länger als die Tarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, an der Aussenseite bis zur

Hälfte der Länge herab etwas gewölbt, innen an der Basis mit zwei stumpfen, zahnartigen, einwärts gerichteten Höckern, sehr stark divergirend, von der Spitze bis zu den Höckern bogig ausgeschnitten, sehr glänzend, an der Innenseite mit sehr feinen Querfurchen, vorn mit auf Knötchen sitzenden Borsten. Die Krallen sehr lang, sensenförmig, der hintere Rand des Klauenfalzes mit einer Reihe von 7—8 gleichlangen kurzen Zähnchen besetzt.

Die Maxillen aussen buchtig, am Vorderwinkel und Vorderrande gerundet, innen breit schräg abgeschnitten, längs der Lippe innen mit einer vorspringenden Leiste; die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, nach vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum länglich herzförmig, glänzend, in den Seiten mit schwachen Eindrücken, reichlich mit nach der Mitte gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Drittheil am breitesten, hinten gerundet, licht mit anliegenden kurzen und abstehenden langen Borsten bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Das zweite Glied der Taster nach innen und unten gekrümmt, oben zu Anfang des letzten Drittheils mit einem kräftigen Stachel, das vierte Glied kaum um $^1/_3$ länger als das dritte; am vorderen Ende aussen in einen kurzen, stark gekrümmten, an der Spitze gespaltenen Fortsatz verlängert. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, wenig gewölbt, breit, im letzten Drittheil in einen schmalen Schnabel mit abwärts gedrückter Spitze übergehend; am Aussenrande, wo der Schnabel beginnt, eine stumpfe Ecke.

Die Tasterdecke hinten an der Aussenseite mit einem nach rückwärts gerichteten, stark gekrümmten Sporn, der zwar von der Länge des vierten Gliedes ist, aber bei der Kürze des letzteren viel kürzer als bei Ch. carnifex, Nutrix und Seidlitzii erscheint.

Das erste Beinpaar fünfmal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das vierte, um seine Tibia und

Patella zusammen länger als das zweite, mehr als noch einmal so lang als das vierte. Die Tibia des ersten Beinpaares dreimal so lang als die Patella.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur ohne Stacheln. Tibia vorn 1. Metatarsus unten 1. an der Basis, 1. am Ende.

II. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia vorn 1. Metatarsus unten 2. an der Basis, 1. am Ende, vorn 1. in der Mitte.

III. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia vorn 1. am Ende, hinten 1. am Ende.

IV. Beinpaar: Femur hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia zusammen, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten vom ersten Beinpaare an gerundet, vom Hinterrande steiler ansteigend als beim Männchen, am Kopftheile sehr stark gewölbt; an der hinteren Abdachung mit einem leichten Eindruck, sehr glänzend, leicht mit kurzen anliegenden Haaren bekleidet. Die Augenstellung wie beim Manne.

Die Mandibeln so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, etwas vorwärts gerichtet, von der Basis an bis zur Mitte der Länge herab vorn und an der Aussenseite etwas hervorgewölbt, an der Innenseite schwach divergirend über der Spitze innen rund ausgeschnitten, sehr glänzend, vorn und innen mit feinen Querfurchen. Die Klaue kräftig, von mässiger Länge; an den Rändern des Falzes keine Zähne.

Lippe, Maxillen und Sternum wie beim Manne.

Das Abdomen oben sehr gewölbt, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend. Junges Weibchen, daher die Epigyne noch nicht entwickelt.

Das zweite Glied der Taster nach innen gebogen, oben ohne Stacheln, nur an der Spitze eine lange, starke Borste; das vierte Glied höchstens $1^1/_2$ mal so lang als das dritte, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden, etwas gekrümmt, gegen das Ende leicht verdickt.

Das erste Beinpaar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das vierte, um seine Patella und

Tibia länger als das zweite, nicht noch einmal so lang als das dritte. Die Tibia des ersten Beinpaares dreimal so lang als die Patella.

Es ist sehr zu bezweifeln, ob das von C. Koch zu dieser Art gezogene Weibchen wirklich hierhergehört, indem das dritte Beinpaar länger als die Hälfte des ersten ist; bei allen anderen Cheiracanthien sind nämlich die Längenverhältnisse der Beine in beiden Geschlechtern gleich.

Farbe und Zeichnung nach C. Koch. l. c. p. 12.

Femina. Kopf und Brustrücken rostgelb, letzterer an den Seitenkanten hin verloren heller; auf dem Kopfe ein Längsstreif, die Seiten des Kopfes und auf dem Thorax strahlige Querstriche braun, der Längsstreif auf dem Kopfe der Länge nach durch eine sehr feine hellere Linie getheilt, auch die Fläche zwischen den Augen bräunlich. Die Brust olivengelb, am Rande ins Bräunliche vertrieben. Die Fresszangen dunkelrothbraun, an der Spitze verloren schwarz; der Nagel roth. Der Hinterleib olivenbraun, auf dem Rücken ins Olivengelbe vertrieben, vorn am spindelförmigen Längsfleck dunkelbraun, etwas aufs Röthliche ziehend, bis zur Hälfte der Länge des Hinterleibs reichend, zuweilen als eine schmale Linie oder als Fleckchen bis zu den Spinnwarzen fortsetzend. Der Bauch olivengelb mit einem olivenbraunen Längsstreif. Die Beine hellolivengelb oder hellockergelb, die Tarsen an der Spitze schwärzlich. Bei dem einzigen Männchen, das ich vor mir habe, ist die braune Zeichnung des Vorderleibs viel schwächer als beim Weibe; der Hinterleib zieht sich an den Seiten aufs Braunrothe, doch mit olivenfarbigem Anstrich; der spindelförmige Rückenfleck ist breiter und dessen Umgebung hellgelb; auf der hinteren Hälfte beiderseits der schmalen Fortsetzung des Rückenfleckens schiefliegende braune Strichfleckchen, an jeder Seite vier und hinter diesen noch ein braunes Bogenstrichchen. Die Spinnwarzen wie beim Weibe rothbraun. Taster und Beine ockergelb, die Genitalien mit dem Sporn rothbraun.

Vorkommen: Griechenland.

Cheiracanthium edentulum nov. spec.

T. X. f. 157. Epigyne.

Der Cephalothorax braungelb, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopftheile oben gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit anliegenden, blassgelben, einfachen Haaren bekleidet, die Mittelritze fehlt, statt dieser ein längliches Grübchen an der hinteren Abdachung des Cephalothorax.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert, die Mittelaugen rund, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den seitlichen etwas weiter; letztere oval. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, etwas breiter; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die mittleren rund, die seitlichen oval, mit den vorderen Seitenaugen auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, von ihnen nicht in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln röthlichbraun, fast doppelt so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, vor der Spitze an der Innenseite rund ausgeschnitten, glänzend, glatt, mit dünnen langen Borsten vorn und innen besetzt. Die Krallen lang; die Falzränder scharf, zahnlos.

Die Maxillen braungelb, glänzend, gewölbt, ohne Eindruck in der Mitte; die Lippe braungelb, aus breiter Basis nach vorn sehr verschmälert, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, vorn rundlich ausgeschnitten.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, sehr glänzend, etwas gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Impressionen hinter der Insertion der Hüften, mit langen, dünnen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen braungelb, vorn abgestutzt, hinten spitz zulau-

fend, dicht mit einfachen, langen, blassgelben Haaren bekleidet, zwischen diesen einzelne aufrechte Borsten.

Die sechs Spinnwarzen braungelb, das unterste Paar dicker und kürzer als das oberste.

Die Taster dünngliederig. Das zweite, dritte und vierte Glied blassgelb, das Endglied röthlichbraun. Das zweite Glied gebogen, ohne Stacheln, das vierte noch einmal so lang als das dritte, das Endglied nach der Spitze zu verdickt.

Die Beine blassgelb, nur die Tarsen röthlichbraun. Die Schenkel dünn. Keine Scopula.

Das erste Paar um seinen Metatarsus länger als das vierte, dieses und das zweite gleichlang; das dritte am kürzesten. Das dritte mehr als halb so lang als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia unten 1. Metatarsus 2. 1. 1. unten.
II. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2. 1.
III. Beinpaar: Femur oben 2. an der Spitze. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1., hinten 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 2. an der Spitze. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1.

Länge des Cephalothorax: $2^3/_4$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 11 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Vorkommen: Ile de france. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium Nutrix Walck.

T. X. f. 158. Epigyne. 159. männlicher Taster von aussen, 160. von unten.

Aranea nutrix Walck. F. par. II. p. 220.

Clubiona Nutrix Walck. Apt. I. p. 601.

Clubiona virescens Sund. in Svenska Spindlarnes Beskrifning in kongl. Vetenskaps Academiens Handlingar. 1832. p. 267.

Drassus maxillosus Wider Mus. Senckenb. I. p. 209. T. XIV.

f. 8 (gehört wenigstens nach der Stellung der Augen der vorderen Reihe sicher hierher).

Cheiracanthium nutrix C. Koch. „Die Arachniden." VI. p. 9. T. 182. f. 434. 435.

Clubiona nutrix Blackwall a history of the Spiders of Great-Britain and Ireland. p. 134. Pl. VIII. f. 85.

Cheiracanthium Nutrix Westr. Aran. suec. p. 378.

Länge: Weibchen: 8½—12½ mm. Cephalothorax 4—5 mm.
Männchen: 10 mm. Cephalothorax 4 mm.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am breitesten, in den Seiten schwach gerundet, über der Einlenkung des ersten Beinpaares verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, und von da in starker Wölbung nach vorn niedersinkend, in die Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen Haaren, zwischen welchen auf dem Kopftheil abstehende Borsten sich befinden, bedeckt; statt der Mittelritze an der hinteren Abdachung ein längliches Grübchen.

Die vordere Augenreihe gerade, in Augenbreite vom Kopfrande entfernt, die Mittelaugen in der Breite ihres Durchmessers von einander, von den Seitenaugen aber in doppelter Breite desselben entfernt. Die hintere Augenreihe breiter, etwas über die vordere gebogen, die Mittelaugen merklich weiter von einander als die vorderen entfernt, von den vorderen etwas weiter als diese vom Kopfrande, die hinteren Seitenaugen noch weiter seitwärts als die vorderen liegend, von diesen nicht in Augenbreite entfernt. Die Seitenaugen liegen auf einer gemeinschaftlichen Hervorwölbung. Alle Augen rund, die vorderen Mittelaugen am grössten, die übrigen kleiner und unter sich gleichgross.

Der Cephalothorax braungelb, jedes Auge in einem schwarzen Ringe; die vorderen Mittelaugen rauchig trüb, die übrigen weiss,

mit gelblichem Schimmer. Die Behaarung des Cephalothorax gelblichweiss.

Die Mandibeln an der Basalhälfte rothbraun, an der anderen Hälfte schwarzbraun, etwas länger als der Tarsus des ersten Beinpaares, an der Basis viel dicker als die Vorderschenkel, vorn an der Basis hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen etwas divergirend, im letzten Drittheil rund ausgeschnitten, am Aussenrande oben mit einem leichten Eindruck; sehr glänzend, in der unteren Hälfte mit feinen Querfurchen, spärlich mit feinen Borsten besetzt; die Krallen sehr kräftig, lang, im ersten Drittheil etwas verdickt.

Die Maxillen über der Basis verschmälert, nach vorn sehr breit, vorn mit gerundetem Aussen- und Vorderrand, innen kurz schräg abgeschnitten, glänzend, sehr gewölbt, mit kürzeren und längeren Borsten besetzt.

Die Lippe von der Basis bis zum Ende des ersten Drittheils ihrer Länge, breiter werdend, von da nach vorn beiderseits schräg abgeschnitten, daher vorn schmal, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen rothbraun, erstere am Vorderrande, diese am Innenabschnitte bräunlichgelb.

Das Sternum gelbbraun, in der Mitte mit einem ovalen bräunlichgelben Flecken, herzförmig, flach, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, glänzend, ziemlich dicht mit langen, nach innen gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen (des trächtigen Weibchens) hochgewölbt, vorn gerundet, im ersten Drittheil am breitesten, nach hinten ziemlich spitz zulaufend, glanzlos, licht mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren und eingestreuten Borsten besetzt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen oben und unten olivenfarbig, oben zieht von der Basis beginnend ein vorn und hinten spitz auslaufender rothbrauner Längsstreif nicht ganz bis zur Mitte der Körperlänge, hinter diesem ein, an seinen Seiten verwischtes rothbraunes Längsband bis zu den Spinnwarzen. Die Rückenstigmen rothbraun; zu-

weilen gehen von dem rothbraunen Längsfleck gleichfarbige Striche zu den Stigmen. Die Behaarung des Abdomen graugelb.

Die Epigyne rothbraun, eine grosse, vorn runde, nach hinten etwas verschmälerte Oeffnung darstellend; im Hintergrunde derselben befinden sich zwei andere, durch eine Scheidewand getrennte Oeffnungen.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied hellbräunlichgelb, nach innen gebogen, an beiden Enden etwas verdickt, ohne Stacheln, das zweite und dritte Glied ebenfalls hellbräunlichgelb, jenes sehr kurz, dieses noch einmal so lang, das Endglied rothbraun, gegen die Spitze schwarzbraun, so lang als die beiden vorhergehenden, gegen die Spitze etwas verdickt. Die Endkralle sehr klein, zahnlos, knieartig gebogen.

Die Beine hellbräunlichgelb, die Tarsen dunkler mit schwärzlichen Spitzen. Eine eigentliche Scopula ist nicht vorhanden, nur an den Tarsen des letzten Beinpaares sind Spuren davon zu bemerken, sonst sind die Tarsen der übrigen Beine dichter mit kurzen Borstchen besetzt.

Das erste Paar das längste, um seinen Metatarsus länger als das vierte, dieses fast um seine Tibia länger als das zweite, das dritte mehr als halb so lang als das erste. Die Tibia des ersten Paares 2½ mal so lang als die Patella.

Die Bestachelung sehr wechselnd:

I. Beinpaar: Femur ohne Stacheln, dessgleichen die Patella. Tibia unten 2. in der Mitte, auch 1. 2. 1 1., auch ohne Stacheln. Metatarsus 2. an der Basis unten.

II. Beinpaar: Femur und Patella ohne Stacheln. Tibia vorn am Ende 1., auch fehlend. Metatarsus 2. an der Basis unten.

III. Beinpaar: Femur und Patella ohne Stacheln. Tibia vorn und hinten am Ende 1., auch fehlend. Metatarsus unten 2. an der Basis, 1. am Ende.

IV. Beinpaar: Femur und Patella ohne Stacheln. Tibia vorn und hinten 1. am Ende. Metatarsus unregelmässig bestachelt.

Mas:

Die Männchen sind beträchtlich kleiner, haben aber viel längere Beine. Der Cephalothorax so lang als die Tibia des dritten Beinpaares, der Kopftheil noch stärker gewölbt als beim Weib-

chen, die Seiten mehr gerundet. Die Augenstellung dieselbe wie beim Weibchen. Die Mandibeln so lang wie der Tarsus des ersten Beinpaares, vorn nicht hervorgewölbt, vom Kopfrande senkrecht abfallend, am Seitenrande bis zum letzten Drittheil herab etwas geschwungen, im letzten Drittheil nach aussen kugelig aufgetrieben; innen, der äusseren Hervortreibung entsprechend, rund ausgeschnitten, glänzend, mit dichten feinen Querfurchen, besonders vorn und innen. Die Krallen sehr lang, im ersten Drittheil aufgetrieben. Die Maxillen, Lippe und das Sternum wie beim Weibe.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend. Die Behaarung, sowie die Spinnwarzen wie beim Weibchen.

Das zweite Glied der Taster nach innen und unten gebogen, gegen das Ende verdickt, ohne Stacheln, mit anliegenden, kurzen Härchen, oben mit einzelnen sehr langen, aufrechten Borsten. Das dritte Glied kurz, das vierte dreimal so lang als das vorhergehende, am Ende aussen sich in einen innenwärts gebogenen, am Ende abgestutzten, nicht gespaltenen, kurzen Fortsatz verlängernd, aussen und unten dicht mit Haaren besetzt, welche fast so lang als das Glied selbst sind.

Die Tasterdecke so lang als das vorhergehende Glied, gewölbt, aus schmaler Basis sich sehr verbreiternd, im letzten Drittheil aber in einen etwas aufwärts gedrückten Schnabel verschmälert; am Aussenrande vor dem Uebergang in das schnabelförmige Ende eine vorstehende Ecke. An der Basis geht von der Tasterdecke über dem Fortsatze des vorhergehenden Gliedes ein feiner, stark gebogener Sporn nach rückwärts, welcher so lang als das vierte Glied ist.

Die Beine sind bedeutend länger als beim Weibe; bei diesem ist das Vorderpaar etwa 3½ mal länger als der Cephalothorax, beim Männchen mehr als sechsmal so lang als der Cephalothorax. Das erste Paar ist das längste, dann das vierte, nach diesem das zweite; das dritte ist fast nur halb so lang als das erste. Die Tibia des ersten Beinpaares 3½ mal so lang als die Patella.

In Farbe und Zeichnung ist das Männchen dem Weibchen

fast gleich, nur geht an den Mandibeln die rothbraune Färbung der oberen Hälfte allmählig in das Schwarzbraune über, während beim Weibchen beide Farben scharf geschieden sind.

Vorkommen: Durch ganz Europa verbreitet, sowohl im hohen Norden, wie im tiefen Süden.

In der letzten Hälfte des Mai findet man beide Geschlechter vollkommen entwickelt, Mitte Juni die Weibchen bei den Eiersäcken.

Im Süden Europa's (Italien, Frankreich, südliches Russland) kommt ein zu bedeutender Grösse entwickeltes Cheiracanthium vor; ich habe ein Exemplar vor mir, dessen Körperlänge 15 mm. (Cephalothorax 7 mm., Abdomen 8 mm.) misst. Siehe Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 601.

Leider ist mir noch kein dahin gehörendes Männchen vorgekommen, bei der grossen Aehnlichkeit aller Weibchen der verschiedenen Arten dieser Gattung muss vorläufig dahin gestellt bleiben, ob diese Thiere als Varietät von Cheir. Nutrix oder als neue Art zu betrachten sind. Sie unterscheiden sich aber auch noch von den nördlicher vorkommenden darin, dass die Längenverhältnisse der Beinglieder und die Bestachelung der Beine anders sind. (I. und II. Beinpaar: Femur vorn 1. 1. III. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. IV. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1.)

Cheiracanthium Mildei nov. spec.

T. X. f. 161. Epigyne. 162. männlicher Taster von aussen, 163. von unten.

Männchen: Länge: 8½ mm. Cephalothorax 4 mm.

Weibchen: Länge: 10 mm. Cephalothorax 3½ mm.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als die Tibia des letzten Beinpaares und fast ebenso breit, vom ersten Beinpaare an in den Seiten und hinten stark gerundet, am Kopftheile vorn sehr schmal;

vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben und in den Seiten gewölbt; etwas glänzend, leicht mit kurzen anliegenden Haaren bekleidet, an der Stelle, wo bei den Clubionen die Mittelritze sich findet, nicht an der hinteren Abdachung des Cephalothorax eine lange, schmale Furche; die Seitenfurchen sehr deutlich.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen dem Kopfrande merklich näher als den Mittelaugen der hinteren Reihe, die Seitenaugen nur wenig weiter von den Mittelaugen, als diese von einander, entfernt; die hintere Augenreihe breiter, über die vordere gebogen; die Augen dieser Reihe fast in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen weiter als die vorderen von einander entfernt. Die Seitenaugen auf einer kleinen Erhöhung sitzend, nicht in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen am grössten, die übrigen ziemlich gleichgross, die vorderen Seitenaugen oval, die anderen rund.

Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, mit dunkleren Seitenfurchen, jedes Auge in einem schwarzen Ringe, die vorderen Mittelaugen trübe, die übrigen hellbernsteingelb.

Die Mandibeln braungelb, an der Spitze schwarzbraun, nicht länger als die Patellen des ersten Beinpaares, nicht dicker als die Vorderschenkel, vorn nicht hervorgewölbt, daher senkrecht vom Kopfrande abfallend, in den Aussenseiten gerade, innen vor der Spitze kurz schräg abgeschnitten, glänzend, vorn von der Basis bis zur Spitze mit sehr feinen Querfurchen, mit auf Knötchen sitzenden Borstchen spärlich besetzt. Die Krallen kurz.

Die Maxillen über der Basis etwas verengt, am Aussenrande buchtig ausgeschnitten, am Aussenwinkel und am Vorderrande gerundet, innen kaum bemerkbar abgeschnitten. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn verschmälert, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen graugelb.

Das Sternum blassbräunlichgelb, mit schmalem schwarzbraunem Randsaume, herzförmig, sehr glänzend, mit nach innen gerichteten Haaren reichlich besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, ziemlich gleichbreit, in der Mitte nur wenig breiter, hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden

kurzen Haaren und abstehenden Borstchen nicht sehr dicht bedeckt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten cylindrisch, die untersten conisch. Das Abdomen heller oder dunkler braungelb, die Behaarung grauweiss. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster nach innen gebogen, gleichdick, ohne Stacheln, das vierte kaum noch einmal so lang als das dritte, aussen und unten mit langen abstehenden Borsten, am vorderen Ende oben ein aufrechter, an der Spitze hackenförmiger, aussen ein nach innen gebogener Fortsatz.

Die Tasterdecke länger als die beiden vorhergehenden Glieder, gewölbt, im letzten Dritttheil in einen etwas nach innen gekrümmten, mit der Spitze abwärts gedrückten Schnabel verlängert, an dem Aussenrande, wo der Schnabel beginnt, eine vorspringende Ecke. An der Basis aussen ist die Tasterdecke in einen kurzen, kräftigen, zwischen den zwei Fortsätzen des vierten Gliedes sich bewegenden Sporn übergehend. Dieser Sporn ist kaum halb so lang als das vierte Glied.

Das zweite, dritte und vierte Glied der Taster weisslichgelb, die Tasterdecke gelbbraun, die Fortsätze schwarzbraun.

Die Beine blassbräunlichgelb, die Spitzen der Tarsen schwarz.

Das vierte Beinpaar um seine Tibia kürzer als das erste, dieses $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, um seine Tibia länger als das zweite Beinpaar, nicht noch einmal so lang als das vierte. Die Tibia des ersten Beinpaares $4^1/_2$ mal so lang als die Patella.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 1. 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1. 1. Metatarsus unten 2. an der Basis, 1. in der Mitte, 1. am Ende.

II. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 1. 2., vorn 1. 1. Metatarsus unten 2. an der Basis.

III. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 2. an der Basis, vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Femina:

Ich bezweifle zwar, dass das nachfolgend beschriebene Weib-

chen hierher gehört, indem sowohl die Gestalt des Cephalothorax als die Bestachelung der Beine von jener des Männchens sehr abweicht; doch erhielt ich dieses Weibchen gleichzeitig mit dem Männchen durch Herrn Dr. J. Milde aus Meran, und muss es um so mehr für möglich halten, dass beide zusammengehören, weil auch bei den übrigen Arten dieser Gattung zwischen Männchen und Weibchen so wesentliche Verschiedenheiten beobachtet werden.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia des letzten Beinpaares, vom ersten Beinpaare an in den Seiten gerundet, vorn breiter als beim Männchen; vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare allmählig ansteigend, oben gewölbt, gegen die Augen rasch niedergesenkt, am Kopftheile in den Seiten gewölbt, glänzend, mit anliegenden Härchen leicht bedeckt.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen näher am Kopfrande als den hinteren Mittelaugen, einander deutlich näher als den Seitenaugen. Die hintere Augenreihe gerade, über die vordere gebogen, die Mittelaugen viel weiter von einander entfernt als die vorderen, von den seitlichen etwas weiter als von einander entfernt. Die Seitenaugen auf einer niederen Erhöhung sitzend, nicht in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Die vorderen Mittelaugen am grössten, die übrigen gleichgross. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Der Brusttheil des Cephalothorax dunkelgraubraun, der Kopftheil braungelb, die Behaarung grauweiss, um jedes Auge ein schwarzer Ring, die vorderen Mittelaugen rauchig trübe, die übrigen dunkelbernsteinfarbig.

Die Mandibeln gelbbraun, in der unteren Hälfte allmählig ins Schwarzbraune übergehend, so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, vorn und an der Aussenseite von der Basis bis zur Mitte der Länge etwas gewölbt, innen vor der Spitze rundlich ausgeschnitten; sehr glänzend, innen mit weitschichtigen feinen Querfurchen, mit auf Knötchen sitzenden Borsten ziemlich reichlich besetzt. Die Krallen kräftig und lang.

Maxillen und Lippe wie beim Manne. Das Sternum graugelb,

in den Seiten ins Schwärzliche übergehend, herzförmig, etwas gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, sehr glänzend, licht mit nach der Mitte gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen oben hochgewölbt, vor der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, etwas mattglänzend; so weit es sich erkennen lässt, licht mit kurzen einfachen Haaren und eingestreuten Borsten bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Die Grundfarbe des Abdomen graubraun, mit zahlreichen gelblichen Punktfleckchen gemischt, oben von der Basis bis zur Mitte ein hinten spitz auslaufender, heller gesäumter Längsfleck. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster nach innen gebogen, oben ohne Stacheln, das vierte Glied noch einmal so lang als das dritte, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, gegen das Ende verdickt. Das zweite, dritte und vierte Glied weisslichgelb, das Endglied graubraun.

Die Hüften und die Grundhälfte der Schenkel dunkelgraubraun, die andere Hälfte der Schenkel, sowie die übrigen Beinglieder hellbräunlichgelb; die Spitzen der Tarsen schwarz.

Das erste Beinpaar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, um seinen Tarsus länger als das vierte, um seinen Metatarsus länger als das zweite, bei weitem nicht noch einmal so lang als das dritte, sondern nur um seinen Metatarsus und Tarsus länger als dieses. Die Tibia des ersten Beinpaares dreimal so lang als die Patella.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia unten 2. in der Mitte. Metatarsus unten 2. an der Basis.

II. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus 2. an der Basis.

III. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1.

Vorkommen: im südlichen Tirol (Meran), in Dalmatien und im Kaukasus. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Cheiracanthium carnifex. Fabr.

Taf. X. f. 164. Epigyne. 165. männlicher Taster von aussen, 166. von unten.

Aranea carnifex Fabr. Ent. Syst. II. p. 420. nr. 49.

Aranea erratica Walck. Fn. par. II. p. 219. nr. 64.

Clubiona erratica Walck. Tabl. d. aran. 43. 8.

— — Apt. I. p. 602. nr. 13.?

Clubiona dumetorum Hahn. Monogr. fasc. 7. T. I. f. 6.

Cheir. Carnifex C. Koch. „Die Arachn." Bd. VI. T. 184. f. 438 u. 439.

Bolyphantes equestris C. Koch. Uebers. d. Ar. Syst. Hft. I. p. 9.

Clubiona erratica Blackw. Linn. Trans. vol. XIX. p. 115.

— — Blackw. Ann. and Mag. of nat. hist. sec. series. vol. VIII. p. 96.

— — Blackw. a hist. of the Spiders of Great-Brit. and Irel. p. 135.

Cheiracanthium erraticum Westr. Aran. suec. p. 380.

Männchen: Länge: 5 mm. Cephalothorax: 2 mm.

Weibchen: Länge: 10 mm. Cephalothorax: 3½ mm.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als die Tibia des letzten Beinpaares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten bis über der Insertion des ersten Beinpaares gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben gerade und erst in der Linie zwischen dem ersten Beinpaare zu den Augen niedergewölbt, in die Seiten mässig steil abfallend, glänzend, licht mit anliegenden feinen Haa-

ren bedeckt. Keine Mittelritze, dagegen ein breiter Eindruck an der hinteren Abdachung des Cephalothorax.

Die vordere Augenreihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander, vom Kopfrande weniger als von den hinteren Mittelaugen entfernt; die hintere Augenreihe breiter als die vordere, schwach über diese gebogen, die Mittelaugen etwas weiter von einander entfernt als die vorderen, von den Seitenaugen nur wenig weiter als von einander entfernt; die Seitenaugen nicht in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt. Alle Augen rund, die vorderen Mittelaugen die grössten, die übrigen unter sich ziemlich gleichgross.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit schmaler, weisser Einfassung der Seiten, die Behaarung weiss. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe, die vorderen Mittelaugen rauchig trübe, die übrigen gelblichweiss.

Die Mandibeln kürzer als der Tarsus des ersten Beinpaares, länger als die Patellen desselben, dicker als die Vorderschenkel, gelbbraun, im letzten Dritttheil schwarzbraun, vorn bis zur Hälfte der Länge hervorgewölbt, etwas vorwärts gerichtet, am Aussenrande etwas geschwungen, innen von der Basis an divergirend; von der Spitze bis zur Hälfte der Länge herauf bogig ausgeschnitten, glänzend, innen und vorn mit schwachen Querfurchen, mit zerstreuten, auf Knötchen sitzenden Borstchen. Die Krallen lang, im ersten Dritttheil etwas verdickt, die Ränder des Klauenfalzes ohne Zähne.

Die Maxillen über der Basis schmaler, vorn breiter werdend, am Aussenwinkel und Vorderrande gerundet, innen kurz schräg abgeschnitten, mit feinen Borsten reichlich besetzt. Die Lippe um ¹/₃ kürzer als die Maxillen, von der Basis bis zum Ende des ersten Dritttheils der Länge breiter werdend, von da an nach vorn wieder verschmälert, der Vorderrand gerade. Die Maxillen hellgelbbraun, der Vorderrand und der Aussenrand schwarz gesäumt, der Innenabschnitt gelblichweiss, die Lippe dunkelgelbbraun, mit gelblichweissem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, hinten spitz, bräunlichgelb, dunkelbraun gesäumt, etwas gewölbt, mit schwachen Eindrücken nach

der Insertion der Hüften, mit feinen, nach der Mitte gerichteten Haaren reichlich besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, mattglänzend, mit kurzen, anliegenden, einfachen Haaren und eingestreuten Borstchen leicht bekleidet.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen braungelb, mit einem leichten grünlichen Anfluge, von der Basis bis zu den Spinnwarzen zieht ein hinten breiteres, aussen weissgesäumtes Band; die Unterseite braungelb, mit zwei weissen Längsstreifen.

Das zweite Glied der Taster nach innen gebogen, seitlich zusammengedrückt, nach vorn etwas verdickt, ohne Stacheln, das vierte Glied nur noch einmal so lang als das dritte, innen, aussen und unten mit langen abstehenden Haaren besetzt, am vorderen Ende aussen in einen nach innen gebogenen, kurzen, an der Spitze gespaltenen Fortsatz verlängert.

Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, gewölbt, von der Basis bis zum letzten Drittheil der Länge breit, dort in einen abwärts gedrückten Schnabel übergehend, der Aussenrand am Beginne des Schnabels mit einer vorspringenden Ecke. Von der Basis der Tasterdecke geht an der Aussenseite ein gebogener Sporn nach rückwärts, der jedoch merklich kürzer als das vierte Tasterglied ist.

Die Beine schmutzig hellgrün, die Hüften, die Wurzel der Schenkel und übrigen Glieder, sowie die Patellen gelb. Keine Scopula.

Das erste Paar das längste, siebenmal so lang als der Cephalothorax, mehr als noch einmal so lang als das dritte, um seine Tibia länger als das vierte, letzteres um seinen Tarsus länger als das zweite. Die Tibia des ersten Beinpaares viermal so lang als die Patella.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1 Stachel. Tibia 2. oder 1. unten in der Mitte. Metatarsus unten 2. an der Basis.

II. Beinpaar: Femur, Patella und Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2. an der Basis, 1. am Ende.

III. Beinpaar: Femur und Patella ohne Stacheln. Tibia vorn und hinten am Ende 1.

IV. Beinpaar: Femur und Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. am Ende.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten von der Insertion des ersten Beinpaares an gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare schräg ansteigend, dann aber nach starker Wölbung rasch gegen die Augen abfallend; glänzend, licht mit anliegenden feinen Haaren bedeckt. An der hinteren Abdachung ein länglicher Eindruck. Die Augenstellung wie beim Manne.

Der Cephalothorax gelbbraun, an der hinteren Abdachung ein grosser schwarzbrauner Flecken, welcher an den Seiten und am Hinterrande nur eine schmale Einfassung der Grundfarbe übrig lässt. Dieser Fleck verlängert sich beiderseits nach vorn bis zu den hinteren Seitenaugen, in der Mittellinie als schmaler Streifen bis zu den hinteren Mittelaugen. Die Behaarung des Abdomen grauweiss. Die Mandibeln so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, vorn an der Basis etwas hervorgewölbt, auch in den Aussenseiten etwas gewölbt, innen von der Basis an divergirend, über der Spitze rund ausgeschnitten, sehr glänzend, vorn und innen mit feinen Querfalten, vorn mit zerstreuten, auf Knötchen sitzenden, dünnen Borsten. Die Krallen lang, gleich über der Basis stark nach innen gebogen, beide Ränder des Klauenfalzes ungezahnt. Die Mandibeln rothbraun, die untere Hälfte und zwei Längsstriche an den Aussenseiten schwarzbraun.

Lippe und Maxillen wie beim Manne. Das Sternum schwarzbraun, mit einem schmalen Längsstrich in der Mitte, herzförmig, etwas gewölbt, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken nach der

Insertion der Hüften, sehr glänzend, mit zahlreichen, nach der Mitte gerichteten Borsten.

Das Abdomen (des trächtigen Weibchens) oben hochgewölbt, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen oben und unten olivenfarbig, oben in der Mittellinie ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, hinten breiteres Längsband rothbraun, beiderseits weisslich gesäumt. Die Spinnwarzen braungelb.

Das zweite Glied der Taster nach innen und etwas nach unten gebogen, oben ohne Stacheln, aber mit einzelnen starken Borsten, das vierte Glied etwa noch einmal so lang als das dritte, das fünfte gegen das Ende verdickt, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das zweite, dritte und vierte hellbräunlichgelb, das fünfte zur Hälfte ebenso; die andere Hälfte nach der Spitze zu schwarzbraun.

Die Beine hellbräunlichgelb, mit schwarzer Spitze der Tarsen. Keine Scopula. Der Längenunterschied der Beine zwischen Männchen und Weibchen nicht so bedeutend wie bei Cheir. nutrix. Das erste Paar über noch einmal so lang als das dritte, um seinen Metatarsus länger als das vierte, um Tibia und Patella länger als das zweite. Die Tibia des ersten Beinpaares dreimal so lang als die Patella.

Vorkommen: Diese Art scheint im südlichen Europa zu fehlen, dagegen im nördlichen ebenso verbreitet zu sein, als Cheir. nutrix. In hiesiger Gegend ist sie sogar gemeiner als diese.

Cheiracanthium mordax. nov. spec.

T. XI. f. 167. männlicher Taster von aussen, 168. von unten.

Der Cephalothorax braungelb, kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, glänzend, licht mit anlie-

genden, einfachen, gelblichweissen Haaren bedeckt. Die Mittelritze fehlt, statt dieser ein ovales Grübchen.

Der Clypeus sehr nieder, nicht höher als der Durchmesser eines der vorderen Mittelaugen. Die vordere Augenreihe gerade, zwischen den Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen, die Mittelaugen grösser als die seitlichen, in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den seitlichen doppelt so weit. Die hintere Reihe breiter, über die vordere gebogen, die Mittelaugen näher an einander als an den seitlichen. Die vorderen und hinteren Seitenaugen an einer gemeinschaftlichen Erhöhung.

Die Mandibeln bräunlichgelb, halb so lang als die vordersten Metatarsen, etwas dicker als die Vorderschenkel, vorwärts gerichtet, vorn nur wenig gewölbt, stark divergirend, sehr glänzend, licht mit feinen Borstchen besetzt. Am hinteren Klauenfalzrande drei Zähne, die Klauen lang, von der Basis bis über die Hälfte ihrer Länge verdickt.

Die Maxillen bräunlichroth, am Ende breiter als an der Basis, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, bräunlichgelb, vorn gerade abgeschnitten und schmaler als an der Basis.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, hinten spitz, flach, mit deutlichen Eindrücken am Seitenrande, sehr glänzend, licht mit einfachen, vorwärts gerichteten, gelblichweissen Haaren bedeckt.

Das Abdomen schmal, vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, graugelb, oben und unten dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen, gelblichweissen Haaren bedeckt.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar viel länger und dünner als das unterste.

Das zweite Glied der Taster dünn, etwas gebogen, oben vor der Mitte mit einem Stachel, das vierte Glied mehr als noch einmal so lang als das dritte, am Ende aussen mit einem geraden, vorwärts gerichteten Fortsatz. Die Tasterdecke so lang als beide vorhergehende Glieder zusammen, im ersten Drittheil ihrer Länge am breitesten, vorn stark verschmälert, an der Basis aussen ein

kurzer, abwärts gebogener, über dem Fortsatze des dritten Gliedes laufender Dorn.

Die Beine dünngliederig, bräunlichgelb. An allen Metatarsen und Tarsen unten eine einer Scopula ähnliche Haarbürste.

Das erste Paar um seinen Metatarsus länger als das zweite, dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das vierte, das dritte Paar mehr als halb so lang als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. 1. Tibia vorn 1. 1., unten 1. (Mitte) oder 1. 1. Metatarsus unten 2. (Basis), vorn 1. (Mitte).

II. Beinpaar: Femur vorn 1. 1. Tibia vorn 1. 1., unten 2. (Mitte). Metatarsus unten 2. 2., vorn 1.

III. Beinpaar: Femur an der Spitze vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1., hinten 1. an der Spitze.

IV. Beinpaar: Femur an der Spitze vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia an der Spitze vorn 1., hinten 1.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $19^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 15 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 14 mm.

Vorkommen: Upolu. (Museum Godeffroy.)

Cheiracanthium Seidlitzii. nov. spec.

T. XI. f. 169. Epigyne. 170. männlicher Taster von aussen, 171. von unten.

Diese Art ist dem Cheir. pelasgicum C. Koch sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sehr leicht von diesem darin, dass an dem hinteren Rande des Klauenfalzes der Mandibeln zwei grössere Zähne vorhanden sind, während bei Ch. pelasgicum eine Reihe kleiner Zähnchen bemerkt wird.

Männchen: Länge: $10^1/_2$ mm. Cephalothorax: 5 mm.

Weibchen: Länge: $9^1/_2$ mm. Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Mas:

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten in der Linie zwischen

dem zweiten Beinpaare, in den Seiten vom ersten Beinpaare an schwach gerundet, nach hinten mehr als nach vorn verschmälert, vom Hinterrande sanft bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare ansteigend, von da nach schwacher Wölbung gegen die Augen abfallend; der Kopftheil in den Seiten gewölbt. Keine Mittelritze, dafür ein schwacher Eindruck an der hinteren Abdachung des Cephalothorax. Die Fläche glänzend, leicht mit anliegenden Haaren bedeckt.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen einander merklich näher als den seitlichen; vom Kopfrande weniger als von den hinteren Mittelaugen entfernt. Die hintere Augenreihe breiter, schwach über die vordere gebogen, die mittleren weiter von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen, die seitlichen nur wenig weiter von den Mittelaugen, als diese von einander entfernt. Die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die beiden vorderen Mittelaugen, sowie die Seitenaugen je auf einem niederen Hügelchen. Alle Augen rund, die vorderen Mittelaugen am grössten, die übrigen gleichgross.

Der Cephalothorax gelbbraun, der Kopftheil oben heller; die Behaarung grauweiss. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe.

Die Mandibeln gelbbraun, an der Spitze schwarzbraun, um $^1/_3$ länger als der Tarsus des ersten Beinpaares, bedeutend dicker als die Vorderschenkel, von der Basis an sehr stark divergirend, an der Innenseite dicht über der Basis mit einem derben, nach innen gerichteten spitzen Zahne, glänzend, mit feinen Querfurchen, vorn, besonders gegen die Spitze zu mit Borsten besetzt.

Die Krallen fast so lang als die Mandibeln, sensenförmig, fast $^2/_3$ der Länge schwarz, erst im letzten Dritttheil durchscheinend rothbraun. Am hinteren Rande des Klauenfalzes zwei etwas entfernt stehende grössere Zähne; neben dem oberen dieser beiden mehrere kleinere Zähnchen.

Die Maxillen über der Basis etwas eingezogen, vorn breiter werdend, am Aussenwinkel und am Vorderrande gerundet, innen kurz schräg abgeschnitten, mit zahlreichen kräftigen Borsten besetzt; am Innenrande längs der Lippe mit einem scharfen Kiele.

Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, gewölbt, aus breiter Basis nach vorn verschmälert, am Vorderrande ausgeschnitten. Lippe und Maxillen gelbbraun.

Das Sternum bräunlichgelb, mit schwarzbraunem schmalem Randsaume, länglich herzförmig, glänzend, in den Seiten mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, ziemlich dicht behaart, die Haare nach der Mitte gerichtet.

Das Abdomen vorn abgestutzt, vor der Mitte am breitesten, nach hinten sehr verschmälert, mattglänzend, licht mit anliegenden feinen Haaren und eingestreuten abstehenden Borsten besetzt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten fast gleichlang, jene cylindrisch, diese conisch.

Das Abdomen oben und unten olivenfarbig, oben von der Basis bis zu den Spinnwarzen ein hinten breiter werdendes rothbraunes, neben diesem auf jeder Seite ein gelbes Band. An der Unterseite des Abdomen zwei gelbe Längsstreifen. Die Spinnwarzen gelblich.

Das zweite Glied der Taster nach innen und unten gekrümmt, oben im letzten Dritttheil ein Stachel. Das vierte Glied mehr als doppelt so lang als das dritte, oben, aussen und unten mit langen abstehenden Haaren besetzt, vorn und aussen mit einem nach innen gebogenen, an der Spitze gespaltenen kurzen Fortsatze. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, etwas gewölbt, im letzten Dritttheil zu einem Schnabel verschmälert, dessen Spitze nach abwärts gedrückt ist, am Aussenrande, wo der Schnabel beginnt, eine stumpfe Ecke. Hinten verlängert sich die Tasterdecke an der Aussenseite in einen sehr feinen Sporn, der so lang als das vierte Tasterglied ist.

Die Beine grünlich hellgelb mit schwarzen Spitzen der Tarsen. Keine Scopula.

Das erste Paar um seinen Metatarsus länger als das vierte; dieses um die doppelte Länge seines Tarsus länger als das zweite, das dritte nicht halb so lang als das erste. Die Tibia des ersten Beinpaares $3^1/_2$ mal so lang als die Patella.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia unten in der Mitte 1., vorn in der Mitte 1. Metatarsus unten 2. an der Basis.
II. Beinpaar: Femur vorn 1. Tibia ohne Stacheln. Metatarsus unten 2. an der Basis.
III. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1.
IV. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Tibia und Patella des letzten Beinpaares zusammen, vom ersten Beinpaare an in den Seiten gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten, vom Hinterrande bis in die Linien zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare sanft ansteigend, von da an gegen die Augen abfallend, der Kopftheil in den Seiten etwas gewölbt. Statt der Mittelritze ein leichter Eindruck an der hinteren Abdachung des Cephalothorax. Die Fläche sehr glänzend, leicht mit anliegenden Haaren bedeckt. Die Augenstellung wie beim Manne.

Der Cephalothorax braungelb, die Behaarung weiss.

Die Mandibeln so lang als die Tarsen des ersten Beinpaares, viel dicker als die Vorderschenkel, gelbbraun, an der Spitze mehr ins Rothbraune übergehend, von der Basis an vorn und in den Aussenseiten etwas hervorgewölbt, sehr glänzend, an der unteren Hälfte vorn und innen mit feinen Querfurchen, spärlich mit kurzen dünnen Borsten besetzt. Die Krallen lang, gleich über der Basis einwärts gebogen.

Maxillen und Lippe, sowie das Sternum wie beim Manne. Das Abdomen von der Basis an oben hochgewölbt. Die Zeichnung und Farbe wie beim Manne.

Das zweite Glied der Taster stark nach innen gebogen, oben ohne Stacheln, aber mit einzelnen aufrechten Borsten, das vierte Glied zweimal so lang als das dritte, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden, gegen die Spitze verdickt. Die ganzen Taster weisslichgelb, die Endhälfte des fünften Gliedes dunkelbraun.

Die Beine bräunlichgelb, die Spitzen der Tarsen schwarz.

Das erste Paar mehr als noch einmal so lang als das dritte, um seinen Metatarsus länger als das vierte, das zweite um seinen Metatarsus länger als das dritte. Die Tibia des ersten Beinpaares $3^{1}/_{2}$ mal so lang als die Patella.

Vaterland: Italien (Umgegend von Rom). Durch Herrn Dr. Seidlitz mir gefälligst mitgetheilt.

Eine constante Varietät erhielt ich durch Herrn Dr. J. Milde aus Meran. Diese ist viel kleiner (Länge: 8 mm.) und in der Farbe und Zeichnung von den südlicher vorkommenden Thieren sehr verschieden. Der Cephalothorax heller gefärbt, keine Nuancirung in der Farbe zwischen Kopf und Brusttheil bemerkbar. Das Sternum ebenfalls viel heller, der dunkle Randsaum sehr schmal. Das Abdomen unten und in den Seiten olivenfarbig, oben zwei breite Bänder von der Basis bis zu den Spinnwarzen gelb, zwischen beiden ein Längsstreif der Grundfarbe.

Cheiracanthium insulare nov. spec.

T. XI. f. 172. Epigyne.

Der Cephalothorax röthlichbraun, kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, glänzend, dicht mit graugelben, einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze fehlt, eine den Kopftheil abgränzende Furche, und zwei vorwärts gerichtete Furchen an der Seitenabdachung deutlich.

Der Clypeus sehr nieder, nicht so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die vordere Augenreihe gerade, sehr breit, die Mittelaugen in ihrem Durchmesser von einander, von den Seitenaugen wenigstens dreimal so weit entfernt. Die hintere Reihe über die vordere schwach gebogen, noch etwas breiter als diese, die Mittelaugen weiter von einander entfernt als die vorderen Mittelaugen, doch näher an einander als an den seitlichen. Die vorderen Mittelaugen am grössten.

Die Mandibeln röthlichbraun, vorn und in den Seiten gewölbt, ungefähr noch einmal so lang als die vordersten Tarsen, dicker als die Vorderschenkel, stark divergirend, glatt, glänzend, vorn und innen mit weisslichen Borsten besetzt. Die Krallen so lang als die Maxillen, am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen röthlichbraun, an der Basis schmaler als am Ende, dicht behaart, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe röthlichbraun, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, dann wieder sich erweiternd, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum röthlichbraun, oval, hinten spitz, etwas gewölbt, mit schwachen Eindrücken am Seitenrande, glänzend, dicht mit langen, gelblichweissen Haaren besetzt.

Das Abdomen grünlichgelb, vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, dicht mit feinen, gelblichweissen, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar zweigliederig.

Die Taster blassbräunlichgelb, ohne Stacheln, dünngliederig, das zweite Glied gebogen, am Ende nur wenig verdickt, das vierte Glied dreimal so lang als das dritte, das fünfte etwas gebogen, am Ende verdickt.

Die Beine röthlichbraun, dünn. An allen Metatarsen und Tarsen unten eine dünne Scopula. Das erste Paar um seinen Metatarsus länger als das vierte, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite. Das dritte Paar nicht halb so lang als das erste.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1. Tibia vorn 1. 1., unten 2. 1. Metatarsus unten 2. (Basis), 1. (Mitte).

II. Beinpaar: Femur vorn 1. 1. Tibia vorn 1. 1. 1., unten 2. 2. Metatarsus unten 2. (Basis), 2. (Mitte).

III. Beinpaar: Femur vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1., vorn 1., hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur vorn 1., hinten 1. (Spitze). Patella ohne Stacheln. Tibia unten 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $5^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 28 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 20 mm.

Vorkommen: Upolu (Schifferinseln). Mus. Godeffroy in Hamburg.

Arten anderer Autoren.

Walckenaër Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 603.
Clubiona oceanica.

Doleschall Acta societ. scient. Indo-Neerland. vol. V. 1859. p. 6.
Drassus luctuosus. Vielleicht ein Cheiracanthium.

Lucas Explor. scient. de l'Algérie. I. part.
Clubiona exilipes p. 209. Pl. 12. f. 5.
Clubiona barbara p. 210. Pl. 12. f. 8.
Clubiona ornata p. 211. Pl. 12. f. 6.
Clubiona mandibularis p. 212. Pl. 12. f. 7.

Hentz: Bost. Journ. T. V.
Clubiona albens p. 454. pl. 23. f. 24.
Clubiona saltabunda p. 453. pl. 23. f. 23.

Hypsinotus. nov. gen.

Der Cephalothorax am Kopftheile oben stark gewölbt, gerieselt; die Mittelritze vorhanden.

Die vordere Augenreihe gerade oder durch Tieferstehen der Seitenaugen gebogen; die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der Seitenaugen gebogen.

Die Mandibeln stark hervorgewölbt, so dick als die Vorderschenkel oder dicker.

Die Maxillen gewölbt, ohne Quereindruck.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum gewölbt, mit Impressionen am Seitenrande.

An den Tibien des ersten Beinpaares unten zwei Reihen von Stacheln, am Metatarsus beider Vorderpaare unten 2. 2., die Tibien beider Hinterpaare ohne Stacheln.

Thiere dieser Gattung sind nur aus Amerika (Mexiko und Neu-Granada) bekannt.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

1	Der Cephalothorax kürzer oder länger als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	2
	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	5
2	Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	3
	Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	Capito
3	Am Bauche unten vor den Spinnwarzen ein glänzendes Höckerchen	raptor
	Am Abdomen unten kein Höckerchen	4
4	Die vordere Augenreihe gerade	plumatus
	Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der Seitenaugen gebogen .	bellator
5	Das vierte Beinpaar länger als das erste	chalybeius
	Das vierte Beinpaar so lang oder kürzer als das erste . .	6
6	Das vierte Beinpaar kürzer als das erste.	maculatus
	Das vierte Beinpaar und das erste gleichlang	7
7	Die vordere Augenreihe gerade	rubripes
	Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen	8
8	Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt .	Granadensis
	Die Mittelaugen der hinteren Reihe einander näher als den Seitenaugen .	macer

Hypsinotus Capito Luc.

T. XI. f. 173. Epigyne.

Drassus Capito Lucas in „Expedit. dans les part. centr. de l'Amérique etc. Zool. — Entom. Arachn p. 22. Pl. 1. f. 8.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten nur wenig gerundet, bis zum Vorderwinkel fast gleichbreit, an dem Hinterwinkel gerundet; vom Hinterrande bis zum Beginne des Kopftheils schräg ansteigend, am Kopftheile oben, in den Seiten, vorn und hinten hochgewölbt, fast kugelig, mattglänzend, fast kahl (abgerieben?), weitschichtig feinkörnig rauh. — Die Mittelritze kurz, breit, in den Seiten zwei furchenartige Eindrücke, in den Seiten und hinten ein ziemlich breiter Randumschlag. — Der Cephalothorax schwarz, der Randumschlag gelblichweiss.

Die vordere Augenreihe gerade, der Clypeus unter derselben zurückweichend, die Mittelaugen grösser als die seitlichen, von diesen in ihrem Durchmesser, von einander nicht so weit entfernt, rund, die Seitenaugen oval, mit jenen der hinteren Reihe auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend, die hintere Reihe etwas über die vordere gebogen, breiter als diese, die Augen dieser Reihe von gleicher Grösse, die mittleren rund, in ihrem Durchmesser von einander, von den seitlichen fast noch einmal so weit entfernt, letztere oval, von den vorderen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt.

Die Mandibeln braunschwarz, so lang als die Tibien des ersten Beinpaares, viel dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte ihrer Länge stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, an der Aussenseite etwas gewölbt, mattglänzend, dicht grobkörnig rauh, mit einzelnen Borsten besetzt. Die Krallen im Verhältniss zur Länge der Mandibeln sehr kurz, aber kräftig, am vorderen Falzrande drei sehr derbe, stumpfe, kurze Zähne, am hinteren vier.

Die Maxillen aussen mässig gerundet, innen vorn breit schräg abgeschnitten, der Seitenrand den Lippen entsprechend ausgehöhlt, stark gewölbt, ohne Eindruck auf der Fläche, weitschichtig feinkörnig rauh, im vorderen Dritttheil runzelig uneben.

Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, aussen etwas gerundet, vorn abgestutzt.

Lippe und Maxillen schwarzbraun, letztere vorn röthlichgelb.

Das Sternum röthlichbraun, mit schmalem schwarzem Randsaume, am Vorderrand und in den Seiten nur wenig gerundet, hinten spitz zulaufend, etwas gewölbt, mit deutlichen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, glänzend, mit zerstreuten, nach vorn gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen eiförmig, vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, gelblichbraun, heller gefleckt, oben wie unten mit einfachen, kurzen Haaren spärlich bekleidet.

Sechs kurze, dicke Spinnwarzen, bräunlichgelb, das oberste und unterste Paar gleichlang und dick.

Das zweite Glied der Taster gebogen, röthlichbraun, oben am Ende zwei kurze Stacheln, das dritte röthlichbraun, das vierte dunkelrothbraun, merklich länger als das dritte, das fünfte dunkelrothbraun, etwas gebogen, gegen das Ende verdickt, so lang als beide vorhergehende zusammen. Die Beine glänzend, die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien röthlichbraun, die Metatarsen und Tarsen rothbraun. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula, an der Spitze der Metatarsen und der Unterseite der Tarsen der beiden Hinterpaare dichte Haarbüschel.

Das vierte Paar um seinen Tarsus kürzer als das erste, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten zwei Reihen von je 5 schräg gestellten Stacheln. Metatarsus unten 2. 2., vorn 1.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. 1. 2., vorn 1. 1. Metatarsus vorn 1., unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. Tibia unten 1. 1., hinten 1.

Länge des Cephalothorax: $6^{1}/_{2}$ mm

Länge eines Beines des I. Paares: $16^{1}/_{2}$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 15 mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus raptor. nov. spec.

T. XI. f. 174. männlicher Taster von aussen, 175. von unten.

Der Cephalothorax rothbraun, merklich kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am breitesten über dem dritten Beinpaare, am Vorderrande etwas mehr als halb so breit, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben, so wie in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, feinkörnig rauh; soweit sich erkennen lässt, mit blassgelben, gefiederten Haaren bekleidet. Die Mittelritze kurz, zwei Furchen in jeder Seite, zwei an der hinteren Abdachung und eine den Kopftheil abgrenzende Furche ziemlich undeutlich; am Seitenrande eine fein aufgeworfene Kante.

Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe zurückweichend; letztere gerade, vom Kopfrande soweit wie von den hinteren Mittelaugen entfernt, die Augen rund, die mittleren fast noch einmal so gross als die Seitenaugen, an diese dicht angereiht, von einander selbst aber ungefähr in ihrem halben Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe über die vordere gebogen, etwas breiter als diese, die Augen in gleicher Entfernung von einander, alle rund und gleichgross, die Seitenaugen mit den vorderen auf einem gemeinschaftlichen gebogenen Wulste.

Die Mandibeln rothbraun, von höchst eigenthümlicher Bildung, gerade vorgestreckt, von oben betrachtet cylindrisch, so lang als der Cephalothorax, dicker als die Vorderschenkel, glänzend, feinkörnig rauh, stark divergirend; an der unteren Seite drei stachelartige Fortsätze, der erste, zunächst der Basis sehr klein, die

beiden anderen ziemlich gleichgross, der mittlere gerade abwärts, der vorderste vorwärts gerichtet; innen an der Spitze ein kleiner Stachel. Die Krallen etwas länger als das Wurzelglied, sensenförmig, an der Unterseite, etwas von der Basis entfernt, ein kurzer Stachel.

Die Maxillen rothbraun, über die Lippe gebogen, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe rothbraun, gewölbt, halb so lang als die Maxillen, aussen gerundet, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum gelbbraun, gewölbt, glänzend, herzförmig, in den Seiten mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, mit langen, einfachen, feinen, vorwärts gerichteten Haaren dünn besetzt.

Das Abdomen bei dem einen Exemplare, welches ich besitze, sehr eingetrocknet, wesshalb sich die Form kaum mehr erkennen lässt; die Grundfarbe ist grauschwarz, die Behaarung dicht, aus anliegenden blassgelben Federhärchen bestehend.

Die sechs Spinnwarzen braungelb, sehr kurz, das oberste und unterste Paar gleichlang, ersteres dicker. An der Bauchseite vor dem untersten Spinnwarzenpaar ein glänzendes rothbraunes Höckerchen.

Das zweite Glied der Taster bräunlichgelb, fast gerade, gegen das Ende verdickt, oben in der vorderen Hälfte ein kurzer Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied etwas länger als das dritte, am Ende aussen ein breiter spatelförmiger Fortsatz. Die Tasterdecke so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, an der Basis so breit als das vierte an seinem Ende (mit dem Fortsatze), in einen langen Schnabel verschmälert.

Die Beine bräunlichgelb, mit anliegenden, gelben, glänzenden Federhärchen bedeckt, die Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare, am Tarsus des dritten Paares eine Scopula.

Das vierte Paar um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1. Tibia vorn 1. 1., unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2., vorn 1. 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., hinten 1. 1., vorn 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 22 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 20½ mm.

Vorkommen: Mexiko.

Hypsinotus plumatus. nov. spec.

T. XI. f. 176. Epigyne.

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile vorn verdunkelt, nur wenig kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, mattglänzend, mit kurzen, auf Knötchen sitzenden Borsten licht besetzt, ausserdem die Fläche fein gerieselt. Die Mittelritze lang; der Kopftheil durch eine deutliche Furche abgegrenzt, auch in den Seiten des Brusttheils zwei Furchen.

Die vordere Augenreihe gerade, die Mittelaugen vom Kopfrande so weit als von den hinteren Mittelaugen entfernt, an einer leichten Hervorwölbung sitzend, weiter von einander als von den seitlichen entfernt und viel grösser als diese. Die hintere Reihe breiter, über die vordere gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen auf einem gemeinschaftlichen Wulste. Alle Augen rund.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten leicht gewölbt, glänzend, durch die dichtstehenden

Knötchen, auf denen die langen Borsten sitzen, grobkörnig erscheinend; in der unteren Hälfte vorn und innen grob querrunzelig. Die Klauen kräftig, kurz.

Maxillen und Lippe dunkelrothbraun, erstere aussen gebogen, innen, der Lippe entsprechend, rund ausgeschnitten, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum gelbbraun, herzförmig, mit leichten Eindrücken gegen die Insertion der Hüften, etwas gewölbt, glänzend, ziemlich dicht mit gefiederten Haaren und Borstchen, welche vorwärts gerichtet sind, besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, in der Mitte am breitesten, schwach seidenglänzend, röthlichbraun, mit blauem Schiller, und wie an den nicht abgeriebenen Stellen sich erkennen lässt, dicht mit anliegenden graugelben Federhaaren bedeckt.

Die Spinnwarzen röthlichbraun, alle sechs fast gleichlang und dick.

Die Taster röthlichbraun, das Endglied dunkler; das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, im letzten Dritttheil oben ein Stachel, am Ende drei. Das vierte Glied noch einmal so lang als das dritte, das fünfte leicht gebogen, am Ende verdickt, dicht borstig behaart.

Die Beine gelbbraun, mit anliegenden Federhärchen licht bedeckt. An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine Scopula.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das zweite und dritte.

Länge des Cephalothorax: 5 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 16 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 14 mm.

Vorkommen: Neu-Granada. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus bellator. nov. spec.

T. XI. f. 177. männlicher Taster von aussen, 178. von unten.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, am Kopftheile schwarzbraun, so lang als der Metatarsus des letzten Beinpaares (resp. kürzer als Patella und Tibia zusammen), vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, in den Seiten stark gerundet, vorn mässig verschmälert, mattglänzend, mit gelblichweissen, gefiederten und einfachen, dünnen anliegenden Haaren bedeckt, dazwischen abstehende, kräftige, auf Knötchen sitzende Borsten eingestreut, ausserdem die Fläche fein gerieselt. Die Mittelritze lang, zwei Furchen in den Seiten schwach ausgedrückt, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, vom Kopfrande und der hinteren Reihe gleichweit entfernt. Die Mittelaugen an einer leichten Hervorwölbung sitzend, rund, nur wenig weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt, fast noch einmal so gross als diese; die Seitenaugen oval, mit den hinteren Seitenaugen auf einem gemeinschaftlichen, gebogenen Wulste sitzend, und so weit von diesem wie vom vorderen Mittelauge entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter als diese, die Augen rund, gleichgross und gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, um $^1/_3$ länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig vor- und etwas aufwärts gewölbt, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, an der Aussenseite auch leicht gewölbt,

mattglänzend, vorn und innen mit langen Borsten besetzt, jede Borste in dem Grübchen eines Knötchens, daher die Mandibeln grobkörnig rauh erscheinend. Die Krallen kräftig, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande oben drei Zähne, von denen der mittlere der grösste, am hinteren Rande sechs fast gleichgrosse Zähne.

Die Maxillen rothbraun, sichelförmig gebogen, vorn nach innen schräg abgeschnitten, ohne Eindruck in der Mitte. Die Lippe rothbraun, breit, halb so lang als die Maxillen, in den Seiten etwas gerundet, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum nur wenig länger als breit, hinten spitz zulaufend, röthlichbraun, mattglänzend, hinter der Insertion der Hüften deutliche Impressionen, mit gefiederten, gelblichweissen, nach vorn gerichteten Haaren bekleidet, dazwischen einzelne abstehende schwarze Borsten.

Das Abdomen schwarzbraun, über der Einlenkung ein ovaler rothbrauner Flecken, eiförmig, im Verhältniss zum Cephalothorax klein, glanzlos, oben wie unten mit gelblichweissen, anliegenden, gefiederten Haaren bekleidet, zwischen diesen abstehende lange Borsten eingestreut.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb, kurz und dick, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Das zweite Glied der Taster gebogen, gegen das Ende verdickt, in der vorderen Hälfte oben ein Stachel, am Ende zwei, das vierte Glied etwas länger als das zweite, es verlängert sich aussen in einen eigenthümlichen Fortsatz, welcher in einen spitzen Winkel vom Gliede abgeht, in dem Winkel ein durchscheinender bernsteinfarbiger langer Zapfen. Den Fortsatz selbst bildet ein nach vorn verschmälerter Stamm, in dessen Mitte an der Oberseite ein nach vorn gerichteter, abwärts gebogener Stachel sich befindet, welcher oben wieder einen sehr kleinen Stachel trägt, am Ende biegt sich der Stamm knieartig aufwärts, erscheint ausgehöhlt und endet in zwei Spitzen gespalten, deren äussere wieder einen feinen, rückwärts gehenden, ziemlich langen Fortsatz abgibt.

Die Tasterdecke ist ebenso eigenthümlich gebildet, dieselbe ist ungefähr so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, aus

breiter Basis in eine schnabelförmige Spitze endend; an der Basis befindet sich innen ein kurzes Zäpfchen, welches nach hinten gerichtet ist, an der Aussenseite ein etwas breiterer Fortsatz, der ebenfalls in ein kurzes, nach hinten gerichtetes Zäpfchen endet.

Die Beine röthlichbraun, mit gefiederten anliegenden Härchen licht bekleidet. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite; das dritte nur wenig kürzer als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: $5^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: $17\frac{1}{2}^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: $16^{mm.}$

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus chalybeius. nov. spec.

T. XI. f. 179. Epigyne. 180. männlicher Taster von aussen, 181. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax rothbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande allmälig schräg ansteigend, am Kopftheile oben stark gewölbt, in den Seiten steil abfallend, mattglänzend, dicht fein gerieselt, mit kurzen Borstchen licht besetzt. Die

Mittelritze sehr kurz, in einer kleinen Erhöhung; am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen stark gebogen, die Mittelaugen vom Kopfrande merklich weiter als von den hinteren Mittelaugen entfernt, grösser als die Seitenaugen, von einander merklich weiter als von letzteren entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter, die Mittelaugen weiter von einander als von den seitlichen entfernt, die Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen gebogenen Wulste sitzend.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die vordersten Metatarsen, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, hier knieartig stark hervortretend, dann senkrecht abfallend, aussen etwas gewölbt, innen stark divergirend, glänzend, vorn und innen fein querrunzelig, mit einzelnen langen, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt, sonst glatt. Die Krallen lang.

Die Maxillen rothbraun, vorn gelblich, aussen wenig gerundet, innen der Lippe entsprechend eingedrückt, gewölbt, ohne Quereindruck. Die Lippe rothbraun, halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum rothbraun, am Vorderrande gerade, fast herzförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit langen, strahlenartig von der Mitte ausgehenden Impressionen gegen die Insertion der Hüften, licht mit einfachen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen eiförmig, schwarzbraun, mit stahlblauem Schiller, mattglänzend, mit einfachen bräunlichgelben Haaren licht bedeckt.

Die Spinnwarzen gelbbraun, dick, kurz, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Das zweite, dritte und vierte Glied der Taster gelbbraun, das Endglied röthlichbraun. Das zweite gebogen, an der Spitze oben ein kurzer Stachel, das vierte noch einmal so lang als das dritte, das fünfte merklich länger als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Beine gelbbraun, die vier Vorderschenkel oben an der

Basis gewölbt. Keine Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste, dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1., vorn 1. Tibia unten zwei Reihen, die eine 1. 1. 1. 1., die andere 1. 1. 1. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. Tibia unten zwei Reihen, die eine 1. 1. 1., die andere 1. 1. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia hinten 1. 1., vorn 1. 1., unten 2. 1. 1. 2.

Die Stacheln oben an den Schenkeln nahe an der Basis.

Länge des Cephalothorax: $4^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 13 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $11^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen kleiner und schlanker, der Cephalothorax von derselben Gestalt wie beim Weibchen, die Mittelritze aber länger; die Augenstellung wie beim Weibchen; die Mandibeln etwas schlanker, die Spinnwarzen dünner. Die vier Vorderschenkel dunkler als die vier hinteren.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, im letzten Dritttheil aussen mit schwarzen Stachelborsten dicht besetzt, das dritte aussen ebenfalls mit Stachelborsten dicht besetzt, das vierte aussen, mehr nach oben mit einem breiten, am Ende zugespitzten Fortsatze, unter demselben eine Querreihe kammähnlich gestellter langer Stachelborsten, welche einen kürzeren, stumpfen Fortsatz bedecken; die Tasterdecke lang, in einen Schnabel ausgehend.

Das vierte Beinpaar nur um die Hälfte seines Tarsus länger als das erste, dieses in gleichem Verhältniss länger als das zweite.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $9^1/_2$ mm.

Vorkommen: Neu-Granada. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus maculatus. nov. spec.

T. XII. f. 182. Epigyne.

Der Cephalothorax dunkelbraun, vom Hinterrande schräg ansteigend, vor der Mittelritze etwas eingedrückt, am Kopftheile oben gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, mattglänzend, feinrieselig rauh, kahl (abgerieben?), am Kopftheile zerstreute Borsten. Die Mittelritze ziemlich lang, keine Furchen in den Seiten, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, die Mittelaugen in gleicher Entfernung vom Kopfrande wie von den hinteren Mittelaugen, rund, an einer kleinen Hervorwölbung sitzend, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander entfernt, doch weiter als von den Seitenaugen; diese oval, kleiner als die Mittelaugen, von den hinteren Mittelaugen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, und mit ihnen auf einem gekrümmten Wulste sitzend; die hintere Reihe wie die vordere gebogen, breiter als diese, die Augen gleichgross und in gleicher Entfernung von einander.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als der Tarsus des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig vor und etwas nach oben gewölbt, dann senkrecht abfallend, aussen etwas gewölbt, innen divergirend, glänzend, der Quere nach fein gefurcht, mit langen, auf Knötchen sitzenden Borsten spärlich besetzt, sonst glatt. Die Krallen lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande oben drei Zähne, von denen der mittlere der grösste, am hinteren Falzrande vier Zähnchen.

Die Maxillen gelbbraun, stark gewölbt, ohne Eindruck. Die

Lippe gelbbraun, kaum halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis vorn verschmälert, am Vorderrande gerade.

Das Sternum gelbbraun, herzförmig, hinten spitz, sehr glänzend, gewölbt, in den Seiten mit sehr schwachen Impressionen hinter der Insertion der Hüften, mit einfachen, nach der Mitte und vorwärts gerichteten Haaren spärlich besetzt.

Das Abdomen eiförmig, vorn gerundet, hinter der Mitte am breitesten, glänzend, die Behaarung oben abgerieben, unten kurze, einfache, auf Knötchen sitzende Härchen; oben schwärzlichbraun, beiderseits der Mittellinie eine Reihe von gelblichweissen Schieffleckchen. Die Bauchseite braungelb.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, kurz, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Die Taster bräunlichgelb, das zweite Glied gebogen, am Ende verdickt, im vordersten Dritttheil oben ein Stachel, am Ende zwei. Das vierte Glied noch einmal so lang als das dritte; das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Die Beine glänzend, die Hüften, Schenkel und Patellen bräunlichgelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Das erste und zweite Paar gleichlang, um ihren Metatarsus kürzer als das vierte, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1., unten 2. 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8¼ mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus rubripes. nov. spec.

T. XII. f. 183. Epigyne.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande in sanfter Wölbung ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten stark gewölbt, am Brusttheil nach den Seiten steil abfallend, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, ziemlich dicht feinkörnig, dicht mit anliegenden, kurzen, bis zur Spitze gefiederten Härchen bekleidet, zwischen diesen Federhaaren sind am Kopftheile einzelne sehr kurze Borsten eingestreut. Die Mittelritze kurz, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Der Clypeus von der vorderen Augenreihe an zurückweichend, diese gerade, die Mittelaugen rund, etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt, diese oval, an die hinteren Seitenaugen anstossend und mit diesen auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend. Die hintere Reihe etwas über die vordere gebogen und breiter, die Augen in gleicher Entfernung von einander, die mittleren rund, die seitlichen oval.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Federhärchen weiss, die Borstchen gelb.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte der Länge stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, mattglänzend, dicht feinkörnig. Die Krallen kurz, sehr kräftig, am vorderen Falzrande drei Zähne, wovon der mittlere sehr gross, die anderen beiden viel kleiner sind, am hinteren Falzrande sechs gleichlange, kräftige Zähne.

Die Maxillen dunkelrothbraun, vorn heller, aussen gerundet, vorn nach innen breit schräg abgeschnitten, innen dem Rande der Lippe entsprechend ausgehöhlt, die Oberfläche gewölbt, ohne Eindruck.

Die Lippe dunkelrothbraun, vorn heller, halb so lang als die Maxillen, so breit als lang, aussen gerundet, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum fast kreisrund, rothbraun, mattglänzend, gewölbt, mit schwachen Eindrücken nach der Insertion der Hüften, grobkörnig rauh, mit nach vorn und der Mitte gerichteten Borsten spärlich besetzt.

Das Abdomen vorn gerundet, hinten spitz zugehend, im letzten Drittheil am breitesten, mit der Basis den Hintertheil des Cephalothorax überragend, oben gerade, nach den Spinnwarzen steil abfallend. Die Grundfarbe gelbbraun, oben dunkler, unten heller. Das Abdomen ist oben dicht mit glänzenden, gelblichweissen Federhärchen bedeckt, welche länger sind als jene des Cephalothorax, dazwischen sind ebenfalls kurze, dicke Borsten eingestreut. An der Bauchseite sind die Federhärchen kürzer, mehr gelblich, stehen weniger dicht, dagegen sind die Borsten zahlreicher, länger und dünner. Die sechs Spinnwarzen kurz, gelblich, das oberste und unterste Paar fast gleichlang und dick.

Die Taster röthlichbraun, gelb behaart, das zweite Glied gebogen, oben am Ende drei kurze Stacheln, das vierte Glied merklich länger als das dritte, das fünfte so lang als beide vorhergehende zusammen, etwas gebogen und gegen das Ende verdickt. Das zweite und dritte Glied sind mit gelblichweissen Federhärchen bekleidet. Die Beine rothbraun, alle Glieder mit Ausnahme der unteren Seite der Hüfte mit gelblichweissen Federhärchen bekleidet, dazwischen dieselben kurzen, dicken Borsten wie am Cephalothorax und Abdomen, an der Spitze der Metatarsen und an den Tarsen sind diese Borstchen länger und dünner. An den Tarsen der beiden Vorderpaare unten zwei Zeilen einer Scopula.

Das vierte und erste Paar fast gleichlang, das zweite um seinen Tarsus kürzer als das erste, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten zwei Reihen von je 5 schräg gegen einander gestellten Stacheln. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten zwei Reihen von je 4—5 schräg gegen einander gestellten Stacheln. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1. 1., hinten 1. 1.
IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. Tibia vorn 1. 1. hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 15½ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 16 mm.

Vorkommen: unbekannt. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus Granadensis. nov. spec.

T. XII. f. 184. Epigyne.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten wenig gerundet, vorn nur mässig verschmälert, vom Hinterrande allmälig ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, mattglänzend, ziemlich dicht grobkörnig rauh, mit Ausnahme weniger aufrechter Borsten kahl; die Mittelritze sehr kurz, neben ihr zwei kleine Grübchen, die Abgrenzungsfurche des Kopftheils nur schwach angedeutet, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen schwach gebogen, der Clypeus von ihr etwas zurückweichend. Die vorderen Mittelaugen etwas näher an den hinteren als am Kopfrande, von einander so weit als von den Seitenaugen entfernt, etwas grösser als diese. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen, die Augen in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen auf einem gemeinschaftlichen Wulste. Nur die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen rund.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, nicht ganz so lang als die vordersten Metatarsen, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, hier stark knieartig hervortretend, dann senkrecht abfallend, in den Seiten wenig gewölbt, mit langen Borsten spärlich besetzt, dicht grobkörnig rauh, mattglänzend. Die Klauen kurz, kräftig.

Die Maxillen und die Lippe rothbraun, erstere aussen gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgeschnitten, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe aus breiter Basis wenig sich verschmälernd, vorn gerade abgeschnitten, halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum oval, hinten spitz, gelbbraun, mit schwachen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, glänzend, mit langen einfachen Haaren dicht besetzt; diese Haare sitzen auf Knötchen, wodurch die ganze Fläche grobkörnig rauh erscheint.

Das Abdomen rein eiförmig, schwarz, metallisch grün schillernd, mit starkem Seidenglanze. Die Behaarung mit Ausnahme einzelner Borstchen abgerieben.

Die Spinnwarzen schwarz, kurz, das oberste und unterste Paar fast gleichlang.

Die Taster rothbraun, glänzend, das zweite Glied gebogen, das vierte merklich länger als das dritte, das fünfte gebogen, am Ende etwas verdickt, dicht borstig.

Die Beine glänzend, die vordersten Schenkel, die obere Hälfte der übrigen Schenkel, die Tibien des ersten und die Metatarsen des letzten Beinpaares dunkelrothbraun, alle übrigen Glieder mehr gelbbraun gefärbt. Am Tarsus des ersten und zweiten Beinpaares eine sehr dünne Scopula.

Das erste und vierte Paar gleichlang, um ihren Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1 1., hinten 1. 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. 2. 2., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des I. oder IV. Paares: 10 mm.

Vorkommen: Neu-Granada. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Hypsinotus macer. nov. spec.

T. XII. f. 185. männlicher Taster von aussen, 186. von unten.

Der Cephalothorax rothbraun, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze sanft ansteigend, am Kopftheile oben stark gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, fast glanzlos, die ganze Fläche feinkörnig rauh, mit zerstreuten, dünnen, auf Knötchen sitzenden Borsten besetzt. Die Mittelritze kurz, am Rande eine fein aufgeworfene Kante.

Die vordere Augenreihe durch das Tieferstehen der Seitenaugen gebogen, vom Kopfrande weiter als von der hinteren Reihe entfernt, die Mittelaugen rund, nicht ganz in ihrem Durchmesser und ebenso weit von einander als von den Seitenaugen entfernt, letztere oval, kleiner als die mittleren. Die hintere Reihe ebenso wie die vordere gebogen, breiter als diese; die Augen sämmtlich rund, von gleicher Grösse, die Mittelaugen einander näher als den seitlichen.

Die Seitenaugen nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, jedes für sich an einer kleinen Erhöhung sitzend.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, mit einer starken Wölbung nach oben und vorn beginnend, an ihrer vorderen Fläche etwas eingedrückt, leicht vorwärts gerichtet, innen stark divergirend, vorn und innen mit dichten deutlichen Querfurchen, sonst glatt, mit langen Borsten spärlich besetzt. Die Krallen lang, etwas schwach; am vorderen Falzrande ganz oben drei Zähne, wovon der mittlere der grösste, am hinteren Rande fünf fast gleichgrosse und gleichweit von einander entfernte Zähne.

Die Maxillen gelbbraun, stark gewölbt, ohne Eindruck, vorn nach innen breit schräg abgeschnitten; die Lippe gelbbraun, kaum

halb so lang als die Maxillen, aussen gerundet, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum gelbbraun, breit oval, hinten spitz, glänzend, etwas gewölbt, mit leichten Eindrücken hinter der Insertion der Hüften, mit feinen, nach der Mitte und vorwärts gerichteten Haaren licht besetzt, dazwischen starke Borsten eingestreut.

Das Abdomen graubraun, im Verhältniss zum Cephalothorax sehr klein, oval, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten (die Spitze und mit ihr die Spinnwarzen abgerissen). Das ganze Abdomen ist oben wie unten mit einfachen, abstehenden, blassgelben Haaren dünn bekleidet, dazwischen sind stärkere Borsten eingestreut.

Das zweite Glied der Taster stark gebogen, am Ende verdickt, oben an der Spitze zwei kräftige Stacheln, das dritte und vierte Glied ziemlich gleichlang, letzteres aussen mit einem eigenthümlich gebildeten Fortsatze, welcher beweglich eingelenkt erscheint; den untersten Theil desselben bildet ein stark aufwärts gekrümmter Hacken, den anderen Theil bildet eine zweimal tief gespaltene Platte, der unterste Zipfel derselben ist nach abwärts gebogen und endet in eine feine Spitze, der mittlere ist gerade und vorn gerundet, der oberste am Ende ebenfalls spitz und leicht aufwärts gebogen.

Eine ebenfalls sehr eigenthümliche Bildung zeigt die Tasterdecke, dieselbe ist etwas länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, etwas gewölbt, am Ende des ersten Drittheils ihrer Länge am breitesten, nach vorne sehr verschmälert, licht mit etwas langen Borsten besetzt, an der vorderen Hälfte mehr nach innen ein, einer Scopula sehr ähnlicher Längsstreifen dichter, kurzer Schuppenhaare. Von der Basis der Tasterdecke geht an der Aussenseite ein langer, mit seiner Spitze aufwärts gebogener Fortsatz nach vorn, an der Innenseite ein ganz kurzer Fortsatz nach hinten.

Die Beine gelbbraun, fast glanzlos, licht behaart, ohne Scopula.

Das erste und vierte Paar gleichlang, um ihren Tarsus länger als das zweite, das dritte am kürzesten.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. Tibia unten 1. 2. 2. 2. Metatarsus unten 2. 2.

III. und IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1., an der Spitze vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 4½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 13½ mm.

Länge eines Beines des II. Paares: 12 mm.

Vorkommen: St. fe de Bogota. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Clubiona Walck.

Der Cephalothorax länger als breit, immer so lang oder länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, am Kopftheile oben gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, vor der Mittelritze leicht eingedrückt; ohne aufgeworfene Randkante. Die Mittelritze immer vorhanden.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert; die hintere Reihe über die vordere gebogen, breiter als diese, die Mittelaugen dieser Reihe immer so weit oder weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt.

Die Mandibeln nach Form und Grösse bei den einzelnen Arten und oft bei Männchen und Weibchen verschieden.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, über der Basis eingezogen, vorn breiter, nach innen schräg abgeschnitten, gewölbt, ohne Eindruck.

Das Sternum oval, in den Seiten mit tiefen Eindrücken hinter der Insertion der Hüften.

Sechs Spinnwarzen, das oberste Paar dünner und gebogen, das unterste gerade und dicker.

Die Tasterkralle kurz, zahnlos. Das vierte Glied der Taster beim Weibchen immer merklich länger als das dritte.

Die Beine dünn, das vierte Paar am längsten; an allen Schen-

keln oben 1. 1. 1. Stacheln, an den Schenkeln des dritten und vierten Paares hinten 1., und an den Patellen des vierten Paares hinten 1. Stachel. Die zwei Paar Stacheln unten an den Tibien der Vorderpaare, (v. Westr. Ar. suec. p. 388.) — sind nicht beständig, wohl bei den meisten Arten vorhanden, aber nicht immer, auch die zwei Stacheln unten an der Basis der Metatarsen der beiden Vorderpaare sind nicht bei allen Arten zu finden.

Die Clubionen haben immer nur einfache, seidenglänzende Haare, nie gefiederte oder Haarschuppen.

Die meisten Arten leben auf Gesträuch und Bäumen, sehr wenige unter Steinen. Ausser ganz Europa, wo diese Gattung durch einen ziemlichen Reichthum an Arten vertreten ist, sind noch Clubionen aus dem nördlichen Afrika, sowie aus Nord- und Südamerika bekannt.

Ausser den von mir hier beschriebenen 26 Arten sind noch 20 andere schon bekannt, so dass die Zahl der Species bis auf 46 sich beläuft.

Analytische Tabelle

zur Uebersicht der Arten.

Bei der grossen Aehnlichkeit, welche die Clubionen mit einander haben und die schon eine weitläufigere Auseinandersetzung schwierig macht, war es keine kleine Aufgabe, die verschiedenen Arten in das knappe Gewand einer dichotomischen Abtheilung zu zwängen. Wie die Bearbeitung, so mag wohl auch das Bestimmen nach dieser Tabelle manche Schwierigkeiten mit sich bringen, indem namentlich an das Augenmass bedeutende Zumuthungen gemacht werden mussten, um diese Anordnung überhaupt zu Stande zu bringen und gemeinschaftliche Merkmale für beide Geschlechter aufzufinden.

1	An den Tibien des dritten Beinpaares unten mehrere Stacheln	2
	An den Tibien des dritten Beinpaares unten nur ein Stachel	21

2	Ein dunkler Längsstreif auf dem Rücken des Abdomen bis zu den Spinnwarzen ununterbrochen durchlaufend . . .	3
	Dieser Längsstreif abgekürzt, oder fehlend, oder wenn durchlaufend, unterbrochen	4
3	Der Metatarsus I halb so lang als Metatarsus IV.	riparia
	Der Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV	erratica
4	Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	5
	Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des vierten Beinpaares	9
5	An den Tibien des vierten Beinpaares oben ein Stachel .	excepta
	An den Tibien des vierten Beinpaares oben kein Stachel.	6
6	Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt .	corticalis
	Die Augen der hinteren Reihe nicht gleichweit von einander entfernt	7
7	Mandibeln feinkörnig rauh	Abbotii
	Mandibeln glatt	8
8	Die Mittelritze kurz	trivialis
	Die Mittelritze lang	montana
9	Die Augen der vorderen Reihe nicht gleichweit von einander entfernt	10
	Die Augen der vorderen Reihe gleichweit von einander entfernt .	12
10	Beinpaar IV um seinen Metatarsus länger als I	maritima
	Beinpaar IV um seinen Tarsus länger als I	11
11	Die Mittelritze sehr kurz	holosericea
	Die Mittelritze lang	phragmitis
12	Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt .	13
	Die Augen der hinteren Reihe nicht gleichweit von einander entfernt	17
13	Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV . .	14
	Metatarsus I halb so lang als Metatarsus IV	15
14	Die Augen der vorderen Reihe gleichgross.	grisea
	Die Mittelaugen der vorderen Reihe grösser als die seitlichen	pallidula
15	Das IV. Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das I.	terrestris
	Das IV. Beinpaar nicht um seinen Metatarsus länger als das I. .	16

16	Cephalothorax mit schwarzer Randlinie	caerulescens
	Cephalothorax ohne schwarze Randlinie	saxatilis
17	Beinpaar IV nicht um seinen Metatarsus länger als das I.	18
	Beinpaar IV um seinen Metatarsus länger als das I. . . .	20
18	Behaarung des Abdomen gelblich.	lutescens
	Behaarung des Abdomen grauweiss	21
19	Mandibeln des Männchens kantig	similis
	Mandibeln des Männchens ohne Kanten	paradoxa
20	Metatarsus I halb so lang als Metatarsus IV	frutetorum
	Metatarsus I mehr als halb so lang als Metatarsus IV . .	alpica
21	Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt. .	fuscula
	Die Augen der hinteren Reihe nicht gleichweit von einander entfernt .	22
22	Das IV. Beinpaar nur noch einmal so lang als der Cephalothorax .	subtilis
	Das vierte Beinpaar mindestens 2½ oder fast 3mal so lang als der Cephalothorax	23
23	Der Cephalothorax netzaderig gezeichnet	marmorata
	Der Cephalothorax ohne netzaderige Zeichnung	24
24	Das Abdomen oben ohne Zeichnung, unten ohne Längsstriche .	pallens
	Das Abdomen oben gezeichnet, unten mit Längsstrichen .	25
25	Tibia und Metatarsus des I. Beinpaares unten mit Stacheln	comta
	Tibia und Metatarsus des I. Beinpaares unten ohne Stacheln	genevensis

Clubiona riparia nov. spec.

T. XII. f. 187. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax braungelb, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, vom Hinterrande steil ansteigend, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, grauweissen Haaren bedeckt, die Mittelritze lang.

Die Augen der vorderen Reihe nicht sehr nahe beisammen, in gleicher Entfernung von einander, die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Jedes Auge in einem schwar-

zen Ringe, über den vorderen Mittelaugen ein schwarzer Flecken. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die Mandibeln gelbbraun, an der Basis knieartig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, dicker als die Vorderschenkel, innen etwas divergirend, so lang als die vordersten Metatarsen, sehr glänzend, aussen mit kurzen Härchen, innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen und Lippe gelbbraun. Die Lippe um ¹/₃ kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis sich verschmälernd, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum bräunlichgelb, oval, hinten spitz, glänzend, licht mit weissen langen Haaren bedeckt, die Randhaare abstehend.

Das Abdomen oben und unten röthlichbraun, in den Seiten weisslich punktirt, oben mit einem von der Basis bis zu den Spinnwarzen ziehenden, hinten spitz auslaufenden, dunkleren Längsstreifen, auf der hinteren Hälfte mit hellen, über den Längsstreifen wegziehenden Bogenlinien, an der Bauchseite mit vier, aus weisslichen Pünktchen zusammengesetzten Linien. Der Form nach ist das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend. Die Behaarung fast ganz abgerieben; so viel sich noch erkennen lässt, sind es einfache, kurze, anliegende Haare.

Die Spinnwarzen röthlichbraun.

Die Taster bräunlichgelb, das Endglied dunkler. Das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, das vierte merklich länger als das dritte, das fünfte gebogen, am Ende keulig verdickt.

Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt. An den Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare eine dünne Scopula.

Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste und zweite.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia hinten 1., vorn 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Vorkommen: Nordamerika (Baltimore).

Clubiona erratica C. Koch.

T. XII. f. 188. Epigyne von oben, 188. a. von hinten. f. 189. männlicher Taster von aussen, 190. von unten.

C. Koch. „Die Arachniden.“ Bd. X. p. 131. T. 359. f. 842 u. 843.

Westr. Aran. suec. p. 397.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande steil aufsteigend, in die Seiten steil abfallend. Die Oberfläche an abgeriebenen Stellen sehr glänzend, sonst mit feinen, langen, einfachen Haaren und eingestreuten Borsten leicht bedeckt; letztere am zahlreichsten zwischen den Augen. Die Mittelritze deutlich, ziemlich breit, drei schwache Seitenfurchen von ihr strahlig abgehend, eine nach vorn, eine gerade abwärts, eine gegen die Hinterrandswinkel verlaufend. Der Kopftheil durch keine besondere Furche abgegrenzt. Die Seiten nur wenig gerundet, der Kopftheil breit. Die Augen der vorderen Reihe nahe zusammengerückt, in gleicher Entfernung von einander; die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Augen alle von gleicher Grösse und mit Ausnahme der ovalen vorderen Seitenaugen rund, die vier Seitenaugen jedes auf einer niederen Hervorragung sitzend. Die Grundfarbe des Cephalothorax gelbbraun, die Augen mit einem schwarzen Ringe umgeben, über den mittleren Vorderaugen ein schwarzes Fleckchen; die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln im Verhältniss zur Körpergrösse kurz, nur wenig länger als die Metatarsen des ersten Beinpaares, an der Basis

etwas dicker als die Vorderschenkel, bis zur Hälfte der Länge vorn stark hervorgewölbt, dann bis zur Spitze etwas zurückgedrückt, auch in den Seiten etwas gewölbt. Die Divergenz beider Mandibeln sehr unbedeutend. Die Oberfläche sehr glänzend, glatt, nur auf der Innenseite oberhalb der Einlenkung der Klauen feine Querrunzeln, aussen und vorn mit kurzen anliegenden Borstchen, oben und innen mit einzelnen sehr langen Borsten. Die Farbe dunkelrothbraun, auf der Innenseite über der Spitze ein hellerer Flecken. Am hinteren Klauenfalzrande vier, am vorderen fünf Zähne, von denen nur die zwei obersten gross sind. Die Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen, über der Basis eingezogen, dann wieder erweitert und nach vorn etwas sich verschmälernd, die Vorderrandswinkel rund, der Vorderrand fast gerade.

Die Lippe und Maxillen hellrothbraun, mit gelblichweissem Vordersaume.

Das Sternum schmal und lang, hinten spitz endend, glänzend, bräunlichgelb, leicht mit langen, gelblichweissen Haaren bedeckt.

Das Abdomen des nicht trächtigen Weibchens vorn abgestutzt, im letzten Dritttheil am breitesten, doch nicht breiter als der Cephalothorax, hinten ziemlich spitz, dicht mit anliegenden, stark seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt, dazwischen eingestreute abstehende Borsten. An der Bauchseite die Härchen kürzer und die Behaarung überhaupt dünner.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene dünn, cylindrisch, diese dicker, conisch.

Die Grundfarbe des Rückens des Abdomen ein helles Rothbraun, gelblich gesprenkelt und in den Seiten mit gelblichen Wellenlinien. In der Mittellinie von der Basis an zieht ein anfangs breiter, seitwärts zackiger, nach hinten verschmälerter Längsstreif, bis zu den Spinnwarzen zuweilen zusammenhängend, meist aber nach hinten zu stellenweise unterbrochen, in der hinteren Hälfte durchschneidet dieser Längsfleck die gewöhnliche Reihe von Bogenlinien. An trockenen Exemplaren, bei welchen die Grundfarbe durch die Haarbedeckung verschwindet, bleibt bei dieser Art der oft tief schwarze, zuweilen schwarzbraune Längsfleck erkennbar.

Die Behaarung des Abdomen oben fast goldgelb. Die Seiten des Abdomen und der Bauch hellgelb, die Behaarung des letzteren gelblichweiss. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster kurz, etwas gebogen, das dritte das kürzeste, das vierte um die Hälfte länger als das dritte, das fünfte gebogen, gegen das Ende keulförmig verdickt, etwas kürzer als das zweite, mit kurzer, zwischen den Haaren versteckter zahnloser Endkralle. Die vier ersten Glieder blassgelb, das Endglied rothbraun.

Die Schenkel aller Beine fast gleichdick, mit anliegenden kurzen Härchen, unten mit abstehenden Borstchen. Die Patella und Tibia ebenfalls mit anliegenden, kurzen und abstehenden längeren Haaren, oben und unten, an der Endhälfte der Tibien beider Vorderpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, die Metatarsen und die Tarsen mit vollständiger Scopula, an den Hinterbeinen fehlt dieselbe.

Das vierte Paar das längste, um mehr als seinen Tarsus länger als die vorderen beiden Beinpaare, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Alle Beine einfarbig bräunlichgelb, die eine Kralle mit 8, die andere mit 15 Zähnen.

Länge des Cephalothorax: 4 $^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: 9½ $^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: 8 $^{mm.}$

Der Cephalothorax des Männchens länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, die Seiten mehr gerundet, daher der Kopftheil etwas verschmälert. Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis nicht dicker als die

Vorderschenkel, vorn kaum gewölbt, in den Seiten gerade, daher vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, glänzend, vorn fein querrunzelig, mit kurzen Haaren, auf der Innenseite mit Borsten besetzt, unten auf der Innenseite kurz schräg abgeschnitten, ohne hervorragende Kante. Die Spinnwarzen länger als beim Weibchen. Das vierte Tasterglied in einen dicken, kurzen, oberen Fortsatz, welcher mit seiner Spitze nach abwärts gebogen ist, und in einen langen, unteren sich verlängernd. Letzterer in eine nadelartige Spitze endend, so lang als $^1/_4$ der Tasterdecke, an derem Rande entlang laufend, hat in seiner Mitte oben zwei rückwärts gerichtete Häckchen. Zwischen beiden Fortsätzen ragt ein kürzerer Zahn hervor.

Die Tasterdecke so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, an der Basis stark gewölbt, die Spitze abwärts gedrückt, mit parallel laufenden Seiten, so breit als die Mandibeln, oben spärlich, gegen die Spitze dicht behaart.

Die Beine des Männchens bei weit geringerer Körperlänge, ebenso lang als beim Weibchen. Die Männchen in allen Theilen heller gefärbt als die Weibchen, der Längsstreif des Abdomens in der Mitte mit einem hellen Längsstrich, die hellen Bogenlinien auf demselben viel breiter und deutlicher.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $9^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Die Differenzen in Betreff der Körperlänge sind bei dieser Art bei weitem nicht so auffallend, wie bei anderen; auch sind mir sonst keine Varietäten vorgekommen.

Vaterland: Schweden und Deutschland. Diese Art liebt dunkle Waldungen; sie hält sich am liebsten an Fichten auf, im Spätherbste unter Steinen.

Clubiona excepta nov. spec.

T. XII. f. 191. Epigyne.

Clubiona pallens Hentz T. V. p. 449. pl. 23. f. 13.

Femina:

Der Cephalothorax braungelb, mit sehr feiner brauner Randlinie, etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen; in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, glänzend, dicht mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden, gelblichweissen Haaren bedeckt; zwischen diesen aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang.

Die Mittelaugen der vorderen Reihe etwas weiter von einander, als von den seitlichen entfernt. Die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die vordersten Metatarsen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, glänzend, aussen mit kurzen, innen und vorn mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen gelbbraun. Die Lippe gelbbraun, aus breiter Basis sich verschmälernd, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum blassbräunlichgelb, oval, hinten spitz, glänzend, licht mit sehr feinen, einfachen. gelblichweissen Haaren bedeckt.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, glanzlos, dicht mit einfachen, graugelben, seidenglänzenden Haaren bedeckt, über der Einlenkung ein schwarzer Haarbüschel.

Die Grundfarbe des Abdomen ist oben wie unten graugelb; an der Bauchseite vier aus braunen Pünktchen gebildete feine Linien, welche von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen ziehen. Oben etwas von der Basis entfernt, ein schwärzliches Querband, hinter diesem 5 schwärzliche Winkelflecken, von denen die beiden

hintersten in der Mitte durchbrochen sind; von den Enden sämmtlicher Winkelflecken ziehen gebogene Längsflecken in die Seiten herab. — Die Spinnwarzen bräunlich gelb. —

Die Taster bräunlich gelb, das Endglied dunkler. Das zweite Glied gebogen, am Ende verdickt, das vierte merklich länger als das dritte, das fünfte gegen das Ende keulförmig verdickt.

Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare dunkler gefärbt. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als die beiden ersten. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, diese an den Metatarsen und Tarsen der vier Vorderbeine sehr dicht. —

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 2. 2.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia oben 1.,vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 2. 2.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^{1}/_{2}$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $6^{1}/_{2}$ mm.

Vorkommen: Baltimore.

Clubiona corticalis Walck.

T. XII. f. 192. Epigyne.

Lister De aran. Tit. XXII. T. II. f. 22 (?).

Araignée corticale Walck. f. par. II. p. 429. nr. 4.

Clubiona corticalis Walck. Apt. I. p. 593.

— — Westring Aran. suec. p. 401.

— — Blackwall A hist. of the Spid. of Great Britain and Ireland. I. p. 126. Pl. VII. f. 79. — (das Citat von C. Koch's Philoica notata gehört nicht hierher.) —

Femina:

Der Cephalothorax röthlichbraun, mit schwarzer Randkante,

etwas länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten steil abfallend, sehr glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, grauweissen, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander; die Augen der hinteren Reihe ebenfalls gleichweit von einander entfernt. Von den Seitenaugen jedes an einer kleinen Erhöhung. Die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen Augen rund. Jedes Auge in einem schwarzen Ringe, über den vorderen Mittelaugen ein schwarzer Flecken.

Die Mandibeln röthlichbraun, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, hier hervorgewölbt, dann aber senkrecht abfallend; vor der Spitze innen mit einem leichten Eindruck, glänzend, an der Aussenseite mit kurzen, vorn und innen mit langen Haaren besetzt.

Die Maxillen gelbbraun, vorn weisslich. Die Lippe wie die Maxillen gefärbt, um $^1/_3$ kürzer als diese, über der Basis etwas eingezogen, nach vorn verschmälert, am Vorderrande gerade.

Das Sternum braungelb, glänzend, oval, hinten spitz, mit langen, einfachen, gelblichweissen Haaren licht besetzt. —

Das Abdomen vorn abgestuzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, mit einfachen, graugelben, anliegenden Haaren bedeckt, dazwischen abstehende Borstchen.

Die Grundfarbe bräunlichgelb, ein von der Basis bis zur Mitte der Länge ziehender, hinten spitz auslaufender Längsstrich, und hinter diesem bis zu den Spinnwarzen, 4—5 Winkellinien schwärzlich.

Die Spinnwarzen gelbbraun, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Die Taster blassgelb, das letzte Glied braun. Das zweite Glied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen die Spitze verdickt; das vierte Glied merklich länger als das dritte, das Endglied etwas gebogen, gegen die Spitze keulförmig verdickt.

Die Beine bräunlichgelb, unten an den Tibien der beiden

Vorderpaare beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen diese vollständig.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger, als die beiden Vorderpaare.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur: oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia: unten 2. 2., Metatarsus: unten 2. (Basis.)

III. und IV. Beinpaar: Femur: oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella: hinten 1. Tibia: vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: England, Frankreich, Schweden, — in Deutschland sehr selten; bisher nur bei Kissingen von Thorell gefunden und mir gefälligst mitgetheilt. Vielleicht ist sie im westlichen und nördlichen Deutschland öfter zu finden, im südlichen und östlichen scheint diese Art ganz zu fehlen. —

(Nach Westring gleicht das Männchen in der Färbung dem Weibchen, die Mandibeln fallen senkrecht vom Kopfende ab, die eigentlichen Tasterorgane sind eiförmig, glatt, sehr glänzend, etwas durchscheinend, kaum weniger dick als die Vorderschenkel.)

Clubiona Abbotii nov. spec.

T. XII. f. 193. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, vorn etwas verdunkelt, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten wenig gerundet, vorn unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit anliegenden, kurzen, einfachen, grauweissen Haaren bedeckt. Die Mittelritze mässig lang.

Die Augen der vorderen Reihe nicht sehr zusammengedrängt, in ihrem Durchmesser und gleichweit von einander entfernt. Die

Mittelaugen der hinteren Reihe merklich weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die Mandibeln gelbbraun, so lang als die vordersten Metatarsen, viel dicker als die Vorderschenkel, an der Basis stark kniеartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, innen nur wenig divergirend, mattglänzend, sehr feinkörnig rauh, aussen mit kurzen Haaren, innen und vorn mit längeren Borstchen besetzt.

Die Maxillen und Lippe gelbbraun, letztere um mehr denn $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum blassgelb, oval, hinten spitz, glänzend, licht mit langen, weissen, einfachen Haaren besetzt.

Das Abdomen oben unrein rothbraun, mit einem von der Basis bis zur Mitte ziehenden, hinten spitz auslaufenden Längsfleck, unten graugelb, an der Basis abgestutzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, mit anliegenden, kurzen, einfachen, grauweissen, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Die Spinnwarzen blassgelb, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Die Taster blassgelb, das letzte Glied etwas dunkler, das zweite nur wenig gebogen, am Ende verdickt, das vierte merklich länger als das dritte, das fünfte am Ende keulförmig verdickt.

Die Beine blassgelb, unten an den Tibien und Metatarsen beider Vorderpaare eine dünne Scopula. — Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als die beiden ersten.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus: unten 2. (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $5^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 4 mm.

Vorkommen: Nordamerika (Baltimore). Ein Exemplar in meiner Sammlung.

Clubiona trivialis. C. Koch.

T. XII. f. 194. Epigyne, 195. männlicher Taster von aussen, 196. von unten.

C. Koch „Die Arachniden" Bd. X. p. 132. T. 359. f. 844 u. 845.

Femina:

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vorn wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten steil abfallend. Glänzend, licht mit dünnen, einfachen Haaren bedeckt, dazwischen einzelne abstehende Borsten eingestreut. Die Mittelritze kurz, Seitenfurchen und die Abgränzungsfurche des Kopftheils nicht zu entdecken.

Der Kopftheil vorn breit. Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen nicht in Augenbreite von einander entfernt, jedes auf einem niedern Hügelchen. Alle Augen von gleicher Grösse, nur die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax gelbbraun, jedes Auge in einem schmalen, schwarzen Ringe, zwischen den vier Mittelaugen ein schwärzlicher Fleck, die Behaarung weiss.

Die Mandibeln so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, an der Basis vorn hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, aber auch in den Seiten etwas gewölbt, an der Basis noch einmal so dick als die Vorderschenkel, innen unten kurz schräg abgeschnitten, wenig divergirend, glänzend, oben glatt, unten mit feinen Querrunzeln, aussen mit kurzen anliegenden Haaren, innen mit längeren Borsten; — gelbbraun, doch etwas dunkler als der Cephalothorax.

Die Maxillen mit langen Haaren licht besetzt. Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, über der Basis etwas eingezogen,

nach vorn nur wenig verschmälert, Vorderrandswinkel gerundet, Vorderrand gerade, — Maxillen und Lippe gelbbraun.

Das Sternum oval, hinten in eine Spitze zusammenlaufend, ziemlich breit, glänzend, gewölbt, bräunlichgelb, in der Mitte mit kurzen, weissen, am Rande mit längeren, schwarzen Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Dritttheil am breitesten, hier etwas breiter, als der Cephalothorax; mattglänzend, mit kurzen, anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Härchen licht bedeckt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleich lang, erstere dünner.

Die Grundfarbe des Abdomen oben hellrothbraun, weiss gesprenkelt, in den Seiten mit Wellenlinien, die sich an der hinteren Hälfte über die Rückenfläche wegziehen und mit jenen der andern Seite sich verbinden. Von der Basis bis zur Mitte ein mehr oder weniger deutlicher, zuweilen ganz verschwindender, hinten spitz endender, dunkler Längsstreifen, in der Mitte meist mit einer helleren Linie, beiderseits dieser und hinter ihr einige schräg gegen einander gestellte, helle kurze Strichchen. Die Bauchseite und Spinnwarzen blassgelb. Die Behaarung des Abdomen grauweiss.

Die Taster ziemlich dicht behaart, dickgliederig, das 4. Glied bedeutend länger als das dritte, das fünfte nur wenig länger als das 4., — mit kurzer, wenig gebogener zahnloser Endkralle.

Von den Beinen das 4. Paar das längste, um seinen Metatarsus länger als das erste, dieses und das zweite gleichlang, das dritte das kürzeste. Alle Glieder mit anliegenden Härchen gleichmässig bedeckt, unten an den Schenkeln der zwei Vorderbeinpaare einzelne gerade abstehende Borstchen, die an den hinteren fehlen. An den Tibien der vier Vorderbeine unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Tarsen und Metatarsen diese vollständig, die Hinterbeine ohne Scopula.

Von den Krallen des ersten Beinpaares hat die eine 6, die andere 9 Zähne, die Krallen des hintersten Beinpaares sehr lang, die eine nur mit 4, die andere mit zwölf Zähnen. Die Farbe der Beine blassgelb.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Schenkel oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Schenkel oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Schenkel: oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Mas:

Der Cephalothorax wie beim Weibchen, die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, vorn sehr wenig gewölbt, daher fast senkrecht vom Kopfrande abfallend, in den Seiten gerade, glänzend, nicht dicker als die Vorderschenkel, aussen mit kurzen Härchen, innen mit langen Borsten, ohne Kanten und Runzeln, von der Basis an etwas divergirend. Das Abdomen vorn abgestutzt, im ersten Dritttheil am breitesten, nach hinten ziemlich spitz, die Spinnwarzen länger als beim Weibchen. Das letzte Beinpaar um seinen Tarsus länger als die beiden ersten.

Das vierte Glied der Taster aussen mit einem breiten, vorn gerundeten, glänzenden Fortsatz; die Tasterdecke so lang als das 3. und 4. Glied zusammen, stark gewölbt, mit geraden Seiten, vorn abgestutzt; — oben und in den Seiten dünn, am Ende dicht behaart.

Farbe und Zeichnung wie beim Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 2 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5 mm.

Diese Art ändert, was Grösse und Farbe betrifft, sehr ab, der Cephalothorax vom Blassgelben bis zum Röthlichbraunen, das Abdomen vom Röthlichbraunen ins Dunkelchokoladefarbene, selbst ins Dunkelolivenfarbene ab, die Beine vom Blassgelben ins Bräunlichgelbe, zuweilen die Schenkel blassgelb, die übrigen Beinglieder bräunlichgelb.

Vorkommen: Bisher nur in Deutschland gefunden. Bei Nürnberg sehr gemein auf Nadel- und Laubholz; auch bei München und Regensburg.

Clubiona montana. nov. spec.

T. XII. f. 197. Epigyne.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten mässig gerundet und nach vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, licht mit einfachen, anliegenden, kurzen Härchen bedeckt, auf dem Kopftheile einzelne aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang. Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander, die mittleren der hinteren Reihe etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen nicht in Augenbreite von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen. Die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen rund.

Der Cephalothorax braungelb, um die Augen verdunkelt, jedes Auge in einem schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen. Die Behaarung des Cephalothorax gelblichweiss. Die Mandibeln im oberen Dritttheil hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Aussenseiten etwas gewölbt, innen ziemlich stark divergirend. Sie sind so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, dunkelrothbraun, glänzend, aussen und vorn mit kurzen anliegenden Härchen, innen mit Borsten, welche auf kleinen Knötchen sitzen, besetzt; sonst ist die Oberfläche glatt.

Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, über der Basis eingezogen, in den Seiten leicht gerundet, nach vorn verschmälert, der Vorderrand gerade. Die Maxillen braungelb, mit hellerem Vordersaume. Die Lippe dunkelbraun, ebenfalls mit hellem Vordersaume.

Das Sternum gelb, oval, hinten spitz, glänzend, in der Mitte mit dünnen weisen, aussen mit stärkeren schwarzen Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, breiter als der Cephalothorax, vor der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, glanzlos, die Behaarung abgerieben, wo sich dieselbe noch erkennen lässt, zeigen sich lange, anliegende, seidenglänzende, einfache Haare.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, die obersten etwas dünner.

Das Abdomen oben rothbraun, in den Seiten mit zu Wellenlinien geordneten Punktflecken, oben solche Punktfleckchen zerstreut, in der Mittellinie von der Basis beginnend ein kurzer, dunklerer Längsfleck, hinter diesem die gewöhnlichen Bogenlinien. Die Bauchseite heller als die obere gefärbt, mit vier durch helle Punktflecken gebildeten Längslinien. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Behaarung des Abdomen grauweiss.

Das vierte Glied der Taster merklich länger als das dritte, das fünfte so lang als die beiden vorhergehenden, etwas gebogen, gegen das Ende keulig verdickt. Die ersten vier Glieder gelblichweiss, das Endglied bräunlich.

Die Beine einfarbig bräunlichgelb, an der Tibia der beiden Vorderpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine dieselbe vollständig. Das vierte Paar das längste, um seine Tibia länger als die beiden ersten, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5½ mm.

Vorkommen: Im böhmischen Erzgebirge auf der Höhe des Sonnenwirbels; auch bei Orsova, Sarepta und im Kaukasus gefunden. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Clubiona maritima. nov. spec.

T. XII. f. 198. Epigyne.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, sehr glänzend, licht mit anliegenden, kurzen, einfachen Härchen bedeckt. Die Mittelritze kurz.

Die beiden Mittelaugen der vorderen Reihe einander etwas näher als den seitlichen, die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen in ihrem Durchmesser von einander entfernt, auf einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend. Alle Augen sehr gewölbt, besonders die vorderen Mittelaugen; die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax gelbbraun, vorn ins Rothbraune übergehend, die Behaarung weisslichgelb.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, fast knieförmig, vorn von der Basis bis zum letzten Dritttheil, auch in den Aussenseiten hervorgewölbt, stark divergirend, vorwärts gerichtet, mattglänzend, unter dem Mikroskop feinkörnig rauh, aussen und vorn mit kurzen Härchen, innen mit Borsten besetzt, ohne Querrunzeln; die Krallen kräftig, am Ende des ersten Dritttheils kniеartig nach innen gebogen.

Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, über der Basis eingezogen, die Seiten gerundet, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen gelbbraun, vorn heller.

Das Sternum oval, hinten spitz, wenig gewölbt, glänzend, leicht mit dünnen, vorwärts gerichteten Haaren bedeckt, bräunlichgelb.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten mässig verschmälert, dicht mit schwach seidenglänzenden, kurzen, anliegenden Härchen bedeckt, dazwischen abstehende Borstchen eingestreut.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene dünner und etwas gebogen.

Das Abdomen oben und unten, sowie die Spinnwarzen braungelb. Die Behaarung weisslichgelb.

Die Taster dünngliederig, das zweite Glied das längste, dann das fünfte, das dritte das kürzeste, das vierte doppelt so lang als das dritte, das fünfte Glied gebogen, gegen das Ende etwas verdickt. Alle Glieder bräunlichgelb, das Endglied gegen die Spitze etwas dunkler. Die Beine bräunlichgelb, am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste und zweite, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vaterland: St. Thomas. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Clubiona holosericea. De Géer.

T. XII. f. 199. Epigyne. 200. männlicher Taster von aussen, 200. a. Fortsatz des vierten Tastergliedes. 201. männlicher Taster von unten.

A. holosericea De Géer VII. p. 266. pl. 15. f. 13—16.

Lister: Aran. tit. XXIII. Tab. II. f. 23. (?)

Clubiona holosericea Walck. Apt. I. p. 590.

— — Hahn, die Arachn. I. p. 112. T. 29. f. 84.

Clubiona holosericea Latr. Gen. Crust. et Insect. T. I. p. 91.

Sundev. Vet. Acad. Handl. 1831. p. 142.

Hahn Monogr. fasc. V. T. IV. f. a.

Cl. holosericea. Thorell rec. crit. p. 39 u. 100.

Cl. holosericea Blackwall a hist. of the Spid. of Great-Brit. I. p. 122. Pl. VII. f. 75.

— — Westring Aran. suec. p. 393.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten gerundet, nach vorn verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, die Oberfläche glänzend, licht mit dünnen, anliegenden, einfachen Härchen bedeckt, dazwischen feine aufrechte Borstchen eingestreut. Die Mittelritze deutlich, sehr kurz, Seitenfurchen aber nicht zu bemerken, ebensowenig eine Abgränzungsfurche des Kopftheils. Dieser erscheint oben sehr breit, der Gesichtstheil sehr kurz, etwas zurückstehend, so dass die vordere Augenreihe vorragt; die Augen dieser Reihe etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt, die Augen der hinteren Reihe gleichweit von eineinander entfernt. Die Seiten- und vorderen Mittelaugen sitzen auf niederen Hügelchen, nur die vorderen Seitenaugen erscheinen mehr länglichrund, alle übrigen sind rund.

Der Cephalothorax blassgelb, manchmal mit grünlichem Anfluge, die vordere Parthie des Kopftheils mehr bräunlichgelb, ohne schwarzen Randsaum, die Augen in einem schwarzen Ringe, über den vorderen Mittelaugen ein schwarzer Flecken.

Die Mandibeln länger als die vordersten Metatarsen, an der Basis fast doppelt so dick als die Vorderschenkel, vorn von der Basis bis zur Mitte stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, wenig divergirend. Die Oberfläche mattglänzend, feinkörnig rauh, auf der Innenseite fein querrunzelig; aussen mit anliegenden, sehr kurzen Härchen, innen mit sehr wenigen langen Borsten, je nach

dem Alter des Thieres vom Olivenfarbigen bis ins Schwarzbraune gefärbt, vor der Spitze an der Innenseite ein heller, rundlicher Flecken. Am vorderen und hinteren Falzrande je vier Zähne, von diesen die beiden unteren sehr klein, die Kralle hellrothbraun.

Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, über der Basis etwas eingezogen, die Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand ausgeschnitten. Lippe und Maxillen glänzend, bräunlichgelb, mit weisslichem Vordersaume.

Das Sternum blassgelb, mit geradem Vorderrande und gerundeten Seitenrändern, welche hinten in eine Spitze zusammenlaufen, sehr glänzend, mit feinen Härchen und eingestreuten Borstchen licht bedeckt, wenig gewölbt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, vor der Mitte am breitesten, hinten ziemlich spitz; breiter als der Cephalothorax, oben und unten mit seidenglänzenden, anliegenden, einfachen Härchen dicht bedeckt, dazwischen eingestreute, lange, abstehende Borsten. Die Grundfarbe rothbraun, hell gesprenkelt, von der Basis bis zur Mitte ein dunkler, spitz endender Längsstreif, seitwärts von diesem vier schräg gegen einander gestellte helle Flecken, hinter dem Längsfleck bis über die Spinnwarzen sechs bis sieben Winkel- oder Bogenlinien. — Oft ist in dem Längsfleck eine hellere Linie in der Mitte; die Behaarung grauweiss. Der Bauch ist heller gefärbt.

Die Spinnwarzen bräunlichgelb, von einem schwefelgelben Ringe umgeben, sechs an der Zahl, die untersten conisch, die obersten cylindrisch; diese vier gleichlang.

Die Taster gelblichweiss, das Endglied bräunlich. Das zweite Glied gebogen, gegen das Ende verdickt, das dritte das kürzeste, das vierte nur wenig kürzer als das fünfte, dieses gebogen, gegen das Ende keulig verdickt. Die Endkralle sehr klein, zwischen den Haaren versteckt, ohne Zähnchen.

Die Beine gelblichweiss, das vierte Paar am längsten, das erste und zweite gleichlang; das vierte um seinen Tarsus länger als die beiden Vorderpaare. — Die eine Kralle mit 15, die andere mit 6 Zähnen. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare

eine dichte, schwarze Scopula, an den Tibien unten beiderseits nur eine Zeile derselben.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2 (Basis).

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. Patella hinten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1., 1., 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1 Tibia unten 1. 1. 1, vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 6½ mm.

Das Männchen schlanker, das Abdomen schmäler als der Cephalothorax. Die Mandibeln so lang als der Metatarsus der Vorderbeine, an der Basis um die Hälfte dicker als die Vorderschenkel. An der Wurzel der Mandibeln beginnend, läuft an der Aussenseite eine sich allmählich nach vor ziehende Kante zur Spitze herab, eine zweite zieht an der Innenseite oben gleich unter der Basis beginnend herab, hört aber in einiger Entfernung von der Spitze auf. Die an der Rückenseite unten befindliche Kante ist sehr schwer zu erkennen. Vorn sind die Mandibeln leicht gewölbt, fast bis herab zur Spitze, wo die Wölbung plötzlich abbricht, so dass die Spitze wie eingedrückt erscheint. Die Fläche mattglänzend, feinkörnig rauh, aussen mit sehr kurzen, anliegenden Härchen, innen mit starken Borsten. Auf der Innenseite sind die Mandibeln tief ausgeschnitten.

Die Spinnwarzen des Männchens länger und dünner als beim Weibchen.

Das vierte Tasterglied verlängert sich aussen in einen schwarzbraunen Fortsatz, der oben in eine rundlichen Zahn-, unten in eine korkzieherartig gewundene feine Spitze endet.

Die Tasterdecke gewölbt, an der Spitze abwärts gedrückt, vor derselben innen rund ausgeschnitten, so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, so breit als die Dicke der Vorderschenkel beträgt, oben dünn, an der Spitze dicht behaart.

Die Beine des Männchens sind etwas länger, als beim Weibchen, in den Längenverhältnissen der Glieder ist keine auffallende Differenz bemerkbar.

Länge des Cephalothorax: 2mm.

Länge eines Beines des vierten Paares: 8½mm.

Länge eines Beines des ersten Paares: 7mm.

Die alten Weibchen sind in der Färbung sehr verändert, nämlich ganz verdunkelt; der Cephalothorax rothbraun, vorn in's schwarzbraune übergehend, mit schwärzlichem Randsaume. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkelrothbraun. Das Abdomen fast schwarzbraun. Die Beine gelbbraun, mit rothbraunen Tarsen und Metatarsen. Die Spinnwarzen rothbraun. Blackwall hatte zu seiner Beschreibung jedenfalls ein altes Weibchen vor sich.

Varietäten kommen nur bezüglich der Grösse vor; auffallend ist auch hier, wie bei „Cl. pallidula", dass bei den kleinen männlichen Exemplaren die Aussenkante der Mandibeln entweder ganz fehlt oder nur schwach angedeutet ist.

Vorkommen: scheint ebenso durch ganz Europa verbreitet zu sein, wie Cl. pallidula. Doch ist sie, wenigstens in hiesiger Gegend, seltener als diese.

Clubiona Phragmitis, C. Koch.

T. XIII. f. 202. Epigyne, 203. männlicher Taster von aussen, 204 von unten.

C. Koch „die Arachn." Bd. 10. p. 134. tab. 360. f. 846 u. 847.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, — nach vorn wenig verschmälert, in den Seiten wenig gerundet und ohne deutlichen Absatz zum Vorderrandswinkel verlaufend, von hinten sanft aufsteigend. Die Seiten

sehr steil abfallend. Die Oberfläche mattglänzend, licht mit einfachen, anliegenden, seidenglänzenden Härchen bedeckt, dazwischen besonders in der Augengegend eingestreute aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang, von ihr aus strahlig nach vorn, gerade herab und nach hinten je eine Furche, der Kopftheil durch keine Furche abgegränzt; letzterer vorn sehr breit, der Gesichtstheil sehr kurz; die Mittelaugen der vorderen Reihe einander sehr deutlich näher als den Seitenaugen; die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die vorderen Mittelaugen die grössten, die übrigen gleich gross, — nur die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen rund. Von den vier Seitenaugen jedes auf einem Hügelchen.

Der Cephalothorax hinten rostgelb, nach vorn vom Hellrothbraunen in's Schwarzbraune übergehend, gelblichweiss behaart, ohne dunklen Randsaum.

Die Mandibeln länger als der Metatarsus des ersten Beinpaares, oben fast noch einmal so dick als der Femur der Vorderbeine, vorn bedeutend hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten hervorgewölbt, von der Basis an divergirend,— mattglänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen und zerstreuten Borsten (letztere mehr auf der Innenseite), sehr spärlich besetzt. Am vorderen Klauenfalze 5 sehr kleine Zähne, oben zwei und an der Einlenkung der Klaue ein grösserer Zahn; am hinteren Falzrande zwei grössere Zähne und ein kleiner. Schwarzbraun.

Die Maxillen, besonders vorn mit langen Haaren, der Aussenrand mit Borsten besetzt. Die Lippe nur um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, über der Basis etwas eingezogen, die Seiten schwach gerundet, die Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand ausgeschnitten. Lippe und Maxillen rothbraun, mit bräunlichgelbem Vordersaume.

Das Sternum lang und schmal, glänzend, mit dünnen Härchen und eingestreuten Borsten licht besetzt. Bräunlichgelb.

Das Abdomen vorn abgestutzt, im letzten Drittheil am breitesten, jedoch nicht breiter als der Cephalothorax (im nicht trächti-

gen Zustande), über der Einlenkung ein Haarbüschel, oben dicht mit anliegenden, etwas glänzenden, einfachen Härchen und eingestreuten abstehenden Borsten besetzt, die Bauchseite weniger dicht behaart. Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, erstere konisch, letztere cylindrisch.

Die Grundfarbe des Abdomen hell rothbraun, den Rücken entlang etwas dunkler, oben heller gesprenkelt, in den Seiten mit helleren Wellenlinien; oben von der Basis bis in die Mitte ein dunkler, hinten spitz endender Längsstreif, beiderseits von diesem die helleren Rückenstigmen, hinter ihm eine Reihe Bogenlinien bis zu den Spinnwarzen. Die Bauchseite viel heller, mit vier hellen Längslinien. Die Spinnwarzen bräunlich gelb, mit einem gleichfarbigen Ringe umgeben. Die Behaarung des Abdomen oben gelblich weiss, unten fast rein weiss. Das 4. Glied der Taster etwas länger als das dritte, das fünfte gebogen, gegen das Ende keulig verdickt. Die Taster blassgelb, das Endglied bräunlich angelaufen; die Endkralle sehr klein, stark gebogen, zahnlos.

Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als die beiden Vorderbeinpaare, welche gleichlang sind, das dritte Paar das kürzeste.

Die vier Vorderschenkel über der Basis oben gewölbt, in der Mitte etwas aufgetrieben, am Ende dünner, mit kurzen feinen Härchen licht bedeckt, unten mit abstehenden Borsten. Tibia und Patella mit abstehenden längeren und anliegenden kurzen Härchen und einzelnen Borstchen, in der letzten Hälfte der Tibien unten beiderseits eine Zeile der Scopula, der Metatarsus und Tarsus mit vollständiger Scopula. Die Schenkel der vier Hinterbeine über der Basis nur wenig gewölbt; die Behaarung der Hinterbeine wie jene der vorderen, aber die Scopula fehlt. — Die Krallen kurz, stark gebogen, die eine mit 6, die andere mit 18 Zähnen.

Bestachelung.

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn am Ende 1. Patella 0. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2.

II. u. III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

Die Beine bräunlichgelb.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 11½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 10 mm.

Die Männchen im Vergleich zu anderen Arten weit weniger gracil gebaut, auch nur unbedeutend kleiner als die Weibchen; — die Zeichnung und Farbe ist in beiden Geschlechtern gleich.

Die Mandibeln länger als die Metatarsen des ersten Beinpaares, an der Basis um die Hälfte dicker als die Vorderschenkel, vorn bis zur Mitte stark, auch in den Seiten etwas hervorgewölbt. Innen bis über die Hälfte hinauf tief ausgeschnitten. Auf der Innenseite oben, bald unter der Basis beginnend, zieht sich eine zuletzt stark gebogene Kante nach abwärts, hört aber in einiger Entfernung vom Ende auf. Dieser entsprechend unten eine zweite Kante an der Innenseite, an der Aussenseite keine Kante, dagegen oben von der Spitze nach aufwärts sich ziehend eine kurze, höchstens von ⅕ der Länge der Mandibeln.

Die Spinnwarzen beim Männchen nicht länger als die des Weibchens. Das dritte Glied der männlichen Taster fast noch einmal so lang als das vierte, dieses aussen in einen kurzen, breiten Fortsatz verlängert, der am Ende in zwei fast gleichbreite stumpfe Theile ausläuft, von denen der untere etwas länger als der obere und nach aufwärts gebogen ist. Die Tasterdecke so lang als das dritte Tasterglied, schmal, nicht breiter als die Tibia des ersten Beinpaares, stark gewölbt, mit abwärts gedrückter Spitze. Die Fläche dünn, gegen die Spitze dicht behaart. Die Beine des Männchens merklich kürzer.

Länge des Cephalothorax: 4 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8½ mm.

Diese Art ändert bezüglich der Grösse nicht so sehr wie C. pallidula und holosericea ab; auch konnte ich bei ihr nicht die dunkle Färbung der alten Exemplare, wie bei jenen Arten bemerken.

Bei ganz jungen Thieren ist der Cephalothorax vorn wenig verdunkelt, über den Mittelaugen der vorderen Reihe ein schwarzes Fleckchen; die Mandibeln gelbbraun, die Brust bräunlichgelb, am Rande verdunkelt; die Bauchseite des Abdomen lebhaft hellgelb. — (Ein solches junges Exemplar stellt die Abbildung fig. 847 in C. Koch's Arachniden vor.)

Vaterland: Deutschland und Frankreich. (In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befinden sich Exemplare aus der Umgegend von Paris). Sie lebt nur an Wasserpflanzen und ist bei München und Nürnberg keine Seltenheit.

Clubiona grisea. nov. spec.

T. XIII. f. 205. Epigyne. 206. männlicher Taster von aussen, 207. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vor dem ersten Beinpaare rasch verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, glänzend, leicht mit kurzen, anliegenden, einfachen Härchen bedeckt; auf dem Kopftheile, besonders zwischen den Augen und über dem Vorderrande einzelne Borsten. Die Mittelritze kurz.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander, die Augen der hinteren Reihe ebenfalls in gleicher Entfernung von einander; die Seitenaugen nicht in Augenbreite von einander entfernt. Alle Augen von fast gleicher Grösse; die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte vorn hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Aussenseiten etwas gewölbt, in der Endhälfte innen etwas divergirend, glänzend, aussen glatt, innen fein querrunzelig, aussen mit anliegenden kurzen Härchen, innen mit langen Borsten besetzt.

Die Krallen lang, bis zum Ende des ersten Drittheils verdickt, von da an dünner und knieartig einwärts gebogen.

Die Maxillen uneben rauh, mit langen Haaren, der Aussenrand mit kräftigen Borsten besetzt. Die Lippe über der Basis eingezogen, nach vorn allmählich verschmälert, die Seiten und der Vorderrand gerade.

Das Sternum oval, hinten spitz, gewölbt, glänzend, licht mit einfachen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Die Randhaare abstehend.

Das Abdomen des Weibchens nach dem Eierlegen vorn abgestutzt, im letzten Drittheil am breitesten, doch kaum so breit als der Cephalothorax, hinten gerundet, glanzlos, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Härchen bedeckt, dazwischen abstehende Borsten eingestreut.

Das vierte Glied der Taster merklich länger als das dritte, das fünfte so lang als diese beiden zusammen, gegen das Ende keulig verdickt.

Das hinterste Beinpaar um mehr als seinen Metatarsus länger als die beiden vorderen. Unten an den Tibien der beiden Vorderbeinpaare beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine ist dieselbe vollständig.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 2.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $6^1/_2$ mm.

Der Cephalothorax des jungen noch nicht vollständig entwickelten Weibchens bräunlichgelb, mit einem röthlichbraunen Randsaume, welcher blos am Vorderrande fehlt. Von der Mittelritze zieht eine braune Linie beiderseits gegen die Seitenaugen, nach vorn zu sich netzaderig verzweigend, in der Mitte des Kopf-

theils eine feine braune Linie von der Mittelritze zu den hinteren Mittelaugen. Jedes Auge in einem kleinen schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen. Die Mandibeln bräunlichgelb, die Krallen rothbraun; die Maxillen und Lippe bräunlichgelb, vorn gelblichweiss.

Das Sternum rothbraun, in der Mitte heller.

Das Abdomen hellrothbraun, von der Basis bis zur Mitte oben ein dunkler Längsstrich, hinter diesem die gewöhnlichen Bogenlinien. Die Spinnwarzen hellrothbraun, mit gelblichen Spitzen.

Die Taster und Schenkel gelblichweiss, die übrigen Glieder der Beine mehr bräunlichgelb.

Beim entwickelten Weibchen ist der Cephalothorax rothbraun, grauweiss behaart, am Kopfende verdunkelt, mit dunkelbraunem Randsaume und derselben Zeichnung wie beim jungen Weibchen, die Mandibeln rothbraun, das Sternum, die Hüften, Schenkel und Patellen bräunlichgelb, die übrigen Glieder der Beine röthlichgelb.

Die Grundfarbe des Abdomen rothbraun, die Behaarung graugelb, das zweite und dritte Tasterglied bräunlichgelb, die beiden letzten rothbraun.

Beim alten Weibchen (nach dem Eierlegen) der Cephalothorax rothbraun, blau schillernd, die Behaarung grauweiss, der Randsaum schwarzbraun und viel breiter, die netzaderige Zeichnung deutlicher und weiter verbreitet, die Mandibeln dunkelrothbraun; ebenso die Maxillen und Lippe, diese mit gelblichem Vordersaume. Das Sternum dunkelrothbraun, das Abdomen und die Spinnwarzen ebenfalls dunkelrothbraun, die Behaarung graugelb. Das zweite und dritte Tasterglied rothbraun, die beiden Endglieder schwarzbraun. Die Schenkel, Patellen und Tibien rothbraun, oben mit zwei gelben, breiten Längsstrichen, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun.

Das M ä n n c h e n viel schlanker als das Weibchen, das Abdomen viel schmaler als der Cephalothorax, vorn abgestutzt, mit einem dichten Haarbüschel, die Seiten fast gerade, die Spinnwarzen länger als beim Weibchen, die obersten und untersten gleichlang, jene dünner. Das Abdomen oben und unten röthlichbraun,

hinten mit bräunlichgelben Bogenlinien, die obersten Spinnwarzen bräunlichgelb, fein rothbraun punktirt, die untersten bräunlichgelb.

Der Cepholothorax in den Seiten stark gerundet, vorn rasch verschmälert, nicht sehr hoch gewölbt, hinten sich sanft erhebend und von der Mittelritze an nach leichter Wölbung allmählich nach vorn abfallend. Mattglänzend, ziemlich dicht mit anliegenden, seidenglänzenden Härchen bedeckt, auf dem Kopftheil eingestreute Borstchen. Die Mittelaugen der vorderen Reihe etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt, dasselbe Verhältniss bei den Augen der hinteren Reihe. Die Seitenaugen nicht in Augenbreite von einander entfernt. Nur die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Der Cephalothorax blassgelb, mit schmalem, rothbraunem Randsaume, von der Mittelritze zieht beiderseits eine gerade, röthlichbraune, feine Linie zum Vorderrandswinkel. Die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln blassgelb, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, an der Basis etwas hervorgewölbt, in den Aussenseiten gerade, innen von der Basis an divergirend, glatt, aussen und vorn mit kurzen anliegenden Härchen, innen mit langen Borsten. Die Kralle kurz, über der Basis stark knieartig einwärts gebogen; durchscheinend röthlichbraun.

Die Maxillen gelblichweiss, der Aussenrand fein schwarz gesäumt. Die Lippe über der Basis eingezogen, nach vorn verschmälert, mit geraden Seiten und geradem Vorderrande.

Das Sternum glänzend, oval, hinten spitz, gewölbt, licht mit feinen Härchen bedeckt, gelblichbraun, die Ränder dunkler.

Am 4. Gliede der Taster aussen drei Fortsätze, der obere breit, vorn schräg ausgeschnitten, so dass er in ein kürzeres und längeres Zähnchen endet; der untere fast in rechtem Winkel abstehend, aus schmaler Basis gegen das Ende zu breiter werdend. Zwischen diesen beiden läuft am Aussenrande der Tasterdecke ein längerer, in eine feine Spitze endender Fortsatz hin, welcher in der Mitte oben einen rückwärts gekrümmten Zahn trägt. Die ganze Bildung ähnelt jener von Clubiona erratica. Die Tasterdecke

gewölbt, länger als das dritte und vierte Glied zusammen, am Aussen- und Innenrande ohne Ausschnitt, die Spitze abwärts gedrückt.

Die drei ersten Done Tasterglieder gelblichweiss, ebenso das vierte, die Fortsätze daran aber ins Schwarzbraune verdunkelt, der mittlere Fortsatz schwarz. — Die Tasterdecke mehr bräunlichgelb.

Die Beine gelblichweiss, das hinterste Paar kaum um seinen Tarsus länger als das vorderste; zu beiden Seiten der Tibia der beiden Vorderbeinpaare eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieselbe vollständig, aber sehr licht.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten zu Anfang 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $7^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vorkommen: unter Rollsteinen eines Giessbaches im Duxerthale (Tirol) gesammelt. In der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling befinden sich Exemplare aus Dalmatien. Auch bei Nürnberg fand ich diese Art an den Ufern des Dutzendteiches.

Clubiona pallidula. Clerck.

T. XIII. f. 208 Epigyne. 209. männlicher Taster von aussen, 209a. Fortsatz des vierten Tastergliedes, 210. männlicher Taster von unten, 210a. Endkralle der eigentlichen Tasterorgane.

Araneus pallidulus Clerck p. 81. Pl. 2, f. 7.

Aranea holosericea Linn. Syst. Nat. Ed. 10. I. p. 622.

— — faun. suec. Ed. 2. p. 490.

Aranea amarantha Walck. f. par. II. p. 219.

Clubiona amarantha Walck. Aptères I. p. 591.

Clubiona amarantha Hahn. Die Arachniden, Bd. I. p. 113. T. 29. f. 85.

Clubiona holosericea. C. Koch Deutschl. Arach. Myr. u. Crust. Hft. 6. f. 3. u. 4.

Clubiona incomta. C. Koch: Die Arachniden. Bd. VI. p. 18. T. 185. f. 442.

Clubiona pallidula Thorell Rec. crit. p. 37 u. 90.

— — idem. Om Clercks Orig.-Spindelsamml. p. 146.

— — Westring. Aran. suec. p. 389.

Club. amarantha Blackw. A hist. of the Spid. of Great Britain I. p. 123. Pl. VII. f. 76.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach den Seiten steil abfallend, in den Seiten gerundet, nach vorn wenig verschmälert, an abgeriebenen Stellen glänzend, sonst licht mit anliegenden einfachen Härchen bedeckt. Die Mittelritze lang, die Seitenfurchen nur in schwachen Eindrücken angedeutet, der Kopftheil durch eine besondere Furche nicht abgegränzt.

Zwischen den Augen und am Vorderrande des Kopfes eingestreute Borsten.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander; die Augen der hinteren Reihe ebenfalls in gleicher Entfernung von einander. Die Seitenaugen auf niederen Hügelchen. Die vorderen Mittelaugen etwas grösser als die übrigen, — nur die hinteren Seitenaugen mehr länglich rund, die übrigen rund. — Der Cephalothorax blassbräunlichgelb, nach vorn allmählich ins Schwarzbraune übergehend; ein ziemlich breiter Randsaum, an den Vorderrandswinkeln beginnend, um den ganzen Cephalothorax dunkelbraun; die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln so lang, als die Metatarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, — gleich mit der Kniewölbung der Basis divergirend, ohne kantige Hervorragungen; die Fläche mattglänzend, unter dem Mikroskop sehr feinkörnig erschei-

nend, aussen mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen, innen, besonders gleich unter der Basis mit langen Borsten. Auf der Innenseite an der unteren Hälfte feine Querrunzeln. — Am vorderen Falzrande fünf Zähne, von diesen die drei unteren sehr klein — am Hinterrande vier Zähne, von diesen die zwei untersten ebenfalls sehr klein. Von Farbe sind die Mandibeln dunkelrothbraun, fast schwarzbraun, innen über der Einlenkung der Kralle ein ovaler heller Fleck.

Die Maxillen mit zerstreuten dünnen Borsten; innen schräg abgestutzt. Die Lippen um 1/3 kürzer als die Maxillen, mit geraden Seiten, die Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand etwas ausgeschnitten. Lippe und Maxillen rothbraun, mit hellerem Vordersaume.

Das Sternum mit geradem Vorderrande, die Seiten gerundet, hinten in eine Spitze zusammenlaufend. Die Fläche glänzend, gewölbt, lange, dünne, einfache Haare besonders an den Rändern. — Rothbraun, die Behaarung gelblichweiss.

Das Abdomen des trächtigen Weibchens merklich breiter als der Cephalothorax, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet, hinten spitz zulaufend. Oben und unten dicht mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, dazwischen längere abstehende Borsten eingestreut.

Die Spinnwarzen stark behaart.

Die Grundfarbe des Abdomen unrein rothbraun, mit helleren Punktflecken gesprenkelt, beiderseits der Mittellinie vorn schräg gegen einander gestellte Fleckchen, nach hinten zu eine Längsreihe von 6—7 Bogenstrichen. Die Behaarung grauweiss. Die Spinnwarzen rothbraun, grauweiss behaart, das Mittelfeld der Epigyne schwarzbraun, die Umrandung rothbraun. Auf dem Bauche vier parallele hellere Längslinien von den Luftschilden und der Epigyne zu den Spinnwarzen ziehend.

Das zweite Glied der Taster gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt. Das vierte etwas länger als das dritte. Das Endglied gebogen, gegen die Spitze keulig verdickt.

Die Kralle sehr kurz, zahnlos, zwischen den Haaren ganz versteckt.

Das zweite und dritte Glied der Taster bräunlichgelb, das vierte etwas dunkler, das Endglied rothbraun, mit bräunlich-gelber Spitze.

Das 4. Beinpaar das längste, um seinen Tarsus länger als das erste und zweite, die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare über der Basis gewölbt, licht mit anliegenden kurzen Härchen, unten mit abstehenden langen Haaren. Metatarsen und Tarsen mit dreizeiliger Scopula, auch an den Tibien unten zwei Zeilen derselben. An den vier Hinterbeinen keine Scopula.

Von den Beinkrallen die eine mit 7, die andere mit 14 Zähnen.

Die Beine hellbräunlichgelb, die Behaarung gelblichweiss, die Scopula schwärzlich grau.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. (Basis).

III. und IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax $4^1/_2$ mm., eines Beines des letzten Paares 12 mm., des ersten $10^1/_2$ mm.

Der Cephalothorax des Männchens etwas kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares. Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zu laufend. Farbe, Behaarung und Zeichnung wie beim Weibchen. Wesentlich verschieden davon aber sind die Mandibeln: sie sind beim Männchen nicht so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, werden in der Mitte aber plötzlich dünner. Die Fläche ist mattglänzend, unter dem Mikroskop sehr feinkörnig, innen an der untern Hälfte mit feinen Querrunzeln, aussen und unten kurze, feine, anliegende Härchen, an der Innenseite bis zum Ausschnitte lange Borsten. Die Mandibeln des Männchens sind etwas vorwärts gerichtet, oben aber wenig gewölbt, in den Seiten gar nicht. An der Aussenseite zieht in der Mitte der Länge beginnend, gewunden eine Kante nach vorn zur Insertion der Kralle; innen und vorn, ebenfalls in der

Mitte der Länge beginnend eine bogige Kante (mit der Concavität abwärts), verliert sich jedoch etwas entfernt von der Spitze, ihr gegenüber hinten eine scharfe Kante bis zur Insertion der Kralle. Die Divergenz der Mandibeln beginnt gleich unter der Basis, — und wird in der Mitte der Länge durch einen Ausschnitt beiderseits erweitert. Der Hinterrand des Klauenfalzes ohne Zähne, der vordere mit vier Zähnen, von denen die beiden unteren sehr klein sind.

Die Spinnwarzen des Männchens dünner und länger.

Die Längenverhältnisse der Beine des Männchens sind andere als beim Weibchen.

Die Beine bei fast gleicher Körperlänge viel länger, so dass die Vorderbeine des Männchens so lang als die Hinterbeine des Weibchens erscheinen. Besonders sind die Tibien der vier Vorderbeine beim Männchen viel länger.

Die Scopula, sowie die zwei Haarzeilen an den 4 vorderen Tibien wie beim Weibchen, nur dünner. Die Bestachelung wie beim Weibchen.

Das zweite Tasterglied des Männchens gebogen, gegen das Ende verdickt, im letzten Dritttheil oben e i n Stachel, am Ende drei—fünf Stacheln. Das dritte etwas länger als das vierte, zu Anfang und am Ende oben eine lange Borste, das vierte verlängert sich aussen in einen dreitheiligen Fortsatz, von denen der mittlere der längste, der unterste der kürzeste ist. Die Decke nicht so breit als das Ende des vierten Gliedes mit seinen Fortsätzen, so lange als das dritte und vierte Tasterglied zusammen, von oben betrachtet länglich eiförmig, mit abwärts gedrückter Spitze, oben licht, am Ende aber sehr dicht behaart.

Länge des Cephalothorax $4^{mm.}$, eines Beines des vierten Paares $12^{1}/_{2}{}^{mm.}$, eines Beines des ersten Paares $12^{mm.}$

Das alte Weibchen in allen Theilen dunkler gefärbt, der Cephalothorax rothbraun, vorn in's Schwarzbraune übergehend, die Beine hellrothbraun mit dunkleren Längsstreifen auf den Schenkeln, Patella und Tibien, die Mandibeln schwarz, das Sternum schwarzbraun u. s. w.

Varietäten betreffen besonders den beträchtlichen Unterschied in der Grösse, sowohl beim Weibchen (beim Weibchen: Länge des Cephalothorax bis herab auf 3mm., — beim Männchen bis zu 2½mm.), als besonders beim Männchen. Die kleinere Varietät des letzteren erscheint durchweg heller gefärbt. Der Cephalothorax bräunlichgelb, vorn kaum bemerkbar verdunkelt, die Mandibeln gelbbraun, die Aussenkante an dieser ganz fehlend, die vordere innen nur schwach entwickelt. Ausser der durchweg helleren Färbung und dem Mangel der Aussenkante der Mandibeln ist sonst eine wesentliche Verschiedenheit nicht zu bemerken; namentlich ist die Tasterbildung in allen Theilen dieselbe.

Vorkommen: scheint sehr weit verbreitet zu sein, — (Schweden, England, Frankreich, südliches Russland (Sarepta), Kaukasus, südliches Tirol.) — In der letzten Hälfte des Mai findet man Männchen und Weibchen vollständig entwickelt.

Anmerkung. Die vordere Kante des inneren Ausschnittes der Mandibeln läuft nicht immer bis zur Spitze herab, es kann diess daher nicht, wie Westring bemerkt, ein unterscheidendes Merkmal dieser Art von Cl. holosericea abgeben.

Clubiona terrestris. Westr.

T. XIII. f. 211. männlicher Taster von aussen, 212. von unten.

Westring: Aran. suec. p. 395.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande zur Mittelritze steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, sehr dünn mit feinen, anliegenden, einfachen Härchen bedeckt. Die Mittelritze lang. — Weder Seiten- noch Abgränzungsfurchen des Kopftheils sind zu entdecken.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander, ebenso die der hinteren Reihe. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Von den Seitenaugen jedes auf einem Hügelchen sitzend.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln nur wenig länger als die Patellen des ersten Beinpaares, etwas dicker als die Vorderschenkel, vorn nur wenig, in den Seiten gar nicht gewölbt, vom Kopfrande fast senkrecht abfallend, von der Basis an divergirend, jedoch erst im untersten Dritttheil bedeutender, vorn, etwas unter der Mitte der Länge beginnend, eine stumpfe Kante bis zur Spitze herab, innen etwas höher beginnend, aber in einiger Entfernung von der Spitze aufhörend, eine gebogene scharfe Kante. Die Oberfläche der Mandibeln glänzend, aussen mit kurzen Härchen, innen mit Borsten besetzt, hellrothbraun. Die Krallen kräftig, lang, stark gekrümmt, aber nicht wie bei Cl. lutescens in der ersten Hälfte abgesetzt verdickt.

Die Maxillen mit einzelnen, langen Haaren; der Aussen- und Vorderrand mit Borsten versehen. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, über der Basis eingezogen. Der Aussenrand fast gerade, gegen das Ende zu aber schräg abgeschnitten, die Vorderrandswinkel daher nicht gerundet, der Vorderrand gerade. — Maxillen und Lippen gelbbraun, mit hellerem Vordersaume.

Das Sternum eiförmig, hinten spitz zulaufend, etwas gewölbt, glänzend, mit dünnen, vorwärts gerichteten, ziemlich langen Haaren licht besetzt; blassgelb.

Das Abdomen vorn abgestutzt, schmäler als der Cephalothorax, in den Seiten fast gleichbreit, nur gegen das Ende zu etwas verschmälert, glanzlos; — das Exemplar leider abgerieben, nur an der Bauchseite die Behaarung noch stellenweise zu erkennen, die Härchen kurz, anliegend, einfach.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, diese fast noch einmal so dick als jene. Die vordere Hälfte der Oberseite des Abdomen und die Bauchseite bräunlichgelb. Oben von der Basis bis zur Mitte ein rothbrauner Längsfleck, in der Mitte mit einer gelben Linie, die hintere Hälfte der Oberseite des Abdomen rothbraun, mit einer Reihe von hellen Bogenlinien; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das vierte Glied der Taster verlängert sich aussen in einen geraden, vorn spitzen Zahn, an dessen Basis ein zweites sehr kurzes, stark gekrümmtes, ebenfalls spitzes Zähnchen. Die Tasterdecke länger als das dritte und vierte Glied zusammen, gewölbt, die Seiten gerade, ohne Ausschnitt, die Spitze abwärts gedrückt. Das zweite, dritte und vierte Glied blassgelb, der grössere Fortsatz am vierten gegen die Spitze ins Schwarzbraune übergehend, die Tasterdecke bräunlichgelb.

Von den Beinen das vierte Paar das längste, um die Länge seines Metatarsus länger als die zwei Vorderpaare, diese im Verhältniss zu jenem daher sehr kurz, gleichlang, das dritte Paar das kürzeste. Die Behaarung der Beine abgerieben.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus an der Basis 2.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

An den Tibien der beiden Vorderpaare unten beiderseits eine sehr feine Linie der Scopula. An den Metatarsen und Tarsen derselben eine sehr dünne Scopula. Die Farbe der Beine hellbräunlichgelb.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 9½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Vorkommen: Scheint weit verbreitet zu sein, bisher nur aus Schweden bekannt. Ich erhielt ein Exemplar aus Meran durch Herrn Dr. J. Milde, — wahrscheinlich ist sie dort sehr selten; ein Exemplar fand ich selbst in hiesiger Gegend.

Clubiona caerulescens. nov. spec.

T. XIII. f. 213. Epigyne, 214. männlicher Taster von aussen, 214. a. Fortsatz des vierten Tastergliedes, 215. männlicher Taster von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend. Die Oberfläche glänzend, licht mit anliegenden, einfachen Härchen bedeckt, zwischen denselben, besonders auf dem Kopftheile abstehende Borsten. Die Mittelritze lang, ohne Seitenfurchen.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander; die der hinteren Reihe ebenfalls in gleicher Entfernung von einander. Nur die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Alle Augen ziemlich von gleicher Grösse. Die Seitenaugen, jedes für sich, auf einem Hügelchen.

Die Grundfarbe des Cephalothorax rothbraun, in gewisser Richtung schön lazurblau schillernd, eine sehr feine Randlinie schwarz, die Augen in einem schwarzen Ringe, über und zwischen den vorderen Mittelaugen ein dunkelbraunes Fleckchen.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, etwas länger als die Metatarsen des ersten Beinpaares, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, vorn bis über die Hälfte herab hervorgewölbt, auch in den Seiten gewölbt, innen von der Basis an divergirend, glänzend, innen über der Spitze mit feinen Querrunzeln, aussen und vorn mit dünnen anliegenden Härchen, innen mit langen Borsten. Die Krallen kurz, aber kräftig, am oberen Falzrande hinten ein kürzerer und ein längerer, derber Zahn.

Die Maxillen glänzend, mit dünnen langen Haaren besetzt. Die Lippe um ⅓ kürzer als die Maxillen, über der Basis eingezogen, in der Mitte am breitesten, dann nach vorn sich verschmä-

lernd, die Vorderwinkel gerundet, der Vorderrand gerade. Die Maxillen und Lippe rothbraun, mit blassgelbem Vordersaume.

Das Sternum oval, hinten spitz, gewölbt, glänzend, ziemlich dicht mit langen Haaren besetzt. Bräunlichgelb, die Behaarung gelblichweiss.

Das Abdomen eiförmig, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit kurzen, dünnen, seidenglänzenden, einfachen Haaren leicht bedeckt, dazwischen eingestreute Borsten, ebenso die Bauchseite. Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, letztere nur wenig dicker als die obersten.

Die Epigyne von sehr auffallender Form, die stark gewölbte Area endet hinten in einen langen, ziemlich breiten, abgestutzten Fortsatz, der an seinen beiden Hinterecken wulstig aufgetrieben ist und hier die beiden gegen einander gerichteten, runden Oeffnungen besitzt. Die Area ist bräunlichgelb, beiderseits durch einen gebogenen braunen Längsstreif gezeichnet, die Wulste für die Oeffnungen rothbraun, sehr glänzend, durchscheinend.

Das Abdomen selbst ändert in seiner Färbung sehr ab, vom heller Bräunlichgelben bis ins Dunkelweinroth. Bei heller gefärbten Exemplaren ist der gewöhnliche dunklere Längsfleck, sowie die helleren Bogenlinien deutlich zu erkennen. Die Behaarung ist grauweiss, die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das vierte Glied der Taster ist um die Hälfte länger als das dritte, das fünfte fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, etwas gebogen und an der Spitze keulig verdickt. Das Endglied röthlichbraun, die übrigen hellbräunlichgelb. Die Endkralle stark gekrümmt, zahnlos.

Die Beine mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt, an den Schenkeln unten, an den Patellen und Tibien unten und oben abstehende, nicht sehr lange Härchen. An der Unterseite der Tibien der beiden Vorderbeinpaare zwei Zeilen der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieselbe vollständig. An den beiden Hinterbeinpaaren keine Scopula.

Das vierte Paar um seine Tibia länger als die beiden ersten. Alle Beine einfarbig bräunlichgelb.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $3^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $9^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $7^1/_2$ mm.

Mas:

Das Männchen schlanker, der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen. Die Mandibeln so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, vom Kopfrande senkrecht abfallend, weder vorn, noch in den Seiten hervorgewölbt, glänzend, innen von der Basis an etwas divergirend; die untere Hälfte vorn und innen mit feinen Querrunzeln. Die Behaarung wie beim Weibchen.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, nicht breiter als der Cephalothorax. Die Spinnwarzen merklich länger als beim Weibchen, die obersten und untersten gleichlang, erstere aber viel dünner als diese.

Die Behaarung überall wie beim Weibchen. Die Färbung aber fast in allen Theilen heller. Der Cephalothorax braungelb, ebenso die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Abdomen. Das Sternum blassgelb, die Beine und Spinnwarzen bräunlichgelb.

Die Taster von höchst eigenthümlicher Bildung. Das dritte Glied kurz, das vierte noch kürzer, aber nach aussen in einen Fortsatz verlängert, welcher bedeutend grösser als das Glied selbst ist. Dieser Fortsatz, aus schmaler Basis beginnend, erweitert sich zu einer breiten, glänzenden, gebogenen Platte, welche nach vorn in drei hackenförmige Spitzen endet, die äussere ist die dickste, nach unten und etwas nach innen gekrümmt, die mittlere ist die kürzeste und nur in gewisser Richtung zu erkennen, die innere ist

die längste, stark nach aussen gebogen. Die Tasterdecke, durch diesen Fortsatz sehr nach innen gedrängt, ist an der Wurzel sehr schmal, wird gegen das Ende zu viel breiter und hier schräg abgeschnitten, so dass die Innenseite länger als die äussere erscheint, sie hat sohin eine fast dreieckige Form. Der grössere Ballen der eigenthümlichen Tasterorgane geht am inneren Ende in einen fast winklig abgebogenen, langen Sporn, welcher längs des Vorderrandes der Tasterdecke nach aussen sich krümmt und sich dann wieder einwärts, in eine feine Spitze endend, biegt. Das zweite und dritte Glied der Taster bräunlichgelb, das vierte ebenso, aber der Fortsatz schwarzbraun.

Länge des Cephalothorax: $3^{\text{mm.}}$

Länge eines Beines des IV. Paares: $10^1/_2{}^{\text{mm.}}$

Länge eines Beines des I. Paares: $9^{\text{mm.}}$

Vorkommen: Deutschland und die Wallachei. Bisher nur bei München und Orsova (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling) und bei Regensburg beobachtet.

Clubiona saxatilis. nov. spec.

T. XIII. f. 216. Epigyne.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als die Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, hinten und in den Seiten gerundet, vorn nicht unbeträchtlich verschmälert, oben stark gewölbt, in die Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen Härchen bedeckt, auf dem Kopftheile zerstreute abstehende Borstchen, die Mittelritze lang. Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander, die Augen der hinteren Reihe ebenfalls gleichweit von einander entfernt, die Seitenaugen in Augenbreite von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen; die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund. Der Cephalothorax braungelb, nach vorn zu etwas dunkler gefärbt, die Behaarung gelblichweiss, jedes Auge in einem schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzbrauner Flecken.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, länger als die Metatarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte vorn hervorgewölbt, auch in den Seiten etwas gewölbt, von der Basis an innen divergirend, glänzend. An der Aussenseite mit kurzen Härchen, innen mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen glänzend, mit langen Haaren besetzt. Die Lippe um $1/3$ kürzer als die Maxillen, die Aussenseiten etwas gerundet, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen gelbbraun, mit gelblichweissem Vordersaume.

Das Sternum blassgelb, glänzend, etwas gewölbt, oval, hinten spitz.

Ich besitze nur ein Weibchen, das bereits seine Eier abgesetzt hatte. Das Abdomen desselben ist vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten gerundet, oben platt, stark runzelig, mattglänzend, oben, so weit erkennbar, dicht mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden, einfachen Härchen bedeckt, dazwischen eingestreute, abstehende Borsten.

Von den sechs Spinnwarzen sind die obersten und untersten gleichlang, jene etwas dünner.

Die Grundfarbe des Abdomen rothbraun, oben dunkler, unten heller; Zeichnung ist bei dem Geschrumpftsein nicht zu erkennen, die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Behaarung des Abdomen grauweiss.

Das vierte Glied der Taster fast noch einmal so lang als das dritte, das fünfte gebogen, gegen das Ende keulförmig verdickt. Die ersten drei Glieder bräunlichgelb, das vierte und fünfte röthlichbraun.

Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen der Vorderbeine etwas dunkler gefärbt.

Die Beine licht mit anliegenden Härchen bedeckt, an den Schenkeln der vier Vorderbeine abstehende Haare, an den Patellen oben eine aufrechte Borste, an den Tibien zwei solche (eine zu Anfang und eine am Ende), ausserdem kurze, dünne, abstehende Haare an den Patellen und Tibien.

An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine dieselbe vollständig.

Das letzte Beinpaar um seinen Tarsus länger als die beiden ersten.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Patella ohne Stacheln. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., vorn 1. 1., hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 6 mm.

Vorkommen: Unter Steinen an den Ufern eines Giessbachs zwischen Lannersbach und Hinterdux in Tirol.

Clubiona lutescens. Westr.

T. XIII. f. 217. Epigyne. 218. männlicher Taster von aussen, 219. von unten.

Westring „Aran. suec." p. 394.

Mas:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande zur Mittelritze sanft schräg ansteigend, vorn breit, in den Seiten gerundet, mattglänzend, licht mit anliegenden einfachen Härchen bedeckt, auf dem Kopftheile, besonders zwischen und vor den Augen eingestreute Borsten. Die Mittelritze lang, Seitenfurchen nicht zu entdecken.

Die Augen der vorderen Reihe weitschichtig gestellt, in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen kaum in der Breite ihres Durchmessers von einander entfernt, auf niederen Hügelchen jedes für sich sitzend.

Der Cephalothorax gelbbraun, um jedes Auge ein schwarzer

Ring, zwischen den vorderen Mittelaugen ein schwarzer Fleck. Die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln fast so lang als die Tibien des ersten Beinpaares, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, vorwärts gerichtet, nur die Spitze etwas nach hinten gedrückt, von der Basis an etwas divergirend, die Seiten gerade. Aussen unter den Seitenaugen zieht sich eine feine Kante nicht ganz bis zur Mitte der Länge herab, eine zweite fängt bald unterhalb der Mitte an und läuft, sich nach vorn schwingend, bis zur Spitze herab; letztere ist sehr scharf, während die erstere stumpfer erscheint. Eine dritte Kante an der Innenseite beginnt im oberen Dritttheil, hört aber in einiger Entfernung von der Spitze auf. Die Mandibeln sind an der Innenseite bis fast zur Mitte herauf von der Spitze an tief bogig ausgeschnitten, mattglänzend, glatt, aussen mit anliegenden Haaren, innen mit langen Borsten besetzt; dunkelgelbbraun. Die Krallen sehr lang, von der Basis bis zur Mitte sehr dick, dann plötzlich dünner werdend.

Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, breit, mit geraden Seitenrändern, gerundeten Vorderrandswinkeln und ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum oval, blassgelb, hinten spitz, glänzend, in der Mitte mit anliegenden, vorwärts gerichteten, in den Seiten mit abstehenden Haaren.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, jedoch kaum so breit als der Cephalothorax, nach hinten spitz zulaufend, fast glanzlos, aber mit einfachen, seidenglänzenden, kurzen, anliegenden Härchen dicht bedeckt, dazwischen abstehende Borsten eingestreut.

Sechs Spinnwarzen, die obersten länger, cylindrisch, die untersten kürzer, conisch.

Die Grundfarbe des Abdomen rothbraun, hell gesprenkelt, in den Seiten zu Wellenlinien geordnete Punktflecken, von der Basis bis zur Mitte ein dunkler Längsstrich, in ihm eine helle Linie, beiderseits von diesem zwei hellere Fleckchen, deren vorderes rund, das hintere länglich; die gewöhnlichen Bogenlinien nur schwer zu

entdecken. Die Bauchseite heller, in der Mitte zwei gelbliche Längslinien. Die Spinnwarzen blassgelb. Die Behaarung oben fast goldgelb, unten weisslichgelb.

Das dritte Glied der Taster etwas länger als das vierte, letzteres aussen mit einem oberen, längeren, nach abwärts gekrümmten und einem unteren kürzeren, stumpfen Fortsatze. Die Tasterdecke so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, an der Basis schmal, gegen das Ende viel breiter, sehr gewölbt, aussen weit herabgehend, mit einer tiefen und breiten Furche über dem Rande, in der Endhälfte aussen tief bis zur Spitze ausgeschnitten.

Der Aussenrand der Tasterdecke schlägt sich unten um und bedeckt mit seinen langen Haaren theilweise die unteren Organe. Die Taster blassgelb, nur der Fortsatz am vierten Gliede und die eigentlichen Tasterorgane rothbraun.

Von den Beinen das vierte Paar das längste, um seinen Tarsus länger als die beiden Vorderpaare, mit anliegenden, kurzen und abstehenden längeren Haaren besetzt, letztere besonders unten an den Schenkeln und an den Patellen und Tibien. Nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine sehr dünne Scopula. Die Beine einfarbig bräunlichgelb.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia 2. 2. Metatarsus 2. an der Basis.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 2. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8\frac{1}{2}$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 7 mm.

Frisch gehäutete Exemplare haben einen ganz gelblichweissen Thorax, ebenso ist auch das Sternum, die Beine und Taster; übrigens variiren die Männchen auch hinsichtlich ihrer Grösse, indem man Thierchen von $5\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ mm. Länge findet.

Nachdem mir das Männchen schon längst bekannt, war ich

erst später so glücklich, das Weibchen zu entdecken. Dasselbe ist weniger gracil als das Männchen.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, vorn stark verdunkelt, sonst wie beim Männchen, auch die Augenstellung wie bei diesem.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als die Tibia des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, mattglänzend.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, graugelb behaart.

Die Taster bräunlichgelb, das Endglied dunkler. Das vierte Glied merklich länger als das dritte.

Die Beine blassgelb, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare bräunlichgelb. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine dieselbe vollständig.

Das vierte Paar um $^2/_3$ seines Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 3 $^{mm.}$

Länge eines Beines des IV. Paares: 8 $^{mm.}$

Länge eines Beines des I. Paares: 6 $^{mm.}$

Vorkommen: Schweden und Deutschland. Diese Art liebt feuchte Waldplätze, besonders Erlengebüsch. Im ersten Frühjahre findet man die entwickelten Männchen in dem faulenden Holzmehle von Erlenstöcken.

Clubiona similis. nov. spec.

T. XIV. f. 220. männlicher Taster von aussen, 221. von unten.

Diese Art hat in dem Baue ihrer Tasterorgane und der Mandibeln grosse Aehnlichkeit mit Clubiona lutescens Westr.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, nach vorn wenig verschmälert, die Seiten

gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, mattglänzend, ziemlich dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen, kurzen Härchen bedeckt, auf dem Kopftheile abstehende Borsten. Die Mittelritze durch die dichte Haarbedeckung schwer zu erkennen.

Die Augen der vorderen Reihe etwas auseinander gerückt, doch gleichweit von einander entfernt; die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den seitlichen entfernt; die Seitenaugen in Augenbreite von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen sitzend. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax weisslichgelb, weiss behaart, jedes Auge in einem schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen.

Die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, blassgelb, ins Grünliche gefärbt, weder vorn noch in den Seiten gewölbt, vorwärts gerichtet, innen von der Basis an divergirend, die untere Hälfte innen eingedrückt. In der Mitte der Länge beginnend zieht eine scharfe Kante von aussen nach vorn, bis herab zur Spitze; eine zweite, noch weiter oben beginnend, zieht sich in gebogener Linie am oberen Rande des inneren Eindrucks ebenfalls bis zur Spitze herab. Die Oberfläche der Mandibeln ist mattglänzend, aussen mit kurzen Härchen, innen mit langen Borsten besetzt. Die Krallen lang, im ersten Dritttheile mässig verdickt.

Die Lippe über der Basis etwas eingezogen, die Seiten gerade, die Vorderrandswinkel und der Vorderrand gerundet. Die Maxillen und Lippe grauweiss.

Das Sternum oval, hinten spitz, schwefelgelb, glänzend, in der Mitte mit dünnen, weissen, vorwärts gerichteten, am Rande mit stärkeren, schwarzen Haaren reichlich besetzt.

Das Abdomen an der Basis abgestutzt, vorn sehr schmal, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zugehend, glanzlos, an der Basis ein Schopf längerer Haare, die Fläche dicht mit anliegen-

den, seidenglänzenden, einfachen Härchen bedeckt, dazwischen abstehende, sehr lange Borsten eingestreut.

Die Grundfarbe des Abdomen rothbraun, von der Basis bis zur Mitte zieht ein hellerer Längsfleck, hinter diesem die gewöhnlichen Bogenlinien, die Bauchseite etwas heller mit vier weisslichen Linien.

Die Behaarung grauweiss, die Spinnwarzen gelblichweiss, schwarz behaart.

Das vierte Glied der Taster endet aussen in einen kurzen, breiten, vorn abgerundeten, oberen und in einen dünnen, aufwärts gebogenen, etwas längeren, stumpfen, unteren Fortsatz. Die Tasterdecke oben gewölbt, der Innenrand gerade, der Aussenrand stark gebogen, im letzten Dritttheil ausgeschnitten, dicht behaart, mit eingestreuten langen Stachelborsten, das Ende breit, gerundet. Die vier ersten Tasterglieder gelblichweiss, die Decke etwas bräunlich.

Die Beine einfarbig gelblichweiss, die Schenkel unten mit abstehenden, sehr feinen Haaren, an den Tibien der beiden Vorderbeinpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine dieselbe vollständig.

Das Endpaar um mehr als seinen Tarsus länger als die beiden Vorderpaare, das dritte das kürzeste.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10$^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8$^1/_2$ mm.

Vorkommen: Umgegend von München. Ein offenbar frisch gehäutetes Exemplar aus der Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.

Clubiona paradoxa. nov. spec.

T. XIV. f. 222. männlicher Taster von aussen, 222. a. Fortsatz des vierten Tastergliedes, 223. männlicher Taster von unten.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten und hinten gerundet, vorn sehr wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, glänzend, licht mit feinen, anliegenden, einfachen Härchen bedeckt. Die Mittelritze kurz.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander; die Mittelaugen der hinteren weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt; die Seitenaugen in Augenbreite von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax gelbbraun, vorn allmählich ins Dunkelbraune übergehend, ein sehr schmaler Randsaum, eine feine Linie von der Mittelritze zu den hinteren Mittelaugen, und netzaderige Zeichnungen am deutlichsten auf dem Kopftheile, dunkelbraun. Die Behaarung gelblichweiss.

Die Mandibeln rothbraun, so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, vorwärts gerichtet, vorn sehr wenig gewölbt, an den Aussenseiten gerade, innen von der Basis an divergirend, mattglänzend, aussen mit kurzen, dünnen Härchen, innen und vorn mit langen, kräftigen, auf Knötchen sitzenden Borsten. Die Krallen lang, von der Basis an gleichmässig gegen die Spitze zu verdünnt.

Die Maxillen nach vorn sehr breit, der Aussenwinkel etwas gerundet, der Vorderrand und der Innenabschnitt gleichlang. Die Lippe um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen, schmal, über der Basis eingeschnürt, die Seiten etwas gerundet, der Vorderrand leicht ausgeschnitten. Die Lippe und Maxillen dunkelgelbbraun, vorn durchscheinend heller.

Das Sternum oval, hinten spitz, glänzend, licht behaart, die Haare vorwärts gerichtet, rothbraun.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, mattglänzend, mit feinen, anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt.

Die Grundfarbe des Abdomen rothbraun, in den Seiten mit zahlreichen hellen Punktflecken, die gewöhnlichen Bogenlinien auf der Oberseite schwer zu erkennen. Die Bauchseite heller. Die Spinnwarzen ebenfalls rothbraun. Die Behaarung grauweiss.

Das vierte Tasterglied aussen mit einem höchst eigenthümlich gebildeten Fortsatz, welcher viel grösser als das Glied selbst ist. Derselbe ist länglich rund, stark gewölbt, sehr glänzend, schwarz, mit schönem blauem Schiller, er verlängert sich oben in einen kurzen, an seinem Vorderrande etwas ausgeschnittenen Lappen, und unten in einen langen, nach innen und aufwärts gebogenen, an seiner Spitze gabelicht gespaltenen Sporn. Die Tasterdecke ist von der Basis bis zum Ende gleichbreit, die Spitze abwärts gedrückt, oben licht, an der Spitze dicht behaart.

Die Beine bräunlichgelb, das vierte Paar um $^{2}/_{3}$ seines Metatarsus länger als die beiden gleichlangen Vorderpaare, das dritte Paar das kürzeste. Der Metatarsus der beiden Vorderpaare nur halb so lang als jener des Endpaares. Eine eigentliche Scopula ist nicht vorhanden; nur sind die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare dichter als jene der hinteren Beine behaart.

Bestachelung:

I. und II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten 2. (Basis.)

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1., hinten 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 2 ^{mm}.

Länge eines Beines des IV. Paares: 6 ^{mm}.

Länge eines Beines des I. Paares: $4^{1}/_{2}$ ^{mm}.

Vorkommen: Orsova. (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling.)

Clubiona frutetorum. nov. spec.

T. XIV. f. 224. Epigyne. 225. männlicher Taster von aussen, 226. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, hinten und in den Seiten gerundet, nach vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande steil aufsteigend, in die Seiten steil abfallend. Die Oberfläche glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, ziemlich langen, etwas seidenglänzenden Haaren bedeckt, zwischen diesen, besonders auf dem Kopftheile, zwischen und vor den Augen Borsten eingestreut. Die Mittelritze lang, der Kopf durch keine Furche abgegrenzt, ebenso fehlen die Seitenfurchen.

Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander; die Mittelaugen der hinteren Reihe weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen nicht ganz in ihrer Breite von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen sitzend. Die Augen fast gleichgross; die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Der Cephalothorax blassgelb, gegen die Augen zu etwas ins Bräunlichgelbe übergehend. Um jedes Auge ein schmaler schwarzer Ring. Die Behaarung weiss.

Die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, um die Hälfte dicker als die Vorderschenkel, von der Mitte an etwas divergirend, vorn bis zur Mitte stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, auch in den Seiten etwas gewölbt, die Oberfläche glänzend, aussen und vorn mit anliegenden Härchen, nur innen mit einzelnen langen Borsten. Die Farbe ein dunkles Gelbbraun.

Die Lippe um $^{1}/_{3}$ kürzer als die Maxillen, mit gerundeten Vorderrandswinkeln, der Vorderrand gerade. Lippe und Maxillen hellgelbbraun, mit gelblich-weissem Vordersaume.

Das Sternum sehr glänzend, oval, hinten spitz, gewölbt, in der Mitte mit anliegenden, am Rande mit abstehenden Haaren, blassgelb.

Das Abdomen vorn abgestutzt, die grösste Breite in der Mitte der Länge, hinten nicht sehr spitz zulaufend. Die Oberfläche dicht mit seidenglänzenden, einfachen, anliegenden Härchen bedeckt, dazwischen abstehende Borsten eingestreut. Die Bauchseite lichter behaart, die Härchen kürzer.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang jene dünner und etwas gebogen.

Die Oberseite des Abdomen blassgelb, braun gefärbt, von der Basis bis zur Mitte der Länge ein hinten spitz auslaufender Längsfleck, mit einer hellen Mittellinie, hinter denselben die gewöhnlichen Bogenlinien, aber sehr schwer zu erkennen; die Bauchseite bräunlichgelb, ebenso die Spinnwarzen. Die Behaarung oben wie unten weiss.

Das zweite Glied der Taster wenig gekrümmt, das vierte um die Hälfte länger als das dritte, das fünfte Glied so lang als das dritte und vierte zusammen, gegen das Ende keulig verdickt, gebogen, das zweite und dritte Glied gelblichweiss, die beiden anderen etwas röthlich gefärbt.

Die Beine weisslich-gelb, das hinterste Beinpaar um seinen Metatarsus länger als die beiden Vorderpaare, diese fast gleichlang; das dritte das kürzeste. Alle Beine mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt, die Schenkel unten, die Patellen und Tibien oben mit einzelnen Borstchen und Haaren besetzt.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. und IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

Unten an der Tibia der beiden Vorderbeinpaare beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen derselben die Scopula vollständig, aber nicht sehr dicht.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 7½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 5½ mm.

Männchen:

Das Männchen schlanker, der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia der Hinterbeine, weniger gewölbt als beim Weibchen, daher in die Seiten nicht so steil abfallend, im Verhältniss zu seiner Breite vorn schmäler als beim Weibchen, übrigens Farbe, Behaarung und die Augen wie beim Weibchen. Die Mandibeln gelbbraun, doch heller als beim Weibchen, so lang als der Metatarsus des ersten Beinpaares, mattglänzend, vorn wenig gewölbt, mit der Spitze etwas nach hinten gedrückt, in den Seiten gerade, von der Basis an divergirend, ohne irgend welche Kanten.

Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, vorn abgestutzt, von der Basis bis zur Spitze fast gleichbreit. Die Spinnwarzen länger als jene des Weibchens. Die Behaarung wie beim Weibchen. Das Abdomen oben dunkelrothbraun, mit demselben Längsstriche und den Bogenlinien wie das Weibchen.

Die Beine bei kürzerem Körper merklich länger als beim Weibchen, doch in demselben gegenseitigen Verhältnisse, auch die Farbe, Behaarung und Bestachelung wie jene des Weibchens.

Das vierte Tasterglied verlängert sich aussen in zwei fast gleichlange, vorn abgerundete, glänzende Fortsätze.

Die Tasterdecke gewölbt, so lang als das dritte und vierte Glied zusammen, mit nach abwärts gedrückter Spitze.

Die Tasterdecke bräunlichgelb.

Varietäten: Es kommen viel dunkler gefärbte Männchen vor, bei welchen der Cephalothorax und die Beine mehr braungelb erscheinen.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: $8^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $6^1/_2$ mm.

Vorkommen: Am Saume von Laubholzwaldungen, auch in Gärten auf Gesträuchen. Bisher nur bei Nürnberg, in der Gegend von Orsova und im Kaukasus gefunden.

Clubiona alpica. nov. spec.

T. XIV. f. 227. Epigyne.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, in den Seiten stark gerundet, nach vorn nicht unbeträchtlich verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze steil ansteigend, am Kopftheile oben gewölbt, in die Seiten steil abfallend, glänzend, dünn mit anliegenden, kurzen, einfachen Härchen bedeckt, auf dem Kopftheile, besonders zwischen den Augen einzelne Borsten. Die Mittelritze lang. Die Augen der vorderen Reihe in gleicher Entfernung von einander, die Mittelaugen der hinteren Reihe etwas weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die Seitenaugen ungefähr in ihrem Durchmesser von einander entfernt, jedes auf einem niederen Hügelchen. Die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen rund.

Der Cephalothorax gelbbraun, nach vorn mehr ins Rothbraune übergehend; eine sehr feine Randlinie schwarzbraun, jedes Auge in einem schwarzen Ringe, zwischen und über den vorderen Mittelaugen ein schwarzes Fleckchen. Die Behaarung des Cephalothorax grauweiss.

Die Mandibeln so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, nur wenig dicker als die Vorderschenkel, vorn bis zur Mitte stark hervorgewölbt, auch in den Aussenseiten etwas gewölbt, innen von der Basis an, doch nicht bedeutend divergirend, mattglänzend, unter starker Vergrösserung feinkörnig rauh erschei-

nend, aussen und vorn mit anliegenden, kurzen Härchen, innen mit langen Borsten, welche auf Knötchen sitzen, besetzt. Die Krallen kurz, im ersten Dritttheile verdickt, dann schmäler und knieartig einwärts gebogen. Die Mandibeln dunkelrothbraun, die Krallen im ersten Dritttheil schwarzbraun, dann durchscheinend rothbraun.

Die Lippe um 1/3 kürzer als die Maxillen, über der Basis nur wenig eingezogen, bis zum Ende fast gleichbreit, die Vorderrandswinkel gerundet, der Vorderrand gerade.

Die Maxillen rothbraun, mit schmalem, schwarzem Saume am Aussenrande, am Abschnitt innen weisslich. Die Lippe rothbraun, mit weisslichem Vorderrandssaume.

Das Sternum oval, hinten spitz, sehr glänzend, licht behaart, blassgelb, mit braunem Randsaume.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten verschmälert, dicht mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden, einfachen Härchen bedeckt.

Sechs Spinnwarzen, die obersten und untersten gleichlang, jene cylindrisch, etwas einwärts gebogen, diese conisch, dicker als die oberen.

Das Abdomen oben hellrothbraun, von zahlreichen helleren Punkten und Linien durchzogen, bei helleren Exemplaren von der Basis bis zur Mitte ein dunkler, hinten spitz auslaufender Längsfleck, hinter diesem die gewöhnlichen Bogenlinien. Die Bauchseite bräunlichgelb, mit vier helleren Längslinien. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Behaarung des Abdomen oben und unten grauweiss.

Das vierte Glied der Taster fast noch einmal so lang als das dritte, das fünfte nicht viel länger als das vierte, etwas gebogen, am Ende keulig verdickt. Die ersten vier Glieder weisslichgelb, das Endglied bräunlich.

Die Beine einfarbig weisslichgelb, an den Tibien der beiden Vorderbeinpaare unten beiderseits eine Zeile der Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine die Scopula vollständig.

Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als die beiden ersten Paare, das dritte das kürzeste, aber nur wenig kürzer als die beiden ersten.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Ti-Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 3 mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 10½ mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 8 mm.

Vorkommen: Zwischen Lannersbach und Hinterdux in Tirol.

Clubiona fuscula. Westr.

T. XIV. f. 228. Epigyne.

Westring Aran. suec. p. 400.

Femina:

Der Cephalothorax rothbraun, vorn ins Schwarzbraune übergehend, länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares zusammen, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten fast senkrecht abfallend, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, langen, grauweissen Haaren bekleidet. Die Mittelritze kurz. Die Augen der vorderen Reihe ziemlich aus einander gerückt, in gleicher Entfernung von einander. Die Augen der hinteren Reihe in gleicher Entfernung von einander. Die vorderen Seitenaugen oval, die übrigen rund.

Die Mandibeln dunkelrothbraun, so lang als die vordersten Tibien, viel dicker als die Vorderschenkel, an der Basis stark hervorgewölbt, auch aussen etwas gewölbt, innen etwas divergirend, vor der Spitze mit einem leichten Eindruck, mattglänzend, dicht feinkörnig rauh, aussen mit kürzeren Haaren, innen und vorn mit ängeren Borsten besetzt.

Die Maxillen gelbbraun, mit feiner schwarzer Randlinie. Die

Lippe gelbbraun, aus breiter Basis nach vorn schmäler werdend, vorn gerade, um $^1/_3$ kürzer als die Maxillen.

Das Sternum röthlichbraun, oval, hinten spitz, glänzend, mit langen, einfachen, vorwärts gerichteten Haaren ziemlich dicht besetzt; die Randhaare abstehend.

Das Abdomen oben und unten bräunlichgelb, oben mit einem dunkleren, von der Basis nicht ganz bis zur Mitte der Länge reichenden, hinten spitz auslaufenden Längsfleck; bei älteren Exemplaren ist die Färbung mehr röthlichbraun. Das Abdomen ist oben und unten licht mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden, einfachen, grauweissen Haaren bedeckt.

Die sechs Spinnwarzen bräunlichgelb.

Das zweite Glied der Taster blassgelb, etwas gebogen, kurz, am Ende verdickt. Das dritte und vierte Glied blassgelb. Das Endglied bräunlich, am Ende keulförmig verdickt.

Die Beine blassbräunlichgelb, unten an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste und zweite.

Bestachelung:

I. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus ohne Stacheln.

II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 1. 1. Metatarsus unten an der Basis 1.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella ohne Stacheln. Tibia vorn 1., hinten 1., unten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia unten 1. 1. 1., hinten 1. 1., vorn 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $2^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 5 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: 4 mm.

Vorkommen: Bisher nur in Schweden (von Herrn Professor Thorell mitgetheilt) und bei Orsova (Sammlung des Herrn Grafen Keyserling) gefunden.

Clubiona subtilis. nov. spec.

T. XIV. f. 229. Epigyne. 230. männlicher Taster von aussen, 231. von unten.

Femina:

Der Cephalothorax olivenbraun, vorn dunkler, bedeutend länger als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten wenig gerundet und vorn nur unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, in die Seiten steil abfallend, sehr glänzend, licht mit kurzen, einfachen, anliegenden, grauweissen Haaren bekleidet. Die Mittelritze kurz, schwer zu erkennen.

Die Augen der vorderen Reihe nahe beisammen, alle in gleicher Entfernung von einander; die Mittelaugen der hinteren Reihe bedeutend weiter von einander als von den seitlichen entfernt. Die vorderen Seitenaugen oval, alle übrigen rund.

Die Mandibeln gelbbraun, gegen die Spitze zu heller gefärbt, so lang als die vordersten Metatarsen, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis stark knieartig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, mattglänzend, dicht feinkörnig rauh, aussen und vorn mit kurzen Borstchen licht besetzt, nur an der Innenseite einige längere Borsten. Die Krallen kurz, kräftig.

Die Maxillen bräunlichgelb, am Rande mit feiner schwarzer Linie, vorn gerundet. Die Lippe bräunlichgelb, aus breiter Basis vorn verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum gelb, oval, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, mit feinen, kurzen, einfachen Haaren licht bedeckt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, licht mit grauweissen, sehr kurzen, einfachen Haaren bedeckt, gelb, oben mit einem, von der Basis bis zur Mitte der Länge sich ziehenden, breiten, hinten spitz auslaufenden Längsfleck, der Raum zwischen diesem und den Spinnwarzen gebräunt.

Die sechs Spinnwarzen gelb, das oberste und unterste Paar gleichlang.

Bayerische Staatsbibliothek München

Die Taster blassgelb, dickgliederig, das zweite Glied wenig gebogen, seitlich nicht zusammengedrückt, das vierte merklich länger als das dritte, das Endglied dick, so lang als beide vorhergehende zusammen.

Die Beine blassgelb, keine Scopula, dafür an der Unterseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen beider Vorderpaare zwei Zeilen kurzer Stachelborsten.

Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste.

Bestachelung:

I. u. II. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1. Tibia unten 2. 2. Metatarsus unten an der Basis 2.

III. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1.

IV. Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1., vorn 1., hinten 1. Patella hinten 1. Tibia vorn 1. 1., hinten 1. 1., unten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: $1^1/_2$ mm.

Länge eines Beines des IV. Paares: 3 mm.

Länge eines Beines des I. Paares: $2^1/_2$ mm.

Das Männchen in allen Theilen dunkler gefärbt als das Weibchen, der Cephalothorax fast schwarzbraun. Das Abdomen rothbraun. Das Sternum und die Beine bräunlichgelb. Der Cephalothorax und die Augenstellung wie beim Weibchen. Die Mandibeln etwas länger und dünner als bei diesem. Die Beine in denselben Längenverhältnissen wie beim Weibchen. Das zweite Glied der Taster nur wenig gebogen, dick; das vierte kürzer als das dritte, innen kugelig aufgetrieben, aussen in einen einfachen, geraden, spitz auslaufenden Zahn verlängert. Die Tasterdecke stark gewölbt, von oben betrachtet fast gleichbreit, vorn abgestumpft.

Vorkommen: In Waldungen auf niederem Weidengebüsch. Bisher nur bei Nürnberg gefunden. Im September und Oktober geschlechtsreif.

Bayerische Staatsbibliothek München


Fig. 1.


Fig. 2.


Fig. 3.


Fig. 4.


Fig. 6.


Fig. 5.


Fig. 7.


Fig. 8.


Fig. 9.


Fig. 10.


Fig. 11.


Fig. 12.


Fig. 13.


Fig. 14.


Fig. 15.


Fig. 16.


Fig. 17.


Fig. 18.

Fig. 1 - 3. Latona cylindrata.
Fig. 4. Pythonissa lugubris.
Fig. 5-8. Pythonissa lucifuga.
Fig. 9 & 10. Pythonissa muscorum.
Fig. 11. Pythonissa montana.
Fig. 12-14. Pythonissa rufula.
Fig. 15. Pythonissa badia.
Fig. 16-18. Pythonissa tricolor.

Aut. del.

T. de S


Fig. 19.


Fig. 20.

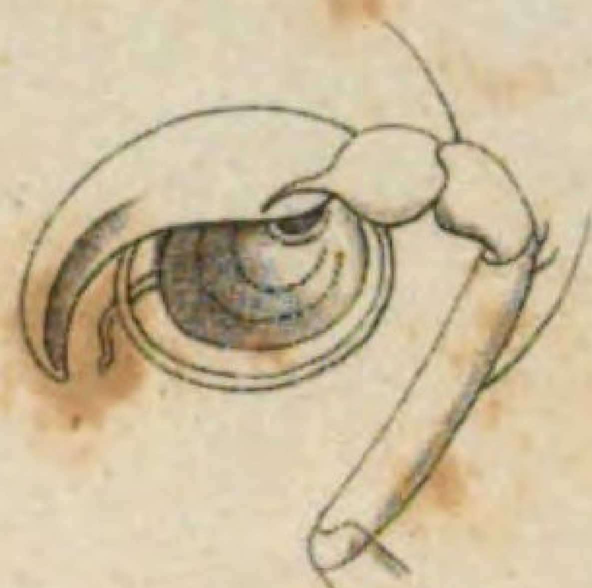

Fig. 21.


Fig. 22.


Fig. 23.


Fig. 24.


Fig. 25.


Fig. 26.


Fig. 27.


Fig. 28.


Fig. 29.


Fig. 30.


Fig. 31.


Fig. 32.


Fig. 33.


Fig. 33 a

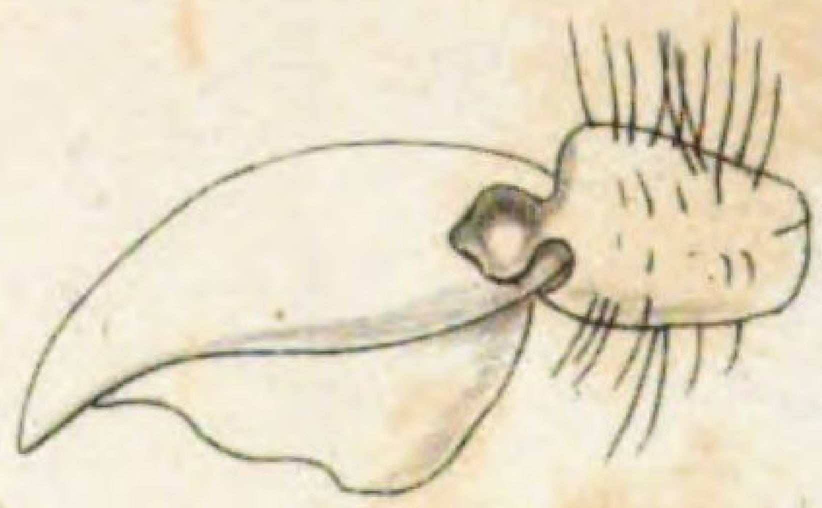

Fig. 34.


Fig. 35.

Fig. 19. Pythonissa leporina.
Fig. 20. Pythonissa helvetica.
Fig. 21 & 22. Pythonissa sericata.
Fig. 23-25. Pythonissa lapponum.
Fig. 26. Pythonissa femoralis.
Fig. 27-30. Pythonissa nocturna.
Fig. 31. Pythonissa lentiginosa.
Fig. 32 & 33. Pythonissa exornata.
Fig. 34 & 35. Pythonissa molendinaria.

Aut. del. T. de Supl'


Fig. 36.


Fig. 37.


Fig. 38.

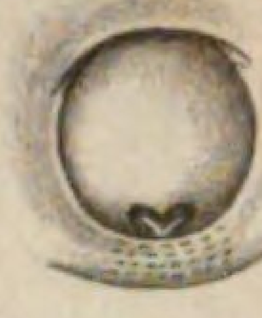

Fig. 39.


Fig. 40.


Fig. 41.

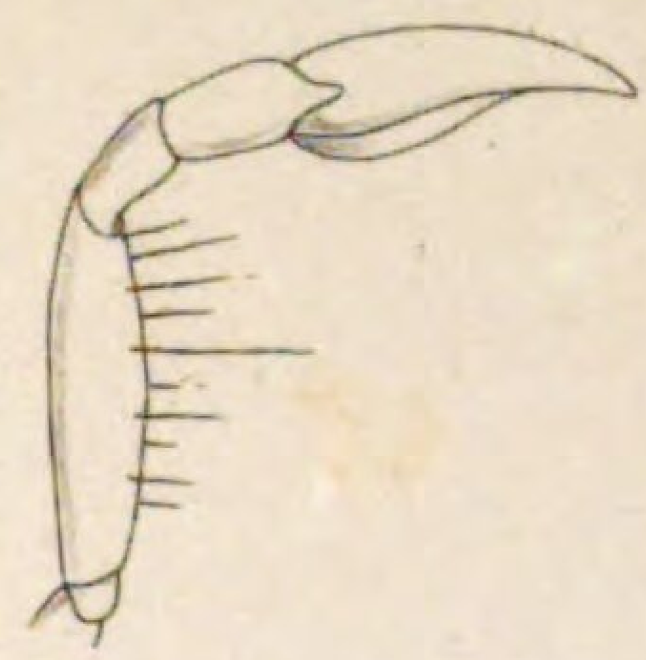

Fig. 42.


Fig. 43.


Fig. 44.


Fig. 45.


Fig. 46.


Fig. 47.


Fig. 48.


Fig. 49.

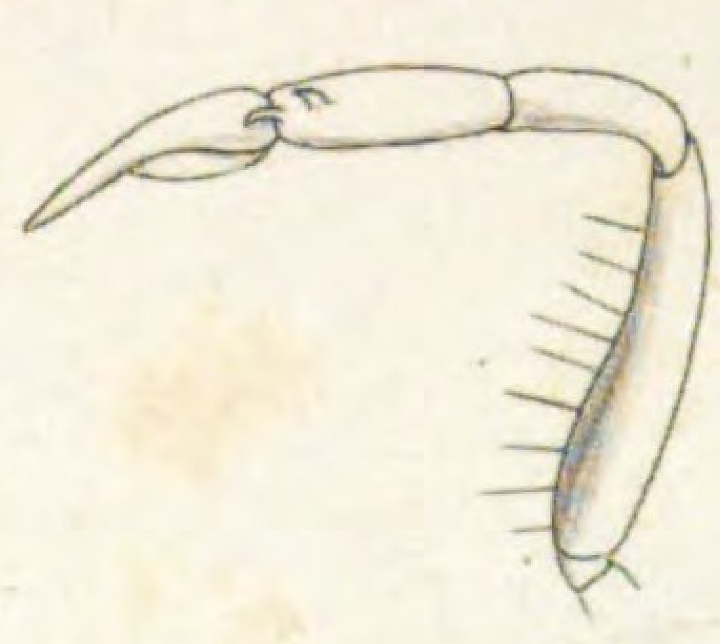

Fig. 50.


Fig. 51.

Fig. 36-38. Micaria cincta.
Fig. 39-41. Micaria Albini.
Fig. 42 & 43. Micaria nivosa.
Fig. 44-46. Micaria pulicaria.
Fig. 47. Micaria radiata.
Fig. 48. Micaria Romana.
Fig. 49-51. Micaria formicaria.

Aut. del.

T. de Suplicy sc.


Fig. 52.

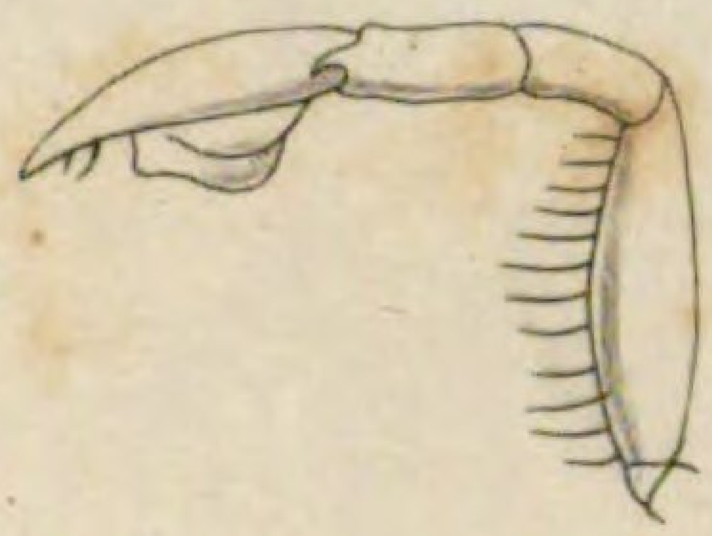

Fig. 53.


Fig. 54.


Fig. 55.

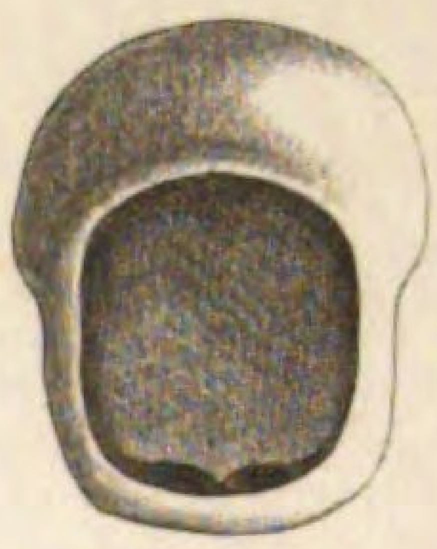

Fig. 56.


Fig. 57.

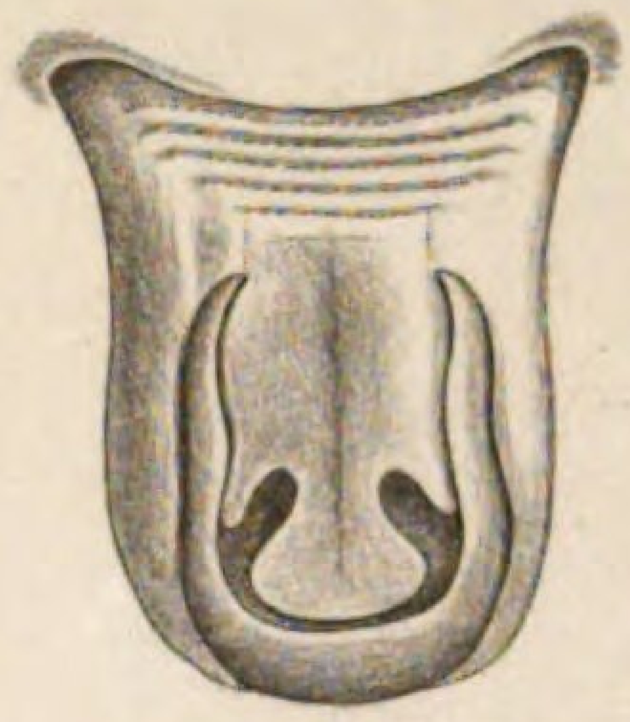

Fig. 58.


Fig. 59.


Fig. 60.

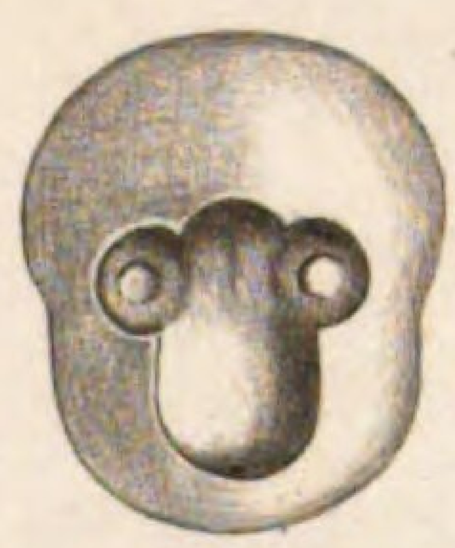

Fig. 61.


Fig. 62.


Fig. 63.


Fig. 64.


Fig. 65.


Fig. 66.

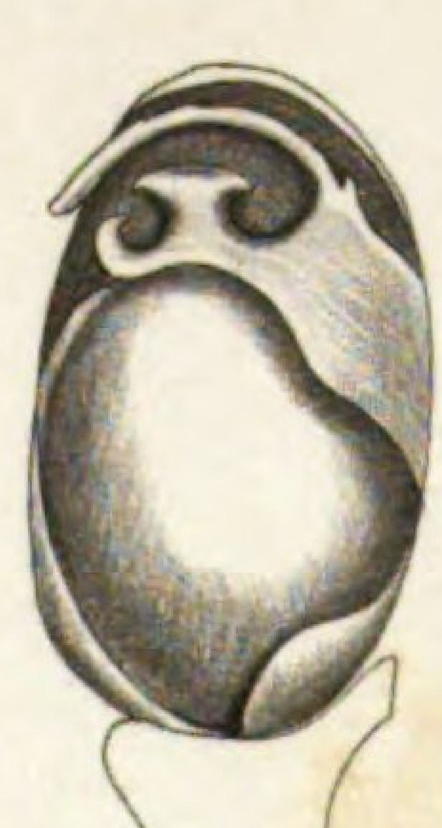

Fig. 67.


Fig. 67 a

Fig. 52-54. Micaria fulgens.
Fig. 55. Drassus rubrens.
Fig. 56. Drassus medius.
Fig. 57. Drassus viator.
Fig. 58. Drassus fuscus.
Fig. 59. Drassus dalmatensis.
Fig. 60. Drassus hispanus.
Fig. 61 & 62. Drassus scutulatus.
Fig. 63. Drassus braccatus.
Fig. 64. Drassus infuscatus.
Fig. 65 & 66. Drassus tenuis.
Fig. 67. Drassus similis.

Aut. del.

T. de Suplicy sc.

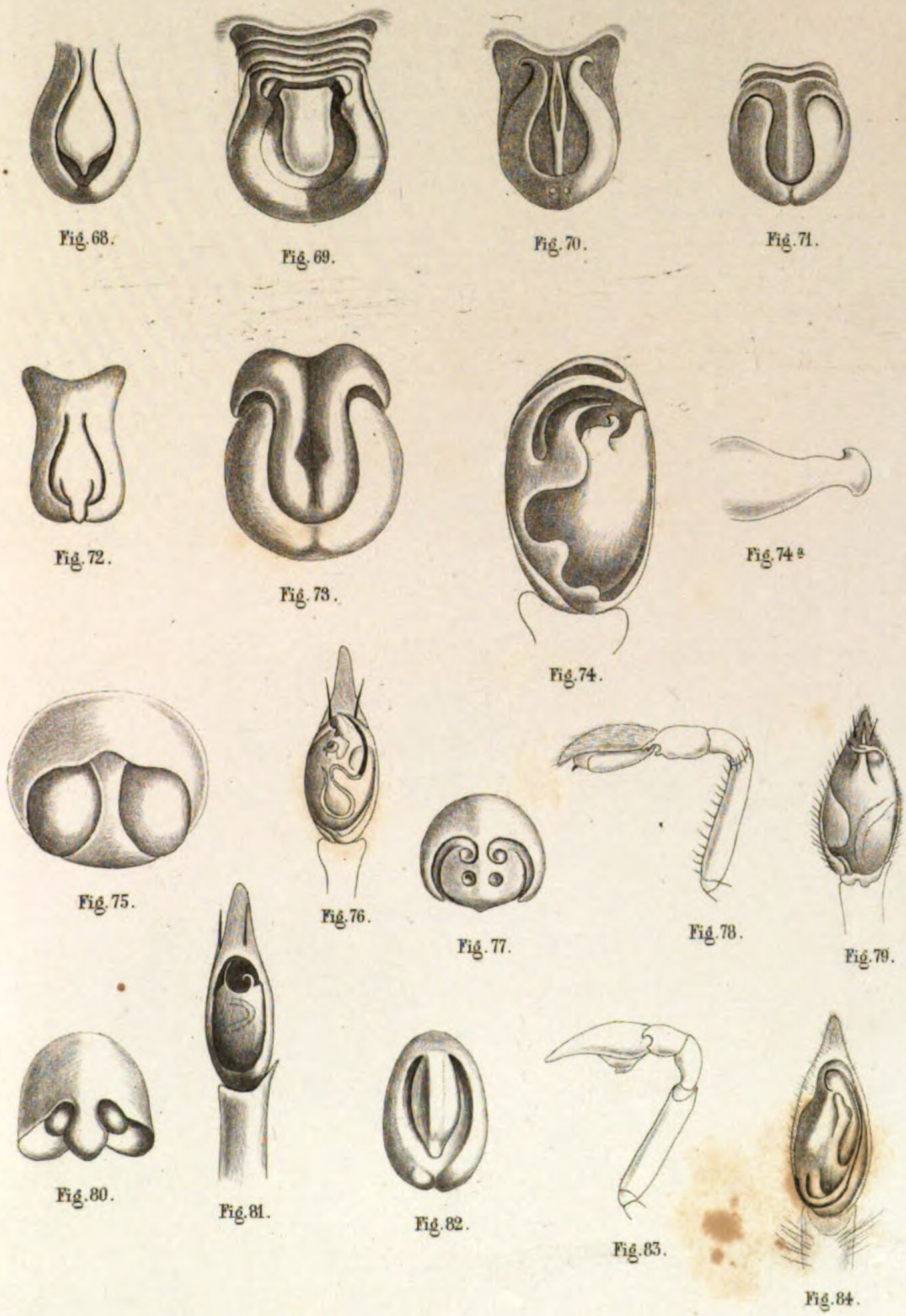


Fig. 68. Drassus orientalis.
Fig. 69. Drassus severus.
Fig. 70. Drassus minusculus.
Fig. 71. Drassus umbratilis.
Fig. 72. Drassus striatus.
Fig. 73 & 74. Drassus troglodytes.
Fig. 75 & 76. Drassus lutescens.
Fig. 77 - 79. Drassus pubescens.
Fig. 80 & 81. Drassus lapidicola.
Fig. 82 - 84. Drassus loricatus.

Aut. del. T. de Suplicy sc.

Tab. VI.

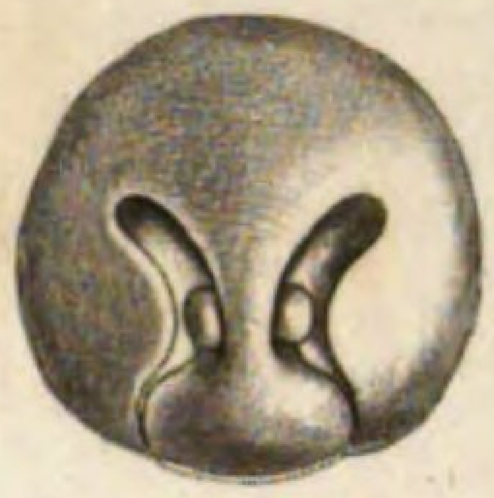


Fig. 85.

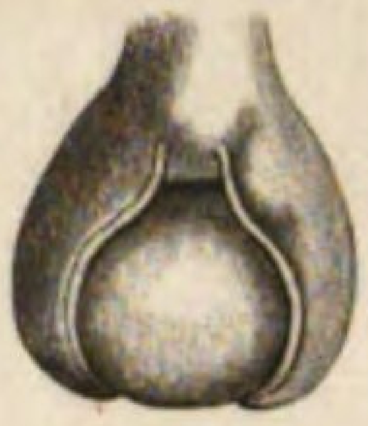


Fig. 86.



Fig. 87.



Fig. 88.



Fig. 89.

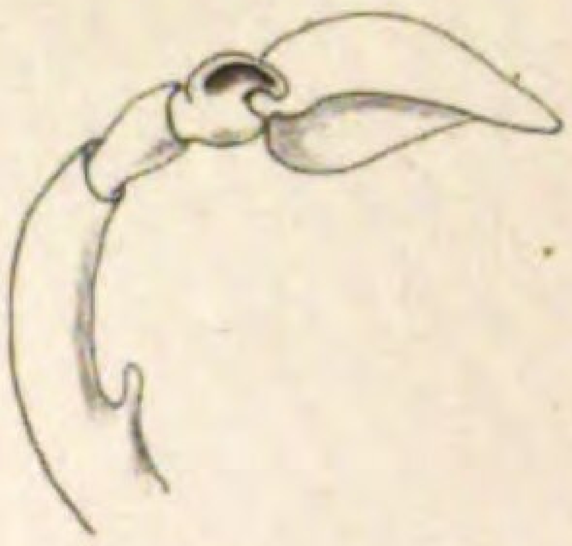


Fig. 90.



Fig. 91.



Fig. 92.

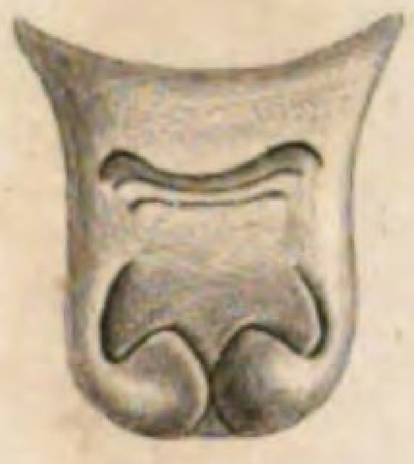


Fig. 93.



Fig. 94.



Fig. 95.



Fig. 96.



Fig. 97.



Fig. 98.



Fig. 99.



Fig. 100.



Fig. 101.



Fig. 102.



Fig. 103.

Fig. 85. Drassus mandibularis.
Fig. 86. Drassus villosus.
Fig. 87. Melanophora Caucasia.
Fig. 88 & 89. Melanophora longipes.
Fig. 90-92. Melanophora conspicua.
Fig. 93-95. Melanophora bicolor.
Fig. 96. Melanophora longinqua.
Fig. 97-99. Melanophora praefica.
Fig. 100. Melanophora lutetiana.
Fig. 101-103. Melanophora barbata.

Aut. del. T. de Suplicy sc.



Fig. 104.

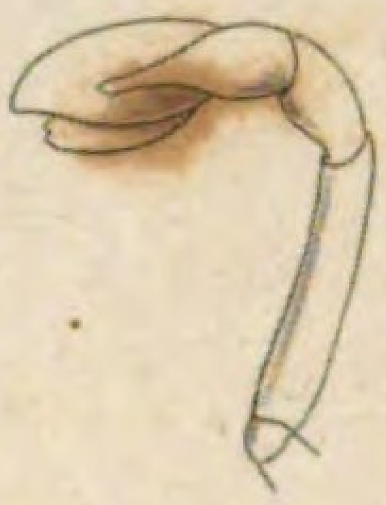


Fig. 105.



Fig. 106.



Fig. 107.



Fig. 108.



Fig. 109.



Fig. 110.



Fig. 111.



Fig. 112.



Fig. 113.



Fig. 114.



Fig. 115.



Fig. 116.



Fig. 117.



Fig. 118.



Fig. 119.



Fig. 120.

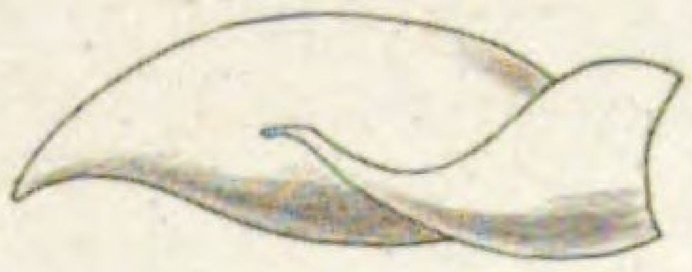


Fig. 121.



Fig. 122.

Fig. 104-106. Melanophora oblonga.
Fig. 107-109. Melanophora petrensis.
Fig. 110-112. Melanophora subterranea.
Fig. 113. Melanophora Argoliensis.
Fig. 114. Melanophora femella.
Fig. 115 & 116. Melanophora pedestris.
Fig. 117-119. Melanophora pusilla.
Fig. 120-122. Melanophora atra.

T. de Suplici sc.

Aut. del.


Fig. 123.


Fig. 124.


Fig. 125.


Fig. 126.

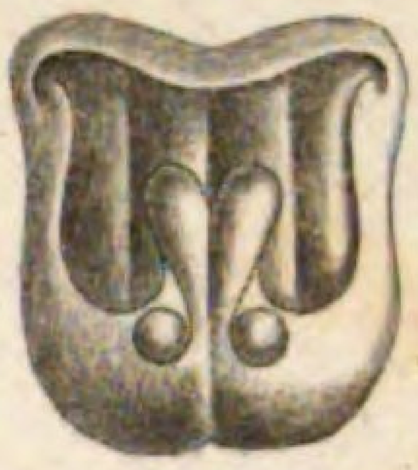

Fig. 127.


Fig. 128.


Fig. 129.


Fig. 130.

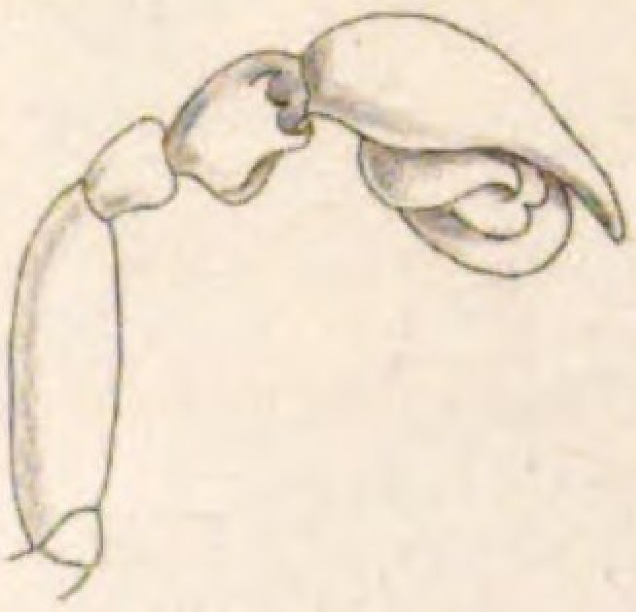

Fig. 131.


Fig. 132.


Fig. 133.


Fig. 134.


Fig. 134ª


Fig. 135.


Fig. 136.

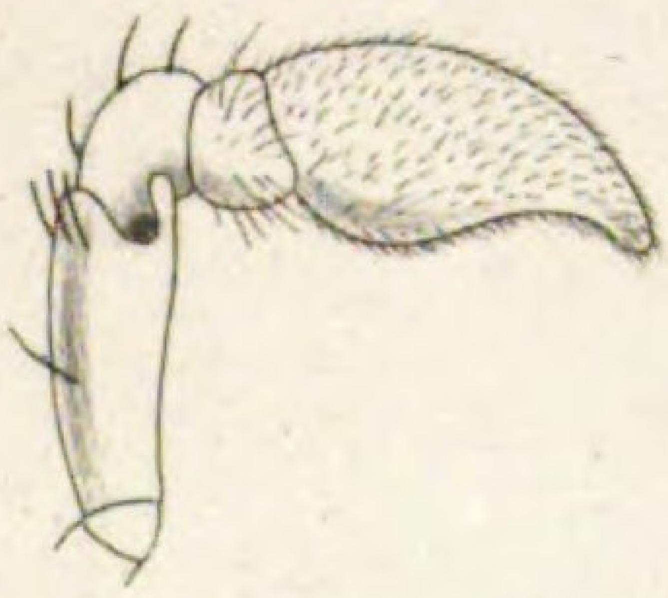

Fig. 137.


Fig. 138.

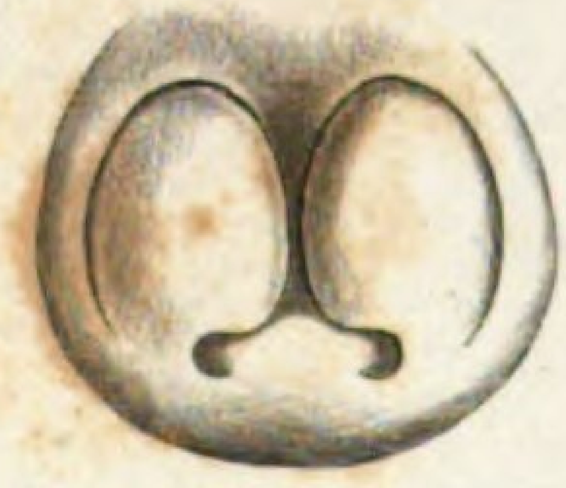

Fig. 139.

Fig. 123-125. Melanophora serotina.
Fig. 126. Melanophora spadix.
Fig. 127-129. Melanophora fuscipes.
Fig. 130. Anyphaena gracilis.
Fig. 131 & 132. Anyphaena pectorosa.
Fig. 133-135. Anyphaena citrina.
Fig. 136-138. Anyphaena Keyserlingi.
Fig. 139. Anyphaena bogotensis.

Aut. del. T. de Suplicy sc.

Tab. IX.


Fig. 140.


Fig. 141.


Fig. 142.


Fig. 143.


Fig. 144.

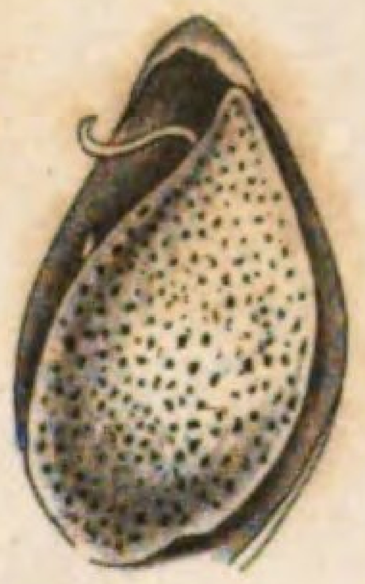

Fig. 145.


Fig. 146.


Fig. 147.


Fig. 148.


Fig. 149.


Fig. 149 a


Fig. 150.


Fig. 151.


Fig. 152.


Fig. 153.


Fig. 154.

Fig. 140. Anyphaena tenuis.
Fig. 141. Anyphaena Sabina.
Fig. 142. Anyphaena sericea.
Fig. 143-145. Anyphaena accentuata.
Fig. 146 & 147. Phrurolithus minimus.
Fig. 148-150. Phrurolithus festivus.
Fig. 151 & 152. Cheiracanthium auricomum.
Fig. 153. Cheiracanthium meridianum.
Fig. 154. Cheiracanthium tenuissimum.

T. de Suplicy sc.

Aut. del.



Fig. 155.

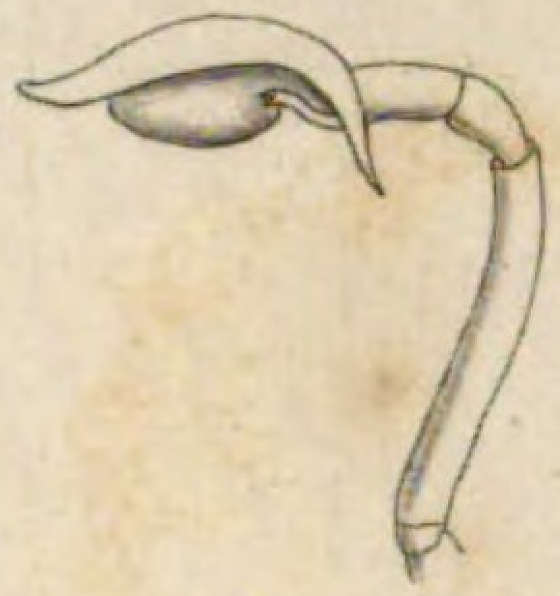


Fig. 156.

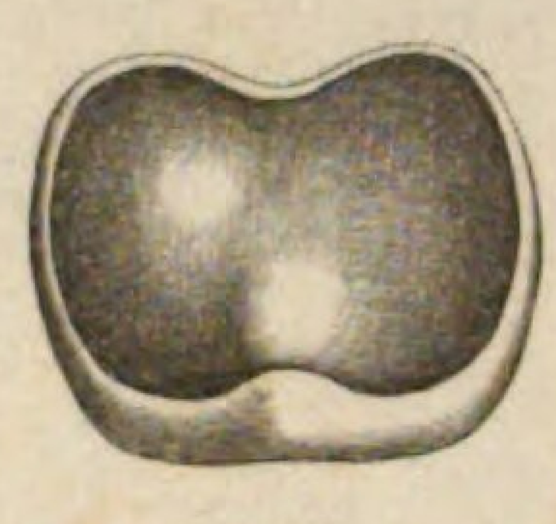


Fig. 157.



Fig. 158.

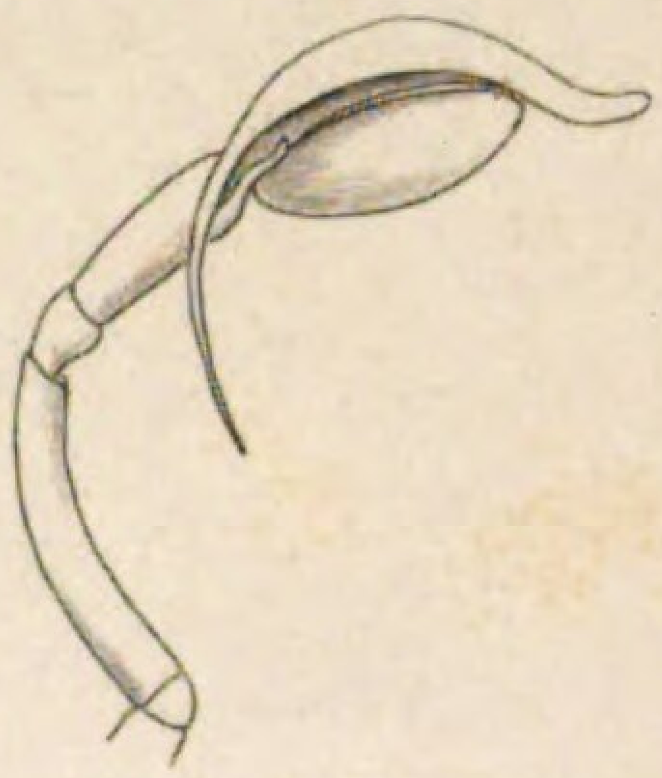


Fig. 159.



Fig. 160.



Fig. 161.

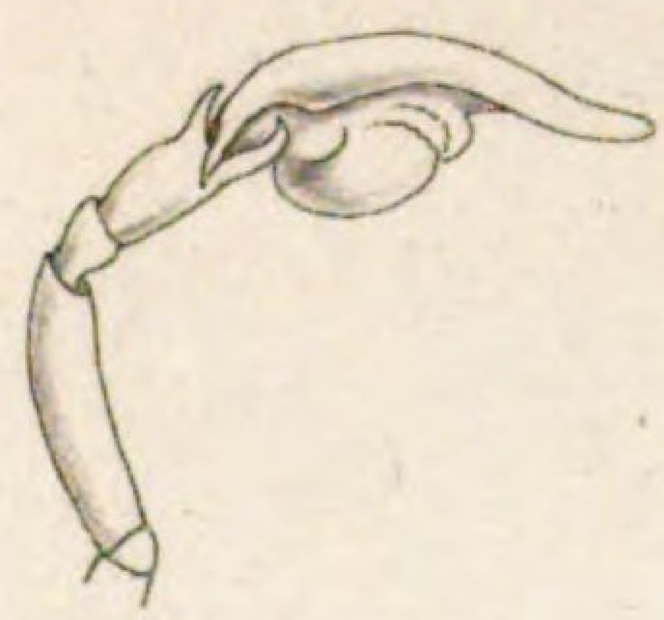


Fig. 162.



Fig. 163.



Fig. 164.

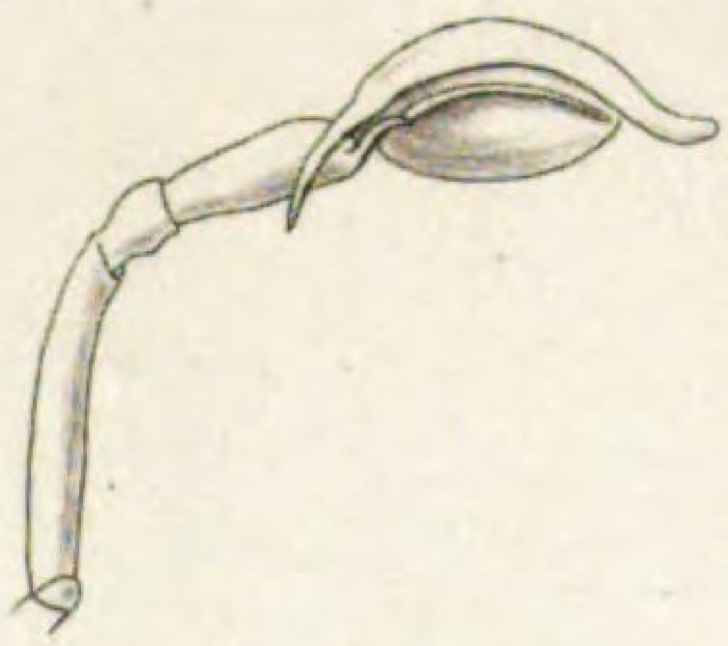


Fig. 165.



Fig. 166.

Fig. 155. Cheiracanthium tropicum.
Fig. 156. Cheiracanthium pelasgicum.
Fig. 157. Cheiracanthium edentulum.
Fig. 158-160. Cheiracanthium Nutrix.
Fig. 161-163. Cheiracanthium Mildei.
Fig. 164-166. Cheiracanthium carnifex.

Aut. del.

T. de Suplicy sc.

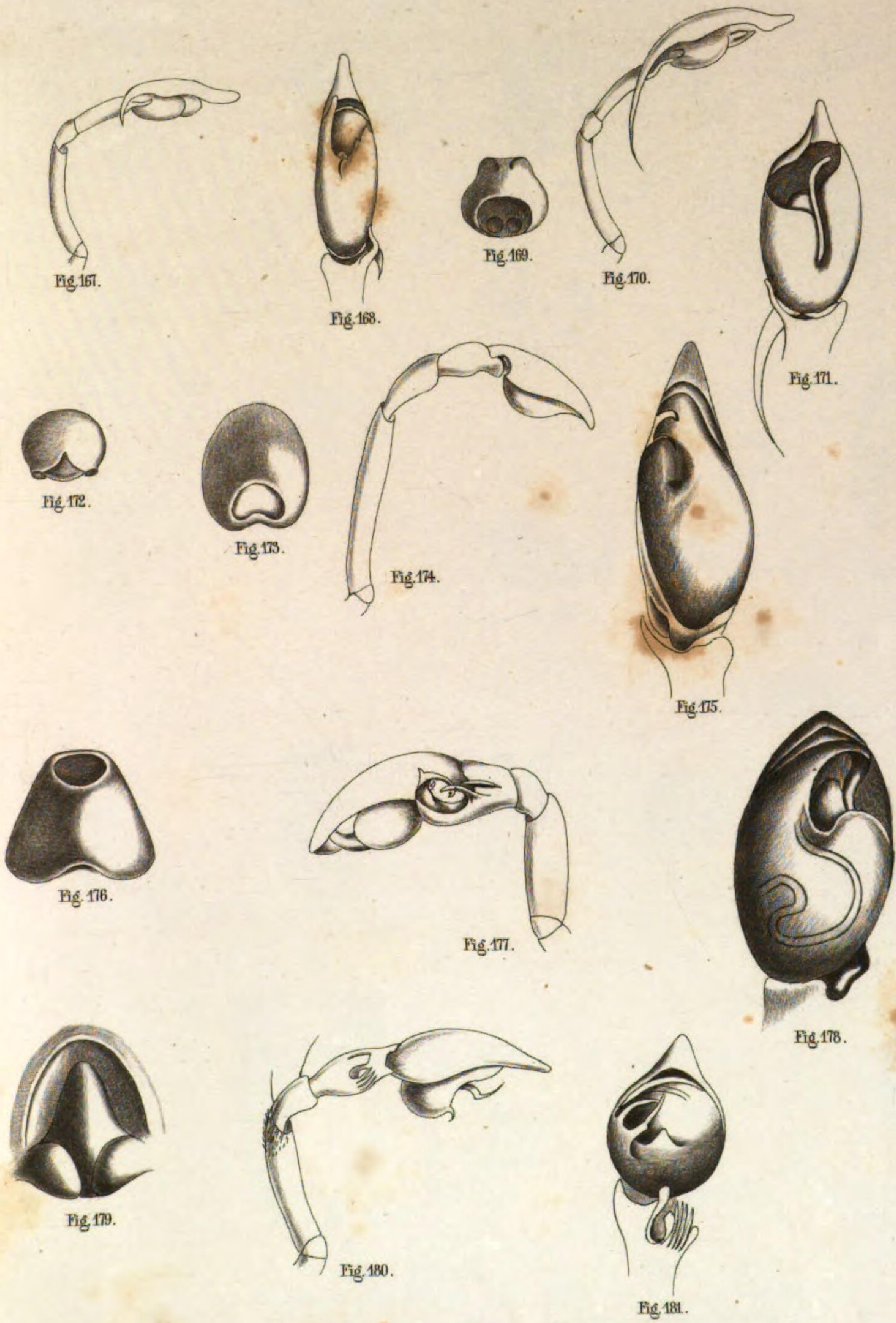


Fig. 167 & 168. Cheiracanthium mordax.
Fig. 169-171. Cheiracanthium Seidlitzii.
Fig. 172. Cheiracanthium insulare.
Fig. 173. Hypsinotus Capito.
Fig. 174 & 175. Hypsinotus raptor.
Fig. 176. Hypsinotus plumatus.
Fig. 177 & 178. Hypsinotus bellator.
Fig. 179-181. Hypsinotus chalybeius.

Aut. del.

T. de Suplicy sc.


Fig. 182.


Fig. 183.


Fig. 184.

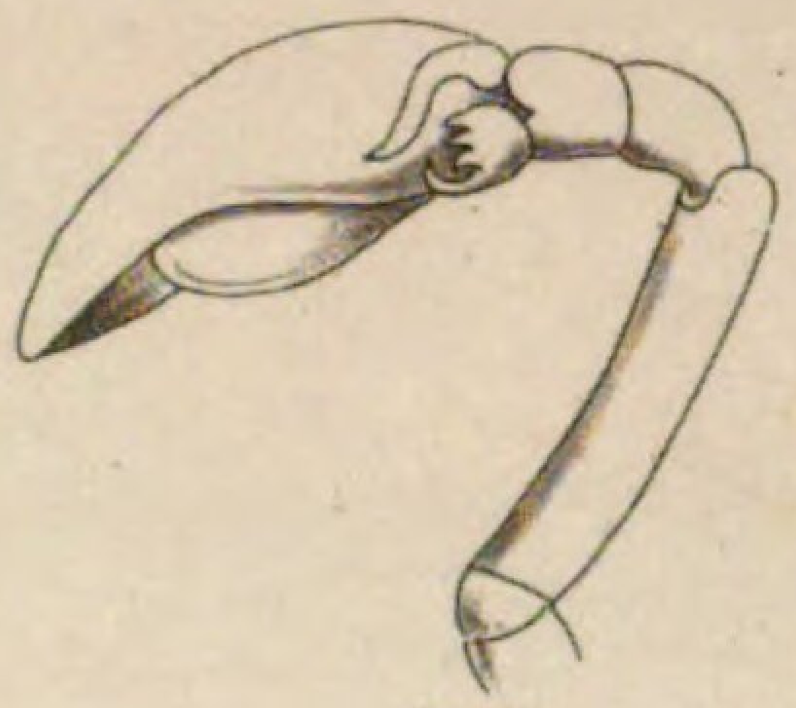

Fig. 185.


Fig. 186.


Fig. 188.

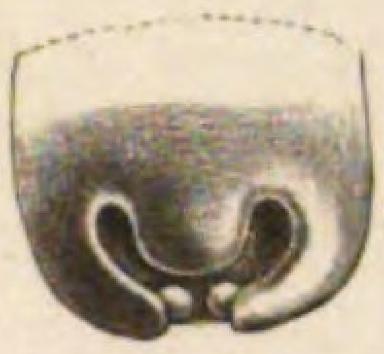

Fig. 187.


Fig. 189.


Fig. 190.


Fig. 188ª


Fig. 195.


Fig. 191.


Fig. 192.


Fig. 193.


Fig. 194.


Fig. 196.


Fig. 200ª


Fig. 197.


Fig. 198.


Fig. 199.


Fig. 200.


Fig. 201.

Fig. 182. Hypsinotus maculatus.
Fig. 183. Hypsinotus rubripes.
Fig. 184. Hypsinotus Granadensis.
Fig. 185 & 186. Hypsinotus macer.
Fig. 187. Clubiona riparia.
Fig. 188-190. Clubiona erratica.
Fig. 191. Clubiona excepta.
Fig. 192. Clubiona corticalis.
Fig. 193. Clubiona Abbotii.
Fig. 194-196. Clubiona trivialis.
Fig. 197. Clubiona montana.
Fig. 198. Clubiona maritima.
Fig. 199-201. Clubiona holosericea.

Aut. del. T. de Suplicy sc.


Fig. 202.


Fig. 203.


Fig. 204.


Fig. 205.


Fig. 206.


Fig. 207.

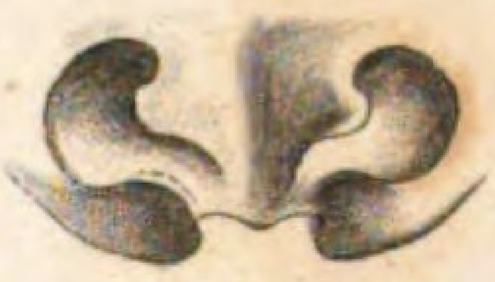

Fig. 208.


Fig. 209.

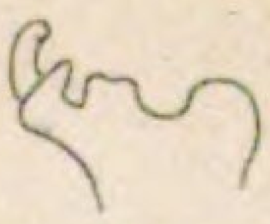

Fig. 209 a


Fig. 210.


Fig. 210 a


Fig. 211.


Fig. 212.


Fig. 213.


Fig. 214.


Fig. 214 a


Fig. 215.


Fig. 216.


Fig. 217.


Fig. 218.


Fig. 219.

Fig. 202-204. Clubiona Phragmitis.
Fig. 205-207. Clubiona grisea.
Fig. 208-210. Clubiona pallidula.
Fig. 211 & 212. Clubiona terrestris.
Fig. 213-215. Clubiona caerulescens.
Fig. 216. Clubiona saxatilis.
Fig. 217-219. Clubiona lutescens.

Aut. del. T. de Suplicy sc.

Tab. XIV.

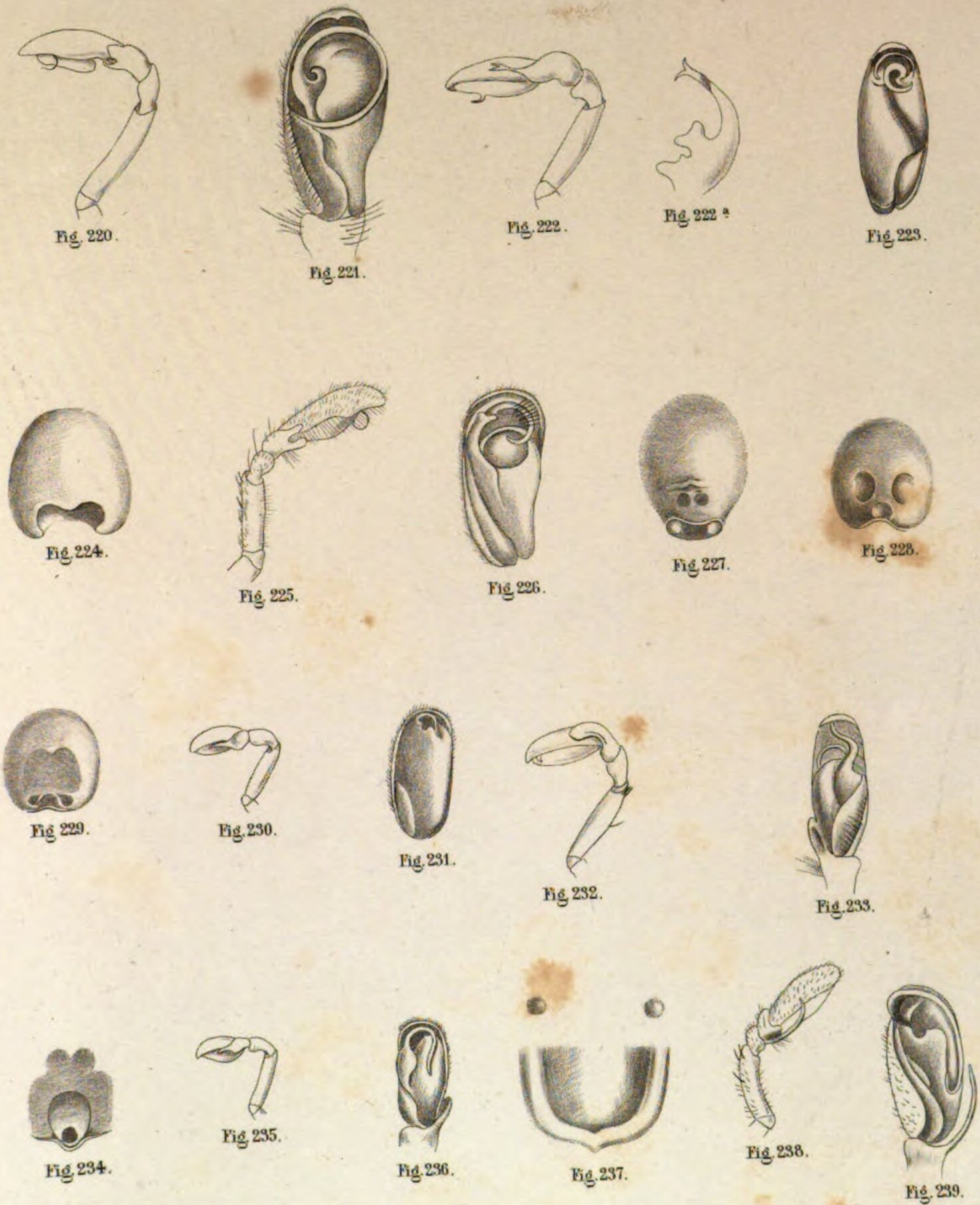


Fig. 220 & 221. Clubiona similis.
Fig. 222 & 223. Clubiona paradoxa.
Fig. 224-226. Clubiona frutetorum.
Fig. 227. Clubiona alpica.
Fig. 228. Clubiona fuscula.
Fig. 229-231. Clubiona subtilis.
Fig. 232 & 233. Clubiona marmorata.
Fig. 234-236. Clubiona pallens.
Fig. 237-239. Clubiona comta.

Aut. del. T. de Suplicy sc.

Fauna boica. Gemeinnützige Naturgeschichte der Thiere Bayerns, abgebildet und beschrieben von Dr. C. W. Hahn. 29 Lieferungen, jede mit 12 colorirten Tafeln und 2—3 Bogen Text, in Umschlag. 1831—35.
21 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

Daraus einzeln:

Bayerns Amphibien, mit 24 colorirten Tafeln und Text gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 24 kr.

Bayerns Fische, mit 36 colorirten Tafeln und Text. gr. 8. geh. 2 Thlr. 7½ Sgr. oder 3 fl. 36 kr.

Bayerns Säugethiere, mit 60 colorirten Tafeln und Text. gr. 8. geh. 3 Thlr. 21 Sgr. oder 6 fl.

Deutschlands Vögel, mit 182 colorirten Tafeln und Text. 2 Bände. gr. 8. geh. 11 Thlr. 15 Sgr. oder 18 fl. 36 kr.

Hahn, Dr. C. W., gründliche Anweisung Krustenthiere, Vielfüsse, und Asseln, Arachniden und Insekten aller Klassen zu sammeln, zu präpariren, aufzubewahren und zu versenden. 2. Auflage. 1854. Mit 4 Kupfertafeln. 8. br.
9 Sgr. oder 30 kr.

Koch, Dr. L., die Myriapodengattung Lithobius, dargestellt und beschrieben, mit 2 Kupfertafeln der Augenstellungen. gr. 8. Velin. 1862. br. 25 Sgr. od. 1 fl. 30 kr.

Koch, C. L., die Pflanzenläuse Aphiden. Getreu nach dem Leben abgebildet und beschrieben. Mit 54 colorirten Kupfertafeln. 9 Hefte. Jedes Heft mit 6 colorirten Kupfertafeln u. 2—3 Bogen Text. Velin. gr. 8. geh. 1854—57.
1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

Das Werk complet 9 Thlr. oder 15 fl. 45 kr.

Prospect.

Bei Bearbeitung vorliegenden Werkes über die *Drassiden*, welche hiermit zum erstenmale monographisch beschrieben erscheinen, stand dem Herrn Verfasser ein grosses Material zu Gebot, und wurde hauptsächlich versucht, die Schwierigkeiten zu überwinden, welche die Bestimmung der Drassiden mit sich bringt. Desshalb mussten die Beschreibungen möglichst ausführlich gegeben werden, da besonders bei gewissen Gattungen dieser Thiere auch der subtilste Anhaltspunkt zu suchen war, um die Selbständigkeit der Arten zu ermitteln.

Wie auf die Sexualorgane beider Geschlechter, als der wichtigsten Charakteristik der einzelnen Arten, vorzüglich Bedacht genommen wurde, so kamen auch noch andere, bisher bei Beschreibungen von Drassiden ganz übersehene Merkmale in Betracht, so dass dieses Buch dem Studium der Arachniden überhaupt gewiss nur förderlich sein dürfte.

Die Zahl der in dem Werke angeführten Arten beläuft sich auf mehr als 280, von denen über die Hälfte ausführlich beschrieben werden, während die von dem Herrn Verfasser selbst nach der Natur aufgenommenen Abbildungen die Sexualorgane von sämmtlichen beschriebenen Arten geben.

Das Werk erscheint bis längstens September d. J. in würdiger Ausstattung in 8 Lieferungen, mit je 2 schön und sorgfältig in Kupfer gestochenen Tafeln und 3 bis 4 Bogen Text, gr. Lex. 8°., geheftet à 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

BUCHBINDEREI
VON
AUGUST WERZ
• MÜNCHEN •